

Franckesche Stiftungen zu Halle

Verbesserte Grammaire Raisonnée, Oder: Erleichterte Französische Sprachlehre

Franckesche Stiftungen zu Halle

Halle, 1769

VD18 13044826

Das III. Capitel. Die Syntaxis selbst.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194975](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194975)

4. Uebe bis alles eben so oft schriftlich * als mündlich. Dies ist ohnfehlbar der raisonnableste, sicherste und kürzeste Weg, in allen Sprachen, die man reden und schreiben soll, zu einer richtigen und gewissen Fertigkeit zu gelangen.

Das III. Capitel.

Die
S Y N T A X I S
selbst.

SECTION I.

SYNTAXIS NOMINUM, oder *Convenientia*.

§. 252.

Der Articulus und die Adjectiva müssen mit ihrem Substantivo übereinkommen im Zweck der Rede, im *Genere*, *Número* und *Casu*: donnez-moi du pain, und donnez-moi le pain, (§. 110. obs. 1.) le bon père, les bons pères; la bonne mère.

Obs. 1. Zu den Adjectivis gehören aber allemal nicht nur die gewöhnlich sogenannten *Adjectiva*, sondern auch die *Numeralia*, die *Pro-nomina conjunctiva* und die *Participia* (§. 102.), daher sie alle unter diesem allgemeinen Grundgesetze stehen müssen. (§. 239. 3.)

2. Der Zweck der Rede hat in aller Construction am meisten zu sagen und zu dirigiren, §. 229. Da es aber im Zweck der Rede vornehmlich darauf ankommt, ob man *definite* oder *indefinite* reden will,

Seinen stets occupiren, und bey doppelt kleinerer Mühe, und oft 10-mal weniger Zeit doppelt mehr Nutzen schaffen, als bey der gewöhnlichen Methode: inmassen er nur unter dem Corrigiren (welches die Scholaren selber verrichten) bey einem jeden ein wenig nachzusehen, die und da einzuhelfen, die etwa vorkommende Fragen zu beantworten, und dann die schon corrigirten Exemplaria flüchtig anzusehen hat.

Schriftliche Uebungen haben vor den mündlichen einen sehr grossen Vorzug, denn sie fixiren die Attention, machen die Fehler sichtbar, merklicher und beschwerlicher, und können bey Nachlässigen mehrern Fleiss erzwingen. Ja allzuflüchtige Gemüther können ohne dieselben nimmermehr zur gründlichen Fertigkeit gelangen. Siehe den angehend. Lateiner Edit. II. Vorrede p. XXIV.*

will, §. 10, welches denn die Artikel anzeigen müssen: so folget hieraus, daß diese erste syntactische Grundregel einen sehr großen Subgriff und weitläufige Application haben müsse.

Es ist also nöthig, die Universalität und Anwendung dieser Regel zu zeigen

I. Ueberhaupt in der Convenientia des Adjectivi mit seinem Substantivo, hernach insbesondere:

II. im Gebrauch der fünferley Articulorum.

III. im Gebrauch der Substantivorum für sich.

IV. im Gebrauch der Adjectivorum.

V. im Gebrauch der Numeralium.

VI. im Gebrauch der siebenley Pronominum.

VII. im Gebrauch der Participiorum.

I. Von der Convenientia Adjectivi mit seinem Substantivo

merke man folgendes:

§. 253. Es kan hie dreyerley Fälle geben:

I. Ein Adjectivum bey einem einzigen Substantivo, (es sey nun *simplici* oder *composito*).

II. Ein Adjectivum bey mehreren Substantivis und zwar von einerley oder verschiedenem Genere.

III. Mehrere Adjectiva bey einem Substantivo.

I. Ein Adjectivum muß mit seinem Substantivo

A. *simplici* übereinkommen: un bon homme. Les petits garçons. Des petites boules. La seconde nuit. Ma cousine & son père. Cette affaire. Des paroles piquantes. Un enfant gâté. Une résolution précipitée.

Exc. 1. An statt *ma, sa, sa*, setzt man des Wohlklanges halber *mon, ton, son* vor denjenigen femininis (und ihren Adverbis,) die von einem Vocal oder stimmten *h* anfangen: *mon ame. Ton épée. Son ancienne humeur. Mon hôteesse. Son extrêmement grande affliction.*

Doch bleibt *ma, sa, sa* vor *onzième*: dans *sa onzième année*. 2) vor *amie* und *amour*, wenn sie *impropre* und zur Liebkosung gebraucht werden: *m'amie* (man schreibt auch *ma mie*), *m'amour*. (§. 20, obf.)

3. Die Adjectiva, so adverbialiter gebraucht werden, (p. 339. II.) mithin zum Verbo gehören, und erst hinter ihm folgen: elles se font *fort* nicht *fortes*. Elle demeura *court* nicht *courte*. Elles parlent *bas*, nicht *bailes*. f. p. 150, 7. und §. 254. 3. So auch *prendre plein les mains* de qch. von etwas die

die Hände voll nehmen. Doch sagt man: il en a pris les mains pleines.
Bon nouveau und frais f. p. 339, Exc.

Die thun auch Substantiva, die adverbialiter dienen, als: Messieurs, je
vous prends tous à témoin, à partie, à garand &c. nicht à témoins

3. Folgende im Stilo Curiae: lettres imperiaux; lettres royaux, Ordonnan-
ces royaux.

4. Von Gens siehe §. 127, obsl. Doch sagt man auch: les vrais gens de
bien, les vrais honnêtes gens (nicht vraies) und braucht vray gleichsam
für vrayement.

Gehet tous mit einem Artic. definitivo, oder Adjectivo communi, oder Pron.
possessivo und demonstrativo vor gens vorher: so bleibt im Masculino:
tous les gens de bien. Tous les honnêtes gens. Tous nos gens. Tous
ces gens-là. Gehet es aber ohne Adjectivo, oder ohne Art. definitivo,
oder mit einem Adjectivo mutabili vor gens voran; so wird tous und
auch das Adjectivum im feminino gesetzt: il s'accommode de toutes gens.
Toutes les petites gens.

5. Feu weiland, selig, hat keinen Pluralem, p. 144. (les feux oder feus
heißt Feuer.)

a) man darfs nur von ohnlängst verstorbenen brauchen, die zu unse-
rer Zeit gelebt und die wir etwa noch gekannt oder können gekannt
haben.

b) vor einem Nominativo proprio und Pronomine hat es den Art. indefini-
tum vor sich, und wird im genere nie verändert: feu Louis, de feu
Louis, à feu &c. feu Anne la reine, de feu Anne, à feu &c. feu
mon père, de feu son oncle, à feu vos frères, de feu leurs cousines.

c) vor einem Nom. appellativo aber hat es den Art. definitum, und zwar
nach Belieben entweder vor sich oder hinter sich: le feu roi, oder
feu le roi. So auch, wenn ein Pronomen statt des Art. steht: ma
feu sœur oder feu ma sœur.

d) Will man nun den Articulus oder das Pron. voransetzen, so darf
man feu im Genere verändern, kan es aber auch ungeändert lassen:
(f. p. 150, 9) le feu roi, du feu roi, au feu roi &c. la feu (oder
fene) reine, de la feu reine, à la feu reine &c. ma feu (oder fene)
sœur, de ma feu sœur, à mes feu sœurs &c. votre feu tante, de
votre &c. vos feu cousines, à vos feu tantes.

e) Will man aber (welches üblicher) den Articulus oder das Pronomen
nachsetzen; so muß feu im Genere unverändert bleiben, (eben wie
vor dem Pronomine und vor dem Plurali): feu le père, de feu les
pères. Feu la reine, de feu la reine, à feu les reines. Feu ma
sœur, de feu mes sœurs, à feu mes cousines. Feu cette reine, diese
selige Königin. Feu tous vos frères, alle eure selige Brüder.

6. von Demi f. p. 150, 2, von nupie §. 248. Exc. a.

B. Wenn sich das Adjectivum auf ein Substantivum compositum (das
aus 2. andern besteht) beziehet: so richtet sich im Genere und Nu-
mero nur nach dem Hauptworte.

Steht es nun bey einem Substantivo *Quantitatis*, so einen Genitivum nach sich hat: so richtet sich nach dem Genitivo, und nicht nach dem Substantivo selber a), denn jenes ist das Hauptwort; beziehet sich aber auf ein Substant. der Zeit, nach einer Cardinalzahl: so richtet sich nach demselben Substantivo, als dem Hauptworte, und nicht nach dessen Genitivo. b)

a) Vous trouverez une partie de vos oiseaux morts (nicht morte.) Une troupe de gens étourdis. Il a eu une partie du bras cassé. Il y a une partie du pain mangé. Une quantité des os rompus, nicht rompue. f. p. 188. 3, obl.

b) après six semaines de temps écoulées (nicht écoulé.)

Obf. Die Articuli und Pron. conjunctiva, so vor den Wörtern *diable, diantre, drôle*, stehen, richten sich im Genere und Numero auch nach dem Genitivo, so darauf folget: le diable d'homme, le diantre de larron, la diable de chaise. Une drôle d'histoire. Quelle diantre de ceremonie? Ce drôle d'homme. Cette drôle d'invention. Im Feminino gehet es nur auf Sachen: denn von Personen sagt man *drolesse*.

II. Wenn zwey oder mehr Substantiva a) von einerley Genere der Nominativus eines Verbi Substantivi (expressi s. subintellecti,) sind: so siehet ihr Adjectivum im Plurali und in eben dem Genere. Sind sie aber b) *diversi Generis* oder Numeri: so siehet ihr Adjectivum im Masculino plurali.

a) Son Cousin & son beaufrère sont sçavans. La nièce & la cousine de Mad. N. deviennent fort présomptueuses.

b) Le mari & la femme sont infortunés, sont fort importuns, semblent étourdis, deviennent fous. C'est une affaire, où le temps & la peine seront bien employés. Le travail, la conduite & la fortune joints ensemble. Les exercices & les langues, auxquels je me suis appliqué. Le frère & la sœur sont tous deux bien malicieux.

Wosern sie aber c) nicht der Nominativus des Verbi être &c. sind: so wird das Adjectivum, so vor den Substantivis stehen muß, (§. 247.) wiederholet; das aber, so nachsiehet, d) richtet sich im Genere und Numero nach dem letzten i. e. nächsten Substantivo. f. §. 167, 2.

c) Voilà un beau juste au corps & une belle veste.

d) Il a les piés & la tête nue, le cœur & la bouche ouverte. Il fait ce pais là des brouillards & des chaleurs excessives.

Obf. Wenn das nachstehende Adjectivum (cujuscunque casus) durch ein Verbum (expressum sive subintell.) von seinem Substantivo getrennet ist a), desgleichen wenn es auf zwey oder mehr Substantiva folget, welche *roux* vor sich haben b): so muß es im Masculino plurali stehen:

a) de

- a) des jours & des nuits entières sont employés (nicht employées) au jeu.
b) tout le bien & toute la prospérité désirés (nicht désirées.)

III. Wenn zwey oder mehr *Adjectiva* bey einem *Substantivo* distributive stehen: so setzt man jedes im Singulari, wenn gleich das *Substantivum* ein plurale ist.

Les sens propre & figuré. Les langues françoise, espagnole & italienne viennent du Latin.

II. Vom Gebrauch der *Articulorum*.

§. 254 Die *Articuli* werden gebraucht wie im teutschen. Sie werden sowol vor ein einzel Nomen, als auch vor ein *Substantivum cum Adjectivo* gesetzt; stehen vor dem Nomin*, und kommen mit ihm im Zweck der Rede, im *Genere*, im *Numero* und im *Casu* überein **: le père, les pères; la mère, les mères. Le savant homme, les savants hommes.

Obf. 1. Wenn man zu einem *Substantivo* zwey *Adjectiva* zu setzen hat, die mit einer *Conjunction* zu verbinden sind, so setzt man nur vor das erste einen *Articul*: le pieux & saint homme.

¶ 4

2. Ist

* Gewisse Fälle, da der *Art. definitus* zwischen dem *Substantivo* und *Adjectivo* steht, (als: tout le monde, Henri le grand) siehe §. 260, V.

** Das schwerste ist, zu wissen, welchen von den fünferley *Articulis* man in dieser und jener Redensart gebrauchen müsse, als welches der Zweck der Rede, zum theil auch der Gebrauch dirigiren. Die Ursachen der Schwierigkeit lassen sich wol anzeigen, aber nicht völlig heben. Es sind a) der *Articul* an sich schon zu viel; b) sie sind aber über diß noch so mit einander confundirt, daß man den einen von dem andern nicht wohl unterscheiden kan, als nur durch die Construction, denn z. E. der *Genitivus* und *Ablativus* ist im *Articulo* indefinito und beyderley partitivo ganz einerley; der *Genitivus definitus* ist wie der *Nominativus partitivi* &c. c) Daß der *Nominativus* mit dem *Accusativo*, und der *Genitivus* mit dem *Ablativo* ganz einerley sind, verursacht in der *Syntax*, sofern man sie mit der *Syntax* anderer Sprachen vergleichen will, auch nicht wenig Verwirrung und Weitläufigkeit. So fehlt d) auch hier nicht an französischen Bizarrerien, Busier p. 411. Wenn man a) die fünf *Articulos* auf zwey reduciren dürfte §. 116, obf. 1, 2. welches endlich, wenn man die *partitivos* durch eine *Ellipsin* erklären will, gar leicht und bequem geschehen könnte, auch nicht unnatürlich wäre; wenn man b) mit dreyen *Calibus* wolte zufrieden seyn. Wenn man c) das französische nicht erst wolte und müßte mit dem Teutschen re. vergleichen, so würde nicht nur die *Syntax*, sondern auch die ganze *Grammaire* können um ein großes kleiner werden. Allein, da diß nicht erlaubt ist, so muß man andere Erleichterungen suchen. Die Haupt-Erleichterung wird wol diese seyn, daß man das zweyte Amt der *Articul* wohl verstehe, mitbin sich einen recht deutlichen Begriff von dem *Sensu definito* und *indefinito* mache. Dieser ist §. 110. gegeben. Der folgende §. dienet zu mehrerer Erläuterung.

2. Ist das Adjectivum erst hinter dem Verbo, so gehöret es nicht zu dem vorhergehenden Substantivo, bekommt also auch keinen Articul: Epicure étoit voluptueux. f. §. 261, 3.
3. Die Articuli werden (wider die teutsche Mundart) nach & und ou vor den folgenden Nominibus, expresse wiederhollet: les pères & les mères. f. §. 244.

§. 255. Bei einem jeden Nomine sind die zwey Dinge wohl zu unterscheiden: die Bedeutung des Wortes und der Umfang. Die Bedeutung ist von Rechts wegen unveränderlich und immer einerley: aber der Umfang (Inbegriff) dieser Bedeutung ist veränderlich, und wird bald erweitert, bald enger eingeschränkt. Nachdem ein Nomen mehrern oder weniger Individuis von dieser Art zukommen soll, nach dem muß man den Umfang seiner Bedeutung bestimmen*. Diese Bestimmung ist in allen Sprachen nothwendig, die Art und Weise aber willführ-

* Wenn ich sage: *L'homme est mortel*, oder *les hommes sont mortels*, so erweitere ich den Begriff des Wortes *homme* auf alle Menschen, ich rede von dem ganzen Geschlecht der Menschen, und will keinen einigen ausnehmen, mithin ist der Umfang der Bedeutung gen. iß genug und bestimmter. Wenn ich ferner sage: *Les hommes pécheurs (impénitens) seront condamnés au feu éternel*, so rede ich zwar nur von einer gewissen Art von Menschen, meine aber wieder diese ganze Art Menschen, rede also wieder erweitert, bestimme und gewiß; denn ich nehme von dieser Art Menschen keinen einigen aus, sondern meine sie alle. Im ersten Fall meinete ich das ganze Genus, im andern aber eine ganze Speciem dieses Generis, und ich konnte in beyden Fällen das Wörtlein *sont* alle, jede, ganz, verstehen, weil ich es doch darunter verstehe. Endlich wenn ich sage: *L'homme dont je vous ai parlé est venu*, oder *les hommes, dont Sc.* so rede ich nur von einem einigen oder von etlichen, aber durch die benestehete Beschreibung ganz genau bestimmen, und von keinem andern. In allen dreyen Fällen habe ich also die Bedeutung des Wortes *homme* auf etwas gewisses determiniret, daß der andere nun nicht mehrere noch weniger, aber auch keine andere Menschen nach eigenem Belieben darunter verstehen kan, sondern nur eben diese, und eben so viele, als ich meine, verstehen muß. Im ersten Fall ist die Bedeutung in ihrem größten, im dritten aber in dem kleinsten Umfange, den sie haben kan; aber in allen dreyen Fällen ist sie doch gewiß fixiret, und auf etwas gewisses hingerichtet. Dis ist also eine Phrasis oder *Oratio definita*. Hingegen, wenn ich sage: *des hommes savans deviennent quelques-fois pédans*, ff. *un beau discours déplaît souvent à des ignorans* &c. da bestimme ich den Begriff des Wortes *homme*, *ignorans*, in seinem Umfang gar nicht, ich meine nicht alle, auch nicht etliche gewisse von dieser Art, sondern nur einige, ohne zu sagen, welche und wie viele; der andere hat Freiheit, darunter zu verstehen, welche und wie viele er will. Dis ist also eine Phrasis oder *Oratio indefinita*.

föhrlich **. Da es nun den Franzosen beliebt hat, nur den einigen *Artic. definitum* *le, la, les* zu diesem Zweck und bei solcher Bestimmung zu brauchen ***; so folgt diese General-Regel daraus: wo die Bedeutung eines *Nominis* (NB. in ihrem Umfang) bis auf einen ganz gewissen Grad zu erweitern oder einzuschränken ist, und sie wird nicht schon durch sich selbst oder durch andere vorgesetzte Wörtlein genügend bestimmt: Da setzt man ihm den *Articulum definitum* vor; wo aber diese Bestimmung nicht nöthig ist, da ist auch kein *Articulus definitus* zu diesem Zweck nöthig, sondern nur ein *Casus*-Zeichen, folglich brauchet man da nur die übrigen *Articulos indefinitos* ****.

¶ 5

Obf. Weil

** Da nun der Redende schuldig ist, den engen oder weiten, gewissen oder ungewissen Begriff seiner Rede dem Zuhörenden so richtig zu bezeichnen, daß dieser nicht mehr oder weniger verstehen möge, noch könne, als jener verstanden wissen will (§. 229.), so muß diese Bestimmung in allen Sprachen geschehen, sie geschehe nun wie sie wolle. Bei den *Nominibus propriis* geschieht sie durch die *Nomina* selbst, weil sie nur einem einzelnen Dinge eignen, und also schon in sich und durch sich selbst determiniret sind. Bei den *Nomin. appellativis* aber kan sie geschehen: E. a) Durch einen folgenden *Genitivum*: *m'apportez-vous les livres de mon frère?* (m'apportez-vous des livres? ist schon undeterminiret, man sagt weder welche: noch wie viele? b) durch vorgesetzte *Adjectiva*: *les rois sages*, (mithin keine andere), *les rois de France*, *le pape d'aujourd'hui*. c) durch ein vorgesetztes Zahlwort: *je lui ai donné dix écus*. d) durch vorgesetzte *Pronomina*: *C'est mon livre, leur maison*. Et moi, je parle de cette chose. e) durch ein folgendes *relativum* *qui*, und ein *Verbum*: *le roi qui fut assassiné par Ravaillac*. *C'est la manière dont je parle*. f) durch die Umstände des Redenden oder der Rede selbst. z. E. wenn ein Franzose sagt: *le roi*, so meint er gewis seinen König, den *Ludovicum XV*. So auch: *le palais du Prince*, versteht sich von dem Fürsten, der an unserm Orte residiret. *Approchez la table, fermez la porte, tirez les rideaux, ouvrez les yeux, on le trouva au lit &c.* da versteht man lauter gewisse Dinge, die durch gegenwärtige Umstände deutlich genug bestimmt werden, mithin den *Articulum definitum* erfordern, weil sie sonst in der Rede selbst kein ander Zeichen der Bestimmung haben.

*** Hieraus ist also abermal klar, was §. 110, Obf. 2. gesagt ist. Da man kan noch mehr sagen: Weil die Franzosen nur allein den *Articul le, la, les* zur Determinirung des Verstandes aller *Nominum appellativorum* brauchen, und sonst keinen andern mehr, so haben sie (in diesem Verstande) auch nur einen einigen *Articul*; die andern sind mehr *Casuszeichen* als *Articul*. De und a muß dem *Artic. definitum* so gut zum *Casuszeichen* dienen (§. 113, obf. 2. 3.) als den *Nominibus* oder *Pronominibus*.

**** Dies ist wol die allgemeinste Regel, die man davon geben kan: Wißt du *definite* verstanden seyn, so rede *definite*; meinst du aber nichts determinir-

tes,

Obf. Weil nun die Franzosen den Umfang der Bedeutung eines jeden Nominis durch Vorsetzung des Articuli definiti bestimmen, erweitern oder einschränken, so folget, daß

a) Wo nun einige Nomina die bedeuteten Sachen an und vor sich selbst genugsam determiniren, daß man den Umfang ihrer Bedeutung unmöglich ändern, weder erweitern noch einschränken kan, da braucht es keines weitem determinirens, mithin auch keines Articuli definiti. Dergleichen sind 3. E.

1. alle Nomina propria, denn die können nur einzele folglich höchst determinirte Dinge bedeuten;
2. die meisten Pronomina, denn diese dienen schon selbst (statt des Art. definiti) zur Determinirung der Nominum, an deren statt oder vor welchen sie stehen;
3. die Cardinal-Zahlen, denn diese determiniren auch schon selbst aufs genaueste, von wie vielen Individuis ic. das folgende Nomen verstanden werden müsse. Demnach darf man vor alle diese dreyerley Nomina keinen Artic. definitum setzen, sondern nur ein Casus-Zeichen.

b) Eben also, wo man bey einem Nomine nur lediglich auf seine Bedeutung, und nicht auf deren Umfang sehen will, oder zu sehen nöthig hat: da bedarfs auch keines Artic. definiti, 3. E. ein Hofmann, un homme de Cour, (nicht de la Cour), eine hölzerne Brücke, un pont de bois, (nicht du bois), denn man will nicht sagen, von welchem Hofe er ist, von welchem Holze die Brücke gemacht ist ic. so auch: tenir à honneur, s'en raporter à gens sages.

§. 256. Der Articulus indefinitus (§. III. und II6.) wird in oratione indefinita gebraucht, i. e. da, wo die Bedeutung eines No-

res, so rede indefinite. Der Hauptgrund und Hauptzweck ist also die Deutlichkeit.

Definite.	Indefinite.
Donnez-moi le pain, i. e. all das Brodt, das dort ist, es sey nun ganz oder nicht.	Donnez-moi un pain, i. e. ein ganz Brodt (unbestimmt) es sey welches es wolle.
Donnez-moi le pain que vous tenez.	Donnez-moi du pain, i. e. ein unbestimmtes Stück. Donnez-moi de bon pain, aliquid boni panis.
Voilà les livres de M ^{rs} . votre père.	Voilà un livre, unbestimmt welches, was für eins, wissen? ic.
Voilà les livres! i. e. davon ihr wohl wißet, davon wir gesprochen ic.	Voilà des livres, i. e. etliche Bücher, unbestimmt, welche oder wie viele?
Voilà les livres que vous demandez.	Voilà de bons livres, aliquot boni libri.

Nominis (ihrem Umfange nach) unbestimmt und weitschweifig bleiben soll, und entweder nicht kan oder nicht darf eingeschränket werden. Denn zu solchem Zwecke brauchet man also um des Verstandes willen gar keinen *Articul* (den Begriff des Wortes enger zu machen); sondern hat nur ein *Casus-Zeichen* (um des Declinirens willen) nöthig. a) Sobald also eben dasselbe Wort, das den *Art. indefinitum* haben mußte, z. E. durch einen *Genitivum*, oder *Adjectivum* oder *Pron. relativum* (§. 255. Not.) genauer bestimmt, d. i. sein Begriff enger eingeschränket wird: so muß es den *Art. definitum* (oder definitem) kriegen. b)

a) *Dieu est juste. La colère de Dieu. Graces à Dieu, und nicht le Dieu, du Dieu, au Dieu. So auch: Avec plaisir. Sans peine & sans travail. En vérité. Il parle de beaucoup de choses. Il donne à peu de gens. Aller à pied. Avoir appetit. Donner audience. Digne de compassion.*

b) *Le bon Dieu est aussi juste que misericordieux. Le Dieu d'Abraham, d'Isaac & de Jacob. Le Dieu qui m'a mené depuis mon enfance.*

Teutsche Können sich die Regel so merken:
Setze den *Indefinitum* vor solche Wörter, die im Teutschen auch keinen *Articul* haben, und nicht im Singulari einen Theil der Sache anzeigen, noch im Plurali durch einige, etliche, solche, erkläret werden können: (denn die letzte gehöret für den *Partitivum*). Dis läßt sich nun auf sehr viele Fälle appliciren, deren einige zu allen *Casibus* überhaupt gehören, einige aber nur zu gewissen *Casibus* insbesondere. Wir wollen die Fälle in diese 2. Classen theilen.

A. Der *Artic. indefinitus* stehet durch alle *Casus* in drey General-Fällen:

I. Vor den *Nom. propriis*, die nicht durch irgend einen Zusatz oder gewissen Umstand genauer definiret werden, (§. 255. obs.) und zwar

1. Der Personen, Louis, de Louis, à Louis, Henri, Jean, Pierre, Anne, mithin auch vor den *Nominibus Auctorum*: je lis Q. Curce, dans Terence &c.
2. Der Landschaften, doch nur in gewissen Fällen bey dem *sensu indefinito*.
3. Städte und Flecken: il va à *Leipsic*, il part pour Berlin, il passera par Potsdam.

4. Dör-

4. Dörfer und Steinklippen; je viens de *Demitz*, irez-vous à *Golitz*? Il parle de *Scylle* & *Charibde*.
5. Monate: En *Juillet*. *Janvier* est plus long que *Fevrier*. Le moins de *Mai* est le plus agréable de l'année.
6. Tage, wenn sie vom vergangenen oder künftigen gemeinet sind: *Dimanche* passé, *Mecredi* prochain, *Lundi* dernier. Attendez jusqu' à *Jeudi*.

Obf. 1. *Saint* wird vor seinem Nom. proprio als ein Wort mit demselben tractiret: St. Paul, de St. Paul, à St. Paul. St. Jean. Und eben so *feu* vor seinem Nom. proprio, Pronomine, und den Ehrenwörtern, *Monsieur* &c.: de feu *Leopold*, à feu votre père, de feu *Monseigneur* le Comte. (gerade als wie *un*, *une* vor seinem appellativo.)

2. Viele französische Nomina propria, sonderlich die aus appellativis gemacht sind, haben einen Articulus definitum vor sich, bald Singularem, z. E. *Monsieur le Blanc*, *Madame du Pin*, *Monsieur de la Touche*, *Monsieur de la Croix*; bald pluralem, z. E. *Monsieur des Cartes*, *des Essars* &c. und da hat oft ein Mannes-Name den Artic. femininum, und ein Weibes-Name den masculinum vor sich. Diese Artic. definiti nun gehören zum Nom. proprio selbst, und machen mit ihm ein Wort aus, müssen also noch den Artic. indefinitum kriegen z. E. *le Blanc*, de *le Blanc*, à *le Blanc*; de *la Croix*, de de *la Croix*, à de *la Croix*; du *Pin*, de du *Pin*, à du *Pin*; des *Roches*, de des *Roches*, à des *Roches*. Am besten ist es, wenn man immer *Monsieur* oder *Madame* davor setzt, weil man alsdenn deutlich hört, ob Mann oder Frau gemeynet sey: *Msr. de la Touche*, de *Msr. de la Touche*, à *Msr. de la Touche*; *Madame le Maitre*, de *Mad. le Maitre*, à *Mad. le Maitre* &c.

Excipe: Einige Namen der Städte werden durch alle Casus mit dem definito decliniret; so ex usu zu lernen: *le Quenoy*, du *Quenoy*, au *Quenoy*. *La Haye*, de *la Haye*, à *la Haye* &c.

2. Einige haben den Artic. indefinitum DE vor sich im Nominativo: de *Thou*, d'Ulez, d'Ablancourt. Dieses DE nun kan vor dreyßelbigen Wörtern auch wegfallen, wenn man von Mannspersonen redet; *Turenne*, *Ablancourt* &c. aber nicht vor den allzukurzen, auch nicht vor den femininis, noch wenn ein Ehren-Titel davor stehet, weil es sonst wider den Wohlklang und Deutlichkeit wäre. z. E. de *Broc*, d'Angeau; la d'Ablancourt; *Msr. de Turenne*, le *Maréchal de Gassion*.

3. Wenn also diese Nom. propria definite stehen, (i. e. wenn man auch im Deutschen den Artic. definitum oder unitatis braucht): so müssen sie den Artic. definitum kriegen. Exempel

Von

Von Personen:

- a) Wenn das Nom. proprium im Plurali oder appellative stehet: *Les Platon & les Pythagores sont aujourd'hui fort rares. Les Cicérons, les Virgiles, les Césars, les Alexandres &c.* Denn man meinet alle, die gleiche Qualitäten haben.
- b) Wenn man mehrere Personen gleiches Namens unterscheiden will: *ce n'est pas le Henri dont je vous ai parlé; le Cicéron de Gruter, le Virgile de Scarron; le St. Augustin de Bâle, le St. Jean dont je parle;* folglich auch, wenn ein Adjectivum vom Nom. proprio hergehet: *la belle Helene. Le grand Pompée, Charles le Chauve.*
- c) Aus Verachtung oder Familiarität, wo man bey Weibesnamen *Madame*, und bey einiger Italianischen Scribenten Namen *Monsieur* wegläßt: *la Wagner vient. Dites cela à la Hoffmann, der (Frauen) Hoffmannin. J'ai lu Carache, l'Arioste, le Guarini, le Tasse, il a tiré cela du Tasse, au Tasse &c.* So auch von Personen, die durch gewisse Begebenheiten fast jedermann bekannt sind: *le Lazare, la Madeleine.*

Von Zeiten und Tagen.

- a) Mitbin stehet (nach §. 255. NB.) auch definite: *je parle du Mardi que j'arrivai. Attendez jusqu'au Dimanche des rameaux. La nuit du Lundi au Mardi. Le vendredi saint. Le mercredi des cendres.*

So auch: *il est défendu dans l'Eglise Romaine de manger de la chair le Vendredi, des Freytags.* Regel: Wenn der Deutsche den Genit. Artic. des, vor einen Wochen-Tag setz: so setz der Franzose den Accusativum definitum vor: *la poste arrive le lundi, & non pas le mardi* (verstehe, nicht den erst verwichenen,) sondern jeden bestimmten und ordinären.

- c) Die Namen der Feste, stehen auch per Ellipsin definite, weil *fête de* ausgelassen ist: *à la St. Michel. La (scil. fête de) Pentecôte. L'ascension. Il parle de la Pâque, i. e. vom jüdischen Osterfest.*

Nur *Pâques*, die Ostern der Christen, und *Noël* die Weihnachtsen, stehen indefinite: *à Pâques, à Noël, nous partirons pour Vienne.*

II. Art. indefinitus stehet auch durch alle Casus vor den Nominibus Quasi propriis, nemlich

- a) DIEU, wenn es im teutschen ohne Artikel ist;
- b) den Ehren-Wörtern, * *Dame, Dom* oder *Don Messire, Maître*

* Von den französischen Ehrenwörtern merke man bey dieser Gelegenheit: was sie eigentlich bedeuten, und wem sie gebühren:

1. *Dame* wird genennet 1) jede Frau, als Gebieterin, im allgemeinen Verstande; 2) eine Frau von Stande; 3) die Frau des Dries, des Dorfes &c. *c'est la Dame du lieu, du village.* Den beyden letzten gibt man oft das Epitheton *damée*: *elle est Dame damée, i. e. welcher der Damen Titel gebühret, und nicht aus bloßer Höflichkeit gegeben wird;* 4) eine adliche Nonne, als *elle est Dame du chœur;* 5) aus Höflichkeit wirds auch

re (nur bey Handwerkern), *Père, Frère* (bey Mönchen), *Mère* und *Sœur* (bey Nonnen), wenn ein Nomen proprium oder appellativum ausdrücklich oder versteckt darauf folget.

- c) vor den *Pronominibus*, weil diese, wie die *Nomina propria*, die Person und Sache selbst, oder auch das Nomen, vor dem sie stehen, schon für sich sehr genau determiniren, und statt des *Articuli definitivi* dienen (§. 255. obsl. a. 2.) mithin das Nomen, vor welchem sie stehen, gleichsam zu einem *Nomine proprio* machen.

Folgt

auch den geringsten Weibes-Personen gegeben, (*aux femmes du petit peuple*) aber da muß allezeit ihr Name beygesetzt werden, als: *Dame Barbe, écoutez.*

2. *Demoiselle*, Fräulein, bedeutet a) eine ledige von Adel und Stande; b) eine Gesellschafts-Fräulein, Kammer-Fräulein bey einer hohen Dame; c) jede Jungfrau, die etwas vornehmer seyn soll.

un *Damoisel* oder *Damoiseau* wurde vormals ein junger Edelmann genennet, jetzt ist es nur *par raillerie* gewöhnlich von einem jungen Stüber, der sich weibisch zieret, q. d. ein weibisches Herrchen.

3. *Madame*, meine gebietende Frau, wird gegeben 1) den Kaiserinnen und Königinnen, mit dem Beysatz *Votre Majesté*; 2) ohne Zusatz, der Gemahlin des Königl. Bruders in Frankreich: *Feue Madame est morte d'un miséréré*; 3) den Königl. Prinzessinnen in Frankreich: *il faut être fille de Roi pour être Madame & pucelle*; 4) den Gemahlinnen der Personen von hohem Range, deren Männern der Titel *Monseigneur* zukommt; 5) den Verehelichten geringern Standes, doch so, daß ihr beygesetzter Name oder sonst die *Connexion* diesen Titel in das rechte Gewichte bringen.

4. *Mademoiselle* heisset 1) absolut, ohne weitem Zusatz, die Prinzessin Tochter des Königl. Bruders in Frankreich, z. E. *le Roi a rendu visite à Mademoiselle*; 2) alle übrige NB. unverehlichte von hohem Stande und Range; 3) durch vielen Gebrauch und Mißbrauch endlich alle unverehlichte auch von geringem Stande. Um dieses Mißbrauchs willen, und weil die Prinzessinnen in Frankreich schon in der Wiege *Madame* heißen können, wollen nun in Deutschland die ledigen von hohem Stande nicht mehr *Mademoiselle*, sondern *Fräulein*, oder wol gar, wenn Stand und Alter *accordiret*, *Madame* heißen.

5. *Dom* (ein spanisches Wort von *Dominus*) heist man 1) die Prinzen und Höfen in Spanien, z. E. *on ne parle aujourd'hui que de Dom Jean d'Autriche*, de *Dom Carlos*, dafür man jetzt lieber *Don* saet; 2) nennt man in Frankreich die Cartheuser, Celestiner. und Benedictiner. Mönche auch *Dom*, an statt *Monsieur*, als: *Dom Mabillon étoit le plus humble & le plus savant de tous les Religieux.*

6. *Maitre* heisset 1) jeder, der andern vorstehet, und sie regieret: *le Roi, mon maître. C'est un fort bon maître, il avance ceux qui l'ont servi*; 2) der andere lehret: *maitre de Mathématique, maitre à écrire*; 3) ein zünftiger Meister: *maitre menuisier, se faire passer maitre tailleur*; 4) ausgelernet: *c'est un maître fourbe, maître ivrogne &c.* ein Meister im Betrügen, ein Ergäuser. Vom deutschen Meister kommt auch der Name *Mestre de camp*, i. e. General-Lieutenant bey der Cavallerie.

Folglich stehet er auch vor den Ehren-Wörtern, *Monseigneur*, *Monsieur*, *Madame* und *Mademoiselle*.

- a) *Dieu* est juste & gracieux. La grace de *Dieu*. Rendons graces à *Dieu*. Aimons *Dieu*. O *Dieu*, ayez pitié de moi. Tout le bien vient de *Dieu*. b) *Dame* Louise vous viendra voir. *Mad. N.* *Dame* d'honneur de sa Majesté m'a parlé de *Dom* Charles. *Don* Carlos est allé en Italie. Avez-vous parlé à *Maitre* Pierre, votre tailleur? Etes-vous du sentiment de *Messire* François de Salignac? Les cendres de *Sieur* Anne de Foligny. c) *Votre* frère & moi, de *votre* frère &
7. *Sire* (i. e. Herr, par excellence, ohne einigen Beysatz,) gibt man nur den Königen, wenn man sie anredet, z. E. *Sire*, votre Majesté se souviendra que &c. Zum Kurzweil und spottweise brauchen es die Franzosen statt *Monsieur*, als: que si vous êtes le *beau Sire*, au moins ce n'est pas de trop *sire*.
8. *Messire* (q. d. mon *Sire*) gibt man in Frankreich den Cavaliers, und den Personen von hohem Range in geist- und weltlichen Bedienungen: *Messire* de Hardouin, Archevêque de Paris, a composé l'histoire de *Henri* IV. *Messire* de Bellièvre premier Président de la Cour du Parlement de Paris. *Messire* Raburin, Comte de Buffi.
9. *Sieur*, (einsylbig) Herr, ist weniger als *Monsieur*, wird immer mit dem Art. definitivo und 1) zuweilen für *Seigneur* gebraucht: *Ecuyer* *Sieur* d'un tel lieu, ein Edelmann, Herr von dem und dem Orte. (*Denn* *écuyer* heisset *scutum*, ein Schild, folglich *Ecuyer* ein jeder, der Schild und Wapen führen darf;) 2) zuweilen zur Verachtung und Verirren eines, der gerne ein Herr heißen will: Connoissez-vous le *Sieur* N. N. il fait rage en Médecine, c'est le second Esculape que le *Sieur* N. N.
- 3) Einige Gelehrte in Frankreich geben sich (aus Modestie) den Titel selber, wenn sie ihre Namen vor ihre Schriften setzen: z. E. *Oeuvres* du *Sieur* Despreaux, d'Ablancourt &c.
10. *Monsieur*, mein Herr, heisset 1) absolut ohne weitem Beysatz der einige Bruder des Königes in Frankreich, z. E. *Monsieur* est un des meilleurs Princes du monde; 2) auch absolut, der Herr des Hauses, wenn er sehr vornehm ist: *Monsieur* est-il au logis? *Msr.* est parti. Bey geringeren muß man ihren Namen oder Character beysetzen; 3) jede Mannsperson von einem nicht allzu hohen Range.
11. *Seigneur* (von *Senior*) heisset 1) ein Oberherr, Eigenthumsherr, Lehns-herr: haut & puissant *Seigneur*. Le *Seigneur* d'un lieu. Im höchsten Verstande wird Gott so genennet; heureux celui qui craint le *Seigneur*; 2) ein Lehnsmann, der eine Herrschaft (une *Seigneurie*) zu Lehn trägt: tant vaut le *Seigneur*, tant vaut la terre, wie man die Güter verwaltet, so viel bringen sie ein; 3) jede Person von Stande, die eine Jurisdiction in Policey- und Criminal-Sachen exerciret: à tous *Seigneurs* tous honneurs, Ehre dem Ehre gebühret; 4) im Scherz wirds auch von kleinen Herren an statt *Monsieur* gebraucht. Der Türkische Kaiser heisset le *Grand-Seigneur*, der Groß-Sultan.
12. *Monseigneur*, mein gebietender Herr, plur. *Messeigneurs*. Dieser Titel wird 1) seit Königs Ludov. XIV. in Frankreich Zeiten dem Dauphin gegeben, par excellence, ohne weitem Zusatz; 2) allen denen, deren Unterthan und Vasall man ist; 3) allen sehr hohen Standes-Personen vom geistlichen, Civil- und Militair-Stande, z. E. den Fürsten, Grafen und allen NB. hohen Excellenzen.

*Et de moi, à votre frère & à moi &c. Monsieur N. Conseiller de
Monseigneur le Duc de N. A Son Excellence M^r. le Comte.*

Obl. 1. Dem Worte DIEU setzt der Franzose auch einen Articul vor, so oft ihn der Deutsche vorzusetzen nöthig findet, §. 256. *Le Dieu fort & jaloux, der starke und eifrige Gott. Du Dieu de miséricorde. On sacrifie au Dieu Jupiter aux Dieux infernaux. Il n'y a qu'un Dieu, es ist nur ein Gott. Im Plurali tractiret man dis Wort, wie andere appellativa: Ceux qui ne font pas Dieux. Ils ont des Dieux.*

2. Wenn im teutschen auf die Wörter: Herr, Frau, Jungfer, kein Nomen proprium noch dignitatis folget, oder man redet definite: so wird im französischen eben der Articul, oder Adjectivum, Zahlwort, Pronomen u., so im teutschen ist, vor diese Worte gesetzt; *mon* und *ma* aber wird weggeworfen, a) nur nicht von Monsieur b):

a) ist der Herr (scil. dieses Orts) zu Hause? *Le Seigneur est-il au logis? Un Seigneur de haute distinction. Cette Dame qui est de la Campagne. Notre Demoiselle. Les Demoiselles dont je vous ai parlé. Deux Messieurs & trois Dames. b) Un Monsieur que voilà. Les Messieurs que vous connoissez. Mon cher Monsieur. Ces Messieurs.* Gleichwol kan aus Höflichkeit *ma* bey Dame &c. stehen bleiben, wenn man von einer gegenwärtigen Person redet, oder ein Nomen darunter versteht; *Je parle de Madame, de Mademoiselle que voilà.*

Man sagt auch wol *materialiter*: On met le *Monseigneur* ou le *Monsieur* dans la première ligne de la lettre. On n'ajoute rien au *Monsieur* &c. aber es ist besser, das Wort *mon* dabey zu brauchen, §. E. on n'ajoute rien au *mon* de Monsieur. Il fait le *Seigneur*, le *Monsieur*; elle fait la *Dame* &c. f. p. 310. 5.

3. Die Pronom. possess. absoluta haben zwar den Artic. definitum: aber es gibt doch auch dabey undeterminirte Redens. Art. n, §. E: *C'est une affaire que je prens pour mienne. Il n'y a que le quatrième de mien. Ces biens là peuvent devenir vôtres. So auch: Nous sommes de même pais. Deux fleurs de même espèce, couleur &c. à même fin. Der Grund ist §. 255 Obl. Doch kan in allen diesen Fällen der Art. definitus auch stehen.*

Dis gilt nun auch von allen Pronominibus indefinitis p. 169. sqq. entweder determiniren sie schon für sich (ohne Articul) die Wörter, vor denen sie stehen, oder sie lassen ihre Bedeutung gar undeterminirt. In beyden Fällen bedürfen sie also keines Artic. definiti, sondern nur eines Equivocens. Beziehen sie sich aber auf etwas vorübergehendes, so müssen sie eben darum einen Art. definitum haben. §. 255. §. 259. 1, 2, 5.

III. Artic. indefinitus stehet endlich durch alle Casus vor allen Adjectivis, die keines Artic. definiti fähig sind, mithin

1. Vor

1. Vor den Cardinal-Zahlen, die im Teutschen ohne Articulus sind; a) §. 255, Obf.
2. Vor den Adverbiis, mit welchen man Substantiva oder Adjectiva exprimiret; b) wohin auch das Adverbium negans *ni* gehöret, c) §. 255, Obf.
3. Vor den Adjectivis non definitivis, die keinen sensum definitum erlauben; dergleichen sind *différent* und *divers*, zuweilen auch *autre* und *pareil*. d)
 - a) J'ai reçu dix écus pour les distribuer à trente nécessiteux.
 - b) C'est une marque de beaucoup d'esprit. Sois familier à peu, ami à beaucoup.
 - c) Il n'a ni rime ni raison.
 - d) Il l'a dit à diverses personnes. Par divers endroits. Nous parlames de différentes choses. Et autres semblables. En pareil cas. Je doute qu'il y en ait de pareil.

Obf. 1. Gleichwol muß man den Art. definitum vor den Cardinal-Zahlen (außer *un, une*) brauchen.

1. Wenn sie in einem sensu definito stehen: les douze Apôtres. Les trois écus que j'ai reçus. Les quatre saisons.
2. Wenn die Cardinal-Zahl an statt einer Ordinal-Zahl stehet, §. 248, 5. z. E. le deux de ce mois, an statt le deuxième.
3. Nach den Präposit. *dès, von, environ, sur* und *vers, gegen, um, après, nach*, sonderlich wenn von der Uhr geredet wird: *Dès les cinq heures. Environ les six heures. Sur les huit heures. Vers les neuf heures. Après les trois heures.*
4. Wenn *deux* beyde oder beyderley bedeutet: cela se peut dire des deux sexes, das läßt sich von beydenley Geschlecht sagen.
5. Auch sagt man *partitive*: il me demande des quatre cens écus et fordert von mir die 400 Thaler, will es 400 Thaler weis haben. Il y a de trois sortes de genies (besser il y a trois sortes de genies) es gibt dreyerley Ingenia.
2. *ni - ni*, weder == noch == stehen wie im Teutschen. Folgt im Teutschen kein Articulus, oder nur der Artic. unitatis darauf: so setzt der Franzose den Artic. indefinitum durch alle Casus a); Stehet im Teutschen der, die, das dabey, so setzt man den definitum b).
 - a) *ni père ni mère* ne l'y fauroient contraindre, weder Vater noch Mutter können ihn dazu zwingen. Je n'ai besoin ni d'argent ni de livres. Il ne se fie ni à ami ni à ennemi. Il n'a ni encre ni papier.
 - b) *Ni la douceur ni la force* n'y peuvent rien. Je n'aime ni le vin ni la bière.

B. Der Artic. indefinitus kommt wegen des sensus indefiniti auch in drey Special-Fällen vor:

Gramm. Raisonnée.

II

I. im

I. im *Nominativo* allein, (i. e. er wird gar ausgelassen) da, wo auch im Deutschen entweder kein *Articul*, oder der *Artic. unitatis* ohne *Verbo* stehet. §. E.

1. in Ueberschriften und Titeln der Bücher, Capitel, Gespräche, Briefe, Historien etc.

Nouvelle Grammaire françoise. Chapitre troisième. Premier entretien, troisième dialogue. Lettre de félicitation. Autre sur le même sujet. Conte d'un fanfaron.

Steht im Deutschen ein *Artic. definitus*, so setzt ihn der Franzose auch ^{a)}, nur nicht vor eine *Ordinal-Zahl* ^{b)}: a) Le parfait Courtisan. L'école du monde. Les aventures de Télémaque. b) Premier dialogue, chapitre second.

2. in Sprüchwörtern und emphatischen Redens-*Arten*, sonderlich, wo ein nachdrückliches *jamaïs* dabey ist:

Contentement passe richesse. Amour fait beaucoup, mais argent fait tout. Noblesse sans vertu ne vaut pas un fêtu. Poisson sans boisson est poison. A gens de village trompette de bois. *Jamaïs* cheval ni méchant homme, n'amenda pour aller à Rome. f. Gramm. prat. p. 275. 199.

3. Eben so wird meist aus *Affect* im *Nominativo* und *Accusativo* der *Art. indefinitus* gesetzt, d. i. gar kein *Articul* gebraucht, wenn zwei oder mehr *Nomina* (mit oder ohne *E*) ein *Verbum* regieren, ^{a)} oder von einem *Verbo* regieret werden, ^{β)}; oft auch nach *ne--que*, nichts ^{γ)} als, ^{γ)} und auf die Frage: *qui va là?* ^{δ)}

a) Intérêt, honneur, conscience sont sacrifiés. Gloire, richesse, noblesse, puissance, ce ne sont que des noms imaginaires. β) Entre amis & voisins. Il fit main basse & tua femmes & enfans. Le vent renversa tours, cabanes, palais, églises. γ) Ce n'est que médifance. Ce n'étoit qu'imagination. δ) Qui est là? ami, quel ami? bon ami.

Obf. 1. Der *Vocativus* leidet nie einen *Articul* in orat. *indefinita*.

2. Uebrige Fälle s. unten §. 261. vom Auslassen der *Articul*.

II. Im *Genitivo* oder *Ablativo* allein kommt der *Artic. indefinitus* DE * am häufigsten vor, weil er das sehr weitläufige Regi-

* DE ist 1) ein *Casus-Zeichen* des *Genitivi* und *Ablativi* durch alle fünferley *Articul*; und zwar bey *Nominibus* §. III. *Verbis* §. 173. IV. und *Particulis* p. 365. c. 2) ist es eine *Präposition* von dem weitläufigsten Gebrauch p. 376. 16. 3) hilft es viele *Adverbia* p. 341. II. 1. und *Präpositiones* p. 365. b. c. machen. 4) Neben dem, daß es ein *Casus-Zeichen* ist, dienet es auch zur Bestimmung des Verstandes, und ist im *indefinito* und beyden *particulis* noch dazu ganz einverlehen. Diese gehäuftsten Umstände machen seinen Gebrauch sehr weitläufig und leicht verworren. Wer es in einer Tabelle kurz beyammen sehen will, der schlage p. 376. 16. nach.

Regimen dieser zwey Casuum nach allen dazu gehörigen Fragen bestreiten muß, und zwar sowol *indefinite* als *partitive*. Wir wollen seinen Gebrauch hier auf drey Fälle reduciren, und zeigen, wie er stehe 1) bey den *zusammengesetzten Wörtern*; 2) bey den *Quantität-Wörtern*; 3) bey *Verbis* und *Phrasibus indefinitis*, die einen Genitivum oder Ablativum erfordern.

1. Der *Genitivus indefiniti DE* wird in der Zusammensetzung zweyer *Substantivorum* gebraucht. (§. 255. Obs.) d. i. Wenn im Deutschen zwey Substantiva immediate und so beisammen stehen (oder stehen können), daß sie nicht einmal einen Articulus zwischen sich leiden; sie mögen nun zwey Wörter bleiben, oder es mag eins drauß werden. z. E. ein Königssohn, un fils de roi, ein Glas Wein, un verre de vin. Hier mag nun im Deutschen der Genitivus vor- oder nachstehen, so muß ihn der Franzose (nach §. 250.) allemal nachsetzen. Auf diese Weise exprimiren nun die Franzosen

a) Die *Nomina propria*, denen sie gemeinlich das gehörige Appellativum versehen: die Stadt Halle, la ville de Halle. Le mois de Janvier. Au temple de Diane. La tour de Babel étoit la tour de babil. L'Isle de France. So auch: le nom de Jean, der Name Johannes. Le mot de haïr, das Wort haïr.

Obs. 1. Man sagt: le fleuve du Gange, la rivière du Rhin, (nicht de). Hingegen le fleuve de Vistule, la rivière de Sale (nicht de la). Regel: nach fleuve und rivière setze dein Nom. Proprium Masculinum im Genit. definito, ist es aber ein femininum, im Genit. indefinito. La rivière du Rhône, du Tibre, du Danube. La rivière de Loire, de Seine, de Garonne. Dagegen sagt man du vin de Rhin, de Nècre, de Moselle &c. und nicht du Rhin.

2. Zeigt man den Monatstag an, so darf man das Nomen proprium des Monats sowol mit de als ohne Articulus setzen: le oder ce 15. (de) Mai. Le 4. Juiller. Ce 30. d'Avril.

3. Man sagt: La porte St. Antoine, la rue St. Denis, St. Martin; L'hôtel Dieu. Regel: Vor Saint und in wenig andern Phrasibus, lassen die Franzosen in der Eile das d. oft weg: l'église St. Paul, Notre Dame. Le fauxbourg St. Germain. A l'image St. Louis. Le Cimetière St. Jean. La foire St. Laurent. Le feu St. Antoine.

ne, le mal St. Jean. So auch la fête Dieu. Du tafetas couleur de rose. Mille livres Sterling.

β) Die Doppel-Substantiva i. e. die aus zwey teutschen substantivis componiret sind, sie mögen nun alsdenn für ein oder für zwey getheilte Worte passiren, z. E. ein Haus: Hofmeister, un maître d'hôtel, ein Stamm-Buch, un livre d'amis, de mémoire, ein Wechsel-Brief, une lettre de change, ein Glas Wein, un verre (seil. plein) de vin, acht Groschen: Wein, du vin de huit gros, ein Korb voll Birnen, une corbeille de poires. Un commerce de lettres. Il a mille écus de gage. Mourir au lit d'honneur. f. Diction. en abrégé p. II. V. 2.

Observ. 1. Dis gilt auch, wenn gleich die Teutschen einen Articel vor den Genitivum setzen, so nur der Sensus indefinitus ist: Anbietung der Dienste, offre de services, aus Mangel der Wärme, manque de chaleur. So auch: faute d'argent, crainte de châtement, de pluye, le changement de condition, mourir au lit d'honneur. Le Dieu de miséricorde. Le fleuve d'oubli. La couronne de justice. La corne de salut. Trêve de complimens. Sous apparence de piété.

2. La clef de ma chambre, mein Kammer Schlüssel. Regel: steht vor dem teutschen Composito ein Pronom. possessivum, so setzt es der Franzose erst vorm Genitivo: euer Stubens Fenster, la fenêtre de votre poile, seine Hutschnur, le cordon de son chapeau. (nicht: ma clef de chambre &c.)

3. Un magasin d'armes, ein Zeughaus, un étui de chapeau, ein Hut-Futteral. Regel: Obwol diejenigen teutschen Doppel-Substantiva, die eine Tüchtigkeit oder Bestimmung zu etwas andeuten, französisch mit dem Dativo gegeben werden, §. 263: so steht doch nach étui und magasin, der Genit. indefinitus: un magasin de poudre, de livres &c. un étui de ciseaux, de plumes.

4. Er verlangt die Stelle eines Professoris, il souhaite la charge de Professeur, le nom, la qualité, le titre d'éloquent (nicht d'un.) Regel: Nach den Wörtern charge, chaire, emploi, profession, qualité, nom, titre, caractère, personnage und dergleichen steht der Genitivus indefinitus an statt des Artic. unitatis. f. §. 257, Exc. I. 6.

5. In einigen Doppel-Substantivis fällt de in der Eile weg, wie oben bey α) obs. 3: ein Schneider-Gesell, un garçon tailleur, ein Schuhknecht, un Compagnon cordonnier. Mehr Exempel einer solchen Apposition f. §. 261, 7.

6. Einige teutsche Doppel Substantiva drucken die Franzosen mit einem Worte aus: ein Handwerks-Mann, un artisan, Rindfleisch du bœuf, ein Kirchthurn, un clocher, Baumwolle, du coton, das Zuchthaus, la discipline, der Zeitungsschreiber, le gazerier, die Kniekehle, le jarret. La jarretière, le jubilé, le papetier, un relieur, un verger &c. und umgekehrt: le gras de la jambe, die Waden.

Except. 1. Man sagt: Docteur (Professeur) en Théologie, en Droit, en Médecine, und niemals de Droit &c. aber beydes: Prof. en und de Philosophie, en und de Mathématiques; und allein Professeur d'histoire.

2. Viele Doppel-Substantiva der Deutschen geben die Franzosen gleichwol mit dem Genit. *definito*, theils wo der sensus definitus ist, und der Genitivus ein gewisses individuum bedeutet, theils wo es die Mode so erfordert, z. E. die Kammerthür, la porte de la chambre, die Knie-scheibe, la palette du genou, das Eckhaus, la maison du coin, das Ringelrennen, la course de la bague. So auch: Maître des postes. Un Conseiller des Finances, des Domaines &c. de la Cour, de la régence &c. Secrétaire des Dépêches &c. Maître de la langue italienne &c. Un prince de l'Empire, le jardin du Prince, Pègre du Collège, le globe de la terre, le vent du midi, la chasse du lièvre, du cerf &c. les portes de la ville, la clef de la maison, du jardin, le Mercredi des Cendres &c. la foire de la St. Michel, du nouvel-an; aber la foire de Pâques. (p. 525; e).

3. Daher kommt in einigen Fällen ein anderer Verstand heraus, wenn man es *indefinite*, und ein anderer, wenn man es *definite* setzt, z. E.

<i>Indefinite.</i>	<i>Definite.</i>
Le point d'honneur, der Ehren-Trieb.	le point de l'honneur, die höchste Ehren-Stufe.
Gens de ville, Stadt-Leute, i. e. civilisirte.	les gens de la ville, Leute aus der (gewissen) Stadt.
un homme de cour, ein Hofmann, Politicus (Suchs.)	un homme de la Cour de &c. ein Hofmann von dem und dem Hofe.
Gentil-homme de Campagne, ein Landjunker, der nirgends gewesen, nichts versucht.	Gentil-homme de la Campagne, ein Edelmann vom Lande.
Un jeu de fortune, de hazard, ein Glückstreich.	Le jeu de la fortune, dieses Glückspiel.
Est-il fils de Roi? ist er ein Königs-Sohn?	Est-il le fils du Roi, des Königes sein Sohn.
La réputation d'homme savant, der Ruhm eines Gelehrten.	La réputation d'un homme savant, der Ruhm eines gewissen Gelehrten.
un coup de hazard, ein unverhofferter Streich, siehe auch p. 147. 3.	un coup du hazard, ein Streich des Glückes.

4. Un verre à vin, ein Weinglas, une soupe au vin, eine Weinuppe. Regel: Die Doppel Substantiva der Bestimmung, Zurichtung u. setzen die Franzosen mit dem Dativo zusammen. Siehe §. 263.

5. Zahnschmerzen haben heißt avoir mal de dents und mal aux dents. So auch mal des yeux und mal aux yeux, mal de tête und à la tête. Eau rose und eau de rose, Rosenwasser.

1) exprimiren sie *indefinite* mit DE die aus den Genitivis Substantivorum &c. gemachten *Adjectiva*, die §. 250. recensiret sind, z. E. une drole d'histoire, eine kurzweilige Geschichte, un vieux rêveur de Poëte, ein alter närrischer Poet. Des Canons de fonte, eine maison d'argile, de briques. f. §. 253. B. Obf.

2. Der Genitivus *indefiniti* oder partitivi DE wird nach allen **Quantität-Wörtern**, wo man nicht definite reden muß, gebraucht. NB. meist per Ellipsin, weil man gemeiniglich *une quantité de --* oder *quelque chose de --* etwas von -- darunter verstehen kan. z. E.

nach den *Substantivis Quantitatis*

toute sorte de stile. Abondance d'argent. Une muraille de soixante pieds de hauteur, de six pieds d'épaisseur, de cinquante toises de longueur. Une infinité d'amusemens, quantité de mors. Faute d'argent. Manque de diligence. Un écu de trop. Quelques gros de plus, de moins. Une couple de pigeonneaux. Une livre de beurre, de fromage, de cerises. Trois aunes de toile. Une espèce de satire.

nach den *Adjectivis Quantitatis*, sonderlich den Cardinal-Zahlen:

il n'est haut que d'un pied. Léger de deux grains. Ils sont forts de douze mille hommes. Plus petit de toute la tête. Plein de ruse. Il y a deux livres de prêts & trois de commencés. Donner un écu de retour, einen Thaler zugeben (beym Tausch,) donner deux ducats de façon, zwey Ducaten Macherlohn geben &c.

nach den *Pronominibus Quantitatis*, und den ähnlichen, als:

ce que: tout ce qu'il a de ruse, tout ce qu'il y a ici d'honnêtes gens. *Ce que* j'ai de biens. *Ce que* vous savez de remarquable, ceci, cela: il a cela de bon. Vous avez ceci de mauvais. *que* interrog. & relat: Qu'y a-t-il de nouveau? Que faites-vous de bon? *quoi*: il a je ne fais quoi de gêné. *quoi que*: quoi qu'il ait de bizarre, il est pourtant &c. *quelque chose*: on y trouve qch. de divertissant, de mauvais. *rien*: rien de beau, rien de trop; je ne dis rien que de vrai.

nach den *Verbis Quantitatis*, wohin auch sonderlich *il y a, voilà &c.* gehören, dabey denn gemeiniglich die Casus-Fragen des Genitivi und Ablativi vorkommen:

il m'a combié d'honneur, pourvu d'argent, accablé d'affaires.

nach den *Adverbiis Quantitatis*, dergleichen sind:

assez, genug: il a assez de courage. En avez-vous assez? p. 147, not. 3. *autant*, so viel: je suis avec autant de vérité que d'attachement. *beaucoup*, viel: beaucoup de courage. Il en a beaucoup. p. 345, 6. *combien*, wieviel: combien d'aunes vous en plait-il? j'en veux quatre. *guère*, nicht viel: il n'a guère de raison pour un tel homme. *peu*, wenig: peu de sagesse, d'argent. Peu de chose. j'en ai peu.

moins,

*moins, weniger: moins de sagesse. Il en a moins que vous. p. 348, 12.
plus, mehr: plus d'avantage. Je n'en veux plus. Plus de trois jours.*

*p. 347, 10, b.
Point, fein: point d'argent, point de Suisse.*

que, wie viel, als: que de livres! que je souffre de mal! (quantum mali) Il

n'y a que vous de sage. f. §. 222.

tant, so viel: y a-t-il tant de peine à cela?

trop, zu viel: vous n'avez que trop d'ennemis.

Obf. In dieser Anzeigung einer ungewissen Quantität gehen die Franzosen so weit, daß sie das folgende Nomen mit dem Genit. indefinito DE setzen, wenn gleich kein Quantität-Wort ausdrücklich vorhergegangen, sondern nur darunter verstanden werden kan, z. E.

a) nach il y a, voilà und avoir, wenn mehrere Sachen vorkommen, die man nach ihrem Unterschiede und Umständen erzehlet, oder nach ihren Eigenschaften unterscheiden will, stehen die folgenden Adjectiva und Supina mit DE: De 60. vaisseaux, qu'on devoit bâtir, il y en a 30. de commencés & trente d'achevés. Avez-vous des perruques de prêtés? En voilà trois de prêtés & deux de commencées. Il y a déjà du feu de fait. Un riche avare n'a aucun moment d'assuré. Il pense qu'il n'y a que son fils de joli.

b) Point (davon f. p. 353, 18.) darf bey être fein de nach sich haben, weil es da eigentlich die pure secunda negans ist, und personaliter an statt pas stehet, als: je ne suis point (oder pas) François. Ce n'est pas merveille. Aber bey andern Verbis ist point gemeinlich ein Adverbum (oder Nomen) Quantitatis mit, und fordert so gar absolut ein DE hinter sich zu haben, a) daß, wenn es um anderer Regeln willen auch gleich selbst (f. p. 354. 199.) wegfallen muß, b) oder an seiner Stelle pas und jamais gesetzt werden, c) dennoch das de nicht wegleiben kan, d. E.

a) il n'y a point de rose sans épine. A bon vin il ne faut point de bouchon. b) Il n'a d'égard pour personne. Je n'ai de frère que lui, oder je n'ai que lui de frère. S'il ne m'arrive d'accident nouveau. c) il n'a pas de courage. Si vous n'avez pas de fortune, vous méritez d'en avoir. Ce gens ne bâtissent jamais de maisons. Le roi Pigmalion n'avoit jamais vu de gens de bien. Il ne porte jamais d'argent sur soi. Vous n'avez plus de père. siehe davon p. 377. III.

d) Nach der Präposit. sans steht der Genitivus, so einer darauf folgen soll, auch indefinit: sans perte de temps, sans autre forme de procès, ohne weitere Umstände; auch so gar, wenn sans vor einem Verbo stehet, so wird der vom Verbo dependirende teutsche Accusativus durch den Genit. de gegeben; ohne Zeit zu versäumen, sans perdre de temps. (an statt sans perdre qq. moment de temps) sans faire de bruit; es wäre denn, daß ein Genitivus oder Gerundium mit de darauf folgete: sans vous donner des nouvelles de ma santé. Sans avoir la (nicht de) permission de le faire.

Uebrigens stehet sans indefinit: Une armée sans chef est un corps sans ame. f. p. 393, 29. Nur wenn ein Adjectivum dabey ist: so wird lieber der Art. partitivus vorgesetzt: sans de bonnes raisons, oder sans bonnes raisons. Sans des raisons pressantes.

Except. 1. *Bien*, viel, hat allezeit den Genit. *definitum* nach sich: Vous en aurez bien du plaisir, de la joye. Il y a bien des bons livres, des beaux habits, bien des savants.

2. Wenn die Adverb. *extrêmement*, *infiniment*, *médiocrement*, *suffisamment* und *terriblement* als Adverbia Quantitatis gebraucht werden, so können sie in einer Affirmation so gut den Genitivum *definitum* als *indefinitum* haben; in einer Negation aber lieber den *indefinitum*: il a extrêmement de l'esprit und d'esprit. Vous avez infiniment d'argent, oder de l'argent. Il n'a pas suffisamment d'esprit.

3. Man sagt *Point du tout*, gar nicht, gar Fein, (je n'y songe) *plus du tout*, gar nicht mehr, *rien du tout*, ganz und gar nichts, aber nur in diesen drey Redensarten. Il ne m'est rien du tout, et gehet mich gar nichts an.

4. Man sagt im Discours *force argent*, viel Geld; aber à *force d'argent*, durch viel Geld. f. p. 369, 4.

3. Der Genitivus *indefinitus* DE wird endlich bey allen den *Verbis* gebraucht, die einen Genitivum oder Ablativum *in sensu indefinito* nach sich ziehen, woben also dieser zweyer Casuum ihre Haupt-Fragen vorkommen, und schadet dem nichts, wenn gleich im Deutschen ein *Articul* zugegen wäre. Es mag nun der Genitivus oder Ablativus von dem *Idiotismo* des *Verbi* (§. 200.) oder von der Sache selbst wegen bestehender *Präposition* u. erfordert werden. Siehe davon die *Syntaxin Genitivi und Ablativi*.

Wir wollen die disfälligen Exempel in Ordnung bringen

I. Nach den Casus-Fragen.

wessen? *digne de reproche*, coupable de *mensonge*. *Priver de raison*, der Vernunft berauben. *Foi d'honnête homme*, so wahr ich ein ehrlicher Mann bin. *Foi de gentil-homme*, bey Cavalier-Parole. *Prêter serment de fidélité*, den Eid der Treue leisten. *Sous prétexte d'amitié &c.* weswegen? on l'a accusé de meurtre, convaincu d'adultère. J'ai peur de cela.

wie? *être d'accord*, einig seyn. *être de moitié avec qq.* um halben Gewinn spielen. *être de retour*, wiedergekommen seyn. *Hors d'état*, hors d'usage, hors de saison. *Payer d'avance*, voraus bezahlen, *vêir de blanc &c.* weiß kleiden. f. oben p. 341. II. 1. 3. und Gramm. prat. p. 130.

wie groß? *une aune de long*. Deux toises de haut, de hauteur.

wie lang? il ne reviendra d'aujourd'hui.

wodurch? *obligez-moi de cette faveur*.

woher? *d'où venez-vous?* je viens de chez moi, de me promener.

womit? *agir de tête*, mit dem Kopf arbeiten, *combler de civilité*, d'honnêtetés; il est acablé de dettes; il a été tué d'un coup d'épée, de mousquet; il est mort de vieillesse; il est tombé de foiblesse; il s'est pendu de désespoir.

woran? *manquer d'argent*, de temps, de parole, de respect à qq. il a cent écus de gage.

vor-

worauf? *se louer de qch. sich worauf was einbilden.*
 woraus? *il l'a rendu libre d'esclave qu'il étoit. Perdre de vue, aus dem Gesicht verlieren. Sortir de prison, d'affaire, de cadence. Tirer d'inquietude, d'embarras, se tirer d'affaire.*
 wornach? *connoître de réputation, de nom, de vue &c.*
 worüber? *vous vous réjouissez de cela? triompher de ses ennemis.*
 wovon? *s'acquiescer de sa promesse, de son devoir. A propos de compte &c. weil wir von der Rechnung reden. Descendre de cheval, de carosse. Enlever de terre (nicht de la) von der Erde aufheben. Etre d'avis, der Meinung seyn.*

II. Nach den Verbis.

1. Ueberhaupt stehet nach den gerichtlichen Verbis der Genitivus indefinitus statt des teutschen definiti oder unitatis: *accuser qq. de trahison, reprendre qq. d'imprudence, convaincre qq. de larcin, absoudre qq. de menfonge. soupçonner de perfidie, être coupable de meurtre.*

2. Wenn man eines Dinges Gestalt und Beschaffenheit beschreibet: *ces choses sont de grande conséquence. Cet homme là est de bon jugement, de bon esprit, de grand savoir.*

3. Nach einigen besonderen Verbis, deren Regimen Casus vom Teutschen abgethet, davon §. 200. 3. E.

changer de religion, d'habit, f. p. 304. 12.

servir de père, statt eines Vaters dienen, p. 323.

traiter de -- in der Bedeutung nennen: les sages traitent l'amour de folie, die Weisen heißen die Liebe eine Thorheit. Traiter (qualifier) qq. de fou, d'ignorant &c. il m'a traité d'enfant. On ne doit pas traiter d'ignorans ceux qui gardent le silence. Je le traiterai d'Excellence.

Hingegen hat *donner* in eben der Bedeutung den Genit. definitum: *je lui donnerai de l'Excellence, ich will ihn Ihro Excellenz tituliren.*

Mehr Fälle, wo der indefinitus an statt des teutschen Articuli unitatis dienen muß, siehe §. 257, Except. II.

4. In den Phrasibus *avoir de besoin, nöthig haben, être de besoin, nöthig seyn, avoir de coutume, gewohnt seyn, und se donner de garde, sich in acht nehmen, kan de stehen und wegbleiben: je le suivrai où il sera (de) besoin. Vous vous en donnerez (de) garde.*

Wenn aber ein Genitivus oder ein Gerundium *de* drauß folget, so muß *de* wegbleiben: *j'ai besoin de papier; Donnez-vous garde d'être trompé. S'il est besoin de le faire.*

III. Im Dativo allein kommt der Artic. indefinitus (à) vor, bei den Casus-Fragen des Dativi, wo der *sensus indefinitus* ist; er stehet nun vor *Nominibus* oder vor *Verbis*, oder in *Adverbial-Phrasibus*; es mag auch im Teutschen ein Articulus zugegen seyn oder nicht.

Die Casus-Fragen des Dativi sind die Fragen

1. E. der Zueignung: wem? an wen? wozu?
 des Ortes: wo? wohin? wie weit?
 der Zeit: wenn? (oder zu welcher Zeit?)
 der Art und Weise: wie? (oder nach welcher Art?)
 der Grösse: wie sehr? wie groß? wie theuer?

Nach französischem *Genie* auch manchmal: wofür? womit? davon
 s. Syntaxin Dativi.

Ce village est à trois lieues de la ville. Il étoit à huit pas de moi. Il a gelé à glace. Il pleut à verse. Cela m'est à charge. Il a été tué à coups de flèche, de pierre, de baton, d'épée. Aller à cheval, à pié. Une cruche à bière. Un verre à vin. Avoir bouche à Cour, bey Hofe speisen. Aller à table. Manger à table de Professeur. (definite aber: Manger à la table de M^r. le Professeur N.) Aller (oder être) à confesse, zur Beichte gehen. Attribuer à oubli, à vanité. Imputer à crime, à foiblesse &c. Jeter à (par) terre, mettre à terre, mettre en tête, in den Kopf setzen. Tomber à terre. Venir à maturité, à bout de son dessein.

Wer die Fälle in einer Tabelle umständlich beisammen sehen will, der schlage p. 367. 199. nach, und Gramm. prat. 124. 127. 130.

§. 257. Der Art. *Unitatis* (§. 112. und 117.) wird gebraucht vor einem Nomine *appellativo singulari*, welches man in einer unbeschränkten Bedeutung nehmen will. Oder: wo im Deutschen ein, eine vor einem Worte stehet, und man eine einzele aber NB. ungewisse Person oder Sache andeutet, 3. E. je vois *un* homme. *Un* roi doit être le père de son peuple.

Obl. 1. Ungewiß oder unbestimmt muß der Begriff des Wortes bleiben, so wol nach seinem Umfange als nach den Umständen. Es sey nun, daß man a) nur ein einiges (aber doch unbestimmtes und ungeheßtes) individuum von einer ganzen Gattung Dinge meine, 3. E. je vois *un* homme, il s'attache à *un* ami qui le trompera, voilà un vin délicieux &c. *un* homme m'a insulté &c. (man meint nur einen einigen, aber sagt nicht an, welchen?) Oder aber, daß man b) ein jedes (aber doch auch unbestimmtes und beliebig zu verstehendes) individuum von derselben ganzen Gattung andeuten will. 3. E. *Un* homme est bien étonné, quand il est pris au mot contre son intention. Da nennet man einen, meint aber einen jeden, doch NB. unbestimmt und ungewiß, welchen?

2. In diesem Gebrauch ist also *un*, *une* kein Zahlwort, sondern eine Art vom Artic. indefinito, denn

a) er stehet nie einer größern Zahl entgegen. Denn wenn ich sage: c'est un homme d'une profonde érudition, so will ich damit nicht sagen, daß er nur eine einige besitze, und nicht ihrer zwey.

b) er

- b) er stehet nie absolute, ohne Nomine, als wie das Zahlwort (z. E. *combien y a-t-il de livres? il n'y en a qu'un*), sondern allezeit conjunctive.
 c) er kan mit dem *Art. definitivo* verwechselt werden, so oft (s. Obs. 1, b) das Nomen, vor welchem er stehet, mehrern oder allen Subjectis von dieser Art zukommt. z. E. es ist gleich gut, ob man sagt: *un homme sage doit être maître de ses passions*, oder *l'homme sage doit* - -

3. Aus Obs. 1. folgt, daß der *Art. unitatis* im Plurali (wo man etliche ungewisse Stücke oder Sorten dieser Art Dinge anzeigen will) mit dem *Artic. partitivo* nothwendig einerley seyn müsse. Wie ich im *Singulari* unbestimmt sage: *un homme* oder *un savant homme*, so auch im *Plurali*: *des hommes*; oder *de savants hommes*. So auch *un vin excellent*, *des vins excellens*, i. e. einige Arten guter Weine, unbestimmt wie viele oder welche? *Je vois des hommes. Ces prunes ressemblent à des noix.*

4. Daher auch, wenn die teutschen Substantiva im französischen Pluralia tantum sind, statt der Teutschen ein, eine, der *Artic. partitivus* gebraucht wird: eine Lichtpuße, *des mouchettes*, eine gute Scheere, *de bons ciseaux*. s. p. 132.

Except. I. An statt des teutschen *Art. unitatis* (mithin auch wenn im Plurali kein *Articul* dabey ist) muß der Franzose den *Art. indefinitum* brauchen

1. Bey den §. 201. specificirten Verbis, die ihren *Accusativum* ohne *Articul* regieren.
2. Bey den Verbis Substantivis *être* und *devenir* &c.
3. in einigen Adverbial-Redensarten. Von beyden s. unten §. 261.
4. nach *jamais*, niemals, um des Affects willen, z. E. *Jamais roi ne fut plus généreux*, nie ist ein König großmüthiger gewesen. *Vous n'avez jamais eu affaire à homme plus sage que lui, à hommes plus méchants.* On n'a jamais parlé d'affaire si merveilleuse,

im *Accusativo* darf man den *Art. unitatis* zwar behalten, als: *jamais je n'ai vu un si galant homme*. Aber zierlicher setzt man dafür den *Genitivum indefiniti*: *je n'ai jamais vu d'homme si galant. Avez-vous jamais connus des gens (besser de gens) plus intéressés? Auch sogar, wenn jamais wegfällt: y a-t-il de contentement qui approche de celui-ci?*

5. Nach einigen Particulis, die einen *sensum indefinitum* mit sich bringen, als:

comme, als, wie: *il fait cela comme roi. Je l'ai acheté comme esclave. Comme chose non avenue.*
en, als, wie: *traiter qq. en ami, vivre en prince, il agit en honnête homme.* So auch nach *en*, in: *entrer en discours, en commerce, se terminer en é, en e bref.*
entre, unter: *entre amis.*
par, durch (nur auf Briefen): *par ami.*

pour,

pour, für: il passe pour savant. Dieu nous l'a donné pour roi.
certain: on dit que certain mariage aura lieu. En certaines choses.

6. Nach den Wörtern, *caractère, chaire, charge, dignité, emploi, nom, personnage, place, profession, qualité* &c. wenn sie das deutsche ein nicht auf eine gewisse Person oder Sache determiniret: il soutient le nom, le titre d'éloquent. Il prend la figure de Docteur. L'emploi de Conseiller qu'il exerce. Je l'ai vu en qualité de voyageur. f. p. 532, 4.

7. Bei allerley besondern Phrasibus NB. *indefinitis* steht der *Genitivus* indefinit an statt des deutschen Art. *unitatis*, f. oben p. 537, II. als: reprendre qq. de péché. Coupable de meurtre. Crainte d'accident. Servir de père. Traiter qq. d'enfant. Foi d'honnête homme. D'esclave qu'il étoit, on l'a rendu libre.

Wenn demnach das Substantivum durch ein beygelegtes Adjectivum oder sonst etwas determiniret wird: so muß man gleichwol den Art. *unitatis*, folglich im Plurali den Partitivum brauchen, welches sonderlich bey Num. 1. und 2. oft nöthig ist, als: accuser qq. d'un grand crime. Il me reprend d'un péché que je n'ai pas commis. Rendre un bon service, un service agréable, de bons services, des services agréables. Il est un pauvre (*brave*) homme.

II. An statt des deutschen Art. *unitatis* (folglich auch, wenn im Plurali kein Articulus zugegen ist) setzt der Franzose den Art. *definitum*.

1. Wenn von einem Theile des Leibes, a) vom Gemüthe b) und von einer natürlichen Eigenschaft c) die Rede ist, und ein Adjectivum mit dem Verbo haben dabey steht, da denn das Adjectivum allemal nachstehen muß:

a) il a le corps bien fait, les yeux petits, la vue courte, les cheveux gris. Vous avez la tête en pointe (einen spitzigen Kopf), la taille dégagée. Ils ont le nez grand & les cheveux noirs, les yeux beaux, oder de beaux yeux. Je n'ai pas fermé l'œil. Je n'y ai jamais mis le pied. b) Elle a l'esprit turbulent. Il a l'esprit fort bon, l'âme corrompue. Pourvu qu'il ait l'esprit bien tourné. c) Avoir le ventre libre, einen offenen Leib haben, la voix agréable, le temperament bon &c. Cet arbre a le bois plus dur que les autres. Ce chien a les oreilles larges. Der Grund ist §. 255.

Daher man bey Gliedern, deren mehr vorhanden, dennoch der Deutlichkeit wegen *un, une* brauchen muß: j'ai une dent creuse, noire &c. il a un œil rouge, une main sale.

2. In folgenden Verbis und Phrasibus mit dem *Accusativo*:

avoir (negative): il n'a pas le sou, la maille, er hat nicht einen Heller.
demander l'aumône, um ein Almosen bitten.

faire und contrefaire, sich stellen, abgeben: il fait le pieux, le grand Seigneur. Contrefaire le tou, le bouton, einen Narren abgeben. Faire l'empresé, sich geschäftig stellen. Faire la moue à qq. ein krumm Maul auf einen machen. Faire la révérence, ein Nevenz machen. Faire le bon valet. So auch je considère plus en lui le grand homme que le grand Seigneur, ich ädmiere ihn mehr, weil er ein geschickter Mann, als weil er ein großer Herr ist. f. p. 310, 5.

il porte le bonnet verd, et ist banquerot.

sonner: il a sonné le (un) quart, es hat ein Viertel geschlagen.

souhaiter: je vous souhaite le bon jour, le bon soir, la bonne nuit, la bonne année &c. oder je vous donne le bon jour &c.

3. Nach donner nennen, und trancher, sich für etwas ausgeben, steht der Genitivus Artic. definiti statt des deutschen Artic. unitatis:

On lui donne du Monseigneur, de l'Excellence. Je lui donnerai de la Seigneurie. ich will ihn einen gnädigen Herrn heißen. Trancher de l'habile, sich für einen geschickten Mann ausgeben. Trancher du Maître, du souverain, sich für einen Oberherrn aufwerfen.

III. An statt des deutschen Art. unitatis und partitivi setzt man den Art. partitivum

1. in einigen Phrasibus mit il y a, avoir, causer, donner und dergleichen, wo man nur etwas wenigens oder einen Theil von einer Sache meint:

il a de la barbe, er hat einen Bart. Il y a de la différence, du plaisir, du chagrin, du bruit. Il y a ici de l'équivoque & du mal-entendu. Cela me cause du dégoût. Se donner du bon temps, sich einen guten Tag machen. Man darf nicht sagen: il fait vent, il a esprit & cœur &c. nach der deutschen Art, sondern: il fait du vent, il a de l'esprit & du cœur.

2. Bey den Nominibus, die im Französischen nur Pluralia sind:

eine Hochzeit, des noces, eine Scheere, des ciseaux, eine schöne Schreibtisch, de belles tablettes. s. p. 132.

§. 258. Den Art. partitivum substantivorum (§. 114. u. 119.) setzt man vor die Namen der Personen und Sachen hin, davon man nur einen ungewissen * Theil oder eine unbestimmte An-

* Das eigentliche Amt des Articuli partitivi ist also, den Begriff (die étendue) eines Wortes a) allezeit einzuschränken oder enger zu machen, dabei aber b) allezeit ungewiss und unbestimmt zu lassen, so daß man allemal im Singulari quelque etwas von : : im Plurali aber quelques einige : : dabei verstehen oder gar dazu setzen kan. 1. E. Wenn ich im Plurali spreche: des gens savants pensent comme moi, so meine ich nicht alle Gelehrte, sondern nur einige, und zwar unbestimmte. J'ai acheté des livres, i. e. quelques livres. Un beau discours déplaît souvent à des ignorans, i. e. à quelques ignorans; spräche ich: aux ignorans, so müßte ich sie alle meinen. Also auch, wenn ich im Singulari sage: Du vin me feroit plaisir, so meine ich nicht allen Wein, sondern nur etwas wenigens vom Wein, i. e. etwa einige Art oder etwa einige Quantität. J'ai acheté de la viande, i. e. et was Speise. J'ai employé mon argent à de la marchandise, ich habe mein Geld an Waaren (i. e. auf einige Waaren) gewendet. Dieser Articulus restringit also im Plurali allemal die Anzahl, im Singulari aber allemal die Quantität der Dinge, die durch das folgende Nomen bedeutet werden. Um dieses zweyfachen Effects willen nennen ihn die Franzosen l'Article partitif

Anzahl** andeuten will, ohne die Grösse oder die Zahl genau zu bestimmen. 3. E. *Des hommes savants ignorent souvent ce qui est le plus nécessaire. Voilà de l'eau, vous beuvez trop d'eau, cela ressemble à de l'eau. Manger du bœuf, un morceau de bœuf, être réduit à du bœuf. Il se fait servir dans de la vaisselle d'argent.*

Regel für die Deutschen:

Brauche den *Artic. partitivum*, wo im Deutschen ein Nomen *partitive* und ohne *Articul* steht, d. i. vor denjenigen Wörtern, die ohne deutschen *Articul* (oder *Pronomen*) im *Singulari* nur einen *NB.* ungewissen Theil (etwas wenigens von) der Sache, im *Plurali* aber etliche solche Theile bedeuten, die folglich im *Plurali* die Wörter, einige, etliche, solche *zc.* vor sich haben können, als:

Brodt

sitif ou indéterminé; *partitif*, weil er allemal nur einen Theil des Ganzen, (es sen nun in der Grösse oder in der Anzahl) anzeigt; *indéterminé*, weil dieser Theil des Ganzen allemal unbestimmt und ungewis gelassen wird. Der *Artic. definitus* schränkt zwar die Bedeutung eines *Nominis* zuweilen auch ein, aber a) er erweitert sie auch; die that der *Partitivus* nie. b) er läßt sie nicht ungewis, sondern bestimmt sie *NB.* auf alle die *individua*, die zur gegenwärtigen Sorte gehören. Wenn ich 3. E. saae: *les hommes ont été rachetés par Jésus-Christ*, so meine ich alle Menschen, und schliesse keinen einigen aus; aber wenn ich spreche: *des hommes sont prédestinés*, so meine ich nur einige, und bestimme sie nicht, welche oder wie viele? *Les hommes savants* heisset alle Gelehrte, *des hommes savants* aber nur einige und zwar unbestimmte.

** Daher muß dieser *Articul* aus lauter *Genitivis* bestehen, die hier zum *Nominativo* und *Accusativo* werden, (§. 114, obs.) und sich auch, wenn man die *Ellipsin* suppliret, in *Genitivos definitos* oder *indefinitos* resolviren lassen, 3. E. *des hommes* oder *de savants hommes*, i. e. *une partie des hommes, une certaine quantité de savants hommes*. Er läßt sich also vom *Art. definito* leicht unterscheiden. Denn steht *du, de la &c.* vor einem *Nominativo* oder *Accusativo*, oder nach einer *Präposition*, die den *Accusativum* regieret, so ist es allemal ein *Articulus partitivus*, 3. E. *du pain & de l'eau me sustient, de la musique me divertiroit, des auteurs rapportent cette histoire &c.* die sind *Nominativi*, und also *du, de la, des* der *Articulus partitivus*. Je demande *du temps*, nous cherchons *de la monnoye*, vous achetez *des chevaux &c.* da sind *tempus, monnoye, chevaux*, eitel *Accusativi*. Eben so, on se nourrit *avec du pain*, il faut mettre ces fruits *dans de la paille*, j'ai disputé *contre des Philosophes &c.* da sind *pain, paille, Philosophes* um der vorgesetzten *Präpositionen* willen auch *Accusativi*. mithin *du, de la, des* der *Art. partitivus*. Hergegen, wenn ich sage: *la science du blazon*, j'ai reçu *un présent de la reine*, je suis aimé *des honnêtes gens &c.* so sind *blazon, reine, gens* keine *Nominativi* noch *Accusativi*, sie regieren kein *Verbum absolut* (wie der *Nominativus*), werden auch nicht *absolut* und *unmittelbar* vom *Verbo* regieret, (wie der *Accusativus*), sondern *dependiren* von einem *Verbo* nur mittelbar und *relative*, folglich sind *du, de la, des*, *Articuli des finiti*.

Brodt und Wasser sind zur Nahrung des Menschen *genus*, *du pain & de l'eau* füsient pour la nourriture de l'homme. Dieser Trank siehet eher aus wie Wein als wie Bier, cette liqueur ressemble plutôt à du vin qu'à de la biere.

Wenn also im Teutschen auf gewisse Präpositiones, (die eine solche undeterminirte Quantität von einer Sache verstaten, und nicht adjectiv oder adverbialiter stehen), ein Nomen ohne Articel oder Pronomine folget: so setzt der Franzose den Articulum partitivum. Solche Präpositiones sind 3. E.

après, nach: Wein nach Wasser trinken, boire de l'eau après du vin;
avec, mit: manger son pain avec du sel; avec de la moutarde;
dans oder *en*, in: mettre de l'eau dans du vin;
devant, vor: se prosterner devant des statues;
entre und *parmi*, unter: il y a grande différence entre du vin de Rhin &c.
par, durch: il a passé par des bois épais;
pour, um: vous l'aurez pour de l'argent. Il demande de l'argent pour du sucre;
sans, ohne: ohne gute Ursachen, sans de bonnes raisons;
sous, unter: il m'a atrapé sous de faux prétextes;
sur, auf: coucher sur de la paille, s'asseoir sur des gazons fleuris.

Except. A. An statt des partitivi steht der indefinitus

a) in allen Fällen, wo der Artic. unitatis wegfällt, §. 257. Exc. 1. denn da wird der Art. partitivus aus gleichem Grunde auch weggelassen, 3. E.

1. Nach den *Verbis Substantivis*: der Mensch ist Erde, und wird zur Erde, l'homme est terre & devient terre. Nous sommes pécheurs.
2. in Titeln: Auserlesene Briefe, lettres choisies. Avis au Lecteur.
3. nach *jamais*: jamais lettres ne sont venues plus à propos. Jamais viande n'eut meilleur goût.
4. nach *comme*, *en*, *pour*: kalt wie Eis, froid comme glace, (nicht de la glace). Il vous obéit en fils. Vous passez pour savant.

b) Wenn nach *sans* und seinem Verbo ein Nomen ohne Articel oder mit dem Art. unitatis im Accusativo folgt, so gibt es der Franzose oft durch den Genitivum indefinitum s. p. 535. Observ. 7) ohne Geld zu gewinnen, sans gagner d'argent. Sans chercher d'autre raison. Doch noch öfters durch den partitivum: Sans qu'on vous demandât de l'argent &c.

B. An statt des teutschen partitivi setzt der Franzose den Articulum definitum

1. Nach dem Verbo *aimer*, gerne haben, und *sentir*, nach etwas riechen: er isst gerne Rindfleisch, il aime le bœuf, le mouton, le rôti & le vin. Il n'aime pas les habits rouges. Ihr riecht nach Wein, vous sentez le vin, (nicht du vin).

2. Nach

2. Nach *ni* - - *ni* weder = noch, wenn das Nomen im Nominativo darauf folgt: weder Reichthum noch Ehre vergnügt mich, *ni la gloire ni les richesses ne me contenteront*. Die andern Casus stehen ordentlich mit dem Indefinito: *je n'ai ni or ni argent*. f. p. 352, 15. und p. 529, Obf. 2.

3. Oft läßt der Deutsche nur im Affect, oder nach seiner Mode den Articel weg, und der Franzose braucht daselbst nicht den *partitivum*, sondern den *Art. definitum*: Wein ist besser als Bier, *le vin est meilleur que la bière*; er hat nicht Zeit zu kommen, *il n'a pas le temps de venir*: er hat nichts als Haut und Knochen, *il n'a que la peau & les os*. So auch: *Le soleil & la lune s'obscurcissent*. *Savez-vous le françois?*

C. An statt des teutschen Art. Unitatis setzt der Franzose den *Partitivum* in 2. Fällen. f. oben §. 257. Except. III.

§. 259. Der *Artic. partitivus Adjectivorum*, (§. 115. 120.) wird just wie der vorhergehende gebraucht, wenn in solchen Fällen das Substantivum, davon man nur einen ungewissen Theil meint, ein *Adjectivum a*) vor sich hat. (gesetzt auch mit desselben *Adverbio*. b)

1. E. a) *NOMINAT.* *de bon pain & de bonne eau* fussent pour la nourriture du corps humain. *De grandes révolutions & de grands événements* suivirent la mort de l'Empereur Charles six. *D'habiles gens* ont cru que &c. *GENIT*: il est coupable d'*horribles crimes*, de *terribles malices*. *DATIV*: Les gens de guerre sont souvent réduits à *de mauvais pain* & à *de mauvaise viande*. Les personnes destinées à *de grands emplois* doivent se préparer à *de fâcheuses disgrâces*. *ACCUSAT*: pour bien écrire il faut employer *de bon papier* & *de bonne encre*. Un discours n'est beau qu'autant qu'il contient *de solides raisonnemens* & *de nobles expressions*. Regardez comme *de véritables amis* ceux qui vous avertissent de vos fautes. Il roule *de grands desseins* dans sa tête.

b) il a *d'assez bons livres*. Cela ressemble à *de fort belles fleurs*. De si beaux objets. Ils ont de *très-méchante bière*.

Hier sind beyderley Exempel neben einander, sie desto besser vergleichen zu können. Ich sage

Vor einem *Substantivo*.

Voilà *du pain*, voilà *du pain excellent*; voilà *de la viande*, de la viande excellente.

Cela ressemble à *du pain*, à *de l'eau* excellente.

Voilà *des hommes*, des hommes sçavans; Voilà *des fleurs*, des fleurs charmantes.

Vor einem *Adjectivo*.

Voilà *de bon pain*, voilà *de bonne viande*, d'amples relations.

Cela ressemble à *de bon pain*, à *de bonne viande*. Vous avez à faire à *de mauvaises gens*, à d'honnêtes gens.

Voilà *de sçavans hommes*, de belles fleurs.

Obf.

Obf. Zu solchen Adjectivis gehöret auch ein Theil der Pronominum, die (obachtet sie, als Articuli, selber ordentlich mit dem indefinito stehen müssen, p. 526, c) doch in sensu partitivo gerne diesen Articuli annehmen. Dergleichen Pronomina sind 3. E.

1. Die *Possessiva*: ne voilà pas de *mes* mouchards qui prennent garde à ce qu'on fait, sind mir das nicht Spionen!
2. Die *Demonstrativa*, die alsdenn bedeuten, solche: c'est bien à vous à entreprendre de ces ouvrages, es steht euch wohl an, solche Dinge zu unternehmen.
3. Die *indefinita autre und tel* (ordentlich im Plurali); *pareil*, aber in beiden Numeris: j'en vois d'autres, ich sehe andere. A d'autres! Je n'ai jamais vu de telles gens. Je ne saurois trouver de pareil drap. J'ai de pareilles raisons.

Exc. 1. Wenn das Adjectivum mit seinem Substantivo nur eine einige Idee macht, so wird es mit ihm gleichsam zu einem Wort, und verlieret das Amt eines Adjectivi, folglich muß in solchen Fällen der Artic. partit. Substantivorum gebraucht werden. La coquette est le foible du beau sexe. Da petit lait, Molken, de la petite bière Cövent, dünn Bier, des demi-dieux Halbadster, des petits parés kleine Pasteten, avoir de la bonne foi, aufrichtig seyn.

Cet écrivain forme de belles lettres, heißt, dieser Schreiber macht schöne Buchstaben; aber cet homme a des belles lettres, heißt, er besitzt viel schöne Wissenschaften; il voit de grands Seigneurs, heißt, Herren, die groß sind; aber des grands Seigneurs, heißt, grosse Herren, Standes Personen; de beaux esprits, artige Ingenia, aber des beaux-esprits, heißet galant, gelehrte Männer.

2. Wird der Sensus definit, so muß auch hier an statt des Art. partitivi der definitus gebraucht werden: donnez moi un verre de la bonne eau dont vous buvez. L'opinion des savants hommes doit être préférée à celle des ignorans. Il y a aussi en Allemagne des excellens hommes dont vous parlez.
3. Die Adjectiva nil definitiva certain, diferent, divers, haben im Plurali lieber den indefinitum als den partitivum: il y a certaines difficultés (an statt de certaines). Il fait différentes langues. J'en ai parlé à diverses personnes. f. p. 529. 3.

§. 260. Der Artic. definitus (§. 113. 118.) wird gebraucht theils in oratione definita, d. i. wo die Bedeutung eines Nominis (in ihrem Umfange) bis auf einen ganz gewissen Grad soll und muß erweitert oder eingeschränket werden (§. 255.); theils wo ihn ein unbedachter Gebrauch ohne besondern Grund hin-

Gramm. Raisonnée. M m ge

gesetzt wissen will; theils wo ihn die *Exceptiones* von der Teutschen ihren Regeln hin erfordern.*

I. Mit gutem Grunde §. 255. stehet der Art. definitus

I. Bey den Nominibus a) oder andern substantive genommenen Wörtern, §. 102, I. Not. b) welche alles und jedes oder das Ganze dessen, was sie bedeuten, anzeigen sollen, mithin *definire* erweitert seyen. §. 255. Not.

a) *L'homme doit fuir le vice & s'attacher à la vertu.* Les hommes parotront au jugement de Dieu. *L'esprit des jeunes gens* est plus enclin aux vices qu'à la vertu. *Le pain* est plus sain que la viande. *La Géographie, l'Histoire & les Mathématiques* sont des sciences nécessaires à un homme du monde. *Les Provinciaux* ne sont pas si polis que les gens de la Cour. *L'année* est bientôt passée. *Au lever du soleil.* *La lune* est de beaucoup plus petite que la terre.

b) *le*

* Wir wollen alle Fälle in diese drey Classen theilen, so kriegen wir 1) *raisonnable* Exempel, 2) *bizarre* Exempel, 3) *unteutschartige* Exempel. Wenn übrigens diese Theorie von den Articulis nicht ankünde, der versuche des Hrn. Grimarest seine, im Discours sur l'usage de la langue françoise, p. 238 -- 253. denn sie ist von dieser etwas unterschieden. Inzwischen merke man folgendes aus §. 255. abermal aufs beste: Bestimmmt heißt das, was præcise Gränzen hat. Unbestimmt heißt also, was keine gewis gesetzte Gränzen, (Grade, Größe, Umfang ic.) hat, sondern nach Belieben größer oder kleiner, erweitert oder enger eingeschränkt genommen werden darf. Demnach nennet man a) *Sensum definitum* (eine bestimmte Bedeutung, determinirten Verstand) denjenigen, dessen Umfang man genau anahet, daß man weder mehr noch weniger darunter verstehen kan. z. E. a) der Mensch ist sterblich; die Menschen müssen vors Gericht; der Gottlose hat viel Plage; die Gelehrten sollen die besten Leute seyn; die Sonne leuchtet jedermann umsonst ic. da meine ich alle Menschen, alle Gottlose, alle Gelehrte, die ganze Sonne, mithin ist der Begriff der Worte (Mensch, gottlos, gelehrt, Sonne) 1) im höchsten Grad erweitert, (denn ich kan unmöglich mehrere verstehen als alle und das ganze) aber 2) zugleich auch bestimmt, denn ich sehe die Gränzen. b) der Freund, der mich liebt, stirbt nicht; die Güter der Weltkinder sind vergänglich; thut die Augen auf ic. da meine ich keinen andern Freund, und keine andere Güter noch Augen, als die hier beschrieben sind; mithin ist der Begriff dieser Worte durch die Umstände 1) sehr eingeschränkt, aber 2) auch zugleich bestimmt, denn ich sehe die Gränzen. Eben so ist es bey den Phrasibus; die besten Schwimmer ertrinken; die Kindischen Leute sind gern eigensinnig; der zehente Mann mußte sterben; die Seinigen sind übel dran. Ich sehe alenthalben, welche præcise gemeinet sind. b) *Sensum indefinitum* (eine unbestimmte Bedeutung) nennet man diejenige, deren Umfang man nicht genau angibt, die also der andere nach Belieben erweitern und einschränken darf, aber allezeit unbestimmt lassen muß. Gelehrten ist gut predigen; gute Waaren loben sich selbst; Brodt sättiget und nähret; ein Mensch kan ja wol fallen; Mühe und Noth findet man allerewegen ic. da ist nirgends bestimmt, weder wieviel noch welches man præcise von den benannten Dingen meine. Nun wird folgendes deutlich seyn.

b) le blanc & le noir sont des couleurs opposées. On doit joindre dans les ouvrages d'esprit l'utile à l'agréable. Le boire, le manger & le dormir sont des nécessités essentielles à l'homme. Il fait les renans & les aboutissans de cette affaire. L'offensé est en droit de se plaindre. Le peu d'années que j'ai à vivre. Le trop & le trop peu rompt la fête & le jeu. Le dedans & le dehors de la maison. Le je ne sais quoi. Le pour & le contre sont deux sources de querelles.

Hier rechnen die Franzosen a) die Namen der Leibes Glieder ic. : la tête me fait mal. Il a mal au bras. Il avoit le dedans du foye gâté. f. §. 257. Exc. II. b) die Phrasen mit faire und trancher: il fait le Seigneur. Il tranche du souverain. f. §. 257. Except. II. und c) die Substantiva der Destination, Geschicklichkeit und Zuneigung: propre à l'étude, enclin au jeu. La bouteille au vin. f. §. 263.

II. Hey den Nominibus, welche nur eines a) oder etwas b), mithin auch etliche Theile ic. c) aber durch allerley Umstände oder Zusätze gewiß bestimmtes dessen, was sie bedeuten, anzeigen sollen, die also definite eingeschränkt stehen §. 255.

a) L'homme que vous voyez est mon ami. Je parle du livre qu'il m'a prêté. Le Roi & la Reine sont allés à la chasse. Le Cardinal de Rich-lieu étoit plus absolu que le Roi. b) Donnez-moi le pain, coupez la viande, servez le sel, apportez la montarde &c. c) J'ai acheté les livres que vous voyez.

Folglich muß um solcher Einschränkung willen der Artic. definitus auch stehen bey allen

1. *Adjectivis*, die vor dem Subst. *appellativo* stehen, und es beschreiben: le dangereux état, où il se trouve; la belle action qu'elle a faite; les faux bruits qu'ils tont courir.
2. *Epithetis*, die zu den Nom. propriis vor- oder nachgesetzt werden: le grand Alexandre, l'invincible Scanderbeg, le Phalex du savant Bochart, Charles le grand, le chauve, le simple. Louis le debonnaire, le bégue. le fainéant.
3. *Superlativis definitis*: c'est le plus honnête homme du monde. Je parle du plus savant Théologien que je connoisse. Je parle des hommes les plus savans, à l'homme le plus sage. Une totie la plus grande de &c. Un de mes parents les plus proches, (besser im Singulari, le plus proche.) So auch: l'un des hommes de France le plus aimable & le plus accompli.
4. *Ordinal-Zahlen*: il est le premier, le second; elle est la quatrième, ils sont les dixièmes. Donnez cela au second de vos enfans. Voilà le douzième livre que j'ai lu ce mois.

Stehet die Ordinal-Zahl nach dem Nomine (es sey proprio oder appellativo, so verlieret sie den Articulus: Henri quatrième (nicht le quatrième,) de Louis second, à Charles trois. Volume troisième, chapitre second.

5. *Pronominibus*, die sich auf etwas vorhergehendes genau beziehen, folglich dasselbe determiniren, oder davon determinirt werden. Dergleichen sind: le mien &c. lequel &c. l'un & l'autre und le même. Ce sont les siennes, les leurs. Ce n'est pas la leur.

Die

Die

Die folgenden Nummern geben auch alle zusammen Exempel von einer eingeschränkten Bedeutung.

III. Der Art. *definitus* wird im Dativo vor diejenigen Adjectiva gesetzt, bey denen man die Substant. *façon, manière, mode* darunter versteht, und sie also adverbialiter gebraucht. (§. p. 341, 2., a)

Il vaut mieux vivre à la française qu'à l'italienne, à la cavalière, à la soldatesque.

IV. Der Artic. *definitus* steht bey den Genitivis Nominum a) Pronominum relati. b) und Suppletivorum c) wenn gleich im Teutschen der Articulus ausgelassen, oder an desselben Stelle sein oder ihr gesetzt wird, und der Genitivus voran steht, wegen §. 255.

a) Meines Bruders sein Buch, *le livre de mon frère*. Man muß seines Nächsten Ehre vertheidigen, *il faut défendre l'honneur de son Prochain*. Il a mis le chapeau de son Camarade. b) Voici la fille de qui (*dont*) la mère (oder la mère de qui) mourut hier. C'est un homme dont la vertu (la vertu de qui) est hors de soupçon. c) le messager qui en est le porteur. Vous en êtes l'auteur.

V. Der Art. *definitus* muß endlich (und zwar im Casu unverändert, im Genere und Numero verändert) stehen nach denenjenigen Worten, die erst durch das folgende müssen determiniret werden, nemlich

1. nach *Dieu* vor dem Nomine Personæ: *Dieu le Père, Dieu le Fils & Dieu le Saint Esprit ne sont qu'un seul & même Dieu*. Il faut rendre hommage à Dieu le Créateur, &c.
2. nach den Nomin. propriis mit einem Epitheto: *Henri le grand, Roland le furieux*. Il parle de Guillaume le Conquérant, Scipion l'Africain, de Scipion l'Africain &c. Cela donna bien de l'inquiétude à Henri le grand.

Obf. 2) Eben dis geschieht, wenn statt des Epitheti ein Nomen Officii, Professionis &c. ohne Anhang darauf folget: je parle de Monsieur Schmid le Docteur, & non pas de M^r. Schmid le Professeur; de Pierre le pêcheur & non pas le pêcheur. Dites-le à Jacques le tailleur.

Gingegen: je parle de M^r. N. Docteur en Droit, & non pas de M^r. N. Docteur en Médecine. Alexandre Roi de Macedoine, nicht le Roi, denn es ist eine Appositio.

ß) Wenn aber das Epitheton (es sey ein Adjectivum oder ein Substantivum) dem Nom. proprio vorgesetzt wird: so muß sein Articulus auch per casus flectiret werden: *le grand Pompée, du grand &c. le jardinier François, du jardinier François &c.*

γ) *Charlemagne* und *Charlequint* setzt man wie ein Wort zusammen, ohne Articulus. So auch *Auguste* und *Dieu-donné*, als: *Philippe Auguste, Louis Dieu-donné*, it. in *Jean Baptiste*.

3. nach

3. nach *Monseigneur, Monsieur, Madame* und *Mademoiselle*, wenn ein Nomen dignitatis (mithin *appellativum*) darauf folget: *Monseigneur le Duc de Saxe. De Msr. le Baron. De Madame le Clerc. A Madame la Conseillere. A Messieurs les Conseillers.*

Wenn also auf diese Ehrenwörter ein Nomen proprium folgt, so fällt der *Articul* weg: *dites-le à Msr. Bellegarde.*

So ist dis auch nicht auf die andern Ehrenwörter, *Seigneur, Sieur, Dame* und *Demoiselle* zu appliciren; denn da muß der *Art. definitus* vorhergehen: *le Seigneur dont je vous parle. Le Sieur Vincent vous salue. On porta ce bil à la Chambre des Seigneurs. La Dame de ce village est fort riche. La Demoiselle qu'il doit épouser &c.*

4. nach den Wörtern, die ein Ponomon possess. conjunctivum vor sich haben: *il fit la révérence à Sa Majesté le Roi de Prusse. A Son Altesse le Duc de N. Son Excellence le Comte de N. Votre frère l'Etudiant, de votre frère l'Etudiant &c.*

5. nach *tout, ganz*, im plur. alle, wenn es *Adjective* (nicht *adverbialiter*) genommen wird. *Tous les hommes. Tout l'univers. Toute la sagesse. Toute la ville. Tout le mien, tous les siens. Toutes les autres femmes. Ratio: Tout* definit den Begriff eines Wortes sehr genau, erweitert ihn gänzlich, macht also immer eine Phrasin definitam, auch da, wo es nur kan darunter verstanden werden.

Wo der *Artic. definitus* nach *tout* wegzulassen, s. unten in der *Synt. pron. indefin.* 3. E. *la nuit tous chats sont gris. Il se croit consommé en toutes sciences. Il est des sorts de tous pays, es gibt allernwegen Narren. Sa maison est ouverte à tous allants & venants. (aber definite heißt es 3. E. Toutes les choses que vous savez. Vivre en la présence de Dieu est le plus doux de tous les plaisirs.)*

6. nach *feu* weiland: *feu le père Bouhours, de feu la reine*, s. p. 517, 5.

Obf. α) In allen diesen Fällen wird an statt des *Art. definiti* auch ein Pronomen possess. oder demonstr. in gleichem Genere und Numero mit dem folgenden Nominie gesetzt, wenn im Deutschen eines befindlich ist: *Dieu mon Père. A Monsieur votre père. De Mad. sa sœur. Dites-le à Jaques son tailleur. Tout leur bien n'y suffira point. Toutes leurs dépenses. Tout un poëme. De tout cet Univers. Feu ma sœur.*

- β) Der *Articul* und die statt seiner stehenden Pronomina stehen also nach den Ehrenwörtern *Monsieur &c.* nach *tout* und nach *feu*, und nicht wie im Deutschen vor denselben, 3. E. der Herr Graf, Msr. le Comte, unser Herr Nachbar, Msr. notre voisin, eine

ganze Stadt, toute une ville, diese selige Königin, feu cette reine, feu tous vos frères &c.

Doch saget man: *Votre Msr. & Docteur* i. e. der bey euch wohnet (nicht possessive) &c. wenn die Person, vor welcher das Pronomen posset. steht, der persona possidenti nicht eigentlich zukommt. It. *Ce Msr. le Conseiller*. Regel: steht bey Monsieur &c. ein Pron. demonstrativum, so wird es vor- und der Articulus dennoch in die Mitte gesetzt.

II. Ohne zureichenden Grund stehet der Art. *definitus* (weil es der bizarrerie d'usage so beliebt hat) bey vielen Nominibus propriis, z. E.

I. Der Landschaften, doch nicht bey allen überein, denn a) einige haben nur den Art. *definitum* allezeit und ohne Ausnahme; b) einige haben in einigen Fällen den Art. *definitum*, in andern den *indefinitum* c), einige dürfen nur den Art. *indefinitum* allein haben.

a) Länder, so neu erfunden, sehr unbekant und weit entlegen sind a), desgleichen einige Provinzen in specie b) haben nur allein den Art. *definitum* in allen Fällen und durch alle Casus; daher man statt der Präposit. *en* auch *dans* dabey gebrauchen kan, sonderlich vor *le* und *les* c), doch setzt man in den Pluralibus tantum dafür lieber den Dativum *definitum* d):

a) Le Royaume de la Chine, du Japon, l'Empire du Mogol, de l'or du Perou. Il est revenu du Congo. Aller au Mexique, au Brésil, à la Floride, à la Virginie &c. b) la Grande-Bretagne, le Pais-bas, le Maine, la Manche, le Mantouan, la Marche, le Milanez, le Palatinat, le Perche, le Piémont, le Tirol &c. z. E. la province du Maine, je viens du Peloponnèse. c) il est dans le Palatinat, dans les Orcades. d) aller aux Indes, aux Antilles.

ß) Die Namen der Welttheile und der bekannten grossen und kleinen Landschaften haben

1. Den Art. *definitum*, (am meisten nur im Nominativo) wenn man *tout*, *toute* vorsehen, oder doch darunter verstehen kan, und wenn sie sonst durch ein Epitheton &c. genauer definiret werden.

L'Amérique est plus grande que l'Europe. La France est un beau pais. L'Angleterre est un pais très-riche. L'Italie est plus méridionale que l'Espagne. La Saxe & la Marche sont deux Provinces très fertiles. Je parle de la Hollande. Le plus habile homme de la France (scil. de toute la Hollande &c.) ratio p. 549, 5.

2. Über den Artic. *indefinitum* (meist im Genitivo und Dativo) wo sie indefinite stehen, und ihre Bedeutung nicht eben durch das darunter verstandene *tout*, *toute* oder sonst einen Beysatz darf determiniret werden, als

a) nach

a) nach der Präposit. *en*, welche an statt des Dativi auf die Frage wo und wohin? gebraucht wird: *il demeure en Vestphalie, il est en France, il va en Angleterre, ils ont abordé en Hollande.*

b) im Genitivo und Ablativo, auf die Frage woher? wenn man anzeigen will, daß eine Person oder Sache den Namen von dem Lande führet, aus einem Lande ist oder daher kommt, als: *le Roi de Portugal, les villes de Hollande, les Oranges de Portugal, du vin de Champagne. Il est de Saxe, d'Italie. Venez-vous de France, de Turquie, de Pologne?*

Obf. 1. Daher man in indifferenten Fällen so gut den Art. definitum als indefinitum brauchen kan, z. E. *les peuples d'Asie* und *de l'Asie. Les villes de France* und *de la France. Les montagnes de Sicile* und *de la Sicile. Le premier Evêque de France*, der vornehmste Bischof in Frankreich. *Le premier Evêque de la France*, der erste, so Bischof in Frankreich gewesen.

2. In einigen Phrasibus muß man gleichwol stets *definite* reden, als: *Les nations de l'Asie; les bornes, les limites de la France: je parle du Portugal, de l'Italie &c. il ne s'entretient dans la Conversation que de la Silésie & de la Pologne; il a demandé du secours à l'Angleterre &c.*

3. *Canada, in America*, wird wie ein sehr bekanntes Land tractiret: *il demeure en Canada, il revient de Canada.*

4) Die Landschaften, die ihren Namen von ihrer Hauptstadt haben, erfordern allezeit den Art. *indefinitum*.

Valence est un Royaume d'Espagne. Candie est une Ile de Grèce. Berne est le plus grand Canton de la Suisse. Le Canton de Zurich.

II. Der Flüsse: *la Loire est plus longue que la Seine*, mais elle est moins rapide que *le Rhône. L'Euphrate & le Tigre se joignent avant que d'entrer dans la mer. La Sale a de bons poissons.*

Hieher gehöret, daß man sagen muß *la rivière du Rhône, du Rhein &c.* und dagegen *de Loire, de Garonne &c.* nicht umgekehrt. p. 531. Obf. 1.

III. Berge: *le Parnasse & l'Hélicon sont les deux montagnes, favorites des Poëtes. La France est séparée de l'Espagne par les Pyrénées & de l'Italie par les Alpes. Le Vesuve, l'Etna & l'Hecla jettent des flammes.*

Setzt man ihnen das Wort *montagne* vor, so stehen sie *indefinite* mit *de* daben (nach p. 531. a): *la montagne de Carpath sépare la Silésie, de la Moravie, & l'Autriche de la Hongrie.* Setzt man aber *mont* vor, so verlieren sie (per Appositionem) den Artikel gar: *le mont Caucaze, les monts Pyrénées.* Einige leiden kein Nomen appellativum vor sich, sondern müssen frey und allein stehen, als *les Alpes*: andere müssen das Wort *mont* stets bey sich haben, als: *le mont Cénis, le mont St. Gotard.*

IV. Städte, die im Nominativo den Art. definitum haben, behalten ihn durch alle Kasus: le Mans, la Rochelle, la Ferté, le Quenoy, la Haye; je viens du Mans, je vais au Quenoy, à la Haye &c.

Auf die Frage wo? und wohin? erfordern einige Namen der Städte die Präposit. *en*, die sonst nur den Landschaften gebühret: Il est *en* Jerusalem, *en* Avignon. Il est *alle en* Arles.

V. Personen, doch nur der Italienischen Poeten, Mahler &c. (weil ihnen die Italiener den Art. definitum vorzusetzen pflegen) und einiger Personen, da man anzeigen will, wo sie her gebürtig sind.

Le Tasse & l'Arioste étoient de bons Poètes. Le Titién étoit un excellent peintre. La Samaritaine, la Samaritaine, la Cananéenne, la Magdeleine, le Lazare, (nämlich der aus Bethanien, nicht der arme Lazarus.)

Doch muß man mit dem Artic. indefinito setzen die Italiener: Raphael, Michel Ange, Pétrarque, Boccace, Sannazar, Dante &c. und alle, die nicht Italienisch, sondern Lateinisch, geschrieben haben, als: Sadolet, Manuce, Baronius. *

III. Oft redet der Deutsche *indefinite*, der Franzose aber *definite*, und umgekehrt.

Wir theilen die hieher gehörigen Exempel nach der Ordnung der Articul in 4. Classen.

I. An statt des teutschen Art. *indefiniti* (i. e. wo im Teutschen kein Articul stehet) setzen die Franzosen den *definitum*. §. E.

a) bey den NB. bestimmten und gewissen Wochentagen, auf die Frage wenn? la poste de Dresde part *le* mardi, *le* jeudi &c. *le* dimanche p. 525. d) So auch statt *en*: on ne mange pas de viande *le* carême. Denn dis ist eine ordinaire gewiß bestimmte Zeit, allemal an diesem und keinem andern Tage. Hingegen: ich werde Sonn- oder Dienstags wieder hier seyn, heist nur *indefinite*: je serai *ici* dimanche ou mardi &c.

b) bey den Präposit. *à*, *environ*, *sur*, *vers* gegen, von der Zeit genommen: environ le soir, vers le matin, aber environ *une* heure gegen ein Uhr muß ohne Articul bleiben. p. 529. Obs. 1. 3.

c) bey einigen Adverbis Quantitatis: bien de la joye, extrêmement de l'argent, *point* du tout, p. 536. Exc. 1.

d) bey einigen Doppel Substantivis der Teutschen, die ohne Articul bey uns stehen: der Hausknecht le valet *du* logis, das Mutter Söhnchen, le mignon de la mère. p. 533. Exc. 2. Man darf aber bey allen dergleichen Ex.

* Mehr bizarrerien kan man nachschlagen im Buffier p. 471. sqq. Man kan das Verbum *Jouer* hieher rechnen, welches den Genitivum *definitum* des Instruments, aber den Dativum *definitum* des Spiels hat. f. p. 312. 34. il joue du Haut-bois, du Violon, de la Viole, de la Flûte; il joue bien aux Echecs, aux Dames, aux Quilles, au Billard, à la Paume, à la Boule. Hingegen stehet das Substant. *joueur* *indefinite*: un joueur de Luth, de Violon, de Piquet &c.

Exempel: nur das Nomen regens voransehen, wie es im Französischen seyn muß, so kommt das Deutsche mit dem Französischen perfect überein. z. E. an statt Paris ist der Augen Paradis und des Beutels Segfeuer, sage man: Paris ist das Paradis der Augen etc. Paris est le paradis des yeux & le purgatoire de la bourse.

e) in einigen besondern Phrasibus, z. E. a) mit dem *Dativo*: aller au village, au logis, au lit, à la maison, à la Cour; être au logis, être à la merci de qq. Aspirer à la gloire, à l'honneur, aux honneurs. Crier au jeu, à l'aide, au secours. Mettre à la voile. Nourrir au pain & à l'eau. b) mit dem *Nom.* und *Accusativo*: boire la fraternité, porter le deuil, voir les pais étrangers, être le bien-venu, dire la bonne aventure, payer amende, rendre la pareille, l'échange, sentir l'aïl &c. faire le Seigneur, faire la paix, la guerre, la nique, la figue; mettre le hola; trancher de l'habile homme.

2. An statt des teutschen Art. unitatis setzen die Franzosen den definitum in 3. Fällen. s. §. 257. Except. II.

z. E. il a le pié & la main cassée. Il sonne le quart. Je n'ai pas le sou. On lui donne du Monseigneur.

3. An statt des teutschen *partitivi* (i. e. wo im Deutschen kein Articulus steht, und nur ein Theil von der genannten Sache angezeigt wird) setzt man den Art. definitum auch in 3. Fällen p. 543/ 13.

Il aime le rôti, il sent le vin. Ni la douceur ni la sévérité ne sont pas capables de le corriger. Il a les piés & les mains liés.

4. Dagegen setzen die Franzosen den Art. indefinitum (lassen also im Nominat. und Accusat. den Articulus aus), wenn gleich die Deutschen ihr der, die, das vorsetzen:

a) So oft der Sensus indefinitus ist, als: Prions Dieu à genoux, lasset uns auf den Knien beten. Il est blessé mort, er ist auf den Tod verwundet. Agir de tête, mit dem Kopf arbeiten. Perdre de vue, aus dem Gesicht verlieren etc. s. p. 537, II. 3. und III.

b) vor einem Zahlwort, das noch dem Namen eines Potentaten steht: George second, Henri trois, Charles septième, Louis quinze. p. 547, 4.

c) vor feu und saint, wenn sie vor einem Nom. proprio stehen: feu Louis p. 517 5. saint Jean. p. 524, 5. Obf. 1.

d) Bei dem Genitivo indefinito der Doppel-Substantivorum: Die Krone der Gerechtigkeit, la couronne de justice (nicht de la justice.) p. 532. Obf. 1.

§. 261. Der Affect, die Zierlichkeit und der Gebrauch verursachen, daß die Articulus sehr oft wegbleiben müssen, sonderlich aber der Art. unitatis. In den meisten Fällen kommts mit dem Deutschen überein; doch gibts auch viele Redensarten, die

M m 5

im

im Deutschen mit den Articulis stehen müssen, im Französischen aber keinen haben dürfen. * Es fallen die Articuli weg

1. In allen Fällen, wo der Nominat. und Accusat. des Artic. indefinit vorkommt, mithin

- a) bey den Nom. propriis, den Ehrenwörtern Monsieur &c. und wo statt des Articuli ein Pronomen conj. vor dem Nomine steht §. 256. I. II. III.
b) in Ueberschriften, Sprachwörtern, und im Affect p. 530. I.

2. Bey den §. 201. specificirten Verbis.

1. *E. avoir accès, donner accès, faire plaisir, - visiter, mettre fin, prendre cœur, exemple, heure, jour, rendre service, trouver bon, moyen &c.*

3. Bey den *Verbis Substantivis*, wenn sie personaliter genommen werden, d. i. wenn ein Nomen, so eine Nation, Stand, Amt und Qualität bedeutet, im Nominat. oder Accusativo darauf folget: il est François (nicht un François). Nous sommes honnêtes gens. Il sera Soldat, Docteur, Maître d'armes &c.

Obf. 1. Ein Verbum Substantivum oder Essentiale nennet man dasjenige, so nur das Seyn, (folglich auch das so und so seyn, das und das seyn) und nicht das Thun oder Leiden eines Dinges exprimiret §. 103. I. Demnach

- a) muß es allemal einen Anhang hinter sich haben, der eben anzeigt, was oder wie etwas ist. Mithin muß dieser Anhang entweder ein Substantivum oder ein Adjectivum seyn, als: la lune est un corps opaque, le soleil est lumineux par lui même. Je suis heureux, vous êtes triste.

- b) Dieser Anhang muß allezeit im Nominativo stehen, weil er den vor dem Verbo stehenden Nominativum beschreiben muß §. 230. 2. 3.

- c) Wo man also nur die bloße Existenz eines Dinges anzeigt, und nicht sahen will was oder wie etwas sey, da stehet das Verbum Substant. absolut. (i. e. ohne Anhang,) wie 1. E. in der Phrase; je pense donc je suis.

- d) Demnach müssen auch alle andere Verba, die nur das Seyn (und nicht das Thun noch Leiden) eines Dinges ausdrücken, gleicher Rechte genießen. Dergleichen nun sind: croire, devenir, élire, envoyer, faire, rendre, se faire, se rendre, demeurer, mourir, naître, nommer, paroître, sembler, se trouver, vivre und deren Synonyma, folglich auch il y a.

2. Wie nun die Adjectiva zu solchen Verbis ohne Articuli gesetzt werden, so ist es auch einigen Substantivis eben so ergangen, und wie man

* So oft es nöthig ist, den Nominat. und Accusativum des Artic. indefinit zu brauchen, so ist eben kein Articuli da (§. m. Not.). Weil nun dis in jeder Oratione indefinita am häufigsten vorkommt, so wird es der Fälle ziemlich viele geben. Wir wollen sie hier ordentlich specificiren, ob sie gleich meist schon oben vorgekommen sind.

man sagt; E. la saison devient belle, cette proposition me semble vraie, la terre paroît immobile, votre nouvelle se trouve fautive, il revient malade &c. so sagt man auch: il est devenu Conseiller, on l'a élu Cardinal, il est envoyé esclave en Turquie, il se croit savant, elle se fera Religieuse, un assemblage d'étoiles s'appelle Constellation, je nomme cela prudence, il vit & meurt Lutherien, êtes vous Allemand? Chacun est artisan de sa fortune. Y a-t-il moyen que tu me dises la vérité? Eben so sagt man: il y a bal à la Cour, il y a marché aujourd'hui &c. wenn es indefinite gemeinet ist, i. e. feix qui &c. darauf solat §. 255.

Excipe. Gleichwol wird um des Wohlklangs und Vermeidung der Zweydeutigkeit willen der Art. unitatis oft beybehalten a): welches nach c'est ordentlich geschieht, b) einige wenige Phrasen ausgenommen c).

a) Mfr. N. est un homme vertueux. Vous êtes un pauvre homme, c'est un brave; Vous êtes encore un jeune homme. Il est un imposteur. La pauvreté est un grand défaut. N'examinez point que je suis un inconnu. Dormir est un verbe neutre. La femme de Lot devint une statue de sel. Il est un homme plein de sagesse & de probité. b) C'est me (grande) honte. c) C'est merveille, imprudence, dommage. C'est grand merveille, grand dommage.

4. Bey den Adverbial-Redensarten, die mit Präpositionen gemacht werden s. p. 341, 3.

Avec plaisir. Il parle en maître; il obéit en fils. Par pitié; tout par amour, rien par force; par dépit, par raillerie. Pour recompense, pour ami. Sans artifice, sans esprit, une vertu sans tâche. Sous main. Ils étoient pied contre pied.

5. Nach jamais, comme, entre, ni, certain, différent, divers &c. p. 539. Exc. I, 4. 5. und p. 543. Exc. A. bald um des Affectes, bald um des Sensus indefiniti willen.

6. Nach bourg, fauxbourg, collège, église, fête, foire, porte, rue &c. bleibt de vor St. oft weg: la rue St. Germain. Allons promener au bourg la Reine. p. 531. Obs. 3.

7. in einer Appositione (d. i. wenn ein Substantivum dem andern zur bloßen Erklärung unmittelbar und folglich in gleichem Casu beygesetzt wird) zumal bey den Namen der Personen, a) Berge, b) Buchstaben c) und den Ehrenwörtern, Monsieur &c. d) sofern ein Nomen appellativum vorhergeht, i. nach einem grammaticalischen terminus e): Da behält aber das vortehende Wort seinen gebührenden Articulus durch alle Casus:

a) la vierge Marie, de la vierge Marie &c.
b) le Mont Caucaï, du mont Carpat.

c) la

556 III. Th. III. Cap. Sect. I. Von der Syntax. (§. 262.)

- c) la lettre *h*; de la lettre *f* & *v*. On le voit à la lettre *b*, p.
 d) notre Baillif *Mfr. N.* de notre Baillif *Mfr. N.* Jites à notre tailleur *Maitre N.* je l'ai appris de notre blanchisseuse *Dame N.* *Mfr. N.* fort bon *Philosophe* en a raisonné le plus clairement.
 e) la Préposition *d'avec*, le Pronom *autrui* &c.

§. 262. Versuch einer verkürzten Articul-Lehre. Aus dem Grunde §. 110, obf.

I. Den *Artic. indefinitum* i. e. die blossen Casuszeichen braucht man

1. überhaupt in Oratione indefinita (§. §. 255.) d. i.

a) wo es nicht mehr nöthig ist, die Bedeutung der Nominum (in ihrem Umfange) genauer zu bestimmen, weil sie schon von selbst, oder durch andere Zusätze genugsam bestimmt ist. §. E.

1. Vor den *Nomin. propriis* p. 523, A.
2. Vor den *Pronominibus* und den Ehrenwörtern p. 525, II. sq.
3. Vor den Cardinalzahlen, p. 328, III.

β) Wo es gar nicht nöthig ist, die Bedeutung der Nominum zu bestimmen, weil man nicht auf ihren Umfang, sondern nur auf die bloße Bedeutung selbst sehen will, als

1. in Ueberschriften, Sprüchwörtern und Affect p. 530, I.
2. bey allen *Substantivis* und *Adjectivis compositis* p. 531, I. und §. 250.
3. bey allen Quantitätswörtern, wo die Quantität gar nicht determiniret wird p. 534, 2.

γ) wo es nicht möglich ist, die Bedeutung der Nominum zu bestimmen, als geschieht

1. bey *Adjectivis non definitivis* p. 529, 3.
2. bey dem *Regimine verborum indefinito*, als da ist §. 201. und p. 536, 3.
3. bey den meisten Adverbial-Redensarten, die auf die Casusfragen des Genitivi, Ablativi und Dativi mit *de* und *à* antworten p. 536. 538. Exempel s. Gr. prat. p. 124. 126. 129. &c.

2. insbesondere muß der *Artic. indefinitus* gebraucht werden,

a) Wo man nur ein einzelnes aber ganzes, doch unbestimmtes Ding neanet, (folglich nur im Singulari.)

Man mag nun ein ganzes Genus, oder eine ganze Speciem oder nur ein individuum, u. ein jegliches derselben, oder nur ein einiges, aber unbestimmt, welches anzeigen wollen; alsdenn setzet man *un*, fem. *une*, vor den Namen dieses Dinges, und decliniret beyde Worte durch die Casuszeichen *de*, *à*, als wenn es nur ein einzig Wort wäre s. §. 257.

β) Wo

II.
b

a) Wo man im singulari etwas wenigens von = d. i. nur einen ungewissen Theil oder eine ungewisse Quantität eines Dinges; im Plurali aber etliche ganze, oder auch etliche Stücke eines Ganzen nennet, nur NB. wieder nicht bestimmt, welcher Theil noch wie groß er sey, oder welche oder wie viele es seyn: Da setzt man

a) vor das Nomen Substantivum (d. i. vor den Namen dieses Dinges) den Genitivum des Art. definiti im Singulari *du, fem. de la, commun. de l'*; im Plurali aber *des*, NB. im Nominativo und Accusativo hin. z. E. *du pain, de la viande, de l'argent, des poires.*

b) Stehet aber vor diesem Substantivo ein Adjectivum: so setzt man in allen Fällen nur den Genitivum des Art. indefiniti *de* vor dasselbe, und steht also diese Vordrücke (bendemat) mit dem Nominative zusammen gleichsam für ein einiges Wort an, d. i. als wann z. E. *du pain, de la viande, de l'argent, des oiseaux, item de bon pain, de bonne eau, d'habiles gens, de chieres poires* &c. zusammen nur einzelne ganze Worte wären.

c) Wenn also der unbestimmte Theil des Ganzen oder einige derselben im *Dativo* vorkommen solten, (welches selten geschieht) so setzt man ihm nur noch das Casuszeichen des *Dativi* *à* vor.

d) Im Genitivo und Ablativo kommt diese Vorsetzung nicht vor, weil sie durch das Casuszeichen des Genitivi indefiniti völlig richtig vertreten wird, und weil *du, de la, de l'* schon selbst Genitivi sind. Ich müste nemlich sagen z. E. *de du pain, de de la viande, de de l'argent, de des oiseaux* u. d. d. *de bon pain, de de bonne eau* &c. allein just dis kan der simple Genitivus indefiniti *de pain, de viande, d'argent* &c. eben so gut ausdrucken; mithin ist es nicht erst nöthig, den Articulis partitivis einen Genitivum und Ablativum zu geben; ja man kan den Articulum unitatis und beyde partitivos nach dieser Theorie ganz und gar entbehren.

II. Den Art. definitum, i. e. den determinirenden Articul braucht man

1. Ueberhaupt in Oratione definita, d. i.

a. Wo der sensus aufs höchste erweitert, aber just damit auch bestimmt wird (d. i. wo man das, was man nennet, ganz oder alles zusammen meint, folglich wo man das Wort *tout*, all und ganz darunter verstehen kan.) p. 546, I.

b. Wo der sensus eingeschränkt, aber zugleich bestimmt werden muß; dergleichen geschieht bey allen Nominibus, die man determiniret,

1) Ueberhaupt durchs Unterscheiden von andern, als bey den beschreibenden Adjectivis, Superlativis, besondern Epithetis, Ordinalzahlen &c. p. 547, 1-5.

2) durch

- 2) Durch etwas vorangehendes oder nachfolgendes p. 548. IV. V.
- 3) Durch etwas nur darunter verstandenes p. 521. not. it. 540. II. p. 548. III.
2. Insbesondere, wo es der bizarrerie d'usage so beliebt hat. p. 550. sqq.
3. Wo es theils Exceptiones erfordern, wenn man nemlich die französische Sprache mit seiner Muttersprache vergleicht und anmerkt, wo diese von jener hierinnen abgeht.

III. Vom Gebrauch der Substantivorum.

§. 263. Zum rechten Gebrauch der Substantivorum gehöret, daß man sie 1) nach dem Zweck der Rede richtig wehlet *, 2) im Genere, Numero und Casu richtig flectire, und 3) am gehörigen Orte richtig construiren **; da denn die Substantiva des Maasses, des Preises, des Ortes, der Zeit, des Instruments, und diejenigen, womit die Doppel-Substantiva der Deutschen exprimitet sind, vor andern zu bemerken.

A. Von allen Substantivis überhaupt merke man diese Regel wohl: Man darf nie Wörter, die ein verschiedenes Regimen erfordern, unter einerley Regimen bringen. Daher

I. Con:

* Wie die Gedanken Abbildungen von Sachen sind, so sind die Worte Abbildungen von Gedanken. Alles dreyes muß perfect mit einander übereinkommen. Man muß solche Worte wählen, die sowol die Sache, als unsre Begriffe davon genau ausdrücken, folglich 1) nichts zu viel, und 2) nichts zu wenig, 3) nichts unrichtig, 4) nichts unordentlich, 5) nichts unnatürlich, 6) nichts verworren, und undeutlich, 7) nichts schläfrig u. ins Gemüth bringen. Hievon verdienet Lamy in seiner Art de parler, à la Haye 1737. nachgeschlagen zu werden, Livr. 1. c. 7. und c. 12. p. 61-64. sonderlich aber Livr. 2. c. 1. p. 112-117. Es ist dis vornemlich bey der Wahl der Synonymorum zu beobachten: davon die *Synonymes françois*, leurs différentes significations, & le choix qu'il en faut faire pour parler avec justesse, par Mfr. l'Abbé Girard &c. Amst. 1737. 8. öfters nachzuschlagen wären. Oben p. 139. sqq. sind davon einige nöthige Remarques zur Probe geliefert. Indes kan man nicht läugnen, daß einer viel Zeit zu verändeln übrig haben müßte, der sich ohne eine ganz besondere Pflicht und Nothwendigkeit in alle Subtilitäten dieser Art diffundiren solte. Von der Richtigkeit der Substantivorum im Genere, Numero, und deren Comparation ist oben p. 118-138. Nachricht genug gegeben worden.

** Die Richtigkeit in der Construction erfordert der Substantivorum a) ihre rechte Stelle, davon p. 475. sqq. b) ihren rechten Zusammenhang mit den benachbarten Theilen der Rede, die sie entweder regieren, oder von ihnen regieret werden; davon unten Sect. II.

1. Construire Wörter, die nicht einerley *Casum* regieren, nie zusammen. Sage nicht 3. E. ayant embrassé & donné la bénédiction à ses enfans (denn embrassé will den *Accusativum*, donné aber den *Dativum* haben, du aber gibst einem wie dem andern den *Dativum*): sondern sprich: ayant embrassé ses enfans, & leur ayant donné la bénédiction. Eben so nicht: Il sait bien faire & juger d'une lettre, sondern: il sait fort bien faire une lettre & en juger: Nicht: il a entendu & profité du sermon, sondern: il a entendu le sermon & en a profité.

Doch nimmt man es bey den Verbis *motus* im Discurs um der Eile willen nicht allemal so genau. Man sagt 3. E. la poste qui va à Nuremberg & qui en revient, qui vient de Nuremberg & qui y va; aber auch la poste qui va & revient de Nuremberg, qui vient & va à Nuremberg.

2. Setze nicht ein Substantivum und einen Infinitivum unter ein Regimen zusammen. 3. E. sage nicht: il ne nous est point nécessaire d'apprendre à tirer de l'arc, ni le maniment du javelot, sondern--- d'apprendre à tirer de l'arc, ni à manier le javelot.
3. Setze nicht ein Substantivum und ein Verbum finitum unter ein einzig Regimen zusammen. 3. E. sage nicht: il aprit la vérité par ses coureurs, & que la frayeur avoit troublé la vue à son ennemi, sondern thue ein ander regierend Verbum hinzu, davon das que dependire, 3. E. il aprit la vérité par ses coureurs, & connut, que la frayeur avoit troublé la vue à son ennemi.

B. Insbesondere aber ist zu merken, daß die Substantiva nach ihrer verschiedenen Art auch ein verschiedenes Regimen *Casuum* erfordern.*

- I. Der Lateiner ihre *Ablativos Consequentiae* geben die Franzosen durch bloße *Nominativos*.

Sermone finito, le discours fini; *rege capto*, le roi étant pris; *muneribus acceptis*, les présens reçus; les soldats (étant) fatigués.

- II. Die Wörter der Abmessung und Abwegung fordern das Nomen des Maasses oder Gewichts im *Genitivo indefinito*, sie mögen nun beyderseits entweder *Adjectiva* oder *Substantiva* seyn.

a) vingt pieds de haut oder de hauteur, 20 Fuß hoch. Six doigts d'épais oder d'épaisseur. Deux aunes de large oder de largeur. Huit toises de fond oder de profondeur. Cette muraille a 12. pieds de haut, 60. de long, &

* Wir wollen es, wie andere Grammairiens, schon hier vorläufig specificiren, ob es gleich in der Syntaxi *Casuum* an mehreren Orten wieder vorkommen muß.

& 3. de large. Ce puits a 20. brasses de profondeur & quatre de circonférence. b) Haut de vingt pieds, large de deux aunes.

III. Die Wörter des Preises stehen im *Accusativo indefinito*, und ohne Präposition, folglich zum Theil wie im Deutschen:

Ce tableau coûte cent écus. J'ai acheté ce livre cinq écus. Cette épée vaut deux Louis-d'or. Le blé se vend un écu.

Sieht man nun noch ein Nomen des Maasses, Gewichts, Zahl &c. zur Erklärung hinzu, so steht dasselbe im *Nominativo definito*: les prunes valent cinq écus, le quintal; le seigle se vend 30 écus le muid; les fagots content 50 écus, (savoir) le millier; le beurre est à trois gros la livre.

Le blé est renchéri de huit gros le sac, das Korn hat um 8. Gr. aufgeschlagen. Le vin est ravalé de deux gros le pot, der Wein ist um 2. Gr. wohlfeiler worden.

IV. Die Wörter des Ortes erfordern nach Verschiedenheit der Fragen auch verschiedene Casus. Denn auf die Frage

a) wo? und wohin? antwortet man im *Dativo*: il est au logis, au marché, au haut de la montagne, à Berlin. Il va à l'église, au Collège, à Leipzig.

Aus gleichem Grunde setzt man bey Krankheiten &c. das leidende Glied im *Dativo definito*: j'ai mal au cœur, à la tête, aux dents; il a été blessé au bras, à la jambe; j'ai chaud aux mains.

b) wodurch? antwortet man mit *par* und dem *Accusativo*: il faut passer par Dresde, par la Bohême, par l'Autriche. Il faut passer par-là ou par la fenêtre, nun muß man durch, es gehe wie es gehe.

c) woher? antwortet man mit dem *Ablativo*: je viens de l'église, du marché, de France, de Leipzig, de chez moi. Les eaux coulent du haut de la montagne.

d) woher und wohin? (d. i. die Distanz eines Ortes vom andern) müssen also beide Casus antworten: de Halle à Berlin. Dresde est à treize lieues de Leipzig. Nous coucherons à une demi-lieue d'ici. Je vis un homme à cheval à environ dix pas de moi. Nous ne sommes toujours qu'à deux doigts de la mort.

V. Die Wörter der Zeit gibt man nach Unterschied der Frage auch verschiedentlich.

1. Auf die Frage wann? antwortet man (NB. wo man nur einen gewissen Termin der Zeit meint, und nicht auf die Währung dieser Zeit siehet), entweder *adverbialiter*: il vint hier, il se leva matin; demain matin, ce matin, ce soir, hier au soir, de bonne heure, de jour, de nuit, de bon matin &c. oder mit dem *Dativo definito*: au matin, demain au matin, mercredi (au) matin, au premier jour, à la St. Michel; und *indefinito*: à midi, à Pâque, à toute heure, à dix heures de nuit, und de la nuit um 10. Uhr

10. Uhr in der Nacht. Gram. prat. p. 126. oder mit einem Accusativo definito: quand viendra-t-il? la semaine qui vient. Il est parti le mois passé.

Obf. 1. Die meisten Zeitrechnungs Regeln siehe unten bey dem Gebrauch der Numeralium p. 567. sq.

2. de präterito: Es hat 1. 6. u. geschlagen heißt: Il a sonné une heure, six heures; oder six heures sont sonnées (und nicht ont sonnées, denn die Stunden schlagen nicht, sondern die Uhr); oder il est une heure sonnée, il est six heures sonnées. f. p. 324, 56.

3. de presenti: Es ist Glocke eins, zwey u. heisset: Il est une heure, deux, trois heures. Il est quatre heures, es ist 4 Uhr; il y a quatre heures, vor vier Stunden; avant quatre heures vor 4 Uhr. f. p. 292, obf.

4. de futuro: Es wird bald 1. 2. 3. schlagen heißt: Il sonnera bientôt une heure, deux heures, oder il s'en va une heure, deux heures &c. oder il va sonner une heure &c. oder une heure sonnera bientôt, deux, trois heures vont sonner oder sonneront bientôt &c. Kurz: das Wort heure darf nie wegleiben.

5. Stehet eine Präposition vor heure, so muß die Zahl auch den Artic. definitum kriegen: Vers les dix heures, sur les huit heures, environ les cinq heures, après les trois heures. Nur nicht une, da heißt es nur: Vers une heure, avant une heure, après une heure. So auch environ midi, après minuit. p. 529, obf. 1.

2. Auf die Frage: wie lange? durch welche Zeit durch? (folglich auch wann? wo die Währung der Zeit mit gemeinet ist) antwortet man

a) ordentlich mit dem blossen Accusativo der Zeit: Je vous ai attendu une heure. Il a demeuré deux ans à Paris. Le roi séjournera ici tout un mois. Il a déjà plu trois jours de suite. Eben so ist es, wenn gleich die Deutschen das Nomen der Zeit mit dem Genitivo ausdrücken: Ich will lieber des Morgens als des Abends studiren, j'aime mieux étudier le matin que le soir. Il faut s'employer tous les jours aux exercices de piété, mais principalement le Dimanche. (Denn man kan allezeit tout oder par darunter verstehen, gleich wie der Deutsche auch sagt: zweymal die Woche (durch), alle Woche zweymal, deux fois la semaine p. 525. d).

b) mit allen Präpositionen. Z. E. je vous ai attendu une heure kan auch heißen: Je vous ai attendu l'espace d'une heure, oder pendant une heure, oder durant une heure, oder une heure durant.

c) Wo im Deutschen die Währung der Zeit mit in oder innerhalb ausgedrückt wird, da brauchen die Franzosen dans oder en; dans huit jours, innerhalb acht Tagen, en huit jours, nach acht Tagen oder

Gramm. Raisonnée.

M n

in

in acht Tagen. Den Unterschied davon siehe p. 374. sq. D'ici en (oder à) quinze jours, heut über vierzehn Tage. De Dimanche à huit jours, vom Sonntag über acht Tage.

d) In einer Phrasen negante steht das Nomen der Währung der Zeit im *Genitivo indefinito*: Je n'y retournerai plus de ma vie. Je ne l'ai vu de trois jours, d'un an. Vous n'y arriverez de long-temps. Denn das Wort l'espace ist per Ellipsin ausgelassen.

3. Auf die Frage, wie oft? antwortet man mit *fois*: Une fois, dix fois, chaque fois, de deux fois l'une, einmal um's andere. s. §. 149. und 150.

4. Auf die Frage, wie lange ist's vorbey? antwortet man mit *il y a*, s. p. 296, 12. Il y a dix jours, vor zehn Tagen. Il y aura bientôt deux mois, neuf mois. Mehr Formeln, die zur Syntax der Fragen gehören. s. Gramm. prat. p. 265. sqq.

VI. Die Wörter des Instruments, womit etwas geschieht, gibt man (wie im Latein) entweder mit *avec* und dem *Accusativo*, oder mit dem *Ablativo indefinito*:

Couper qch. avec un couteau, avec une épée, avec une scie; abattre un arbre avec une cognée; couper qch. avec des ciseaux; graver avec le burin; il a été battu avec un bâton, on l'a fouetté avec des verges, avec des cordes &c. aber auch: Il a été battu d'un bâton, fouetté de verges, de cordes &c.

Bei den Mord-Verbis *se battre*, *tuer*, *assommer* u. dergl. braucht man dagegen den *Dativum adverbialem à coups de* - - wenn es auf viele Stöße u. anfang a) und den *Ablativum b)*, wenn es mit einem einzigen Streich geschehen ist: a) ils se sont battus à coups d'épée, à coups de pistolet; on les a tués à coups de mousquet; ils ont été assommés à coups de pierre, à coups de bâton. b) il a été tué d'un coup de mousquet, d'un coup de canon, de pierre &c. Allezeit bleibt in diesen beiden Fällen das Nomen instrumenti im *Singulari*, und man darf ihm nie ein *Adjectivum* beysetzen, noch z. E. sagen: on l'a estropié à coups de pierres & de gros bâtons, sondern nur: à coups de pierre & de bâton.

Hierher gehören auch die *Adverbial-Phrases*, die auf die Frage *wie*, und womit im *Dativo* antworten: Peint à l'huile, à fresque; frire au beurre noir; coufu à la hâte, jouer à quitta ou à double. s. p. 368.

VII. Die *Doppel-Substantiva* der Deutschen geben die Franzosen mehrtheils mit zwey umgesetzten Substantivis, weil nach §. 232. das Nomen *regens* vorau stehen muß. Jedoch, nach Verschiedenheit der Fragen, die man dabey thun kan, (z. E. *wessen? wovon? wozu? woran?*) mit verschiedenen *Casibus*. Nämlich

I. Mit dem *Genitivo indefinito* (wegen §. 255.) wenn die Frage *wessen?* dabey verborgen ist. Ein Sprachmeister i. e. ein Meister

ster der Sprache, un maître de langue, ein Handwerksbursch, un garçon de métier, Zahnarzt, arracheur de dents, Postpferd, cheval de poste, Stallknecht, valet d'étable, Schlafrock, robe de chambre.

Eben so mit den Decompositis, nur daß hier wegen §. 255. der mittlere Genitivus *definitus*, der letzte aber *indefinitus* stehen muß: ein Kammerrath, un Conseiller de la Chambre des Contes, Cammergerichts-Rath, Conseiller de la Chambre de justice.

2. Mit dem Ablativo *indefinito*, wenn die Frage, woron? oder das Adjectivum *plein* darunter verborgen, daher hier die Substantiva mehr dürfen umgekehrt werden: Eine Flasche Wein, une bouteille de vin, ein Krug Bier, une cruche de bière.

3. Mit dem Dativo theils *definito* theils *indefinito* (wegen §. 255.) wenn die Fragen wozu? und woran? darunter verborgen sind, als da geschieht

a) bei den Nominibus, die eine Bestimmung oder Geschicklichkeit zu etwas und deren Gegentheil andeuten, wozu also das Adjectivum *destiné, propre &c.* subintelligirt wird §. 1. E.

ein Ort zu etwas: Der Fischmarkt, le marché aux poissons, au blé, au foin, aux bœufs; une étable à bœufs, à chevaux, à brebis; la cave au vin, à la bière.

ein Gefäß zu etwas: Le pot au vin, aux roses, une cruche à bière, à l'eau, une bouteille au vinaigre, l'écrui aux peignes, une pipe à tabac, le panier au pain, la boîte aux épices. Doch s. p. 532. n. 3.

eine Sache zu etwas, da denn oft der Dativus Infinitivi steht: Un barre-à-beurre, ein Butterseß-Stempel, la maison à brasser, du papier à imprimer, à écrire, la chambre à écrire.

eine Person zu etwas, die etwas feil hat: Die Milchfrau, la femme au lait, à la moutarde au beurre. Der Brillenmann, l'homme aux lunettes, der Bildermann, l'homme aux tailles douces. Der Kienholz, ie. der Dacht verkauft, l'homme à la mèche, der Stöhler, l'homme aux charbons &c.

b) Bei den Nominibus, die das Zeichen, woran man eine Person oder Sache kennet und von andern unterscheidet, ausdrücken. §. 1. E.

Merkmale von Personen und Sachen: Le François au grand nez, der Franz mit der grossen Nase. C'est un nez, une barbe à triple étage. Le Docteur à l'habit chamarré. Eine Spigen-Krause, une cravate à dentelle, eine Wolfsklinge, une lame au vieux loup.

Schilder vor den Gasthöfen: Der Gasthof zum grauen Wolf, l'hôtellerie au loup gris, à l'aigle d'or, au poirier, aux trois étoiles, au lion d'or; le cabaret ou la taverne aux deux tilleux.

Ingredientien, womit eine Speise zugerichtet wird: Erbsen mit Spect, des pois au lard, eine Zwiebelsuppe, une soupe à l'oignon,

gnon, Milchsuppe, une soupe au lait, Fleischsuppe, une soupe à la viande, eine Sardellen-Lunte, une sauce aux anchois, une tarte au beurre &c.

4. Einige Doppel-Substantiva der Teutschen werden auch durch solche Compolita gegeben, die ein einzig Wort machen; dahin gehören die Nomina, die mit den Imperativis *porte, garde, cure* und mit allerley Präpositionen zusammen gesetzt sind: Un *porte-faix*, ein Lastträger, un *garde-bois*, ein Förster, un *garde-fen*, ein Feuer-schirm, un *cure-dent*, ein Zahnseher, un *vaut-rien*, ein Taugenichts. L'avant-propos, die Vorrede, l'arrière-cour, der Hinterhof. Entre-mets, Mittelgerichte, Zugemüse. conf. p. 533, 6.

IV. Vom Gebrauch der *Adjectivorum*.

§. 264. Zum rechten Gebrauch der *Adjectivorum* gehöret, daß man sie 1) nach dem Zweck der Rede richtig wehle, 2) im Genere, Numero und Casu richtig flectire, auch richtig comparire, und 3) am gehörigen Orte richtig construiren; da denn die *Adjectiva composita* wieder sonderlich zu merken.

Not. I. Weil von wohl gewählten *Adjectivis* und *Adverbiis* die meiste Stärke, Deutlichkeit, Lebhaftigkeit und Schönheit der Rede dependiret; so ist hierauf die meiste Sorgfalt und Uebung zu wenden. s. oben §. 145.

3. E. der Unterschied zwischen *neuf* und *nouveau, vieux* und *ancien* &c. p. 150, 10. p. 151, 12. ist ja nicht zu vergessen, car une chose peut être neuve & n'être pas nouvelle. 3. E. ein altes Buch, das neugebunden ist, ist un livre neuf, aber nicht nouveau, puisqu'il y a déjà du temps qu'il a été donné au public.

II. Von der Movirung, Pluralisirung und Comparison der *Adjectivorum* ist oben §. 136, 137, das Nöthige beygebracht. Nur ist hie zu wiederholen

a) vom *Comparativo expresso vel subintellecto*

1. daß ordentlich *que*, als, darauf folge: Il faut plutôt perdre la vie que l'honneur. Il est aussi savant qu'éloquent. s. §. 205, 1.

2. daß, wenn auf *plus* oder *moins* ein teutsches Zahlwort, oder ein Substantivum *Quantitatis* NB. im Aeculativo folget, das Wortlein als nicht mehr mit *que* sondern mit dem Genitivo indefinito gegeben werde: Il me doit plus de cent écus. Il a moins de seize ans.

3. folglich wird als dennoch mit *que*, und nicht mit dem Genitivo gegeben, wenn gleich eine Zahl darauf folget:

a) Wenn das Zahlwort ein Nominativus ist: Un ami fidèle vaut plus que cent parens.

b) Wenn

b) Wenn der Accusativus nicht quantitative sondern comparative steht: *Jettime un ami plus que cent pistoles.*

c) Wenn plus mit einer Negation heißt nur noch, lat. *non amplius*: *Il n'y a plus que quinze jours d'ici à Pâque.*

2) vom Superlativo definito (p. 146, obf. 1.)

a) Daß er, wenn er seinem Substantivo nachgesetzt wird, allezeit im Nominativo (doch im rechten Numero) stehen müsse, sein Substantivum sey in welchem Casu es wolle: *C'est l'homme le plus civil que je connoisse; je parle de l'Officier le plus brave qui soit dans l'armée. Il s'est marié à la fille la plus vertueuse qui soit au monde. Il s'agit des affaires les plus importantes de l'Etat.*

b) Daß ihn die Franzosen nicht leicht blos hinsetzen, sondern ihn ordentlich mit einem folgenden Genitivo oder Pronomine relativo determiniren, welcher so wol vor als nach dem Superlativo stehen kan: *L'amour propre est le plus grand de tous les vices. La plus belle qualité qui soit au monde, est la vertu.*

III. Richtig werden die Adjectiva construiet, wenn sie 1) ihre rechte Stelle kriegen, davon §. 146. 199. 2) in Absicht auf ihre Nachbarn richtig gesetzt werden, i. e. sie recht regieren oder recht von ihnen regiret werden. Hier gilt nun folgende Regel:

1. Einige Adjectiva müssen allezeit einen Casum regieren oder ein Nomen hinter sich haben, weil man sonst nicht verstanden werden könnte. Dergleichen sind: *digne, capable, propre, comparable &c.* als: *il est digne d'envie, c'est un homme incapable d'aucun emploi, ce bois est propre à bâtir, rien n'est comparable à sa douceur &c.* Denn man will immer wissen wem? wozu? &c.

2. Einige leiden nie ein Regimen nach sich, als: *absolu, ambitieux, criminel, incurable, infatigable, incomparable, insatiable, intrépide &c.* man darf nicht sagen: *intrépide aux menaces &c. infatigable de travaux; insatiable de biens, incomparable à celui-ci &c.* Denn man verstehet das Adjectivum *indefinite* schon genugsam, ohne einen Anhang.

3. Einige können endlich ohne Regimine bleiben, aber auch regieren, je nachdem es die Sache erfordert. So sagt man: *c'est un homme sensible, und il est sensible aux injures; il vit content, und il est content de sa condition; vous êtes prompt, und prompt à servir.* Von den regierenden Adjectivis merke man

a) Wenn Adjectiva nichts regieren (sondern nur ihre Substantiva zu beschreiben haben); so richten sie sich im Genere &c. nach diesen Substantivis. 3. E. wenn sie sich auf die Wörter *Majesté, Altesse, Excellence, Sainteté &c.* beziehen, so müssen sie im Feminino stehen, ob sie gleich von Mannspersonen gelten: *Votre Majesté est triomphante &c.* Son Altesse est gracieuse à (envers) tout le monde. NB.

566 III. Th. III. Cap. Sect. I. Von der Syntax. (§. 264.)

Man sagt; Son Altesse Seren. sera déclarée Majeur; wird für majorenné declarirt werden; nicht majeure, weil schon ein Adjectivum vorausging.

1) Die Adjectiva Verbalia und Participialia sind von Verbis gemacht; regieren also den Casum ihrer Verborum; z. E. *dépendant de Dieu. Convenable à mon idée.*

2) Der meisten ihr Regimen kommt mit dem Deutschen und Lateinischen überein. So fordern z. E.

a) den Genitivum oder Ablativum die allermeisten, wie im Latein; als:

digne: cela est digne d'un honnête homme. Voilà une action indigne de vous & de moi. Il n'est pas capable de lâcheté. Doué de mille belles qualités, exempt de crainte, comblé de louanges, prodigue d'argent. Il est content de peu de chose; las du voyage, malade du poulmon, de la goutte, de la pierre.

Malade steht also allezeit mit dem Genitivo NB. *definito*, nach p. 547. b).

voisin: une maison voisine de la nôtre.

Die Adjectiva *copie* und *inopia*: *un verre plein de vin, il est destitué de sagesse. Sur abondant, fertile und riche stehen mit en: l'Italie est abondante en vin, la Suisse est fertile en herbes, l'Angleterre est riche en brebis. Eben so muß man sagen: il est docte en Géométrie, savant en toute sorte de sciences, fort versé en Droit Canon. Il est expert en cela.*

Die Adjectiva des Maasses und Gewichts: *épais de six doigts, plus haut d'une paume, plus petit d'un empan, plus grand de la tête. Ce Ducat est léger de deux grains.*

Die Adjectiva *adfectuum*: *il est fort soigneux de son profit.*

Die Adjectiva *forensia*: *il est coupable du crime, de mille Galères; elle est innocente du fait.*

b) Den Dativum die Adjectiva der Neigung, des Nutzens, der Tüchtigkeit, Uehnlichkeit ic. folglich alle die, woben die Casus-Fragen des Dativi (*quem? quomodo? ic. p. 538.*) statt haben: *Il est habile à la course, fustier au vin, fait à la fatigue, propre aux armes, prompt à la jalousie, tardif à la colère, accoutumé à la débauche, semblable à son père; je suis prêt à vous servir, il est facile à dire, difficile à faire, propre à mal faire.*

4. Man muß Adjectiva diversi Regiminis durchaus nicht unter ein Regimen stecken, und nicht sagen: z. E. *les rois sont toujours soumis & dépendants de Dieu* (denn soumis will den Dativum und dépendants den Ablativum haben,) sondern: *les rois sont toujours soumis à Dieu & en sont dépendants.*

IV. Wie nad warum die Franzosen so viele a) Adjectiva an statt der Substantivorum, und b) dagegen Substantiva an statt der teutschen Ad-

Adjectivorum gebrauchen, ist oben §. 143. und dann §. 144. und 250. (wo von der Formirung der National- Material- und Particul- Adjectivorum gehandelt wird) ausgeführet worden.

- a) Z. E. der Vortheil (das nützliche) in der Sache, *l'utile de la chose est &c.*
 b) Spanischer Wein, du vin d'Espagne, ein silberner Teller, une assiette d'argent, das morgende Fest, la fête de demain, ein königlich Essen, un manger de roi, eine mit Holz ausgelegte Tafel, une table de bois de rapport, i. e. vom eingelegten Holz, das sich wohl auf einander beziehet.

V. Vom Gebrauch der Numeralium,

und zwar

§. 265. I. Der Cardinalzahlen, (p. 151.) merke man sich

1. Die Cardinalzahlen werden allemal mit dem Artic. indefinito decliniret, außer in denen oben (p. 529, obf. i.) angezeigten Fällen.
2. Wenn nach vingt & un, trente & un, quarante & un &c. ein Substantivum folget, dessen Pluralis mit dem Singulari in der Aussprache übereinkommt, so siehet es im Singulari a): Ist aber der Pluralis von dem Singulari der Aussprache nach verschieden, so kan das Substantivum im Plurali stehen b).

a) Vingt & un sou, trente & une livre, quarante & un ducat, soixante & une pistole, b) vingt & un chevaux, aber auch cheval, (s. la Touche II. 386. Richelet unter vint.)

Folgt in diesem Falle auf das Substantivum noch ein Adjectivum, Participium oder Verbum; so müssen diese allemal im Plurali stehen, wenn auch gleich das Substantivum im Singulari siehet.

Vingt & un chevaux enharnachés. Trente & un livre reliés. Trente & une pistole valent plus que cent écus.

3. Wenn bey einer ganzen Zahl Brüche vorkommen, so druckt man ordentlicher Weise erst die ganze Zahl, und alsdenn den Bruch besonders aus: z. E.

Une aune & un quart de drap. Une livre & demie de viande. Une livre & trois quarts. Doch kan man auch sagen: sept quarts de livre.

4. Stehen bey einem Substantivo zwey oder mehrere bloß ganze Cardinalzahlen, so wird das Substantivum (wie im Teutschen) nur einmal gesetzt: sind es aber ganze und gemischte, so muß der Deutlichkeit wegen das Substantivum bey jeder Zahl wiederholet werden. Deux ou trois ans, zwey bis drey Jahr. Deux ans ou deux ans & demi, zwey bis drittehalb Jahr.

5. Wenn man von der Uhr redet, so braucht man allemal eine Cardinal: nie eine Ordinalzahl, wie im Teutschen, nur muß das Wort

heure immer dabey gesetzt werden und zwar, wenn die Zahl über eins gehet, im Plurali a). Auch darf man nicht sagen *douze heures*, sondern *midi*, wenn 12 Uhr im Tage, und *minuit*, wenn 12 Uhr in der Nacht gemeinet wird b).

a) Il est une heure. Jusqu'à quatre heures. b) Nous dinons à midi. Il sonne midi. Il est midi & un quart. Il se couche d'ordinaire à minuit. Doch kan man sagen: *entre onze heures & midi* oder *entre onze & douze*, zwischen 11 und 12.

6. Die Franzosen sprechen nie, wie wir Deutschen, eine Woche, zwey Wochen oder vierzehn Tage, vier Wochen, ein Vierteljahr, ein Halbjahr &c. sondern sie zehlen lieber Tage und Monatsweise in folgender Ordnung: *Huit jours*, *quinze jours*, *un mois*, *dix à douze jours*; *dix huit à vingt jours*, *un mois*, *cinq semaines*, *six semaines*, *sept semaines*, *deux mois*, *neuf semaines*, *deux mois & demi*, *onze semaines*, *trois mois* (nicht *un quart d'an*) *quatre mois*, *cinq mois*, *six mois* (nicht *un demi-an*), *sept mois*, *huit mois*, *neuf mois* (nicht *trois quart d'an*) und so weiter, alles Monatsweise bis auf zwey Jahre. *Quinze mois*, fünf Vierteljahre, *dix huit mois*, anderthalb Jahr, *un an & neuf mois*, *vingt trois mois*, *deux ans & cinq mois*, &c.

Doch pflegt man auch *Quartier* zu sagen, so oft man im Deutschen Quartal braucht, und überhaupt so oft dergleichen Worte, *quartier*, *semestre*, *semaine*, adverbialiter stehen, als: *Payer par semaine*, *par quartier*, *par semestre*, Wochenweise, Vierteljahr Halbjahrweise bezahlen. *Ces deux quartiers sont de même longueur*. Diese beyden Vierteljahre sind gleich lang; sonderlich von Renten, Mierhe und Besoldung: *On lui a payé son quartier*, man hat ihm sein Quartal gezahlet. So sagt man auch: *le premier*, *le dernier quartier de la lune*, das erste, das letzte Viertel des Mondes.

7. Die Wörter *Buch*, *Fuß*, *Mann*, *Maass*, *Pfund*, *Uhr* &c. setzen die Deutschen zu den Cardinalzahlen als indeclinabilia, die Franzosen aber nicht.

Zehn Fuß hoch, *dix pieds* (nicht *piéd*) *de haut*; 20 Buch Papier machen ein Dieß, *vingt mains font une rame de papier*; 600 Mann, *six cents hommes*; Eils Pfund für 21 Rthlr. *Onze livres pour vingt & un écu*; um acht Uhr, *à huit heures*.

8. Vom Format der Bücher sagt man: in folio, in quarto, in octavo, in douze, in seize, in vingt-quatre, in trente deux.

9. Eine ungewisse Zahl auszudrucken, braucht man sonderlich die Zahlen, *trois*, *dix*, *vingt*, *cinquante*, *cent*, *mille* und *million*.

Je n'ai que trois mots à lui dire; je vous l'ai dit dix (vingt, cent, mille) fois. Mille gens le disent. Mille amitiés. Mille honnêtetés. Il y a cent choses. Un million de fois, unendlich vielmale. Un million de graces, unendlich großer Dank. Der Deutschen ihr bis,

bis, oder 12. bey zweifelhaft bestimmten Zahlen drückt man durch a oder ou aus: Un ou deux; dix à douze. Il y a quatre à cinq lieues. Soixante ou quatre-vingt; quatre-vingt ou cent, cent ou six-vingt. Weiter hinaus braucht man *environ*, und *près de*: Environ cent trente, près de cent quarante.

§. 266. II. Von den Ordinalzahlen (p. 153. fqq.) ist zu merken:

- 1) Wenn zwey oder mehr Ordinalzahlen zusammen kommen, die eine Summe machen, so bekommt nur die letzte eine Ordinalendung, die vorhergehenden bleiben alle Cardinalzahlen a); sieht aber eine jede als eine besondere Summe, so kan die Ordinalendung einer jeden b) oder auch nur der letzten alleine gegeben werden c).

a) Le vingt deuxième, le cent quatre-vingt huitième, la trois cent soixante & quatrième. b) Le dixième, onzième, douzième, ou treizième homme. c) Cela est dans le trois ou quatrième chapitre, la seize, dixsept ou dix huitième fois.

Doch sagt man nie: l'un, deux & troisième; sondern le premier, second & troisième.

- 2) Der Deutschen und Lateiner ihre Ordinalzahlen geben die Franzosen öfters durch Cardinalzahlen, (NB. nur die zwey, un und deux ausgenommen, die sich nie statt der Ordinalzahlen setzen lassen): Doch sind die Ordinalzahlen auch erlaubt. Z. E. Bey den

1. Namen der Potentaten: Charles six, Louis quatorze, le Pape Alexandre sept, Innocent onze, Charles-quint, Charles neuf. Frédéric quatre oder quatrième. Aber man muß sagen: François premier, Philippe second &c. durchaus nicht un oder deux.

2. Citiren der Bücher, Capitel, Blätter: Livre quatre, (oder ième) chapitre six oder ième, article six. (ième) vers huit, (ième) nombre dix, (ième) paragraphe cinq, (ième) page sept, oder septième; aber nie un noch deux, sondern première, seconde.

3. Zählung der Monatstage, und allezeit in Zählung der Jahrzahlen: Le quinze de juillet, den 10. Julii. Le quatre (besser quatrième) de janvier. Le trois, oder le troisième oder ce troisième de Mars. Le quatrième avons-nous du mois? ist eben so gut als: quel jour avons nous du mois? C'est le onze d'Avril. Sa lettre est du onze Mars. J'ai reçu des lettres du onze (nicht de l'onze §. 81. Exc. 2.) L'an mil sept cens treize & un, 1731. Ist vom vorigen Seculo die Rede, so läßt man die ersten zwey Zahlen gemeiniglich weg: Il naquit en quatre-vingt seize, er ist 1696. geboren. La bataille de Créci se donna en 346. celle de St. Quentin en 556. So bald man aber an oder année vorsetzet, so darf man die erste Zahl nicht mehr weglassen: Le Cardinal de Richelieu mourut l'an 1642.

4. Wenn Interesse Rechnen, da denn die Franzosen gerne anzeigen, wie vielmal der Zins in einem hundert des Capitals steckt, z. E. mettre son argent au denier vingt cinq, sein Geld auf den 25. Pfennig i. e. vier pro Cent anleihen; au denier vingt, fünf pro Cent; au denier seize, auf sechs pro Cent. Man sagt aber auch *prêter de l'argent à quatre*, (cinq, six) pour cent.

- 3) Das teutsche selbdritte, selbvierte zc. geben die Franzosen, wenn die Rede von einer Person ist, durch ein Pronomen personale absolutum und eine Ordinalzahl a): von mehreren aber, und bey *on* man, setzen sie bloß eine Cardinalzahl b).

a) Je viendrai *moi* *cinquième*, mon frère est arrivé *lui* *dixième*, vous y étiez *vous* *quatrième*; b) nous y viendrons *cinq*, nous y étions *dix*, si l'on se promène *trois* ensemble.

- 4) Le premier, le dernier stehen oft adverbialiter an statt zuerst, zuletzt: le plus fin est le premier pris, der Listigste wird oft am ersten gefangen, Rira bien qui rira le dernier, lacht nicht zu bald, es ist noch nicht aller Tage Abend. s. p. 361, 10.

§. 267. III. Von den *Distributivis* (p. 155.) und *Collectivis* (p. 156.) ist hier nur noch anzumerken

- 1) Un quarteron, braucht man von Sachen, die man hundertweise zehlet oder wieget a); un quartier aber von Sachen, die man wirklich von einander theilen kan b). In allen übrigen Fällen braucht man lieber quart c). Doch siehe oben p. 368, 6.

a) Un quarteron d'épingles, de pommes; trois quarterons de fagots; un quarteron de beurre. b) Un quartier de bœuf, de veau, d'agneau, ein Rinds- Kalbs- Lammes- Viertel; un quartier d'étoffe, eine Viertel Elle Zeug. c) Un quart d'écus, ein Ortsthaler.

Tiers & quart bedeutet per Gallicismus, allerley Leute: Il donne au tiers & au quart, er gibt allen Leuten. Il raisonne du tiers & du quart. Il lira dire au tiers & au quart.

- 2) Man braucht die *Collectiva* oft, wenn man eine Zahl nicht allzu genau bestimmen will, als: une vingtaine d'écus, etwa zwanzig Thaler.

- 3) Millier wird an statt mille gebraucht von Sachen, die weggezehlet, gewogen oder gemessen werden: un millier d'épingles, ein Tausend Stecknadeln, trois milliers d'avoine, 3000 Maas Haber.

- 4) Quintal, un cent, une centaine sind so unterschieden: *Quintal* heist ein Centner, *un cent* und *une centaine* braucht man bey Kauf; und Eswaaren, von andern Dingen aber nur *centaine*.

Un quintal de foin, deux quintaux de poudre, un cent (une centaine) de poire, une centaine d'hommes, de tableau &c.

- 5) Die teutschen *Collectiva*, Mandel, Schock zc. werden am besten durch die Cardinalzahlen gegeben, weil die Franzosen nicht so wie wir, sondern bey Hunderten, cent, halben Hunderten, demi-cent, Viertelhunderten, quarteron, und halben Viertelhunderten, demi-quarteron, zu zehlen pflegen.

Ein

Ein Mandel, quinze; ein halbes Schock, trente; drey Mandel, quarante cinq; ein Schock, soixante; anderthalb Schock, quatre vingt dix; zwey Schock, six vingts; drey Schock, cent quatre vingts &c.

- 6) Zum Aussprechen der Zahlen bedienen sich die Franzosen in der Arithmetik folgender Wörter, an statt der Deutschen eins, zehn, hundert, tausend &c.

nombre, eins	dixaine de million 10, 000, 000
dixaine, Zehener	centaine de million 100, 000, 000
centaine, hundert	milliars, tausend Millionen 1000, 000, 000
mille, tausend	dixaine de milliars 10, 000, 000, 000
dixaine de mille 10, 000	centaine de milliars 100, 000, 000, 000
centaine de mille 100, 000	milliade, eine Billion, 1000, 000, 000, 000
million, eine Million, 1000, 000	dixaine de milliade, Zehener der Billionen
centaine de milliade, i. e. 100, 000, 000, 000, 000	hundert Billionen

- 7) Die Temporalia, *sexagenaire, septuagenaire, octogenaire, nonagenaire, centenaire*, werden nur von Personen gebraucht. In andern Fällen setzt man nur das gehörige Substantivum, und eine Cardinalzahl im Genitivo: un siége de dix ou douze ans, eine zehn- bis zwölf-jährige Belagerung.

VI. Vom Gebrauch der Pronominum.*

I. PRONOMINA Personalia.**

- a) Die regierenden (die das Verbum regieren) sind alle Nominativi

je,

* Hier haben sich die Franzosen wieder trefflich viel Geseze vorgeschrieben. Sie können sich selbst nicht entbrechen, über die Schwierigkeit dieser Theorie zu klagen. *la Touche* I, 246. Wer einer unnützl. Mühe im Lehren und Lernen bequemlich ausweichen will, der folge dem p. 203. und 470. gegebenen Rathe. Das Hauptgesez durch alle sieben Classen der Pronominum, und der Grund der meisten Specialregeln, ist die Uebereinstimmung des Pronominis mit seinem Nomine im Zweck der Rede, Genere, Numero und Casu; mit seinem Verbo aber im Zweck der Rede, Genere, Numero und Persona. §. 252. Obl. 1.

** Die Personal-Pronomina stehen an statt der Namen der Personen und Sachen selbst §. 153. Der Zweck der Rede und die nöthige Convenienz mit den Worten, die sie regieren oder davon sie regieret werden, erfordern demnach, daß man sie 1) richtig wähle, d. i. nicht die Absoluta an statt der Coniunctivorum gebrauchte, noch umgekehret. 2) Richtig flectire, und richtig rangire. 3) Die Regeln der französischen Höflichkeit haben in acht nehmen. Da nun von der Flexion der Personal-Pronominum p. 158. sq. von ihrer richtigen Stelle aber p. 476. 4. 5. und 488. 199. gehandelt werden: so ist hier noch übrig, folgende Fragen abzuthun. 1) Was geben die Franzosen im Gebrauch der Personal-Pronominum für Regeln der Höflichkeit? §. 268. 2) In welchen Fällen wollen sie die Coniunctiva §. 269. und in welchen die Absoluta gebraucht wissen? (in welchen beiderley?) §. 270. 3) Von den Impersonal-Pronominibus: §. 271. wenn gilt on, und wenn l'on? wenn il, und wenn ce? wenn toi, und wenn lui, elle, eux, elles?

je, tu, il, (elle); nous, vous, ils, (elles).
moi, toi, lui, (elle); nous, vous, eux, (elles).

b) Die regierten (die vom Verbo regieret werden) sind alle Casus obliqui:
Genit. und Ablativi: de moi, de toi, de lui (d'elle); de nous,
de vous, d'eux (d'elles), und der General-Vicarius, *en*.

Dativi: me, te, lui, (se); nous, vous, leur.
à moi, à toi, à lui, (à elle); à nous, à vous, à eux,
(à elles), und der General-Vicarius, *y*.

Accusativi: me, te, le (la) se; nous, vous, les.
moi, toi, lui (elle); nous, vous, eux (elles).

c) Die Pronomina Personalia indefinita oder Impersonalia
on oder Pon, se und soi.

§. 268. Die Franzosen a) duzen nicht leicht jemanden;
b) sie setzen im Discours sowol bey den Pronominibus perso-
nalibus als possessivis sich selber nach; c) sie brauchen auch
die Personal-Pronomina *absoluta* nicht gerne von Thieren
und Sachen.

1. VOUS gilt also sowol eine als viele Personen, sowol hohen
als niedrigen Standes. Wenn demnach nur von einer Person
die Rede ist, so muß das dazu gehörige Substantivum, Adjecti-
vum, Pronomen und Participium im *Singulari* stehen; das Ver-
bum aber ist allezeit im *Plurali* just so, wie wenn wir im Deutschen
gemeine Leute ihrzen. z. E.

Singul.	Plural.
<i>Vous êtes mon meilleur ami, Msr.</i>	<i>Messieurs Vous êtes mes amis.</i>
<i>Êtes-vous content?</i>	<i>Êtes-vous contents?</i>
<i>vous le ferez vous-même.</i>	<i>Vous le ferez vous-mêmes.</i>
<i>vous êtes trop dérangé,</i>	<i>Vous êtes trop dérangés.</i>

Exc. 1. Nur bey den Nominibus dignitatum, *Votre Majesté, Votre*
Altesse, Votre Excellence &c. siehet das Verbum in 3 pers. singu-
lari, welches vom Deutschen abgehet: *Votre Majesté agréera* que
je lui propose. *Votre Eminence me le permettra bien.*

2. Man bedienet sich gleichwol des Singularis TU und TOI

- Wenn man überaus familiar mit Freunden oder sehr geringen Per-
sonen redet.
- im Zorn auf eine harte und schimpfende Art.
- Wenn man ein lebloses Ding anredet oder redend auführet.
- in Versen. Deun da spricht z. E. Boileau:
De son trône agrandi portant seul tout le faix,
Tu cultives les arts, tu répands les bienfaits.
Die Last des grossen Reichs fällt lediglich auf dich,
Du bringst die Kunst empor, belohnst sie mildiglich.

c. Bey

e. Bey Protestanten im Gebet zu Gott: Notre père qui es aux cieux, ton nom soit sanctifié &c. Die Catholischen aber bedienen sich dafür des *Vous*.

2. Demnach ist die zweyte persona die vornehmste, dann folget die dritte. Die erste ist die letzte, und muß sowol der zweyten als der dritten nachsehen.

Vous, lui & moi, nous irons ensemble. Msr. le Docteur & moi Votre frère & le mien. *Lui & nous* deux. *Vous & moi* sommes d'accord. *Lui & moi* partirons demain. Vous & votre frère ferez priés. Vous & celui qui vous mène, vous périrez. *Vous & elle* serez contents.

Es versteht sich von selbst, daß sich dis nicht schicken würde, wenn man von den Seinigen, von viel niedrigeren und von leblosen Dingen so redete. Da spricht man z. E. moi & les miens. Moi, mon valet & mon chien. Le Roi & vous le savez bien.

3. Die Personal-Pronomina sind eigentlich nur für Personen, und nicht für Thiere und Sachen. Die französische Höflichkeit erlaubt also nicht, sie promiscue zu brauchen.

Obf. 1. Pronomina conjunctiva müssen, weil sie conjugiren helfen, sowol zu Sachen als zu Personen dienen. Ich kan z. E. von einem Felsen sagen: il est escarpé; je l'ai vu; von einem Thurn: elle est haute; je l'ai bien examinée; von Wiesen: ils sont fleuris; je les ai vus &c. Also auch im Dativo: Quand la vérité se montre dans tout son éclat, il faut lui rendre les armes, & il n'est pas de cœur qui puisse tenir contre elle. Und von Thieren: coupez-lui les ailes; ce cheval est rétif, donnez-lui des éperons; donnez-leur à manger; cette plante est stérile, donnez-lui de l'eau; ces orangers languissent, donnez-leur plus de soleil.

2. Aber mit den absolutis: lui, elle, eux, elles gehet dis nicht an, sondern da muß man bey Thieren und Sachen sich mit den relativis le, la, les, y, en (als den General-Vicariis aller Pronom. Personalium) aushelfen.

a) Statt des Nominativi braucht man le, les; statt des Dativi, y; statt des Ablativi en; Est-ce la votre couteau? Resp. oui, ce l'est (nicht c'est lui) Sont-ce là vos gans? Resp. oui ce les sont (nicht ce sont eux.) Eben so darf ich von einer Sache nicht sagen: Mon bien dépend d'elle, sondern mon bien en dépend; nicht que dit-on d'elle, sondern qu'en dit-on? nicht appliquez-vous à elle, sondern appliquez-vous y. Von Thieren nicht, ce chien est méchant, ne vous approchez pas de lui, cette jument est dangereuse, ne vous approchez pas d'elle, sondern man muß sagen: ne vous en approchez pas; nicht ce cheval est fougueux, ne vous fiez pas à lui, sondern: ne vous y fiez pas &c.

b) An statt der Präposit. sur und sous mit den Pron. person. absolutis braucht man bey Thieren und Sachen die Adverbia relativa dessus und dessous; ganz bloß ohne die Pronomina, z. E. von einem Geßel sagt man nicht reposez-vous sur lui, sondern reposez-vous dessus, setz dich drauf

drauf (nicht auf ihn.) Si vous n'eriez pas monté sur cet arbre, vous ne seriez pas tombé *dessous* (nicht sous lui.) Cette bête se met à courir dès qu'on met la charge *dessus* (nicht sur elle.)

Exc. Gleichwol darf man *lui, elle, eux, elles* von Thieren und Sachen brauchen, so oft man Sachen als Personen tractiren muß, z. E.

a) Bey den Präpositionibus *avec, après* &c. Ce torrent entraîne *avec lui* tout ce qu'il rencontre, & il ne laisse *après lui* que du sable & des cailloux. Ces arbres tombant ont entraîné *avec eux* une partie du rocher.

b) Nach dem c'est emphatico und der Conjunction *que*: la gloire fait toute l'ambition des Héros; ils ne respirent qu'*après elle*, ils ne cherchent qu'*elle*, ils ne s'adressent qu'*à elle*, ils ne font des vœux que *pour elle*. L'amour propre est capiteux, c'est *lui* qui nous séduit, c'est *à lui* qu'on doit s'en prendre, ihr muß man die Schuld geben.

c) Ueberhaupt bey geistlichen Sachen (als die Tugend, Wahrheit &c.) welche den Personen zukommen: La vertu est précieuse, c'est *à elle* que nous devons notre vraie gloire, c'est *pour elle* qu'il faut sacrifier ses soins.

Ob man auf die Frage: Madame, êtes-vous malade? antworten solle: oui, je le suis oder je la suis. s. p. 168.

§. 269. Die Pronomina Personalia *conjunctiva* §. 153. helfen das Verbum just wie im Deutschen conjugiren*, daher sie eben zum Verbo als seine nächsten und unmittelbaren Casus gehören, vor dem Verbo hergehen, mit ihm im Genere, Numero und Persona übereinkommen, und ordentlich nie anders als mit einem Verbo gebraucht werden können. Sie regieren entweder das Verbum, in Casibus rectis, oder werden von dem Verbo regieret, in Casibus obliquis.

je parle (nicht moi parle). *Il nous disoit* (nicht il disoit à nous). *Je vous aime.* *On nous écrit.* *Tu me hais.* *Nous les attendons.* *Vous leur donnerez,* (nicht vous donnerez à eux.)

Obf. 1. Weil die *Conjunctiva* mit conjugiren helfen: so stehen sie auch

a) vor *voici* und *voilà*: *me voici*, hier bin ich, *te revoilà*, da bist du wieder, s. p. 328, 5.

b) Im

* Die *Nominativi Conjunctivorum* sind so gar wesentliche Stücke des Conjugirens, daß weder sie ohne das Verbum, noch das Verbum ohne sie bestehen i. e. dasjenige bedeuten kan, was es eigentlich bedeuten soll. Sie sind also nothwendige præfixa Verborum, folglich an die *Verba* gebunden. Die *Aboluta* aber (§. 270.) sind für sich, vom Verbo frey, und nicht durch das Verbum, sondern durch die Sache selbst verständlich. Wo man demnach die Personal-Pronomina nicht zum Conjugiren bedarf, sondern nur zu einer sehr distincten Anzeige der Personen &c. da muß man die *Aboluta* und nicht die *Conjunctiva* nehmen; denn die *Conjunctiva* sind nur zum conjugiren.

b) Im Gerichts-Stilo in den Phrasibus: *Je soussigné confesse &c. Nous Conseillers de sa Majesté déclarons &c.* es ist nur etwas dazwischen geschoben. Dis aber ist anderswo nicht nachzutun.

c) Anstatt des teutschen Genitivi pluralis absolutorum, in den Phrasibus: Unsrer, ihrer sind so und so viel. *J. E. Es waren unser sechs, nous étions six. Nous sommes trois. Vous êtes dix. Ils seront trente, cent, mille.*

Bei der dritten Person braucht man lieber *il y a*: *Ihrer sind zwanzig, il y en a vingt, es werden ihrer genug seyn, il y en aura assez.*

d) In den Phrasibus: *nous autres &c.* (s. unten obi. 3. c.)

2. Der Nominativus des Personal-Pronominis fällt weg (wie im Teutschen)

a) Wenn ein anderer Nominativus da ist: *Le Roi part demain.* nicht *le Roi il part.* *Quiconque dit cela, se trompe.* (nicht *il se trompe*) *qui doit à tort, wer schuldig ist, hat unrecht.*

b) Wenn zwei Verba gleichen Temporis und Personae durch *et* verbunden werden, so darf man vor dem letzten den Nominativum nicht mehr repetiren; die andern Casus aber muß man wiederholen: *Il regarda & reconnut la maison. Je l'aime beaucoup & l'estime infiniment.* s. p. 500, II.

c) Nach dem Pronomine relativo *qui*, weil solches das Personal Pronomen zugleich einschließt. Es muß aber allemal ein Pronomen personale absolutum ejusdem personae vorhergehen a), oder doch ein andres Nomen statt desselben b).

a) *Moi, qui suis votre ami, ich, der ich doch euer Freund bin. Je vous le dis, à vous qui en serez le témoin.* b) *Messieurs, qui avez fait ma fortune. Tu es juste, Seigneur, qui es, qui étois & qui seras, nicht qui tu es.*

Excipe: Wenn aber das Pronomen relativum *que*, wie auch das interrogativum *qui*, wer, im Accusativo dabey stehet: so wird der Nominativus des Personal-Pronominis dabey gesetzt: *Vous êtes le même que vous avez toujours été, thr seyd eben der, der ihr allezeit gewesen.* *Je ne sai ni qui il est, ni qui elle est, ich weiß nicht, wer er, noch wer sie ist.*

a) Eben so wird (wider die teutsche Art) das Pronom. person. conjunct. ausgelassen, wenn ein Pronomen possessivum oder ander Personale ejusdem personae darauf folget. *J. E. ich will euch auf euren Brief nicht antworten:* Diesen Pleonasmus der Teutschen mag der Franzose nicht nachthun; er sagt nur: *je ne répondrai pas à votre lettre, oder à la lettre que j'ai reçue de vous, (und nicht je ne vous répondrai pas).* *J'envoie leur sort, ich mißgönnete ihnen ihr Schicksal.*

3. Dagegen darf der Nominativus des Pronom. person. conjunctivi nicht wegleiben (ob er gleich im Teutschen oft fehlet und nur subintelligiret wird)

a) Bei einem nachdrücklichen Gegensatz der Personen: *Ich bleibe, und er gehet weg, je demeure & lui il part.*

b) Bei einigen Verbis, die es wider die teutsche Mundart erfordern: *Je vous assure, ich versichere, je vous remercie, ich danke, bedanke mich, excusez-*

cusez-moi, bitte um Vergebung, je vous demande pardon. Also auch nous priérons Dieu, wir wollen beten. Denn die Verba assurer, remercier, excuser &c. sind bey den Franzosen Activa, müssen also ihren Accusativum haben §. 230. 7. und dürfen nicht neutraliter wie bey den Deutschen gebraucht werden.

c) Bey *autres*, wenn nemlich im Deutschen auf das Pronomen wir, ihr (sie gar selten) ein Nomen folget, das zum Pronomine gehöret: so setz man im Französischen das Pronomen doppelt; 1) vor dem Nomin, vor welches noch pleonaltice *autres* gesetzt wird; 2) unmittelbar vor dem Verbo. Doch darf es hie auch wegbleiben: Wir Franzosen haben viele Moden, nous autres François (nous) avons bien des modes. On vous connoit fort bien, vous autres Messieurs de Paris, man kennet euch Herren Pariser gar wohl.

d) Die Casus obliqui dürfen nie wegbleiben, s. p. 500, 5. il m'aime & me considère, je l'ai pris & l'ai gardé, je les connois & les vois fort souvent.

e) Ueberflüssig steht das Persooal-Pronomen (per Germanismum) im Dativ bey folgenden und dergleichen Phrasibus im Familiär Discurs: Faites-moi taire cet homme-là, laßt mir den Kerl das Maul halten. Je vous l'ai bien grondé, ich habe euch ihn brav ausgezucht.

f) Eben so bey *chacun*, durch alle Casus: Elles ont une maison chacune, es hat eine jede ein Haus. Je leur donnerai à chacun un écu, ich will jedem einen Thaler geben. (pro: chacune a une maison) &c.

4. Wenn das Relativum *qui* auf ein Personal-Pronomen absolutum 1. und 2. personæ folget: so muß das dazu gehörige Verbum in eben der Person stehen, worin das Pronomen personale steht, weil in dem *qui* das Coniunctivum mit steckt:

C'est moi qui l'ai dit, c'est toi qui l'as dit, c'est lui qui l'a dit. c'est nous qui l'avons fait, c'est vous qui l'avez fait, ce sont eux qui l'ont fait. Nous sommes ceux qui vous y forcerons (nicht forceront). Messieurs qui êtes venus avec moi. Que fites-vous alors, vous qui aviez préféré la mort à la servitude?

Eben so müssen die Pronomina possessiva mit den Personal-Pronominibus, auf welche sie sich durch ein Gerundium à beziehen, in der Person übereinkommen: Je ne suis pas homme à vendre mes (nicht les) services, ich bin nicht ein Mensch, der seine Dienste verkauft.

Doch darf man im Singul. Optat. und Coniunctivi die 3. pers. wol brauchen: ce n'est pas moi qui se feroit prier.

5. Wo diese Pronomina hinter das Verbum müssen s. p. 484. sq.

Wo *moi* an statt *me*, *te*, des Affects und der Deutlichkeit halber coniunctive stehen müssen s. p. 489, II.

6. Vous gilt in den Casibus obliquis zuweilen so viel als der Deutschen ihr Pronomen indefinitum einer:

Tel se vante de vous avoir mis le pain à la main qui &c. mancher rühmt sich, er habe einem zu einem Stück Brodt geholfen, der doch ic. s. §. 274, 4.

§. 270.

§. 270. Die Pronomina Personalia *absoluta* helfen nicht conjugiren, und gehören daher nicht so genau zum Verbo; mithin werden sie gebraucht, 1) wenn die Personal-Pronomina nicht mit conjugiren, sondern nur bloß eine Person anzeigen sollen, 2) wo es der Nachdruck, 3) die Deutlichkeit, 4) der Idiotismus bey einigen besonderen Verbis erfordert. Da denn bey Num. 2. und 3. die Coniunctiva und Absoluta meistens zugleich gebraucht werden.

1. Qui a dit cela? *moi, lui, eux* (und nicht je, il, ils.) Ayez pitié de nous. A cause de *lui*. Quant à *eux*. Il payera pour *moi*. 2. Vous avez raison & *moi* j'ai tort. 3. Vous & *moi* nous sommes d'accord. Je le dis à vous & à *eux*. 4. Je me défie de *lui*. Je bois à vous.

1. Wegen des nicht nöthigen Conjugirens setzet man die Pronomina absoluta und nicht die coniunctiva, so oft die Personal-Pronomina entweder gar kein Verbum bey sich haben, oder von denselben (durch Präpositiones, Coniunctiones, Unterscheidungs-Zeichen u.) separiret werden. Dis geschieht 3. E.

a) in Frage und Antwort:

Qui a fait cela? *lui, elle, nous, vous, eux*. à qui est ce livre? à *moi, à nous, à eux*. Ce ne peut être *moi*.

b) nach den französischen Präpositionen, als:

Venez avec *moi*. C'est à cause de *moi*. Ce n'est pas pour l'amour de *lui, d'eux*. Il demeure proche de nous. Il n'estime personne au prix de *soi*. Il ne se soucie pas de nous. Et auch: Vous savez mieux que *moi*, que *lui*, qu'*eux* &c.

c) Wenn eine teutsche Präposition im Französischen durch den Dativum exprimiret wird:

Ich denke an euch, je pense à vous. Kommt zu uns, venez à nous. Ich werde bald bey euch seyn, je suis à vous dans un moment. Ich rede nicht mit euch, ce n'est pas à vous que je parle. Ich will mit ihm keine Handel haben, ce n'est pas à lui que j'en veux. Es liegt nur an ihr, il ne tient qu'à elle.

Except. Bey folgenden Verbis gebraucht man gleichwol die Coniunctiva, obichon eine teutsche Präposition bey denselben durch den Dativum exprimiret wird:

avoir: ich habe viel Verbindlichkeit gegen euch, je vous ai beaucoup d'obligations.

demande: er hat nach uns gefragt, il nous a demandé.

devenir: aus Furcht bey ihm verdächtig zu werden, de peur de lui devenir suspect.

dire: sie sagte zu ihnen, elle leur disoit.

écrire: werdet ihr an ihn schreiben, lui écrirez-vous?

Gramm. Raisonnée.

D 9

2179-

envoyer: er schickte seinen Diener zu mir, *il m'envoya son valet*.

faire: die Bitte, so ich an euch thue, la prière que je vous fais.

porter: er hat viel Hochachtung für ihn, *il lui porte beaucoup d'honneur*.

sentir: ich finde guten Appetit bey mir, *je me sens bon apetit*.

trouver: ich spüre ein Fieber bey ihm, *je lui trouve de la fièvre*.

voir: je vous (an euch) vois deux yeux, & vous ne m'en voyez qu'un.

venir NB. wenn es moraliter ohne motu physico bedeutet: Diese Mode ist aus Frankreich zu uns gekommen, *cette mode nous est venue de la France*.

Il en veut à moi, heist, er will mir zu Leibe. *Il m'en veut*, er hat einen Groll auf mich. p. 329.

Das gehöret mir zu, kan heissen: *cela m'appartient*, oder *cela appartient à moi*; wo es aber kein wirkliches Besitzen ist, da darf es nur ein Coniunctivum seyn: *cet honneur m'appartient*.

d) Beym Infinitivo, wenn er statt des Teutschen, solte ich ic. siehet:

Moi, fausser ma parole? solte ich mein Wort nicht halten? *Me tromper moi*? soll man mich betrogen? Regel: Setze in diesem Falle den Nominativum absolutum ganz alleine vor: im Dativo und Accusativo aber setze das Coniunctivum vor, und wenn ein Nachdruck da ist, noch das Absolutum nach dem Verbo dazu: solte man mich in solchem Verdacht haben? *me soupçonner de cela moi*? Solte man zu mir sagen? *me dire, à moi &c.* Pourquoi *me livrer, moi à la flatterie* après tant de cruelles expériences?

e) Beym Participio activo, doch darf das Pronomen hie auch gar wegleiben:

Als ich dis sahe, (*moi*) voyant cela, je me retirai. Wie sie die Sache wußten, *eux sachant l'affaire*. *Moi ne sachant rien de tout cela*. (*Moi*) l'entendant crier.

Und so ist es auch vor einem jeden Adiectivo und Substantivo: *ô moi malheureux*, o ich Unglückseliger; *ô nous pauvres gens*, o wir armen Leute; *Toi, Pierre, du Peter!* *Vous André, ihr Andreas!* *Hé toi, païsan!* *Hola ho, Vous, cocher, écoutez!* Und überhaupt, so oft etwas zwischen den Nominativum des Personal-Pronominis und sein Verbum dazwischen tritt, (außer im Gerichts-Stilo §. 269. Obl. i. b.) als: *lui même le veut* (nicht *il même*). *Toi, qui es Trompeur*, ne feras pas bien reçu (nicht *tu qui es*). *Moi ayant fait cela* ne le ferai plus.

Der Grund von alle dem ist; ich brauche nichts zu conjugiren: Ergo auch keine Coniunctiva, mithin muß ich Absoluta nehmen, sofern doch eine Person soll angezeigt werden.

2. Der Nachdruck erfordert die Absoluta und nicht die Coniunctiva, (mehrentheils aber gar alle beyde) in folgenden fünf Fällen:

1) Wenn man die Personen mit einem Nachdruck und Affect andeuten will, oder wo die Lateiner ihre Personal-Pronomina den Verbis auch vorsezen müssen. Alsdenn

a) siehet in 1. & 2. Singulari vor dem Verbo das Coniunctivum, nach dem Verbo das Absolutum: *Tu wirsi es thum, tu le feras toi*. *Je te le donnerai, à toi*. *Il ne me plait pas, à moi*.

b) in

b) in der dritten Person stehet das Absolutum allein vor: er wird es thun, *lui* le fera,

c) in 1. & 2. Plurali können die Absoluta alleine stehen, aber auch ihre Coniunctiva vor sich haben: Wir werden es thun, *nous* le ferons, oder *nous* le ferons, *nous*. Je le donnerai à *vous* oder je *vous* le donnerai, à *vous*.

Das Absolutum Nominativi kan hie in 1. & 2. Persona auch vor dem Coniunctivo stehen: *Moi*, je le ferai. *Toi*, tu l'as dit. *Moi*, je n'en fais rien. *Toi*, tu ne le connois pas, oder Tu ne le connois pas, *Toi*, tu n'y entends rien. *Toi*, qu'y prétens-tu? was massiest Du Dich an?

Um besten exprimiret man diesen Nachdruck mit *c'est* also: *c'est moi* qui l'ai fait. *C'est vous* qui l'avez dit.

2) Wenn man einen Gegensatz der Personen macht, item wenn vor dem Personal-Pronomine *quant à* ... (was mich, dich, ihn &c. anbelange) subintelligiret wird.

Da ist der Nachdruck noch grösser, und muß also auch in der dritten Person das Absolutum und Coniunctivum zugleich stehen: Vous avez raison, & *moi* j'ai tort. Je demeure & *lui* il part. Vous allez à cheval, mais *moi* je vais en carrosse. Vous l'avez nié & *eux* l'ont assuré. *Lui* l'a vu, mais *nous* (nous) ne le verrons pas. Je n'y trouvois rien à redire, mais *lui* ne vouloit pas en convenir. Hieher gehören die Phrasen: Mon avis à *moi* est, meine Meinung ist. On en voit assez de pareils à *lui*, man siehet seines gleichen genug.

3) Bey den teutschen Phrasibus: der ich, der ich doch, da er doch &c. exprimiren die Franzosen den Nachdruck durch *moi qui*, *lui qui* &c. mit Weglassung des Pron. pers. coniunctivi. (§. §. 269. obf. 2. c. und obf. 4.) als:

moi qui suis homme de bien, der ich doch ein ehrlicher Mann bin. *Vous* qui êtes si savant. *Eux* qui ne l'ont pas vu.

4) Bey ich : : selbst, ich : : allein &c. exprimiren die Franzosen den Nachdruck durch *même*, *seul* und beyderley Personal-Pronomina:

Ich werde es selber thun, je le ferai *moi-même*, tu les verras *toi-même*, il le dira *lui-même* &c. Connois-toi *toi-même*, jupfe dich selbst bey der Nase. Jugez *vous-même*. Il y peut aller *lui-même*. *Nous* l'avons entendu *nous-mêmes*. Ils savent *eux-mêmes* ce qui en est. *Vous* me défendez de le faire *moi-même*, pour en avoir le plaisir *vous-seul*. Il me le procurera à *moi-seul*. Ils m'ont ataqué (*eux*) seuls. Médecin guéri-toi *toi-même*. Figurez le *vous* à *vous-même*, bildet es euch selbst ein. Ne suis-je pas malheureux, d'avoir voulu me croire *moi-même*? Ces barbares furent surpris *eux-mêmes*.

Obf. a) Wenn *même* und *seul* mit dem Pronom. absoluto der 3. pers. vor das Verbum gesetzt wird; so darf das Pron. coniunctivum nicht darauf folgen: *Lui-même* l'a dit. *Eux-mêmes* l'ont entendu. *Lui-seul* y étoit, (nicht *il* l'a dit &c.)

b) aber mit dem Absoluto 1. & 2. Personæ folget das Coniunctivum zierlich nach: Man sagt nicht: *moi-même* l'ai vu, sondern *moi-même je l'ai vu. Vous-même vous le savez, thr selbst miset es: moi-même je le ferai. Toi-même tu le verras. Vous-mêmes vous serez de mon avis. Nous-seuls vous avons vu.*

c) eben so ist es, wenn selbst oder allein bey einem andern Nominativo siehet: Mein Bruder kommt selbst, *mon frère vient lui-même* oder *mon frère lui-même* vient. *Celui qui l'a fait lui-seul* en répondra. La malice boit *elle-même* la plus grande partie de son venin oder la malice elle même boit &c.

5) Bey den Ordinal: Zahlen mit selbst, (§. 266, 3.) wenn von einer Person geredet wird:

Er kam selbst dritte, *il vint lui-troisième. J'y irai moi-cinquième. Mon oncle est arrivé lui-dixième. Vous y étiez vous-quatrième.*

Von vielen Personen, und bey on bleibt das Pronomen absolutum weg, und man braucht eine Cardinalzahl: Wir waren selbst achte da, *nous y étions huit*; wenn man selbst drey spazieren gehet, *si l'on se promène trois ensemble.*

3. Die Deutlichkeit und das nicht-Conjugiren erfordern die Pronomina Absoluta und nicht die Coniunctiva (oder gar beyderley) in folgenden Fällen:

a) Wo zwey Nominativi (sie seyn nun beyde Pronomina Personalia, oder ein Pronomen und Nomen beysammen) vor einem Verbo zugleich stehen:

Da müssen es Pronomina absoluta seyn: denn beyde können nicht zugleich conjugiren helfen. Alsdenn kan das Coniunctivum 1. & 2. personæ noch dazu gesetzt und weggelassen werden, nur daß man die rechte Rang-Ordnung der Personen §. 268, 2. beobachte: *Vous & moi (nous) sommes d'accord. Eux & lui sont allés. Ni vous ni moi ne sommes capables de faire cela. Narbal & moi (nous) admirions la providence. Eux & nous n'en pensons rien.*

b) Eben so ist es, wenn zween ähnliche Casus nach einem Verbo folgen:

Je l'ai dit à lui & à vous. J'en ai parlé à vous & à eux. Il m'a accusé moi & mes amis. Cela est ou à mon frère ou à lui. Je ne vois ni eux ni leurs complices. Il (nous) dira ses sentimens à vous & à moi.

c) Eben so ist es bey ungleichen Casibus 2. Pron. personalium.

Je me fie à lui. Il se défie de vous. Il s'est rendu à nous. Je vous recommanderai à elle (nicht je vous lui recommanderai.) Je me recommande à vous (nicht je me vous recommande.) Wesser: Je me recommande à votre affection, à votre bon souvenir &c. Regel: Wenn zwey Pronomina personalia bey einem Verbo reciproco oder activo in einer Phraſe stehen, eins im Accusativo, das andere im Dativo, so muß dieser Dativus absolute und hinten stehen: *Tu t'en prendras à elle. Je ne me fie pas trop à eux. Il s'est toujours atendu*

du à nous. Il s'adressera à vous. On nous présenta à lui (nicht on nous lui présenta.)

Exc. Nur wenn der Accusativus *le, la, les*, ist, so müssen beyde Pronomina conjunctiva seyn: Je *vous* le donne (nicht je le donne à vous.) Il *me* les recommandera. Je *la* leur enverrai. f. p. 489. Exc.

4. Bey folgenden Verbis und ihren Synonymis erfordert ihr *Idiorismus*, die Deutlichkeit und der Nachdruck (oft auch die teutsche Präpositio, die den Dativum haben will, s. oben n. r. c. und p. 367, r.) gleichfalls die Pron. person. Absoluta und nicht die Conjunctiva.

aller: j'irai droit à *vous*, ich will gerade zu euch gehen. Je n'ai rien dit qui aille à *vous*.

en appeler: j'en appelle à *eux*, ich berufe mich auf sie.

attirer: ils attirent tout le monde à *eux*.

avoir affaire: c'est un vaut-rien, je ne veux pas avoir affaire à *lui*.

avoir rapport: taisez-vous, cela n'a point de rapport à *vous*.

avoir recours: il n'ose avoir recours à *eux*.

boire: beuvez à *moi*, trink mir zu. Je bois à *vous*. A vous M^r.

courir: dès qu'il me vit, il courut à *moi*, (nicht il me courut.)

être, wenn es bedeutet zugehören, eines eigen seyn, einem ergeben seyn:

Ce bâton est à *moi*, ist mein. Il a un livre à *moi*, er hat ein Buch, das mir

angehöret. Je suis tout à *vous*, euch eigen, ergeben. Si j'étois à *moi*, wenn

ich mein eigener Herr wäre.

être: c'est à *vous* à commencer, ihr müßet anfangen.

c'est moi, ich bins, ce sont *eux*. Ce ne peut être *lui*. C'est mal fait à *vous*

d'être si négligent, ihr thut nicht wohl daran, es ist nicht gut für euch &c.

Ce seroit vanité à *vous* de le faire, es würde euch für einen Hochmuth

ausgeleget werden. C'est bien dit à *vous*, ihr habt wohl geredet. C'est à

toi qu'il le commande, dir befehlt ers. Ce n'est pas à *elle* que j'en veux

(an statt à qui f. p. 433, d.) mit ihr verlange ich keine Händel. Je serai

à *vous* dans un moment, ich bin bald wieder bey euch.

il est: il est beau à *vous*, es siehet euch sehr wohl an, de le prévenir &c.

il y a: il y auroit de la témérité à *moi*, es wäre eine Verwegenheit von mir.

Il y auroit de la honte à *moi* de ne le pas savoir.

hier: il est étroitement lié à *lui*, à *elle*, (nicht il lui est &c.)

passer (zufallen): cet héritage est passé de sa sœur à *lui*.

peser: ne pensez point à *eux*.

prendre garde: prenez garde à *vous*, acht! hütet euch. p. 321, 10.

ramener: on l'a ramené (fait revenir) à *lui*, wieder zu sich selber gebracht.

raporter: je m'en raporte à *elle*.

recourir: il ne veut pas recourir à *eux*, mais à Dieu seul.

retourner, *revenir*: je retournerai bientôt à *vous*.

songer: il ne songe pas à *nous*.

tenir (imperson.) il ne tiendra qu'à *vous* d'en profiter.

venir (Zustudyt nehmen): je viens à *vous*.

Parler hat das Conjunctivum öfters als das Absolutum: Je *lui* parlai hier, oder je parlai hier à *lui*. Ist aber ein Ablativus oder ein Genitivus Infinitivi dabey, so muß es nur ein Conjunctivum haben: Je *lui* ai parlé de *vous*, und nicht j'ai parlé à *lui* de *vous*. Vous *lui* en parliez. Nous *leur* parlons de *faire* une partie de plaisir (nicht à *eux*.)

§. 271. Von den Impersonal-Pronominibus, *on* oder *l'on*, *il* oder *ce*, *se* und *soi*.

I. Wenn *on* oder *l'on* * zu gebrauchen, zeigt der bloße Wohlklang.

on klingt wohl a) nach dem Verbo: Qu'en dira-t-on? Que dit-on de nouveau? b) nach *quand* und *dont*: Quand on voit. Le livre dont on parle. c) wo ein I vorher gehet oder nachfolget; Et à l'instant on chanta le combat de &c. On le peut bien faire. On le loue. On le dit. Et on lui dit. Si on lui dira, (nicht & l'on, si l'on lui &c.)

l'on klingt wohl 1) nach einem Vocal, den man nicht apostrophiren kan, mithin auch nach *et* und, z. E. si l'on voit, où l'on est. Et l'on admire ce que l'on voit. 2) Wenn ein gleicher Ton vorhergeht oder nachfolget: à la première occasion l'on vous payera. Il ne faut pas que l'on contonde les choses.

on oder *l'on* willkürlich in allen andern Fällen: On oder l'on en use autrement en France. On dit, l'on dit. C'est sous ce nom que l'on (oder qu'on) m'a délivré.

Obf. 1. On siehet oft zierlich für *je*, *nous* &c. il y a long temps qu'on ne vous a vu, daß ich, wir ic. euch nicht gesehen.

2. Beziehet sich *on* auf eine Weibsperson, so siehet das dazu gehörige Adjectivum und Participium Passivum auch im Feminino; quand on est folle, wenn man eine Narrin ist. Le faux bruit dont on est chagrinée. Mr. Restaut in seiner Gramm. p. 80. will dis nicht erlauben.

3. Der Deutschen ihr Impersonal-Pronomen *man*, hat im Genitivo eines, Dat. einem, Accus. einen, Ablat. von einem ic. eben so brauchen die Franzosen in solchem Falle auch *nous* und *vous* für *on*: man muß sich in der Welt ein wenig hervor thun, sonst machen die Leute nichts aus einem, il faut un peu se faire valoir dans le monde, autrement le monde ne nous estime pas. On nous donne de bonnes paroles quand on a besoin de nous. Man siehet einen nicht einmal an, es mag einer noch so gelehrt seyn, wenn einem das äußerliche Ansehen fehlet, on ne vous regarde pas seulement, quelque savant que vous soyez, si l'extérieur vous manque. Vous direz qu'il est - - man sollte sagen, daß er ic. s. §. 270, I. 6.

II. *Und ce* wird impersonaliter und als ein Neutrum, für *es*, gebraucht, bey *il est*, *c'est*, *il y a*, *il fait*, *il vaut*. Davon p. 292. sqq. *Ce* aber dienet über dis auch noch öfters statt der personalium *il*, *ils*, *elle*, *elles*. Man merke

1) Daß sie impersonaliter vor dem Verbo NB. *singulari*, (p. 283. 4.) stehen, wenn gleich noch ein Nominativus nachfolget, er sey *singularis* oder *pluralis*, ma-

* *On* kommt von *l'homme*, wie das deutsche *man*, von *Mann*. *L'on* étudie ist so viel als *l'homme étudie*.

masculinus oder femininus: *il est arrivé un homme, une femme. Il viendra un temps.* Il s'est passé bien des choses. Il y aura de grandes guerres. Il se fait tous les jours dans le monde des protestations d'amitié peu sincères, nicht ils, noch elle, elles.

- 2) Il soll eigentlich die Qualität der Person und Sache anzeigen: ce aber die Person und Sache selbst. Daher leidet *il est* nie keinen Articul hinter sich; *c'est* aber kan ihn schier nicht missen. Exempel machen es deutlich:

Mit *il est* und nicht *c'est*.

il est bon, juste, de se vaincre &c.
il est sage, il est beau,
il est savant homme,
il est temps de se lever,
il est une heure, il est midi.
il est minuit, il est tard.
il est bonne heure, es ist frühe.
il est nécessaire de bien vivre pour bien mourir.

Mit *c'est* und nicht *il est*.

Heym Fragen und Nachdruck.

C'est Pierre, c'est moi.
c'est mon livre, c'est le Prince,
c'est un savant homme,
c'est un beau palais (und nicht il est beau palais.)
C'est dommage, c'est pitié.
C'est une chose glorieuse.
C'est pure folie, c'est pure vanité.

Daher man *il est* so gut als *c'est* brauchen kan, wenn man einen Stand a), Profession b), Nation c) und Qualität d) mit Nachdruck anzeigen will:

- a) Il est Prince oder c'est un Prince, elle est Duchesse oder c'est une Duchesse, il est Docteur oder c'est un Docteur. b) Ils sont Avocats oder ce sont des Avocats. Elle est brodeuse oder c'est une brodeuse. c) Il est François oder c'est un François, ils sont Anglois oder ce sont des Anglois, il est le plus savant de sa classe oder c'est le plus savant de sa classe. d) Il est homme oder c'est un homme, il est garçon oder c'est un garçon, elle est femme oder c'est une femme, elles sont filles oder ce sont des filles. So auch: Il est homme de cœur oder c'est un homme de cœur, elle est femme à tout faire oder c'est une femme à tout faire, ils sont honnêtes gens oder ce sont d'honnêtes gens, elle est habile femme oder c'est une habile femme. Denn in allen diesen Fällen kan man so gut die Person selbst, als ihre Qualität (mit hin alles beydes) meinen.

Wer ist da? ich bins, heißt, qui est là, c'est moi. aber send ihr der ic.? ich bins, heißt nicht c'est moi, sondern je le suis, tu l'es &c. Denn dort fragte man nach der Person selbst, hier nur nach ihr Qualität, wer und was sie sey? f. §. 261, 3.

- 3) Il setzen die Franzosen oft überflüssig impersonaliter, wenn gleich die Deutschen personaliter reden und das es weglassen, sonderlich nach *que*, *lequel* und *ce que*: Was fehlt euch? *que vous manque-t-il?* *que vous plait-il?* Le plutôt qu'il sera possible. Laquelle des trois vous plait-il? Je ferai ce qu'il vous plaira. f. auch p. 288. 2.

III. SE und SOI ist das generelleste Personal-Pronomen. SE gehet allezeit vor dem Verbo her, kan auch nie allein stehen; es gilt von Personen und Sachen, vom Singulari und Plurali, und von einem jeden Genere; 1) es gibt uns auch die Impersonalia reciproca p. 286, IV. SOI aber stehet nie anders als nach einem Verbo oder Präposition, hat nie einen Pluralem, 2) auch keinen Nominativum, es sey denn, das même dazu kommt, und dient nur zu allgemeinen Reden, wo man

man bloß collective oder indefinite redet, und keine gewisse Person oder Sache bestimmt. 3) Wo man also individualiter oder partitive reden soll, da muß man sich der Pronom. definitivum *lui, elle, eux, elles* bedienen.

1. SE ist bald der Dativus, als: on s'attribue souvent plus qu'on ne devoit. Bald der Accusativus: on se trompe quelquefois. Es gibt den Reciprois einen *sensum passivum*: il se vend là de belles étoffes, es werden schöne Stoffen da verkauft. Il se fait ici de bons bas. Cette maison se détruit. Ces fruits se mangent.

2. Man sagt zwar 3. E. *de soi* ces paroles étoient bonnes, *en soi* ces choses sont indifférentes &c. allein a) *de soi* und *en soi* stehen in diesem Falle nie anders als nur im Anfange der Rede und gleichsam für sich, kan also für ein Neutrum singulare oder für ein Adverbium passivum. b) Es darf nie anders als nur im Genitivo oder Ablativo folglich adverbialiter vorkommen; c) nur von Sachen und nie von Personen also gebraucht werden. d) Als denn darf *mêmes* nie dazu kommen, darum spricht Telemaque: Les Tyriens avoient irrité contre *eux* (nicht *soi*) le roi Sesostris. Les Egyptiens ne parurent divisés entre *eux* (nicht *soi*).

3. *Soi* gilt von Personen und Sachen, aber mit Unterschiede.

a) Will man von ungewissen Personen (in genere, impersonaliter und infinitive) im singulari reden: so braucht man *soi*, und nicht *lui, elle*; être chez *soi*, penser à *soi*, ne travailler que pour *soi*, ne parler que de *soi*, n'estimer que *soi*, il faut faire tous les jours quelques réflexions sur *soi*, chacun est pour *soi* à la cour du Roi. Là où tout est commun, personne n'a rien à *soi*, da, wo alles gemein ist, hat niemand nichts für sich. On peut disposer de ce qui est à *soi*.

Folglich steht *soi* und *soi-même* auch besser bey den Pronom. indefinitis (*tel, quiconque, qui, personne, tout-homme* &c.) als *lui* und *elle*, 3. E. *tel* fait semblant d'aimer beaucoup les autres qui n'aime que *soi*. *Quiconque* ne songe qu'à *soi*, ne mérite pas qu'on songe à lui. *Qui* n'est bon que pour *soi*, n'est bon pour personne.

Exc. Nur wenn man von der Kleidung einer Person, und dem, was einer bey sich trägt, redet, so gilt es auch *desinire*: il ne portoit jamais de linge sur *soi*; un Capucin ne porte jamais d'argent sur *soi*; elle est fort propre sur *soi*. Im Plurali aber muß es allezeit heißen: für *eux*, für *elles*.

b) Will man aber von gewissen bestimmten oder genannten Personen, (in specie oder persönlich) reden: so braucht man *lui* und *elle*, nicht *soi*. Man setzt aber der Deutlichkeit wegen gemeinlich *même* dazu: Il peut disposer de ce qui est à *lui* (nicht à *soi*). Il ne veut dépendre que de *lui-même*. C'est un homme qui ne parle que de lui, c'est une femme qui n'aime qu'elle. Votre frère est mécontent de *lui-même*. Im Plurali auch allezeit, weil kein plural. von *soi* da ist: Ils ne plaissent qu'à *eux*. Ces brouillards portent avec *eux* beaucoup de maladies, (nicht avec *soi*.)

c) *Soi*

c) In gleichartigen Fällen, wo man es sowohl generaliter als specialiter von Personen verstehen kan, ist es gleich gut, *soi* oder *lui* und *elle* zu brauchen a); es wäre dann, daß man einer Zweideutigkeit b) ausweichen wolte: a) *Chacun dispose de soi* (oder *de lui*) comme il lui plaît. Tout homme peut disposer de ce qui est à *soi* oder à *lui*. Chacun croit être né pour *soi* oder pour *lui*. b) Chacun s'imagine, qu'on ne doit penser qu'à *lui*, man müsse nur an ihn denken. Chacun s'imagine, qu'on ne doit penser qu'à *soi*, man müsse nur an sich selbst denken. Chacun s'en retourna chez *soi* (nicht chez *lui*). Chacun doit être maître de *soi*.

d) Von Sachen läßt sich *soi* im Singulari am bequemsten (wegen §. 268, 3.) brauchen: Le vice porte en *soi* la peine, il a dans *soi* ce qui le peut rendre odieux. L'aiman attire le fer à *soi*. La vertu est aimable de *soi*, elle porte sa recompense avec *soi*. L'affaire est mauvaise en *soi*.

Es kan aber auch hier *lui* und *elle* sonderlich nach den Präpositionen gebraucht werden. Im Plurali aber muß allezeit *eux* und *elles* stehen: La vertu porte sa recompense avec *elle*. Les vices portent leurs peines avec *eux*.

4. *Soi-même* ist nicht so eingeschränkt; es steht im Singulari von Personen und Sachen gleich gut, und kan mehrentheils mit *lui-même* und *elle-même* verwechselt werden, §. 2.

Cela va de *soi-même*, cet ouvrage se défendoit assez de *soi-même*. Il a bonne opinion de *soi-même* oder de *lui-même*. Elle se défie de *soi-même* oder d'*elle-même*. La vertu est aimable de *soi-même* oder d'*elle-même*. La modestie a en *soi-même* (en *elle-même*) ce qui la rend recommandable.

a) Gleichwol klingt *soi-même* deutlicher und natürlicher, wenn sich die Phrasis auf keine gewisse Person oder auch auf kein besonderes Genus beziehet, in. wenn sie bloß infinitive oder impersonaliter steht: On doit se corriger *soi-même*. Il ne faut pas chercher ailleurs qu'en *soi-même* la source de toute l'inquietude. On le fera *soi-même*.

b) Im Nominativo ist es allezeit besser, *lui-même* und *elle-même* anstatt *soi-même* zu brauchen: Il est allé *lui-même*, elle l'a fait *elle-même*, nicht *soi-même*. Im Accusativo aber steht nur *soi-même*: Il s'est tué *soi-même*, elle s'est perdue *soi-même*: la Touche l., 259.

c) Im Plurali gibt kein *soi*, nur allein *eux*, *elles*, aber es muß alsdenn mêmes allezeit dazw kommen: Ils y iront *eux-mêmes*. Ses actions se justifient d'*elles-mêmes*.

d) Wenn setzt man nun die Pronomina *soi*, *lui*, *elle*, *eux*, *elles* allein? und wenn muß *même* dazu kommen?

Allein stehen sie a) mit den Präpositionen §. 2. pour l'amour de *soi*, autour de *soi*, au dedans de *soi*, à cause de *soi*, dans *soi*, chez *soi*, sur *soi*, pour *soi*, revenir à *soi*. b) mit *ne* que: n'aimer que *soi*.

Singegen muß *même* dazu kommen a) so oft selbst zu exprimiren ist: Il ne veut dépendre que de *lui-même*. Elle n'a rien à *elle-même*. b) Wenn *lui* und *elle* von Sachen gebraucht wer-

den f. §. 268, 3. ce dessein n'est pas bon de lui-même. La chose est assez claire d'elle-même. c) So oft *je*, *sich*, vorhergeheth: Il se loue lui-même. d) *Ben eux, elles*, so oft *se*, *sich*, bedeuten: Ils sont assez habiles d'eux-mêmes. Elles penlent toujours à elles-mêmes.

2. PRONOMINA Possessiva.*

1. Zu einem Possessore.

<i>mon,</i>	<i>ton,</i>	<i>son</i> &c.	<i>mes,</i>	<i>tes,</i>	<i>ses</i>
le mien,	le tien,	le sien &c.	les miens,	les tiens,	les siens &c.

2. Zu mehreren Possessoribus.

<i>notre,</i>	<i>votre,</i>	<i>leur;</i>	<i>nos,</i>	<i>vos,</i>	<i>leurs</i>
le nôtre,	le vôtre,	le leur;	les nôtres,	les vôtres,	les leurs.

§. 272. Die Pronomina possessiva conjunctiva §. 154. müssen, wie im Deutschen, allezeit vor ihrem Substantivo (oder Adjectivo und Substantivo zugleich) stehen, und niemals allein.

Voilà *votre* livre. Ayez pitié de *nos* malheurs. *Mon* peu de mérite. Il fera tout *son* possible. Avez-vous perdu *vos* belles jarretières? *Mes* deux gans. *Vos* trois frères. f. Gramm. prat. p. 37.

Obf. 1. Zwei Pronomina possessiva können ein Substantivum nicht zugleich bedienen: wenn demnach ihrer im Deutschen mehrere zu einem Substantivo kommen: so ist das, so (nach §. 268, 2.) zuletzt stehen soll, ein Absolutum. 3. E.

Mein und ihr Vater sind Brüder, *leur* père & *le mien* (nicht *mon* & *leur* père) sont frères. Wollt ihr meinen und euren Hut? voulez-vous *mon* chapeau ou *le vôtre*? C'est aussi bien *mon* avantage que *le sien*. Das ist meine und meines Bruders Meinung, c'est l'avis de *mon* frère & *le mien*.

Die thun auch die Pronom. demonstrat. nach: Diese oder jene Frau, *cette* femme-ci ou *celle-là* (nicht *cette-là*.) So auch ein Pron. demonstr. mit einem Pron. indefinito: Durch diese und keine andere Ursache, par *cette* raison & non par *une autre* (nicht par *cette* & non par *une autre* raison, f. §. 278, II.)

Je

* Hier gibt der Zweck der Rede, die Convenienz §. 252. und der Gebrauch Bericht auf folgende Fragen: 1) Wenn stehen die *Conjunctiva*, §. 272. und wenn die *Absoluta*? §. 273. 2) Was für Regeln der Höflichkeit sind hier zu observiren? §. 274. 3) Wenn müssen diese *Pronomina* gar wegfallen, und wenn dürfen sie hingegen überflüssig stehen? §. 275. 4) Wenn darf man sie mit Personal-Pronominibus &c. vertauschen &c. v. §. 276. 5) Was ist von einigen insbesondere zu merken? §. 277.

Je boirai à votre santé & à celle de votre famille, ich will auf eure und eurer Familie Gesundheit trinken. §. 281, II.

Not. 1. Wenn nun im Deutschen zu einem Pron. possess. noch ein demonstr. conjunctivum kommt: so ist das Possessivum ein Absolutum, jedoch vor dem Substantivo und ohne Articulus: Zu dieser deiner Zeit, en cette tienné journée. Ces miennes terres ont été hypothéquées.

Will man ein Demonstrativum Absolutum voraussetzen; so ist das Possessivum ein Conjunctivum: Dieser mein Sohn, celui-ci mon fils, celui-là son frère.

Doch ist die beydes nur in stilo sacro und curiæ üblich. Const aber darf man nie ein Pronomen Demonstrativum und Possessivum zugleich zu einem Substantivo nehmen, noch z. E. nach teutscher Art sagen: Ce mon avis oder ce mien avis. diese meine Meinung; sondern man muß eins derselben gar weglassen, und sagen: cet avis oder mon avis. oder es circumscribiren: l'avis que je viens de proposer. Dieser mein Herr, mon Maître que voilà. Dieser mein Sohn, ce fils qui est à moi oder mon fils que voilà. Erhöret diese meine Bitte, exaucez cette (beser la) prière que je vous fais.

2. Kommt über das Pronomen Possessivum noch ein Interrogativum zu einem Substantivo; so fan das Possessivum sowol conjunctive als absolute stehen: Welches ist euer Haus? Quelle maison est la vôtre oder quelle est votre maison? la Touche I, 262.

2. Eben darum muß, wenn ein einzig Pronomen possessivum zwey oder mehr Substantiva bedienen soll, die Pronomen vor jedem Substantivo repetiret werden, (p. 499, 2.) ob es gleich im Deutschen nicht geschieht.

Mon père & ma mère m'abandonnent, mein Vater und Mutter verlassen mich. Ses frères & ses sœurs. Eben die muß geschehen, wenn ein Substantivum zwey oder mehr Adjectiva NB. von verschiedener Bedeutung vor sich hat: Il a vendu ses plus beaux & ses plus vilains habits. la Touche I, 261.

Exc. Stehet das Pronomen Possessivum vor zwey Substantivis, die zu einer Person gehören, oder vor zweyen Adjectivis Synonymis: so fan man es wiederholen oder lassen. (f. p. 501, c.) 3. E. Le mystère de notre Dieu & Père. Ses plus beaux & (ses) plus magnifiques habits. (schön und kostbar sind fast Synonyma.)

3. Wenn eines der Ehrenwörter Monsieur &c. vor einem Substantivo steht, und ein Pronomen possessivum dazu kommen soll, so muß es (wider die teutsche Art) zwischen diese beyde kommen:

Monsieur votre père. Monseigneur son Oncle. Madame votre épouse. Mademoiselle sa nièce. (f. p. 549. Obf. a.)

Wenn diese Ehrenwörter ihr mon und ma wegwerfen, f. p. 528. obf. 2. die Frau, davon ihr redet, la Dame (nicht la Madame) dont vous parlez. Die grossen Herren, so ihr wißet, les Seigneurs que vous savez. Ein Herr, den ihr kennet, un Monsieur que vous connoissez.

4. Die

- 4) Die Pronomina possessiva vor dem Wort *homme* bedeuten (wie im Deutschen) zuweilen nur denjenigen, von dem man redet, den man sucht etc.

Voilà *notre homme*, da kommt er eben (scil. von dem wir redeten). Vous n'êtes pas *mon homme*, ihr sehet mir nicht an, it. ihr seid nicht der Mann, den ich suche. Je n'ai pas trouvé mon homme, ich habe meinen Mann, (i. e. den ich mir vorstellte etc.) nicht gefunden. Vous êtes *mon homme*. Une fièvre maligne emporte bientôt *son homme*, ein hitziges Fieber kan es mit einem bald auemachen.

§. 273. Die Pronomina possessiva *absoluta* beziehen sich allezeit auf ein schon vorhergegangenes Substantivum, müssen also allein d. i. ohne Substantivo frey für sich stehen.

Voilà votre chapeau, donnez-moi le *mien*. Mes prières valaient plus que *les leurs*. Chacun cherche le *sien*. Son épée & *la mienne*. f. Gramm. prat. p. 37.

1. Weil sie stets ein schon vorhergegangenes Substantivum suppliren; so ist es unrecht, den Brief so anzufangen: J'ai reçu la *vôtre*, it. celle-ci vous apprendra &c. oder so zu schließen: Je suis le *vôtre* &c. ob es gleich von Negotianten und andern aus Eilfertigkeit geschieht.

Man muß saagen: J'ai reçu votre lettre. Cette lettre vous apprendra. Je suis votre serviteur, oder je suis tout à vous. Gehet aber ein Substantivum vorher, so dann mag sich *votre* darauf beziehen, als: Enfin je vous prie d'être toujours *mon ami*, comme je suis (Monsieur) le *vôtre*.

2. Zuweilen sind sie selbst Substantiva (§. 102, I. in der Not.) wenn sie im Singulari das Vermögen, im Plurali aber die Angehörigen bedeuten. Und alsdenn haben sie just den Articulus, den sie als Substantiva nach §. 262. haben sollten:

Chacun est soigneux *du sien*, jeder sorgt für das Seine. Dieu connoit *les siens*. Moi & *les miens*. Ils épargnent *le leur* pour l'avenir, sie sparen das Ihre aufs künftige. *Le mien* & *le tien* sont la source de toutes les querelles. A chacun *le sien* n'est pas trop. Entre les vrais amis il n'y a ni *mien* ni *rien* oder il n'y a point de *mien* & de *rien*.

Wenn sie substantive dienen, so formiret ihr Genitivus pluralis (per Ellipsin) einige Gallicismos, z. E. faire des *siennes* (scil. coutumes) seine närrische Streiche machen. Vous ne sauriez, Calliste, vous empêcher de faire des *vôtres*, Calliste, ihr könnet es nicht lassen, nach eurer alten Gewohnheit zu thun. J'ai bien fait des *miennes* dans ma jeunesse. Vous en faites toujours des *vôtres*. Je suis des *vôtres*, ich halte es mit euch, ich mache eins mit. Voulez-vous être des *nôtres*, wollen sie unser Gast seyn, es mithalten?

3. Es ist nur im Gerichts-Stilo Mode, die Pronomina possessiva *absoluta* bey die Substantiva zu setzen, und als Adjectiva zu gebrauchen a).

f. §. 272.

§. 272. Obs. 1. Not. 1. Vor den *Adjectivis* propre und seul dürfen sie wol gesetzt werden, wenn sie auch im Deutschen absolute stehen b): Vor andern *Adjectivis* aber muß man sie circumscribiren c):

a) Ces *miennes* terres ont été hypothéquées. Hieher gehöret die nummehr veraltende Phrasis: à la *mienn*e volonté que cela se fit, wolte Gott, daß es geschehen möchte!

b) Ich brauche euer Buch nicht, ich habē mein eigenes, je n'ai pas besoin de votre livre, j'ai le *mien* propre. Meine alleine wird genug seyn, la *mienn*e seule suffira.

c) Ich will dis Kleid nicht, gebt mir mein grünes, je ne veux pas ce habit-là, donnez-moi le *verd* oder mon habit *verd*.

4. Die Pronomina possessiva absoluta müssen den Articulum *definitum* vor sich haben a), p. 547, 5. doch erlaubt zuweilen der unbestimmte Verstand auch den *indefinitum* b).

a) Daher wäre es falsch, wenn man sagen wolte: Ce livre-là est *vôtre*, & celui-ci est *mien*, jenes Buch ist euer und dis da ist mein. Man muß sprechen: le *vôtre*, le *mien*, oder celui-là est à *vous*, celui-ci est à *moi*. Nicht, je croyois que ce livre fût *mien*, il disoit que cette maison étoit *sienn*e, sondern: je croyois que ce livre fût à *moi*, que cette maison étoit à *lui*. §. 276, L. b.

b) Diese Güter können mein, dein, unser ic. werden, ces biens-là peuvent devenir *miens*, *tiens*, *nôtres*, *leur*. Der erste Theil ist fremde, der andere ist nur euer, la première partie est étrangère, & il n'y a que la seconde de *vôtre*. Der erste ist nur mein, il n'y a que le premier de *mien*. §. p. 528, 3.

§. 274. Man muß beym Gebrauch der Pronom. possessivorum 1) niemanden leicht dußen. 2) Die 2. Personam allen andern vor: die 1. Persf. aber allen nachsetzen. 3) Das Pronomen 3. personæ *son* und *leur* von Thieren und Sachen nicht promiscue gebrauchen.

1. Dis richtet sich in allen nach §. 268.

Man sage: *votre* père, nicht *ton* père &c. außer in den daselbst excipierten Fällen. So spricht man z. E. zu Gott:

Que de charmes, Seigneur, ta bonté juste & sainte.

Reserve pour les cœurs qui vivent sous ta crainte.

Grand Dieu, tu connois les *tiens*.

An statt *votre*, allein, braucht man bey grossen Herren die Abstracta im Genitivo, z. E. statt *votre* gloire muß man sagen: la gloire de *votre* Majesté, (de *votre* Excellence &c.)

2. Es wäre unhöflich, wenn man sagte: *mes* amis & *les vôtres* n'en sont pas d'accord, man muß sich selbst nachsetzen: ni *vos* amis ni *les miens* n'en sont pas d'accord.

3. *Son*, *sa*, *ses*, *leur*, *leurs*, kan man von Thieren und Sachen nur in der ersten Proposition eines Periodi a) brauchen, oder bey bloß

blossen Substantivis, bey welchen gar kein Verbum ist b): in den folgenden Propositionibus aber muß man dafür die part. relat. *en* nehmen, wenn ein ander Subjectum dazu kommt.

a) (*Propos. 1.*) le monde a pris le nom de *sa* beauté, (*Propos. 2.*) les parties *en* (nicht les parties) sont l'Europe &c. Voila de bonne eau, j'en connois les qualités, nicht je connois les qualités. Les animaux suivent *leur* penchant, il n'en faut pas imiter les actions.

b) Quelles sont les propriétés du monde? Resp. *son* unité, *sa* perfection, *sa* quantité, *sa* figure. L'amour de Dieu a *ses* mouvemens, *ses* desirs, *ses* joyes, aussi bien que l'amour du monde. So sagt man ganz recht: je connois cette maladie, *son* origine & *ses* effets &c. aber folgendes wäre schon falsch: Cette maladie est fort cachée, cependant je connois *son* origine & *ses* effets. Man muß sagen: cependant j'en connois l'origine & les effets. f. §. 271. III, 3.

Obf. 1. Wenn nun in der andern, dritten &c. Proposition eben das Subjectum bleibt, so bleibt auch das Pronomen. Ce cheval a mangé *son* avoine, a rompu *sa* bride, il ronge *son* frein &c. La Touche I, 261.

2. Gleichwol ist diese Regel noch nicht allgemein genug. Die französischen Stilisten erlauben z. E. nicht von einem Gemälde zu sagen: *Son* coloris me plaît, *ses* ombres sont bien ménagées; *sa* carnation est belle, *ses* contours sont admirables, *sa* draperie est bien faite &c. seine Farbe gefällt mir wohl, seine Schattirungen sind wohl aufgetragen, seine bloße Leibesfarbe ist schön, seine Umrisse sind unvergleichlich, seine Kleidung ist gar eigentlich nachgebildet &c. Sondern man muß sich dafür des relativ en bedienen, und sprechen: Le coloris *m'en* plaît, les ombres *en* sont bien ménagées, la carnation *en* est belle, les contours *en* sont admirables, la draperie *en* est bien faite. Eben so muß ich von einer Uhr sagen: Le balancier (nicht *son* balancier) est juste, les ressorts *en* sont subtils, les roues *en* sont bien travaillées, le cadran *en* est émaillé &c. ihre Unruhe ist richtig, ihre Federn sind behende, die Räder sind wohl gemacht, das Zifferblatt ist émaillirt. Von einem Hut: la forme *en* est haute (nicht *sa* forme.) Von einem Garten: la situation *en* est agréable (nicht *sa* situation) les allées *en* sont à perte de vue, les parterres *en* sont beaux. Von einer Laute: la table *en* est (nicht *sa* table) d'un beau bois, la rose *en* est artistement faite, les touches *en* sont bien mises, le manche *en* est d'ivoire &c. der Resonanzboden ist von schönem Holz, die Rose davon ist künstlich gemacht, der Griff ist wohl angelegt, der Hals ist von Elfenbein &c.

Mir. Restaur gibt p. 99. diese allgemeine Regel: wenn die Sache, worauf sich *son*, *sa*, *ses*, *leur*, *leurs* beziehet, NB. gleich vorher in eben derselben Phrase exprimirt ist (durch ein Nomen oder Pronomen): so darf man sich dieser Pronominum von Sachen bedienen a); wo nicht: so muß man *en* dafür nehmen b), als: a) remettez ce livre *en* *sa* place oder remettez le *en* *sa* place. La Seine a *sa* source en Bourgogne oder elle a *sa* source *en* &c. La mer a *son* flux & reflux. Les arbres portent *leurs* fruits chacun dans *leur* saison. b) Z. E. wenn man von einem Hause erst geredet hat, so sagt man weiter: j'en admire l'Architecture, les appartemens, la situation &c. und nicht j'admire *son* Architecture, *ses* appartemens &c.

3. Also darf ich bey den Absolutis z. E. von den Früchten eines Baums nicht sagen: *les siens* sont meilleurs que ceux d'un autre; sondern ich wiederhole da.

dafür das Substantivum selbst: Les fruits de ces arbres sont meilleurs que ceux d'un autre. Denn ich darf auch nicht sagen: ses fruits sont bons, sondern les fruits *en* sont bons.

§. 275. Die Franzosen machen der Deutschen ihre Pleonasmos nicht nach, sondern lassen das Pronomen possessivum weg (wenn es gleich im Deutschen stehet), so oft man schon aus der Sache selbst oder aus dem dabey stehenden Personal-Pronomine &c. verstehen kan, wem sie zugehöre (§. 269, 2, d.). Sinegegen setzen sie die Pronomina possessiva wiederum abundanter, wo sie im Deutschen nicht eben gewöhnlich sind. Es lassen sich hievon keine zureichende Regeln noch Gründe geben, als die einige: **Gib acht** auf einzelne Exempel! *Sic voluere patres.*

1. Die Pronomina possessiva fallen also just da weg, wo sie nicht mehr nöthig sind. 3. E.

1. Wo die voranstehenden Personal-Pronomina ihren Gebrauch unnütz machen. 3. E.

Ich habe Schaden an meinem Arm, Schmerzen an meinen Zähnen &c. heisset nicht: j'ai mal à mon bras, à mes dents &c. sondern j'ai mal au bras, aux dents, j'ai chaud aux mains &c. denn das Pronomen *je* und die Sache selbst zeigt schon, daß es mein Arm &c. und kein fremder seyn müsse. Also auch donner la main à une Dame (nicht *sa main*). Les dents *me* branlent (nicht *mes dents*). On lui coupa les oreilles (nicht *ses oreilles*). Il faut se relacher l'esprit, se mettre l'esprit en repos (nicht *son esprit* &c.) Es ist nicht erlaubt zu sagen: Il faut laver *ses* mains, nettoyez *votre* bouche, il passa son épée au travers de *son* corps &c. sondern man muß (wollen die Franzosen) Personal-Pronomina dafür setzen, und sprechen: Il faut se laver les mains, nettoyez-vous la bouche, il lui passa son épée au travers du corps. So sagt man vom Pferde: Il a pris le mors aux dents, es ist läufig worden; il bat du flanc, es schlägt mit der Dünung; il boite du pied de devant, es hinkt auf einem Vorderfusse.

Obf. 1. Wenn man demnach von einem gewissen Theile des Leibes redet, an dem man eine schon gewohnte und andern bekante Krankheit duldet, so kan das Pronomen possessivum bleiben: *ma* migraine m'a tourmenté violemment aujourd'hui, *ma* dent *me* fait encore de la douleur, *ma* tête, *ma* jambe *me* fait mal, *mon* mal de ventre revient, quand *son* vertigo lui prend, wenn er wieder kollert, seinen tollen Kopf aufsieht. Présenter *son* bras au Chirurgien, perdre *son* sang &c. So sagt man von einem Pferde: Il se joue de *son* mors, es spielt mit seinem Gebiß; il a perdu *ses* fers, es hat seine Eisen verloren; und von einem Hause: elle a *ses* commodités, *ses* agréments, *ses* défauts &c. ob man gleich nicht sagen darf: *sa* situation est belle.

2. Eben darum muß es auch Fälle geben, da man seine Freyheit behält, mit und ohne dem Pronomine zu reden, sonderlich wo man recht deutlich reden und die Zweydeutigkeit verhüten will, 3. E. seine Stimme erheben,

heben, élever la voix oder sa voix, er hat mirs in meine Hände gegeben: il l'a mis entre mes mains oder il me l'a mis entre les mains, il me prit entre ses (oder les) bras. Er gab ihm eins auf sein Maul, il lui donna sur le (oder son) museau. Fourrer (mettre) le nez (oder son nez) dans une affaire. Tenir parole und tenir sa parole. Il n'a pas de semblable oder son semblable. Etendre les bras oder ses bras. Parler entre les dents oder ses dents.

2. Wo ein Relativum *qui, que* &c. darauf folget und den Possessor oder die Sache schon genugsam bestimmet:

Habt ihr mein Geld bey euch, so ich *je* avez - vous sur Vous l'argent (nicht *mon argent*) que je vous ai prêté? Haltet euer Versprechen, so ihr mir gethan, aquitez-vous de la promesse que vous m'avez donnée. So ist dis (nach Mfr. Mouton) ein lächerlicher Pleonasmus, wenn man sagt: J'ai reçu *voire* lettre, que vous m'avez écrite, man muß sprechen: J'ai reçu la lettre que &c. la Touche. I. 260.

3. Wenn sein oder ihr mit einem Substantivo nach ihrem Genitivo stehen:

Meines Vatters sein Buch, le livre de *mon* oncle. Mein Cammerschlüssel, la clé de *ma* chambre. Les enfans du Docteur. s. p. 548. IV.

4. Wo es nicht intendiret wird, den Besizer zu bestimmen; und da braucht man also (nach §. 262, I.) oft gar nur den Artic. indefinitum:

Jemanden aus seinem Traum helfen, tirer qq. d'erreur; seinen ehrlichen Namen durch seine eigene Schuld verlieren, se perdre de (s. p. 536, 3.) réputation.

5. Unser König, Fürst *je* heißt nicht *notre* Roi, sondern le Roi, le Prince, le Comte &c. §. 255.

2. Der Affect a), der Nachdruck b), das ungebundene Eilen, und aus der Acht lassen seiner eigenen Sprachgesetze c), die intendirte Deutlichkeit d), oder endlich das Genie der französischen Sprache e) macht, daß sie öfters Pronomina possessiva brauchen, wo sie der Deutsche wegläßt, auch so gar neben den Pronominibus personalibus zugleich. 3. E.

a) Bey den Anreden: Ach Gott! *mon* Dieu! Bruder! *mon* frère! Venez *ma* sœur! Approchez *mes* enfans! frapez, *mon* père! doch sagt man auch: cher ami, très-cher ami! Messieurs! Enfans, ihr Kinder!

b) Il me prit sur *ses* genoux & entre *ses* bras. J'ai vu cela de *mes* propres yeux. Je l'ai fait de *ma* propre main. Toute *ma* vie, Lebenslang. de toute *ton* ame, de tout *mon* cœur; de tout *mon* (son, son, notre, votre, leur) pouvoir, de toutes *mes* forces, aus allen Kräften. Vous parlez bien à *votre* aise, ihr habt gut reden. Se mettre à *son* aise, sichs commod machen. Je hazarderai *ma* vie & *ma* fortune. Je lui dirai *ses* vérités, ich will ihm die Wahrheit recht sagen. Il perdrait *son* cul s'il ne tenoit, er verlore wol den Steiß, wenn er nicht angewachsen wäre.

voüre. Il lui a soutenu cela à son nez, à sa barbe, er hat es ihm unter die Augen gesagt. Elle est sur son retour, sie beginnt alt zu werden. Il se met sur son bien dire, er fängt sein artig Reden, Oratorisiren, wieder an. Ma peau m'est plus proche que ma chemise, das Hemde ist mir näher als der Rock. Manger son pain dans sa poche, das Eine (aus Beis) für sich behalten. Prendre ses jambes sur son cou, den Kopf zwischen die Beine nehmen, i. e. eilig fortlaufen.

c) Se tenir sur ses jambes, auf den Beinen stehen. Etre dans sa vingtième année, ins zwanzigste Jahr gehen. Que me donnerez-vous pour ma foire &c. mir zum Jahrmarkt ic.

d) Je n'ai rien dans ma maison qui ne soit à vous. Je t'envverrai au moulin pour toute ta vie. Se tenir (oder être) sur ses gardes, sich in Acht nehmen. Prendre ses mesures, Anstalt machen.

e) In folgenden und dergleichen Phrasibus: Il a fait ses basses classes à N. er hat zu N. frequentirt. Il sent son bourgeois, son valet, er zeigt, daß er von geringer Herkunft sey, kan nicht vornehm thun. Il sent son bien, er siehet ehrlich aus. Il fait bien de son honnête homme, er kan sich recht ehrlich stellen. Il fait bien de son homme d'importance, er kan recht vornehm thun. Vous êtes bien de votre pais (village), ihr seyd doch recht unerfahren.

§. 276. Die Franzosen brauchen nicht allezeit Pronomina possessiva, wenn solche gleich im Deutschen und andern Sprachen stehen, sondern geben sie sehr oft durch andere *Partes Orationis*, ohne allemal zu sagen warum? Dagegen sehen sie wiederum in vielen Fällen Pronomina Possessiva hin, wo die Deutschen und andere nur Personal-Pronomina &c. gebrauchen.*

I. An statt eines teutschen Pron. possessivi sehen sie

1. Den Artic. *definitum*, wo sie es nicht für nöthig erkennen, die Possession auszudrücken, als §. 275, I.

2. Den

* Bendersieits gibt es der Fälle viel, und die Exempel sind meist so speciell, daß man sie schwer in Classen bringen und allgemeine Regeln daraus formiren kan, weil sie wemal Umstände mit einander gemein haben. Gleichwol haben die Herren Franzosen aus dieser ihrer Mode Sprachgelese gemacht, welche sie pünctlich gehalten wissen wollen. So nun jemand Französisch schreiben, parliren oder etwas übersehen will, so hat er nur beim Gebrauch der Personal- und Possessiv-Pronominum hundert gefährlicher Klippen vor sich. Der attenteste Kopf hat Mühe, wenn er nicht alle Augenblicke Germanismos und Barbarismos machen und die französischen Ohren beleidigen will. Hieraus folget abermal a) daß es sehr nöthig sey, den p. 203. vorge schlagenen Weg zu gehen. b) Daß derjenige, dem es nicht möglich wäre, einen attenten Kopf zu kriegen, sich keine Hofnung zum richtigen und fertigen französischen Parliren und Schreiben machen dürfe, weil es unmöglich ist, in dieser Sprache ohne eine sehr große und sorgfältige Aufmerksamkeit dazu zu gelangen.

Gramm. *Raisonnée*.

P p

2. Den Art. *indefinitum* ibidem 3. E. ich habe meinen Stilm, Zustand ic. verändert, j'ai changé de stile, d'état &c.
mein ander Ich, heißt, *un autre moi-même.*

3. Die Part. relat. *en* aus übriger Höflichkeit. §. 274, 3.

4. Das Pron. demonstrat. *celui* und *celle*, an statt sein, ihr ic. une tunique dont la blancheur effaçoit celle de la neige, ein Rock, dessen Weiße des Schnees seine (sc. Weiße) übertraf. §. 281.

5. Die Pron. *personalia* absoluta in folgenden Fällen:

a) Im *Genitivo* mit *même*, nach einem Substantivo, wenn selbst oder eigen zu exprimiren ist: unsere Selbst-Liebe, l'amour de nous-mêmes. Les hommes sont souvent les anges d'eux-mêmes (statt *leur* anges.)

b) Im *Dativo*, bey dem Verbo *être*, wenn es bedeutet zugehören: Dieser Hut ist mein, ce chapeau est à moi oder c'est mon chapeau. Diese Handschuh sind sein, ces gans sont à lui, à elle, à vous, à eux &c. oder ce sont ses (nos, vos, leurs &c.) gans.

So ist es auch, wenn die Frage: Wem (weß) ist das? vorangethet. Doch merke: Wie die Frage, so die Antwort.

Quel livre est ce-là? Resp. c'est le mien, le tien, le sien, le leur &c. A qui est ce livre? Resp. il est à moi, à toi, à lui, à elle, à nous, à eux &c.

A qui sont ces chevaux? Ce sont nos chevaux, ce sont les nôtres, ils sont à nous.

Frägt man mit einem Pron. interrog. conjunctivo, so ist die Antwort mit einem Pron. possess. absoluto; ist jene mit einem Interrog. absoluto, so ist diese mit einem Personal. absoluto.

Gott ist mein Zeuge, heißt, Dieu m'est témoin, nicht Dieu est mon témoin.

c) Im *Accusativo* in diesen und dergleichen Phrasibus: zu meinem Glück, Unglück ic. heureusement pour moi, malheureusement pour vous, pour eux &c. si vous vous conduisez mal, tant pis pour vous, der Schade ist euer. S'il a gagné le gros lot, tant mieux pour lui, das Glück ist sein, wenn er ic.

II. An statt der teutschen Pron. *personalium* brauchen die Franzosen possessiva in folgenden und ähnlichen Redens Arten.

a) Bey verschiedenen Substantivis, und ihren Synonymis, als 3. E. il est de mes amis &c. er ist ein Freund von mir. Il est de ses disciples &c. des miens.

il parle à mon avantage, mir zum Besten.

en ma, sa, leur considération, in Ansehung meiner ic.

je le mets sur ta conscience, ich schiebe dir's ins Gewissen.

à leur défaut, in Ermangelung ihrer.

à votre dépit, euch zum Trus, (nicht au dépit de vous.)

à mon égard, in Rücksicht auf mich.

il est fort charitable en mon endroit, er ist sehr gutthätig gegen mich.

en ma, ta, sa, leur faveur, mir ic. zu gut, zu Liebe, meinerwegen.

ce n'est pas ma, ta, sa, leur faute, die Schuld liegt nicht an mir ic.

se tenir sur ses gardes, sich in Acht nehmen, auf seiner Hut sehn.
 il l'a mis entre mes mains, er hat es mir in die Hände gegeben.
 je prendrai sa &c. mesure, ich will ihm das Maas nehmen.
 connoître son monde, sich ausführen wissen.
 j'ai pris mon &c. parti, ich habe mich schon entschlossen.
 ce qui me vient de votre part, was mir von euch zu Händen kommt.
 en mon, votre, leur particulier, was mich &c. insbesondere betrifft.
 j'irai à sa, votre, leur rencontre, ich will ihm &c. entgegen geben.
 venez à son, notre, leur, secours, kommt ihm &c. zu Hülfe, & au mien.
 quereller, manger &c. son son, sich satt hadern, keissen, essen &c.
 il marcha à notre tête, er ging vor uns her.
 c'est à mon, ton, son, votre, leur tour, die Reihe ist an mir &c.
 ils étoient à leurs troupes, sie waren hinter ihnen her.

b) Bey den Wörtern *lettres, nouvelles*, wenn man statt des Accusativi den Ablativum braucht:

Vous recevrez de mes lettres, ihr sollt Briefe von mir haben. J'ai reçu de vos lettres, ich habe Briefe von euch &c. sc. überhaupt, ohne zu sagen, welche? aber, j'ai reçu vos lettres, heist, ich habe eure Briefe empfangen, sc. die bewußten.

J'attends, j'espère, je reçois de ses nouvelles, &c. ich erwarte, hoffe, erhalte Nachricht von ihm. Donnez-moi plus souvent de vos chères nouvelles, statt de chères nouvelles de vous.

c) Bey vielen pleonastischen Redensarten §. 275, 2.

§. 277. Von einigen Pronominibus possessivis insbesondere ist hier noch zu merken

I. Mon, ton, son steht oft statt ma, ta, sa; wenn und warum dis geschehe s. oben p. 516, Exc. 1.

Mon ame, son histoire &c. nicht ma ame. (On aime mieux choquer en cela la Grammaire que l'oreille.)

II. Weil das teutsche ihr so vielerley andeutet: so müssen es die Franzosen verschiedentlich geben. Fünferley Pronomina possessiva exprimiren es: *son, sa, ses, leur, leurs* und absolute: *le sien, la sienne, les siens (es,) le leur, les leurs*.

a) Wenn nur ein Possessor da ist, und eine res possessa, so braucht man *son* und *sa*; sind mehr res possessa, *ses*: Ma sœur l'a donné à son valet, à sa servante & à ses enfans.

Elle ne parle pas de votre fils mais du sien. Une Belle-mère n'aime pas tant les enfans de son mari que les siens. Elle a notre Bible & la sienne. La terre, cette bonne mère, multiplie ses dons selon le nombre de ses enfans, qui méritent ses fruits par leur travail. Un Roi ne tient son autorité que de Dieu seul, & nulle puissance sur la terre ne peut dispenser ses sujets de leur serment de fidélité.

b) Wenn mehrere Possessores da sind, und nur eine res possessa, so steht *leur*; sind mehr res possessa, *leurs*: l'ambition & l'avarice des hommes sont la seule source de leur malheur. Des étrangers qui cachotent leur

dessein. Nos soldats ne parlent que de leur dernière campagne & de leurs exploits. Les gens de bien tâchent autant d'avancer le bien d'autrui que le leur. Les orgueilleux n'estiment point de vertus que les leurs, nur ihre eigene.

III. Son, sa, ses, leur, leurs, (le sien, le leur) sind nicht nur Reciproca, wie das lateinische *suus* a), sondern auch Relativa, und bedeuten der Letzter ihre Genitivos *ejus, ipsius, illorum* &c. b) die Connexion muß es geben.

a) Calypso ne pouvoit rassasier ses yeux (*oculos suos*.) Elle tâchoit de convir sous ces paroles menaçantes la joye de son cœur (*cordis sui*.) Les uns rouloient leurs eaux claires avec rapidité (*aquas suas*.) Il ne veut point d'autre conseil que le sien (*consilium suum*.) Des peuples qui craignent plus les autres rois que le leur (*quam suum*.)

b) L'autre ressembloit à Ulysse; il avoit sa douceur & sa fierté (*fastum ejus*.) Nous passâmes au milieu de leur flore (*classis eorum*.) Il remarqua un de leurs vaisseaux. Il n'aimoit que son père, & ne suivoit point d'autres conseils que les siens (*consilia illius* sc. patris.) Nos voiles étoient meilleurs que les leurs (*quam illorum*.)

IV. Leur ist also ein Personal- und auch ein Possessiv-Pronomen.

Dort ist es stets ohne Articul, und mit seinem Verbo connectiret; hier hat es stets einen Articul und sein Nomen bey sich, oder beziehet sich doch auf ein Nomen, z. E. les maitres à qui l'on confie de jeunes gens, doivent leur donner toute leur attention. Quand vos frères viendront, je leur (Personal.) montrerai ma Bibliothèque, & j'espère qu'ils me montreront la leur. (Possessiv.)

3. PRONOMINA Demonstrativa. *

Conj. ce, cette; Pl. ces.

Absol. celui, celle; Pl. ceux, celles.

Neutr. ce, und ceci, cela.

§. 278. Die Pronomina demonstrativa conjunctiva sind allezeit bey ihrem Nomine, und werden damit decliniret a): die absoluta aber stehen ohne Nomine, und beziehen sich allezeit auf ein schon vorhergegangenes Nomen b). §. 155.

a) Ce

* Wer nicht stete Barbarismos und Germanismos machen will, der merke folgende fünf Fragen wohl: 1. Wenn sind die Conjunctiva und wenn die Absoluta zu nehmen? §. 278. 2. Wenn benoet man ihnen die Particuln ci und la an? §. 279. 3. Wenn werden die Pronomina demonstrativa ausgelassen, und wenn abundanter gebraucht? §. 280. 4. Wenn müssen sie an statt anderer Partium Orationis dienen, und umgekehrt? §. 281. 5. Wie sind die Neutra ce und ceci, von cela unterschieden? §. 282.

- a) Ce cheval, ce héros, cet enfant, cet homme vénérable, cette épée, cet ingrat, ces amis, ces hommes, ces femmes, ces beaux lieux, ce souper, ce peu de mots, ce je ne sais quoi.
- b) Celui-ci est plus beau que celui-là. Ce chapeau-ci & celui-là. Une grote voisine de celle où la déesse demeurait. Ceux de Paris. Ceux qui gouvernoient les troupeaux. Ce que vous voyez. Que tout ceci soit bien apprêté. Emportez cela au logis.

Obf. I. Sprich: Cet oiseau, cet homme, nicht ce oiseau &c. f. p. 163. obf. 2. und §. 83.

Exc. Gleichwol bleibt ce vor oui, onze, onzième, huit, huitième und vor ganzen Phrasibus stehen, f. p. 70. Exc. 1. 2. Ce oui, dis Jawort. Ce onze oder onzième de janvier. Ce huit oder huitième de Mai. A quoi bon ce il me semble? Wozu soll dis il me sembler?

II. Wenn im Deutschen zu einem Substantivo zwey Pronom. demonstr. oder ihres gleichen kommen, so muß das andere absolute und hinter dem Substantivo stehen. Z. E.

- a) Dieses und jenes Buch, ce livre-ci & celui-là. Jene und diese Feder, cette plume-là & celle-ci.
- b) Diese und folgende Woche, cette semaine & la suivante oder & celle qui vient. Dieses und voriges Jahr, cette année & l'année passée, nicht cette & passée année.
- c) Aber dieses mein Buch, heißt nur: ce livre là oder ce livre qui est à moi oder qui m'appartient. Dis mein Vorhaben, hoc meum propositum heißt ce dessein oder mon dessein, nicht ce mon dessein; eins von beyden muß wegfallen p. 586.

Aus eben diesem Grunde (daß die Franzosen, ein Pron. poss. und demonstr. vor einem Substantivo nicht beisammen leiden) sagt man auch nicht: cette Madame, cette Mademoiselle &c. ob man gleich sagt: ce Monsieur, mon cher Monsieur. f. p. 528. Obf. 2.

III. Die Franzosen setzen den Pronom. demonstr. und possess. wenn sie (per Ellipsin des Wortes qq. oder quelques-uns) solche oder einige bedeuten, gerne de vor:

Es steht euch wohl an, solche Werke zu unternehmen, c'est bien à vous d'entreprendre de ces ouvrages (scilicet). Das sind einige von meinen besten Freunden, voilà de mes meilleurs amis. Der Grund ist p. 535. Obf.

IV. Celui und Celle (die Neutra nicht) beziehen sich, wenn sie von Thieren und Sachen gebraucht werden, allezeit auf ein vorhergegangenes Substantivum (eben wie §. 273, 1.). Ist nun keins vorhergegangen, so darf man sie nicht brauchen. Z. E.

Schreibe nicht: celle-ci (sc. lettre) vous apprendra, gegenwärtiges (Schreiben) wird euch zu erkennen geben, sondern cette lettre vous apprendra.

V. Celui-là wird im Familiär: Discours (per Ellipsin irgend eines Nominis) gebraucht für das Neutrum ceci oder cela, wenn es nachdrücklich klingen soll.

So ein Streich ist sehr werth u. celui-là (für cela oder ce tour là) mériter, i. e. gilt (scil. d'être admiré &c.)

Das (so etwas) gefällt mir, celui-là (statt cela) me plaît.

Celui-là achèvera de vous perdre, dis, dis wird euch vollends ruiniren.

VI. *Celui, celle*, sind die gewöhnlichen Vicarii derjenigen Substantivorum, die man wiederholen will. s. §. 281, II.

Ce n'est pas ma faute, c'est celle (sc. faute) du messager.

§. 279. Wenn die Pronomina Demonstrativa eine Sache im Gegensatz einer andern, oder dem Orte nach deutlicher und nachdrücklicher weisen, mithin die Wörtlein diese, jene bedeuten sollen: so setzt man ihnen die Adverbia loci, *ci* (nicht *ici*) und *là* hinzu. §. 155, obf. 4.

Conj. Ce siècle-ci, dieses Seculum. En ce temps-là, damals. Cet arbre-ci, cet arbre-là. Ce drap-ci est plus beau que celui-là. Voulez-vous de cette viande-là ou de celle-ci? Absol. Que veut donc celui-ci? Was will doch dieser? Celui-ci me plaît mieux que celui-là. J'aime mieux avoir de celle-là que de celle-ci, ich will lieber von jenem als von diesem.

Obf. 1. *Ci* weist nur das nahe, und nie das entfernete; *là* aber dienet für nahe und ferne Sachen.

Ist also nur eine nahe Sache zu demonstriren, so ist es gleichviel, ob man *ci* oder *là* dazu nehme; sind beide gleich weit weg, so ist es auch gleich viel, zu welcher ich *ci* oder *là* setze: Que dites-vous de ce papier-là? (oder-ci.) Que veut donc celui-ci? (oder celui-là?) Ce trois-là, diese drey. Cette chaise-ci & celle-là ont la même couleur. Cette main m'est aussi proche que celle-là, oder que celle-ci. Je vous donnerai cette plume-ci, si vous me prêtez ce couteau-là. De ces deux tableaux celui-ci a meilleure grace, celui-là est le mieux peint. Ist nur eine entfernte Sache da, so muß ich *là* und nicht *ci* nehmen.

2. Nur im Familiär-Discours wird *ici* statt *ci* geduldet, aber bloß nach Substantivis. s. §. 282, Exc. 2.

Ce livre *ici*, das Buch hier. Gleichwol sagt Mfr. Restant p. 106. C'est une expression vicieuse, qu'il faut absolument éviter.

3. Wo demnach kein so nachdrückliches Weisen und Unterscheiden nöthig ist, da bleibet *ci* und *là* weg a). Mithin auch, wenn das, so darauf folget, schon NB. genugsam demonstriret b).

a) Als wenn z. E. das teutsche jener nur eine abwesende Sache bedeutet: Jener Spartaner, ce Spartiate. Jenes Bild des Apollinis, cette image d'Apollon. Jene geschickte Griechen, ces habiles Grecs (nicht cette image-là &c. denn man siehet sie nicht, kan sie also auch nicht zeigen.)

b) Z. E. wenn darauf folget (NB. immediate) ein Pronomen relativum: Accette fut étonné de ces paroles (nicht de ces paroles-là) que Mentor lui disoit. Celui qui veut être heureux (nicht celui-là). Ce livre que je viens de recevoir. Celle dont vous parlez.

Ein

Ein Genitivus: Prenez mon cheval ou celui de mon fils (nicht celui-là).
J'ai eu le bonheur de le voir, mais non pas celui de lui parler.

Eine Präposition: Celui avec qui je suis venu (nicht celui-là oder celui-ci).
Celui sur qui je me repose.

Ein beigesetztes Adjectivum: Cette beauté naturelle. Cette belle fleur.

4. Hat also das darauf folgende qui &c. noch nicht genügend demon-
strirt, so setzt man ei und là noch hinzu, und zwar

a) alle beyde, wenn man mit c'est nachdrücklich und gleichsam mit Zin-
gen reden will: C'est ce voleur là qui m'a dérobé mon argent. C'est
celui-ci (là) qui m'a volé, das ist derjenige, der mich bestohlen hat.
C'est celle là qui me l'a dit.

b) li allein, wenn qui nicht immediate darauf folget: Ceux-là se trom-
pent, qui pensent qu'il n'y a qu'à s'enrichir, diejenigen betriegen sich,
die da meinen, man dürfe nur reich werden. Celui-là me parait plus
heureux qui est aimé des autres que celui qui s'aime soi même.
Ceux-là sont à plaindre, qui se livrent à leurs passions. Là wird
also zu den absolutis gesetzt, wenn man das teutsche derjenige ic. ex-
primiren will: derjenige ist reich, der ic. celui-là est riche qui se con-
tente de ce qu'il a.

§. 280. Die Franzosen machen der Deutschen ihre Pleonasmos
demonstrativos (eben wie die possessivos §. 275.) nicht nach, son-
dern lassen die Pronomina demonstrativa weg, wenn keine be-
sondere Anzeigung oder Unterscheidung von andern nöthig ist;
oder sie geben solche durch andere Partes orationis a). Dage-
gen demonstriren sie wieder in manchen Fällen, wo es die Deut-
schen nicht nöthig finden; und brauchen sonderlich das Neutrum
ce sehr oft überflüssig b).

a) §. E. Es wäre unrecht, wenn man sagte: Avez-vous vu cet homme qui a
été chez moi, habt ihr denjenigen Mann gesehen, welcher bei mir gewe-
sen? Man muß sprechen: Avez-vous vu l'homme &c. La chose dont je
vous ai parlé (nicht cette chose). Faites-moi le (nicht ce) plaisir de vous
promener avec moi. Denn das folgende Relativum qui, Gerundium de,
Genitivus &c. kan schon statt einer Demonstration dienen.

So lassen sie celui vor qui zuweilen weg, und gehen alsdenn dem qui
den Artikel, den celui hätte haben sollen: C'est la manière de qui n'a
pas envie de payer, an statt de celui qui &c. A qui lit, dem Leser.
Les moyens de vaincre ne manquent jamais à qui en a le désir, (für
à celui qui lit, qui lira &c.) Qui (für celui qui) ne sait pas garder
le secret, est incapable de gouverner. On ne peut rien exiger de
qui n'a rien. Dieu fait miséricorde à qui (für à ceux qui) il veut.
Les Apôtres annonçoient l'Evangile à qui vouloient les écouter.
On dit que Cromwel avoit cinquante chambres, & ses meilleurs
amis ne savoient jamais dans laquelle (i. e. quelle étoit celle, dans
laquelle) il couchoit. A qui mieux mieux. La pluralité des dieux
est une chose, qu'on ne peut s'imaginer qui (i. e. comme celle qui)
ait été adoptée par des hommes de bon sens.

b) Also müssen sie ihre Pronomina demonstrativa den relativis, so sich auf kein vorhergehendes Nomen beziehen, ordentlich vorsehen, wenn solche gleich im Deutschen wegbleiben dürfen, z. E.

1. nach *tout*, allemal: Alles, was die Augen bestreichen kan, *tout ce qui* peut charmer les yeux. Alle, die mich kennen, *tous ceux*, qui me connoissent. J'ai parlé à toutes celles qui étoient au logis, ich habe mit allen geredet, die zu Hause waren. *Tout ce qui* est bon, alles, was gut ist. *Tout ce qu'il* leur plaît.

2. vor dem Accusativo neutro *que* allemal: was ihr wollet, *ce que* vous voudrez. Si vous savez *ce que* les destinées ont fait. Il ne savoit plus *ce que* c'étoit. A *ce que* je vois, so viel ich sehe. Man muß nicht sagen: je ne sais *que* c'est que l'ingratitude, sondern: je ne fais *ce que* c'est *que* &c. Nicht qu'est *que* cela? sondern qu'est *ce que* cela? Was ist das?

3. vor den Neutro *qui* in allen übrigen Casibus, wenn das vorhergehende Verbum einen Accusativum erfordert: je mange *ce qui* est profitable à ma santé, ich esse was meiner Gesundheit zuträglich ist. Je vous dirai *ce dont* on est convenu. Je fais *ce à quoi* je suis obligé. A *ce qui* vous fait plaisir, was euch vergnügt.

Wenn also rien, *quelque chose* &c. statt des Accusativi schon vorhergeheth, so muß *ce* wegbleiben: Il n'a rien fait *qui* vaille. Pour faire *quel qui* vous soit agréable. Agréez *le peu que* je puis faire pour vous.

Eben so: Wenn kein Verbum vorhergeheth, wovon *ce* regieret werden sollte, so bleibt *ce* weg: J'ai recourré ma santé, *dont* je loue Dieu. A *quoi* j'ajouterai, *que* &c. und nicht *ç'a quoi* &c.

4. wenn noch ein Verbum folgt (wenigstens subintelligirt wird) so vom *ce* insonderheit regieret wird: *Ce qu'il* fait, das, was er thut. *Ce qui* est sain, est bon à manger. *Ce par quoi* une chose est *ce* qu'elle est, das, wodurch eine Sache ist, was sie ist. Apollon indigné de *ce que* Jupiter troubloit le ciel, Apollo, welcher böse war, daß Jupiter den Himmel trübe machte.

So spricht man ohne *ce* recht: Voilà mille écus, *qui* est la somme que vous demandez. Le mur avoit quarante piés d'épaisseur, *qui* est ordinairement la longueur des poutres &c. Denn hie gehen Nomina vor dem *qui* vorher. Wenn aber Verba vorhergehen, so darf *ce* nicht wegbleiben. S. E. Il faut se mépriser soi-même, *ce qui* est une chose bien difficile. Les Gaulois se disent descendus de Pluton, *ce qui* est une tradition des Druides.

Exc. Die französische Flüchtigkeit hat aleichwol gemacht, daß man das *ce* in folgenden und dergleichen Phrasibus weglassen muß: *qui* pis est, was noch schlimmer ist. *Qui* plus est, was das meiste. je sai *de quoi* vous parlez & *à quoi* vous pensez (nicht *ce* de *quoi*.) c'est (nicht c'est *ce*) de *quoi* je me mets peu en peine. je vous répète *ce que* je vous ai toujours dit, *qui* est *que* je suis votre serviteur.

5. Mit dem *c'est* emphatico, und zwar beim Fragen, Affirmiren und Negiren: was ist das? qu'est *ce que* c'est? C'est vous, Mentor, *que* je croirai toujours. C'est ici, *que* je l'attends. Ce n'étoit pas alors qu'il

qu'il falloit lui répondre. La meilleure voye que l'on sauroit prendre est, de &c. C'est là qu'il y aura des pleurs & des grincements de dents. C'étoit ainsi que vous deviez regner. Ce fut lui qui m'encouragea. f. p. 294, II. III. 295, V.

6. Mit dem *c'est* explanativo, da das Prædicatum vor dem Subjecto steht p. 294. IV. Tout ce que tu as à faire c'est de leur bien persuader &c. Ce qui acheva de me rendre fameux, c'est qu'un jour &c. Ce n'est pas un mal que d'avoir des envieux. C'est une sorte de honte que d'être malheureux.

7. So darf *celui* vor *qui* zu Anfang der Rede nicht wegbleiben, wenn es gleich im Deutschen nicht steht: wer euch das gesagt hat &c. *celui* qui vous a dit cela n'a pas été de mes amis.

§. 281. Die Franzosen brauchen nicht allezeit Pronomina demonstrativa, wenn solche gleich im Deutschen stehen: sondern geben sie oft durch andere Partes Orationis, fürnehmlich wenn keine besondere Anzeigung und Unterscheidung vonnöthen ist. Dagegen müssen die Französischen Pronomina demonstrativa öfters Vicarios abgeben, wenn im Deutschen und andern Sprachen andere Partes Orationis stehen.

I. Die Deutschen Pronomina demonstrativa geben die Franzosen oft

a) durch den blossen Articulum definitum, §. 280, a.) So heisset z. E. Carl der VII. dieses Namens, Charles VII. *du nom*, nicht *de ce nom*. Für dimal, pour le coup, nicht pour ce coup. ob man gleich recht sagt à ce coup. C'est à ce coup que les François vont triompher, nun werden die Franzosen triumphiren.

b) Durch die Personal-Pronomina *il, elle, ils, elles*, wird der Deutschen ihr Pron. demonstr. derjenige, derselbe, selbiger &c. gegeben, sonderlich, wenn sie im Nominativo stehen: Ich habe mit eurer Schwester davon gesprochen, dieselbe wird euch meine Meinung sagen, j'en ai parlé à votre sœur, *elle* vous dira mon avis. Derselbe sagte zu mir, daß &c. *il* me dit, que &c. Quand on a des amis, il ne faut pas rompre avec eux, muß man mit selbigen die Freundschaft nicht aufheben. Ich traue demselben nicht, je ne me fie pas à lui. Il est étonnant, que Henri IV. eût été la victime d'un scelerat; lui qui n'étoit occupé que du bonheur de ses peuples.

c) Durch die Part. relat. *le, la, les, y, en* werden eben diese Wörter gegeben, wenn sie in Casibus obliquis stehen: Ihr send mir einen Brief schuldig, verwundert euch nicht, daß ich denselben fordere, vous me devez une lettre, ne vous étonnez pas que je la demande. Je confesse ma dette, & je m'en acquitterai au plutôt (und will selbige ehestens abtragen). Vous n'aurez pas cette charge, bien que vous y aspiriez, (ob ihr gleich darnach i. e. nach derselben trachtet.)

d) Durch die possessiva *son, sa, ses, leur, leurs*, werden eben diese Wörter füglich gegeben, wenn man sie durch sein, ihr und dessen erklären kan: je vous remercie de votre amitié, car j'ai déjà reçu beaucoup de preuves de sa sincérité (von der Aufrichtigkeit derselben und ihrer.) J'estime

fort ce livre, car je dois une partie de mon savoir à sa lecture, ich habe einen Theil meiner Wissenschaft der Lesung desselben zu danken. Si je ne connoissois M^r. N. & que sa conversation (dessen Umgang) ne me fût pas si chère.

e) Durch *voici, voilà*, wo man sehr nachdrücklich reden will: Dieses Buch, le livre que *voici*, que *voilà*. Das ist schön, *voilà* qui est beau, statt cela est beau. Davon reden wir eben, *voilà* de quoi nous parlons. Eben dis habe ich gethan, *voici* ce que j'ai fait.

f) Durch *VOUS* gibt man alle teutsche Personal-Pronomina der Ehrerbietung, derselbe, dieselben, denselben ic. durch alle Casus: Dieselben werden sich verwundern, *Vous vous étonnerez de ce que &c.* Ich kan nicht umhin, demselben hiemit zu berichten, ie ne puis m'empêcher de *Vous faire savoir &c.* Der selben wird nicht unbekant seyn, *Vous n'ignorez pas, Madame, que &c.*

II. An statt anderer teutschen partium Orationis brauchen die Franzosen sonderlich ihren General-Vicarium *celui* und *celle*, wenn sie ein Substantivum &c. nicht wiederholen oder gar nicht ausdrücken wollen a); an statt *cel*, solcher, dergleichen ic. aber willkürlich das Pronomen *ce, certe* b).

a) Diese Abwechslung macht auch die Abwechslung der Jahres-zeiten, ce changement fait aussi *celui* (an statt *le changement*) des saisons. Dieu exaucera ma prière & *celle* (an statt & la prière) de mes enfans. L'épargne des paroles est plus louable que celle de l'argent. J'ai les livres de mon frère & ceux de ma sœur. Da vertritt *celui, celle*, die Stelle eines im Teutschen wirklich oder doch nur in Gedanken wiederholten Substantivi. Daher es auch allemal durch dis nämliche Substantivum muß übersehet werden, z. E. c'est l'état de l'Allemagne & *celui* de tout l'Empire, das ist Deutschlands Zustand, und der Zustand des ganzen Reichs.

Diese Substitution nun muß allemal geschehen, wenn ein Substantivum vor einem oder mehreren darauf folgenden Genitivis a), Dativis b) oder Gerundis c) wiederholet werden solte, NB. dafern selbges sonst mit einem Art. definiro oder einem Pron. conjunctivo stehen müste. Z. E. a) gleichwie die Augen des Gemüths viel schärfer sind als die Augen des Leibes, comme les yeux de l'esprit sont plus fins que ceux du corps. b) Euer Wein-Glas ist grösser als euer Bier-Glas, votre verre à vin est plus grand que *celui* à biere. c) Ich hatte wol die Ehre mit ihm zu reisen, aber nicht (die Ehre) ihn genau kennen zu lernen, j'ai bien eu l'honneur de voyager avec lui, mais non pas *celui* de le connoître à fond. Gardez-vous bien d'ajouter à la faute de votre promesse *celle* de l'accomplir.

† Avec des bandelettes de la même couleur que *celle* des Troyens, mit Bändern von eben der Farbe als der Trojaner ihre (ic. Farbe.) Je boirai à votre santé & à *celle* (ic. santé) de M^r. votre oncle. Da vertritt *celui, celle*, die Stelle des Pronom. seine, ihre, welches selbst vicarie an statt des nicht wiederholten Substantivi stehet. Diese Substitution gilt, so oft der Genitivus possidentis dabey ist ic.

†† Welcher Tag war der glücklichste, der geistige oder der heutige, quel jour fut le plus heureux, *celui* d'hier ou *celui* d'aujourd'hui? Quels

Quels bas voulez-vous que je vous apporte, ceux de laine ou ceux de soye? Les vins d'Italie & ceux de Hongrie. Par quelle porte êtes-vous entré? par celle de derrière, par celle de devant. Da vertritt *celui*, *celle*, das ausgelassene Substantivum, und desselben Articul, der, die, das.

††† *Ceux* de Halle, die Hallenser. *Ceux* de Goliz &c. da vertritt NB. das Masculinum pluralis *ceux* die Adjectiva nationalia. s. p. 512. 3.

b) Wenn das Pronomen solcher vor einem Substantivo steht und bedeutet dieser, es, es: so gibt man es mit *ce* (lieber als mit *cel*) durch alle Casus: Ich bin solcher großen Wohlthat nicht werth, je ne mérite pas *ce* grand bienfait (oder *un tel* bienfait, *un si* grand &c.)

Wenn aber solche, bedeutet dergleichen, und steht im Accusativo, so gibt man es durch den Genitivum allein: Keine andere als weibliche Gemüther können dergleichen (solche) Gedanken hegen, il n'y a que des effeminés qui puissent avoir de ces sentiments, (oder de tels &c.) s. §. 278. III.

§. 282. Die Neutra *Ce* das, es, und *Ceci* dieses, das, *Cela* jenes, dieses, das, stehen nie unmittelbar vor einem Nomin. *Ce* gilt von Personen und Sachen, *Ceci*, *cela* aber nur von Sachen. Weil sie einerley bedeuten, so muß man wohl merken, wenn man *ce* und wenn *ceci*, *cela* brauchen dürfe?

1. *Ce* (NB. das Neutrum) steht meist pleonastice und gleichsam statt eines Substantivi, wenn man die Sache selbst nicht nennen will, oder kan,

1) so oft ein Relativum neutrum darauf folget, a)

2) mit den zweyen Verbis *être* (im Singulari und Plurali) b) und *sembler*, c) wenn selbige impersonaliter stehen; und mithin niemals am Ende der Phrasis, als:

a) Je parle de *ce* que vous désirez. Vous ferez *ce* dont je vous prie. s. §. 280. n. 2. 3. b) *Ben être*. s. oben §. 280. n. 4. 5. 6. *c'est* vous. *Ce* sont mes amis. c) *Als s. E.* in der Phrasi *ce semble*, *ce me semble* (seil. *être*) wie es scheint. *C'est, ce semble*, votre avis.

So auch in den NB. juristischen Phrasibus *en ce faisant* (an statt *en faisant cela*); *sur ce* (für *cela*) *nous prions Dieu*; *à ce faire*, *pour ce faire*, zu dem Ende.

Obf. 1. Daß *ce* ist also auch ein Relativum, und beziehet sich immer auf etwas a) vorhergehendes oder b) nachfolgendes:

a) Je lis Horace & Virgile, parce que *ce* sont les meilleurs Poètes latins. b) *Ce* n'est pas connoître les Courtisans, que de compter sur leurs promesses. On ne doit pas s'appliquer à *ce* qui peut être inutile.

2. Daß *ce* ändert seine Termination niemals, wenn sich gleich auf ein Masculinum oder Femininum, auf einen Singularum oder Pluralum beziehet.

3. Wie

3. Wie *ce* es, und *il* es, unterschieden sey. s. p. 583, 2.

2. *Ceci, cela*, aber stehen mehr absolute, nur im Singulari, und bey allen andern Verbis, mithin sowohl vorne als zu Ende der Phrasis:

Ceci est beau. Cela est vrai. Ceci me plaît, cela me déplaît. Cela étant une vérité incontestable; Que dit-on de cela? Ceci gilt also nur eine nahe, *cela* aber eine nahe und entfernte Sache. *Cela* dit, *il* rendit l'esprit.

Exc. 1. Wenn eine allzu genaue Anzeige nöthig ist, so darf *ceci, cela*, doch auch vor dem Relativo stehen: *Ce n'est pas encore cela (ceci) que je demande.*

2. An statt *ceci, cela*, muß man auch *c'est ici, là* oder *ce sont ici, là*, brauchen, wenn das folgende Prädicat ein Substantivum ist, dessen Verbum kein Participium: Dieses ist meine Feder, *C'est ici ma plume. C'est là mon chapeau. Ce sont là mes gans.*

Nur im biblischen Stilo heißt es: *Ceci est mon corps, ceci est mon sang*, an statt *c'est ici mon corps &c.*

Obf. *Cela* gibt im gemeinen Reden einige Gallicismos, zur Verachtung, z. E. *Il n'est pas plus grand que cela*, er ist nicht größer als so groß. *Cela ne fait que jurer, jouer &c.* der Kerl thut nichts als fluchen &c. *Voilà (c'est) un homme cela*, das ist ein rechter Mann, scilicet! *C'est faire la guerre cela*, das heißt recht Krieg führen.

4. PRONOMINA Interrogativa. *

Conjunct. *quel, quelle?*

Absoluta definita: *lequel? laquelle?*

Absoluta indefinita: *qui? quoi?*

§. 283. Das einige *Conjunctivum quel, quelle*, gehöret (wie im Deutschen &c.) allezeit zu seinem Nomine, nach welchem es sich

* Die Pronomina Interrogativa müssen sich (eben wie die Relativa) auf etwas schon genanntes oder noch ungenanntes beziehen, womit sie denn auch im Genere und Numero übereinkommen. Dahero Desmarais und andere keine besondere Classe daraus machen, sondern sie unter die Relativa rechnen. Mr. Restaut handelt sie besonders aber erst nach den Relativis ab, und nennet sie Absoluta, weil sie nicht eben allemal ein Antecedens (Substantivum &c.) supponiren, wie die Relativa, sondern stehen absolute i. e. ganz frey. Wir machen mit den meisten eine eigene Classe daraus, weil sie theils viele Regeln, theils dis vor den Relativis besonders haben, daß sie allemal eine Unwissenheit (deßhalb man eben fraat) oder eine Ungewißheit anzeigen, die man von einer Sache oder deren Beschaffenheit hat, und dis thun die Relativa nicht. Wir nehmen sie vor den Relativis, weil sie denselben durch ihre Lebhaftigkeit &c. hiemit eine Erleichterung geben können. Wenn übrigens daran gelegen wäre, zu wissen, wenn *lequel, qui, quoi* und *que* ein Interrogativum und wenn es ein Relativum sey? It. zu wissen, wenn sich ein Pronomen Interrogativum auf die Sache selbst und wenn nur auf deren Eigenschaften beziehet, der schlage nach Mr. Restaut. p. 143. und 140.

sich im Genere und Numero richtet a), ob es gleich öfters von ihm gerrennet wird. Es wird gebraucht von Personen und Sachen. Die *Absoluta* aber stehen, ohne ein Nomen bey sich zu haben, ob sie sich gleich immer darauf beziehen müssen b). §. 156. obf. Beyderseits mögen nun entweder ausdrücklich fragen oder nicht c).

- a) *Quel temps fait-il? Quel cheval avez-vous là? A quel vice est-il enclin? De quel livre parlez-vous? Quels sont vos sentimens? A quels maux sommes-nous réserver? On n'oublie que trop souvent de quels parents on est né.* b) *Qui a dit cela? Lequel des deux est meilleur? Voilà de beaux livres, lequel voulez-vous? Je l'ai dit à une de vos sœurs. A laquelle?* c) *Vous voyez, avec quelle faveur je vous reçois ici. Quel malheur pour un homme! Je ne sai avec qui il viendra. Voilà deux plumes, voyez laquelle vous agréé.*

Obf. 1. Die Coniunctiva werden von ihrem Nomine oft separiret, als: *quel est donc votre père?* Und diß geschieht zuweilen per Ellipsin so sehr, daß sie schier den Absolutis gleichen, weil das Nomen nur muß darunter verstanden werden.

So kan man, wenn man ein Objectum hat, oder wenn eben jent davon ist geredet worden (nach Bafier &c.) sagen: *Quel est-il? wer ist das? Quelle est-elle? was ist das für eine? Quel? wer? Quelle? welche? J'ai une grace à vous demander. Quelle? J'ai un livre à vous donner. Quel? was für eins? J'ai des nouvelles à vous apprendre. Quelles sont elles? Il court d'étranges bruits de lui; Qu. Quels sont-ils? oder Quels bruits? (Nicht qui sont-ils? denn qui dienet nur zu Personen.)*

2. *Quel i. e. welcher, welcherley?* fragt nach der Qualitât der Person oder Sache, nicht nach der Person oder Sache selbst (derowegen muß es sein Nomen bey sich haben, mithin ein Coniunctivum seyn): *qui*, que aber fragt nach der Person oder Sache selbst, §. E.

Vous ignorez, quels étoient les premiers Romains, welcherley Leute diß waren i. e. wie sie beschaffen waren. Hingegen wer sie waren heist qui ils étoient. Je ne fais que vous donner, ich weiß nicht, was (nicht, welches oder welcherley) ich euch geben soll.

§. 284. Von *lequel, qui, quoi* und *que* &c. merke man noch insbesondere

- I. *Qui* und *lequel* sind (eben wie das teutsche *wer?* und *welcher?*) so unterschieden: *Qui* fängt die Frage an, wird nie von Sachen, sondern von Personen allein gebraucht, und zwar nur, wenn überhaupt, ohne das Individuum zu wissen, gefragt wird a). *Lequel* kan vorne, mitten und hinten fragen, dient zu Personen, Thieren und Sachen, und zwar, wenn man das Individuum schon weiß, oder eine Eintheilung unter vielen macht: supponiret also allezeit mehrere ejusdem generis

neris vel speciei, daher es ordentlich einen *Genitivum* erfordert, er mag nun ausgedrucket oder nur subintelligiret werden b.) Qui gilt das lat. *quis*? wer? Lequel aber das lat. *qualis*? *quinam*? welcher? was für einer?

a) *Qui* est-ce? *De qui* l'avez-vous? *A qui* se fier? *Qui* cherchez-vous? Elle ne put découvrir *qui* étoit cet homme vénérable.

b) *Lequel* des deux est meilleur? *A qui* est ce livre là? Resp. à mon frère. *Qui*. *Auguel*? Resp. à l'ainé. Donnez-moi une flute. *Laquelle* voulez-vous? Voilà de toutes sortes de fruits, *desquels* vous plaît-il manger? *A laquelle* de ses raisons aurez-vous égard? Choisissez un de mes chevaux: sur *lequel* voulez-vous monter?

Obf. 1. *Qui* ist im Nominativo und Accusativo gleich: NOMIN. *qui* est là? wer ist da? Je vous ferai connoître *qui* je suis. ACCUS. Amenez avec vous *qui* vous voudrez. *Qui* demandez-vous? nach wen fraget ihr?

2. Weil *qui* immer was ganz undeterminirtes anzeigt, mithin sich auch auf kein Genus noch Numerum beziehen kan: so ist es auch im Singulari und Plurali, im Masculino und Feminino gleich, eben wie im Deutschen: Sans faire semblant de savoir *qui* il étoit ou *qui* elle étoit, ohne sich zu stellen, als wüßte sie, wer er wäre oder wer sie wäre.

3. Demnach darf man ihm, NB. als einem Interrogativo, ein Adjectivum femininum nicht beysetzen, sondern läßt das Adjectivum unmoviret im Genere Masculino stehen (eben wie im Deutschen) ob man gleich eben diesem Pronomini, wenn es ein Relativum ist, zu Liebe, das Adjectivum moviren, und ihm selbiges im Feminino Genere beyfügen muß, als: *qui* seroit assez hardi (nicht hardie) pour cela? wer wird dreiste genug dazu seyn? Zuweilen erfordert es gleichwol die Sache und die Deutlichkeit, das Genus anzuzeigen; als wenn man zu einer Weibsperson spricht: *qui* choisissez vous pour *compagnes*? Und zu einem Mannsbild: *qui* choisissez vous pour *compagnons*?

4. Weil *qui* nie von Sachen sondern nur allein von Personen gebraucht werden muß: so kan man es immer durch *quelle personne* übersetzen. Z. E. Je devine *qui* (i. e. *quelle personne*) vous a mal parlé de moi. *De qui* (i. e. *de quelle personne*) tenez-vous cette nouvelle? *A qui* (oder *à quelle personne*) dois-je demander conseil? *Qui* (oder *quelle personne*) soupçonnez-vous?

3. Periphrastice werden beyde Casus auch durch *qui est ce qui* (Accus. *que*) gegeben: *qui est-ce qui* vous l'a dit? *Qui est-ce que* vous cherchez? Alsdenn ist aber das andere *qui* oder *que* ein Relativum.

II. *Quoi* und *que* fragen (wie das lat. *quid*? und das teutsche was?) auch nur überhaupt, und beziehen sich nie auf ein Substantivum, sondern

dern auf was ungewisses. Sie sind Generis omnis i. e. werden wie im Deutschen nur neutraliter gebraucht, und nur im Singulari, so daß man ihnen zu Liebe keine Adjectiva moviren noch pluralisiren darf. Sie dienen nur zu Sachen; daher man *quoi* und *que* allemal durch *quelle chose* übersetzen kan. Wenn man von Personen handelt, muß man *qui* brauchen. *Quoi* dienet durch alle Casus, und zwar im Genitivo, Dativo und Ablativo allezeit a), im Nominativo b) und Accusativo c) aber nur in gewissen Fällen; in den übrigen muß statt *quoi* nur *que* gebraucht werden.

a) De *quoi* se plaint-il? (i. e. de *quelle chose* se plaint-il?) Il me paroit triste, je ne sai de *quoi*? De *quoi* (und à *quoi*) sert cela? A *quoi* cela est-il propre? wozu dienet das? A *quoi* vous attendez-vous de *facheux*? (nicht *facheuse* noch *facheuses*.) De *quoi* se mêle-t-il? was gehet ihn das an? De *quoi* tirez-vous votre substance?

b) NOMINAT. *Quoi*? lui, manquer la parole? was? sollte er sein Wort nicht halten? Il m'est arrivé une étrange chose. Qu. *Quoi*? Regel: *Quoi* ist im Nominativo nur alsdann in gebrauchten, wenn es solitarie stehet, i. e. zu keinem Verbo geböret. Hat es aber sein Verbum, so muß man dafür *que*, oder periphrastice (wie n. 1. Obl. 5.) *qu'est-ce qui* brauchen. § E.

Que (nicht *quoi*) sont les créatures devant Dieu? *Que* (nicht *quoi*) vous est-il arrivé?

Qu'est-ce qui (nicht *quoi*) vous afflige? *Qu'est-ce donc qui* vous oblige à le dire? *Qu'est-ce que* Dieu? i. e. *quelle est la chose* qui vous oblige &c. *Quelle chose* est Dieu? In der andern Phras. *qu'est-ce que* Dieu ist alsdann das andere *que* sein Relativum (denn es registret nicht und wird nicht registret,) sondern nur eine enclitica p. 438. 7. 8.

Quoi de plus ordinaire, que de masquer la morale & de jouer la religion? was ist wol gemeiner, als daß man die Sittenlehre verjummert, und mit der Religion ein Geispötte treibet? So auch: *quoi* de plus grand? was ist größer? *quoi* de plus funeste? was trauriger? Dieser Art Nominativos hat die Academie verworfen, ob sie gleich die französischen Redner häufig brauchen. Wer sich also vor Critiquen fürchtet, der sage dafür: *qu'y a-t-il de plus grand*? *Qu'y a-t-il de plus funeste*?

c) ACCUSAT. *Quoi*? ferez-vous toujours opiniâtre? *Quoi* donc? Il y a ici qch. de rare à voir. Qu. *Quoi*? Il a je ne sai *quoi* de grand. Vous avez toujours je ne sai *quoi* à gronder. Après *quoi* attendez-vous? Pour-*quoi* ne m'en avertissiez vous pas d'abord? Sur *quoi* vous fondez-vous? *Quoi* penser? *Quoi* faire? Regel: *Quoi* darf man im Accusativo brauchen 1) solitarie. ohne Verbo, 2) nach dem Verbo, 3) mit einer Proposition, 4) mit einem Infinitivo.

Vor dem Verbo aber muß man dafür *que* oder periphrastice *qu'est-ce que* (wie num. 1. 5.) setzen: *Que* dis-je?

Que voulez-vous faire oder *qu'est-ce que* vous voulez faire? *Qu'y a-t-il donc*? was gibts denn? oder *qu'est-ce qu'il y a*? *Qu'est-ce donc que* tout cela signifie? Was heist denn dis alles? Je ne sais *que* vous donner. Je ne sais *qu'est-ce que* vous avez fait au lieu d'étudier, Reitant p. 138. Indes muß man mit dem Periphrasiren

sparsam sehn, und in einem netten Stilo nicht sagen: *Qu'est-ce que vous cherchez? s'ont-ils cherchez-vous? que voyez-vous?*

Aus diesem Grunde spricht man auch *que faire für quoi faire.*

Von der Phrasi, *que sert für à quoi oder de quoi sert.* f. p. 434. e. *Que sert à l'insensé d'avoir de grands biens, puisqu'il ne peut pas en acheter la sagesse? Que sert la raison à ceux qui se laissent emporter à leurs passions?*

III. An statt *quoi* und seiner Casuum stehen sehr oft (so oft es nemlich besser und deutlicher klingt) die Adverbia loci *où, d'où, par où*; sie sind also *Vicarii Vicariorum.*

où allez-vous? ist just so viel als *en quel lieu* allez-vous?

où aspirez-vous? i. e. *à quoi* oder *à quelle chose* aspirez-vous?

voilà où (i. e. *en quoi* oder *en quelle chose*) nous avons manqué.

d'où venez-vous? i. e. *de quel lieu* venez-vous?

d'où (i. e. *de quoi, de quelle chose, de quels principes*) tirez-vous cette conséquence?

par où (i. e. *par quel lieu*) passerons-nous?

par où viendrez-vous à bout de votre entreprise? i. e. *par quoi, par quelle chose* oder *par quels moyens?* Man kan also diese Fragewörterlein allemal durch *quoi*, oder *quelle chose*, oder *quel* mit seinem Substantivo geben.

§. 285. Ganz eigene Gallicismi

I. Genitivi nach *qui, lequel, und quel* statt des Teutschen Nominativi.

Wir wollen sehen, wer recht hat, ihr oder ich, nous verrons *qui* a raison, *de vous* ou *de moi* (statt *vous* ou *moi*). Wer hat sich von beyden am meisten verwundert, Calliste oder Berontes? *Qui* fut le plus émerveillé des deux? *de Calliste* ou *de Beronte*? Welche unter diesen zweyen Perruquen gefällt euch am besten, die schwarze oder die weiße? *Laquelle* de ces deux perruques vous plaît mieux: *de la noire* ou *de la blonde*? Welche unter diesen Sachen bewegt am meisten, die Stimme, der Verstand, der Mund, oder die Augen? *Quelle* chose est ce qui charme le plus, *de la voix, de l'esprit, de la bouche* ou *des yeux*? Wem soll man glauben, diesen Auctoribus oder dem Vaugelas? *Qui* en faut-il croire, *de ces auteurs* ou *de Vaugelas*? *Qui* est le plus grand, *de celui* qui est à table ou *de celui* qui sert? Regel: Wenn *qui* und *lequel* einen Genitivum expressum vel subintellectum regieren: so pflegen die darauf folgenden Wahltheile (um dieses Regiminis willen) im Genitivo zu stehen, ob sie gleich im Teutschen Nominativi oder Accusativi (selten Dativi) sind.

Qui le recevra, *de vous* ou *de votre frère*? Je ne sai lequel (des deux) je prendrai, *du blanc* ou *du noir*? (statt *le blanc* &c.)

II. Dativus à *qui*, statt des teutschen Nominativi wer?

Laßt uns sehen, wer gewinnen wird, voyons à *qui* (an statt *qui*) gagnera. Sie stritten mit einander, wer zuerst hinein gehen sollte, ils se disputoient, à *qui* entreroit le premier. Sie wetteten, wer Recht hätte, ils gagerent, à *qui* auroit raison. Regel: In den Phrasibus, da man gleichsam um den Vorzug streitet, stehet à *qui* hierlich für *qui*. Jouons à *qui* payera le repas, laßt uns darum spielen, wer die Mahlzeit bezahlen soll. J'en défierai à *qui* écrira le mieux, ich will dem besten Schreiber darauf Trost bieten,

ten, er soll es so gut nicht machen. (Denn défier quelqu'un de qch. heißt, jemanden etwas nicht zutrauen, je vous en défie, trotz! sie können es nicht thun.) *A qui mieux mieux, um die Wette!*

III. Que mit devenir gibt schöne Gallicismos.

Qu'est-il devenu? wie ist es ihm ergangen? Que deviendrai-je? was wird aus mir werden? Qui fait ce qu'il deviendra. Je ne fais ce qu'il est devenu, ich weiß nicht, wo er (es) hingekommen ist.

5. PRONOMINA Relativa.

Sind nur drey

1. Das genau bestimmende, *lequel* &c.
2. Das genau bestimmende, *qui*; beyde zu Personen, Thieren und Sachen.
3. Das Neutrum *qui* (statt *quoi*) nur zu leblosen Sachen.

§. 286. Die Pronomina Relativa sind κατ' ἐξοχήν diejenige Wörter, wodurch andere Nomina wiederholer werden. * Sie müssen demnach stets Absoluta seyn (s. p. 166, obl. 1.) und mit ihrem vorhergegangenen, oder darunter verstandenen ** Nomine übereinkommen im Zweck der Rede, Genere, Numero und Casu.

Obl. I.

* Das Wort *relativum* wird hier in dem engesten Verstande genommen, nemlich nur von solchen Wörtern, vermittelt deren man die schon genannten Personen oder Sachen wieder erinnerlich macht, ohne sie aufs neue zu nennen, aber so, daß man zugleich die Begriffe davon entweder nur erläutere (und im übrigen uneingeschränkt lasse) oder selbige einschränke. Ersteres thun die meisten Pronomina auch. *Il, elle, lui, eux* &c. beziehen sich auf schon genannte Personen und Sachen; *le mien, le tien, le sien* &c. gleichfalls. So auch *ceci, cela; celui, celle* &c. Dergleichen *le même, l'autre* &c. mithin könnten sie auch relativa heißen, und in diese Classe kommen: Allein es fehlt ihnen am andern. Wenn ich spreche: *DIEU*, der Himmel und Erde gemacht hat, *Dieu qui a créé le ciel & la terre*; so beziehet sich *qui* auf das voranstehende *Dieu*, aber es beziehet oder erläutert auch den Begriff des Wortes *Dieu*. Wenn ich sage: die Menschen, welche *DIEU* fürchten, *les hommes qui craignent Dieu*: so beziehet sich das *qui* auf das voranstehende *les hommes*, aber es schränkt auch den Begriff dieses Wortes ein, d. i. es macht, daß ich mir nicht alle Menschen, sondern nur die, so *DIEU* fürchten, vorstellen muß.

** Gemeinlich gehet das Nomen oder ein Pronomen voran, worauf sich das Relativum beziehet, als: *l'homme qui vous a parlé; moi qui vous aime; celui qui veut vivre heureux, doit dompter ses passions*. Ist wird es nur darunter verstanden, als: *qui ne fait pas garder un secret, est incapable de gouverner*. Les plus illustres Romains ne laissoient souvent pas en mourant, de quoi faire les frais de leurs funérailles. *Qui raille est raillé*.

Gramm. Raisonnée.

29

Obf. I. Nur *lequel*, *laquelle* darf zuweilen *emphatice*, it. eine Zweydeutigkeit zu vermeiden, ferner im *Stilo Dogmatico* und *Curia* vor dem *Substantivo* stehen, als:

à laquelle femme je penserai toute ma vie; lesquelles paroles nous font entendre; de laquelle ferme jouiront les successeurs.

II. Man merke zum voraus wohl, daß sich der *Genitivus* der *Pronom. relativorum* gemeinlich auf zweyen *Terminos* beziehe, oder zwischen zweyerley *Substantivis* zu stehen pflege, und dis zwar in allen Sprachen, weil es die Sache so erfordert.

3. E. der Sohn, dessen Vater gestorben ist, *le fils dont le père est mort.* Da ist das *Antecedens*, der Sohn, der erste *Terminus*; der andere *Terminus* ist das *Substantivum* Vater, worauf sich das *Relativum* dessen, *dont*, auch beziehet. Der erste *Terminus* nennet den *Possessorem*, der andere die rem *possessam*. Die Franzosen haben hie ganz was eigenes, da sie den *Genitivum* *relativi* nicht nur vor dem andern *Termino* (wie die Teutschen allemal thun müssen, der andere *Terminus* sey in welchem *Casu* er wolle) sondern auch nach demselben setzen dürfen und 3. E. sagen: *Alexandre DE QUI le courage est assez connu* (oder etwas getrennet, *Alexandre DE QUI l'on connoit assez le courage*); aber auch: *Alexandre au courage DE QUI on a donné tant de louanges.* In den ersten zweyen Exempeln ist der *Genitivus* *relativi* vor dem andern *Termino*, im dritten nach demselben. Und dis gibt Grund und Anlaß zu einigen aparten Regeln.

§. 287. Es ist nicht erlaubt, die *Pronomina relativa* nach Verlieben von Personen, Thieren und Sachen durcheinander zu brauchen. Ja es hat fast jeder *Casus* bey jedem der drey *Relativorum* deßfalls neue Regeln und Einschränkungen. Dis kan viel verdriesslicher Mühe und Anstöße geben. Darum haben die Franzosen sehr wohl gethan, daß sie noch drey *indeclinable Particuli* zu Hülfe genommen haben, (für jeden Haupt-*Casum* eine), wodurch man unzähligen Fehlern aus dem Wege gehen kan. *DONT* vertritt als ein *General-Vicarius* alle verbotene und erlaubte *Genitivos* *relativorum*; *Où* die *Dativos*; *QUE* aber die *Accusativos*, und nach dem Genie der Sprache auch andere *Casus*.

I. Vom *QUI* ist verordnet, daß der

1. *NOMINATIVUS qui* zu Personen und Sachen ohne Unterschied, sie seyn im *Masculino* oder *Feminino* *Singulari* oder *Plurali*, dienen solle.

3. E.

* Wir wollen der französischen Stilisten ihre Verordnungen hier nach der Ordnung der drey *Pronom. relativorum*, durch alle *Casus* hindurch, aus des Mr. Restaut seiner *Grammaire* p. 118. fqq. specificiren, damit man sie wie in einer Tabelle oft übersehen könne.

3. E. le jeune homme qui cultive la vertu & les sciences, goûte un bonheur plus solide que celui qui passe sa vie dans la dissipation & dans les plaisirs. La femme, qui m'a parlé ne m'en a rien dit. C'est une bête qui ataque tous les gens. Les fables qui font parler les animaux pour notre instruction sont plus utiles que celles qui attribuent aux dieux du paganisme les vices & les actions les plus abominables.

2. Alle übrigen Casus von *qui* dürfen durchaus nicht von Sachen, auch nicht von Thieren gebraucht werden, sondern nur allein von Personen a) und wenn man im oratorischen Stilo Thiere und Sachen als Personen vorstellt b).

a) Combien y a-t-il de grands hommes de *qui* les belles actions sont restées dans l'oubli. Il faut bien choisir les amis, à *qui* on veut donner sa confiance. Songeons à fléchir le juge, devant *qui* nous devons paroître un jour. Il y a un Roi dans les cieux, de *qui* dépendent les rois de la terre.

b) 3. E. la gloire (die Götter) à *qui* les héros sacrifient. Le ciel (i. e. Gott) de *qui* j'attends tout mon bonheur. Le cheval à *qui* je dois ma vie.

Also darf man nicht sagen: 3. E.

La maison de *qui* j'ai fait l'acquisition, sondern *dont* j'ai fait &c.

Les sciences à *qui* je m'applique, sondern *auxquelles* je &c.

L'opinion contre *qui* je me déclare, sondern *contre laquelle* &c.

le cheval de *qui* je me suis défait, sondern *dont* je &c.

3. Der ACCUSATIVUS *qui* darf so gar auch von Personen nicht gebraucht werden, es sey denn, daß eine Präposition dabey sey, die ihn regiere.

3. E. Voilà le gentil-homme avec *qui* j'ai voyagé. Aucun des Phéniciens, avec *qui* j'étois, ne me connoissoit.

Also darf man nicht sagen:

Le prince *qui* je sers, sondern *que* je sers, p. 323. 55. 1.

La femme *qui* j'ai épousée, sondern *que* j'ai &c.

Les ennemis *qui* vous craignez, sondern *que* vous &c.

So auch wenn das Antecedens relativi (§. 286. not. **) fehlet, als: Je *sai qui* (nicht *que*) vous demandez. Je prierai *qui* vous voudrez, nicht *que*, denn *dis* hiesse nicht, *wen* ihr wollet.

II. Vom LEQUEL &c. wollen sie, daß

Ohnerachtet es in allen seinen Casibus, im Singulari und Plurali zu Personen, Thieren und Sachen gebraucht werden kan, gleichwol

1. Der NOMINATIVUS *le quel*, nie, gebraucht werde, es sey denn im dogmatischen und gerichtlichen Stilo, und wo es die Verhütung einer Zweydeutigkeit, oder eines aus der Wiederholung des *qui* entstehenden Uebelklanges erfordert.

3. E. Il y avoit à Rome un grand Capitaine. *le quel* &c. C'est un effet de la providence, *le quel* (nicht *qui*) est conforme à ce qui nous a été

prédit. Le frère de Cleopatre, *lequel* (nicht *qui*) avoit beaucoup d'adresse. Certaines plantes, *lesquelles* (besser als *qui*) n'ont rien qui les distinguent.

Da denn zu merken, *qui* referire das nächste, *lequel* aber das entfernte Substantivum, als: Alexandre fils de Philippe, *qui* (scil. Philippe, und nicht Alexandre) perdit l'œil. Bufier p. 185.

Ich darf demnach nicht sagen:

Dieu *lequel* a créé le ciel & la terre, sondern Dieu *qui* a &c.
La grace *laquelle* domte les cœurs rebelles, sondern *qui* domte &c.
Les vices *lesquels* regnent dans le monde, sondern *qui* regnent.
Les vertus *lesquelles* nous rendent agréables à Dieu, sondern *qui* &c.

2. Vom GENITIVO *duquel* &c. ist befohlen

a) daß man den andern Terminum relationis §. 286. Obl. II. allemal nach dem Genitivo relativi setze, wenn er ein Nominativus ist; und daß man auf diesen Fall niemals *duquel*, *de laquelle* gebrauche. Weyßes kommt mit dem Deutschen ganz überein.

Also darf man nicht sagen:

Mon fils *duquel* le salut est entre vos mains, sondern *dont* oder *de qui* le salut est entre vos mains, mein Sohn, dessen (nicht welches) Wohlfahrt auf euch beruhet.

Le livre *duquel* vous m'avez fait présent, sondern *dont* vous &c.

La religion *de laquelle* on méprise les maximes, sondern *dont* on &c.

Nicht le garçon, *le maître duquel* est blessé, sondern le garçon *dont* le maître &c.

b) daß man (NB. ganz wider die teutsche Art) den andern Terminum relationis allemal vor dem Genitivo relativi setze, wenn er ein Casus obliquus ist, und eben so, wenn eine Präposition vorangehet; und daß man auf diesen Fall *duquel* &c. nur bey Thieren und Sachen a), bey Personen aber nach Belieben *duquel* &c. oder *de qui* brauche, was einem besser flingt b).

3. E. a) La Seine dans le lit *de laquelle* viennent se jeter d'autres rivières. Les moutons à la dépouille *desquels* les hommes doivent leurs vêtements. b) Le Prince à la protection *de qui* (oder *duquel*) je dois ma fortune. C'est une femme, sur le compte *de laquelle* (flingt besser als *de qui*) il ne court pas de mauvais bruits.

c) Daß man gleichwol diese Transposition (num. 2.) so oft als möglich zu vermeiden suche, und lieber die Construction ändere, weil jene immer etwas zu hart flingt

d) Wenn aber der andere Terminus relationis fehlet, und vor dem Genitivo relativi eine Präposition stehet, so muß man *duquel* &c. (nicht *de qui* noch *dont*) gebrauchen:

Au dessus *desquelles* elle s'élevoit de toute la tête, über welche sie um den ganzen Kopf hinaus reichte.

3. Der ABLATIVUS *duquel* &c. soll auch, wie der Nominativus nie gebraucht werden, als unter dort angezeigten Conditionen. Dafür dienet zu Personen *de qui* und *dont*, zu Thieren und Sachen aber nur *dont*.

3. E. Ich sage recht: Donnez-moi *duquel* il vous plaira (nicht *dont*, denn ich soll eins vom andern distinguishiren.) La désobéissance des Israelites aux ordres de Dieu, *de laquelle* (nicht *dont*) Moïse se plaint si souvent.

Aber man dürfte nicht sagen: Dieu *duquel* les Israelites regurent tant de bienfaits, sondern *dont* &c.

4. Der DATIVUS *auquel*, *à laquelle* muß von Thieren und Sachen allezeit gebraucht werden, weil sonst kein anderes Relativum da ist a); von Personen aber nicht, es sey denn, daß es die Deutlichkeit und die Distinction unter vielen so erfordere b).

a) Le jardin, *auquel* je donne tous mes soins. La manière de vivre, *à laquelle* je me suis abandonné. Les sciences *auxquelles* je m'applique.

b) L'officier, *auquel* le Roi renvoya l'examen de notre affaire. Dieu *à qui* (oder *auquel*) nous devons rapporter toutes nos actions. Il faut bien choisir les amis *à qui* (oder *auxquels*) on veut donner sa confiance.

5. Der ACCUSATIVUS *lequel* &c. kan nie vorkommen, er werde denn von einem Verbo oder von einer Präposition regieret.

a) Regieret ihn ein Verbum; so darf man *lequel* nicht brauchen, man rede von Personen oder Sachen. Man darf nicht sagen:

L'homme *lequel* Dieu créa à son image & ressemblance, sondern *que* Dieu créa &c. Nicht: la femme *laquelle* Dieu forma d'une des côtes de l'homme, sondern *que* Dieu &c. So auch: les anges *que* (nicht *lesquels*) l'orgueil précipita dans les enfers. Les créatures *que* (nicht *lesquelles*) Dieu tira du néant.

b) Regieret ihn eine Präposition, so darf man

bey Personen nach Belieben *qui* oder *lequel* &c. brauchen, **3. E.** Songeons à fléchir le juge *devant qui* (oder *devant lequel*) nous devons paroître un jour. Les femmes *avec qui* (oder *avec lesquelles*) j'ai été en liaison.

bey Thieren oder Sachen aber muß man allemal *lequel* &c. brauchen, als: le bois *dans lequel* nous nous sommes promenés. L'opinion *contre laquelle* je me déclare. Songez bien aux maximes *selon lesquelles* on doit regner.

III. Vom QUOI neutro, wollen sie, daß

- a) es sich just wie der Deutschen ihr was, nie auf ein gewisses Substantivum, sondern allemal auf eine ganze Proposition oder Sententiam beziehe, mithin
b) für alle Genera und Numeros zureiche,
c) und nur von Sachen allein, niemals aber von Personen und Thieren gebraucht werde. Ueber dis soll

614 III. Th. III. Cap. Sect. I. Von der Syntax. (§. 287.)

1. Der NOMINATIVUS *quoi*, verloren bleiben, (ob ihn gleich Baffier p. 183. noch anseht) und dafür allezeit *ce qui* gebraucht werden, als:

Tout *ce qui* réluit n'est pas or, nicht, alles was glänzet, ist Gold. *Ce qui* est la plus grande récompense.

Quoi fait, *quo* facto, und dergleichen Phrasen, die lat. Ablat. consequentia zu exprimiren, sollen nicht mehr gelten. Man sagt: cela fait, cela dit &c.

Das *ce* kan vom Nominativo *qui* und Accusativo *que* nie wegbleiben, weil es eben anzeigen muß, daß diese *qui* und *que* neutra seyn. Zum Genitivo und Dativo aber wird es meist nur emphatice gesetzt: Doch s. p. 600. 3. als: pour faire qch. *qui* vous soit agréable. Il est bon Mathématicien, à *quoi* j'ajoute *que* &c.

Observ. Weil das Interrogativum *quoi* im Nominativo meist *que* haben muß (p. 607. b.) so ist es leicht möglich worden, daß auch das Relativum *ce qui* öfters im Nominativo *ce que* heißet, sonderlich vor den Verbis Substantivis (p. 554. obs. 1.) als: qu'est *ce que* c'est? (statt *qui* c'est.) Je ne fais *ce qu'il* est devenu, statt *ce qui* il est devenu.

2. Der GENITIVUS und ABLATIVUS *de quoi* hat nur statt

a) Beym c'est emphatico (p. 294. III.) als: c'est *de quoi* je vous rendrai compte. C'étoit *de quoi* je me plaignois.

b) Vor einem Infinitivo; da denn insgemein ein Verbum finitum (als *pouvoir*) ausgelassen ist: il n'y avoit pas assez *de quoi* (sc. je pusse) le gronder, es war keine satzsame Ursache da, weshalb ich ihn hätte schelten können. Je lui donne *de quoi* le divertir. Ils portent toujours avec eux *de quoi* s'entretenir. Il n'y a pas *de quoi* remercier. Je n'ai pas *de quoi* vous écrire.

c) Wenn dieser Infinitivus gar wegbleibt; so bedeutet *de quoi* insgemein so viel als Vermögen, Geld &c. als: Si nous avions eu *de quoi*, nous aurions fait comme les autres. Où il n'y a pas *de quoi*, le roi perd son droit.

d) In übrigen Fällen muß nicht *de quoi* sondern *dont* gebraucht werden: Je vais vous raconter qch. *dont* (nicht *de quoi*) vous serez satisfait. Il n'y a rien dans le monde, *dont* (besser als *de quoi*) Dieu ne soit auteur.

3. Der DATIVUS à *quoi* findet statt

a) eigentlich nur, wenn *ce* oder *rien* vorhergehet: C'est à *quoi* je vous exhorte. Il n'y a rien à *quoi* je ne sois disposé. C'étoit à *quoi* je ne me pouvois pas résoudre. In diesem Fall kan man weder à qui noch auquel &c. brauchen, weil sichs auf ein Neutrum indefinitum beziehet.

b) Zuweilen aber auch auf jede vorhergenannte Sache, cujuscunque generis & numeri, weil man alsdenn nicht sowol das Nomen als vielmehr die durchs Nomen angezeigte Sache selbst, folglich einen ganzen Sententium versteht, als: le bonheur éternel est l'unique objet, à *quoi* nous devons aspirer. C'est une objection, à *quoi* il n'y a pas de réponse. On ne réfléchit pas assez sur tous les dangers à *quoi* on s'expose dans le monde. Les habitudes vicieuses sont des maladies à *quoi* tous les secours humains ne peuvent remédier.

und

Und darum kan man in allen diesen Fällen *auquel* &c. im gehörigen Genere und Numero brauchen, wenn man nicht auf die Sache, sondern auf das Nomen reflectiren will, als: *ce sont des choses à quoi* (oder *auxquelles*) *il faut penser meurement.*

4. Der ACCUSATIVUS *quoi* darf nur nach einer Präposition stehen:

Le principe sur quoi je me fonde. La chose en quoi il a manqué. Les plaisirs après quoi on court ressemblent à l'ombre des nuages. Les armes avec quoi vous vous êtes défendu. Après quoi il commença à parler.
An dessen statt steht *que* in allen andern Fällen.

Von Thieren klingt es unnatürlich. Sprich nicht: *c'est le cheval avec quoi j'ai couru la bague*, sondern *avec lequel* &c. s. la Touche. p. 268.

IV. Dont, dessen, deren.

Dont kan für alle Genitivos und Ablativos relativorum gebraucht werden, bey Personen, Thieren und Sachen, in jedem Genere und Numero; auch selbst bey den Neutris;

Within steht es für *de qui*, *duquel*, *de laquelle*, *desquels*, *desquelles* und *de quoi*, und ersparet die Mühe der Wahl bey allen obstehenden Verboten in diesen Casibus.

Man sagt z. E. a) *l'homme dont* (für *de qui*) *vous parlez. Deux hommes dont* (für *de qui*) *l'un paroïssoit âgé. b) Les gazons fleuris dont* (für *desquels*) *un printemps éternel boidoit son ile. c) C'est ce dont* (für *de quoi*) *il a écrit.*

Exc. Nur in drey Fällen kan dont nicht gebraucht werden,

a) Im Fragen: Ich darf nicht sagen, dont parlez-vous? sondern *de qui* oder *de quoi* parlez-vous? denn dont ist kein Pronomen interrogativum, heißt nicht wovon? sondern davon.

b) Wenn von einem Ort proprie geredet wird; alsdenn muß man *d'où* nehmen: Das Haus, aus welchem er gegangen ist, heißt, *la maison d'où* (nicht dont) *il est sorti*: aber *la maison dont* *il est sorti* heißt ein Haus, daraus er entsprossen ist.

c) Wenn der ordentliche Genitivus relativi von einem Substantivo regieret wird, welches im Genitivo, Ablativo, Dativo oder Accusativo mit einer Präposition steht, z. E. *Genit. Vous avez un ami, de la bonne foi auquel* (nicht dont) *vous vous défiez vous-même. Ablat. C'est une chose, de l'issue de laquelle* (nicht dont) *on n'a pas trop à espérer. Dativ. C'étoit un animal à la force auquel* (nicht dont) *il ne savoit pas résister. Accusat. Les livres par les moyens desquels* (nicht dont) *il est devenu sage. Le gentil-homme avec le fils auquel* (oder *de qui*, aber nicht dont *avec le fils*) *j'ai étudié. Within* wird dont just wie das teutsche dessen, deren gebraucht. Kurz: steht dont zwischen zween Terminis, so hat es unmittelbar vor sich sein Substantivum, und unmittelbar nach sich seinen Nominativ. oder Accusat. Verbi: *Nos deux frères dont le mien est retourné de France, le vôtre des Indes. Tous ces livres dont on ne connut que le mien. Les fils dont vous êtes le père. Le livre dont vous me semblez l'auteur.*

V. Où, wo, woselbst, wohin, wozu, worauf &c.

1. Dient nur zu Sachen, in jedem Genere und Numero, statt des Dativi *auquel*, à laquelle, à quoi, (und auch statt *dans lequel*, en laquelle, en quoi &c. weil die Franzosen auf die Frage, wo? wohin? mit dem Dativo antworten, p. 538.) wenn man einen Ort, Zeit, Zustand, Vorhaben und Mittel bey irgend einer Sache andeuten will. Es stehet oft viel zierlicher, kürzer und nachdrücklicher, als das rechte Relativum selbst: ob man gleich dieses auch nehmen kan, so oft man will.

So sagt man z. E. la maison où je demeure, statt dans laquelle je &c. Voyez le danger où vous a conduit votre imprudence, statt auquel oder à quoi vous a &c. Je plains l'état où vous êtes i. e. dans lequel vous êtes. C'est là le verre où je bois i. e. dans lequel oder dans quoi je bois. C'est l'état où je suis réduit. Voilà la preuve où je m'attache, für à laquelle oder à quoi je &c. Quel seroit notre bonheur, si Eve eût évité le piège où elle s'est laissé prendre! La haine & la flatterie sont les écueils où la vérité fait naufrage. (i. e. dans lesquels, sur lesquels la vérité &c.)

Wo reiset ihr zu? heist nicht vers où allez-vous? sondern, de quel côté allez-vous? Wo ihr auch seyn möget, en quelque lieu que vous soyez, und nicht où que vous soyez.

2. Weil die Franzosen ihre Particula zuweilen decliniren (p. 377. III.) so kan d'où auch für den Genitivum und Ablativum *duquel*, de laquelle, de quoi, dont, dienen, wenn es nachdrücklicher und deutlicher als jene klingt.

Coriolan vint assiéger Rome, d'où (i. e. de laquelle) il avoit été banni. Bien des gens n'admettent pas les principes d'où (für desquels oder dont) dépend le système de Descartes. Telles sont les preuves d'où (i. e. desquelles) je conclus, que &c.

3. Aus gleichem Grunde steht par où &c. an statt par lequel &c.

Rien de plus bas que les moyens par où (i. e. par lesquels) les flatteurs s'insinuent dans l'esprit des grands. On ne pénètre pas toujours les intrigues par où certaines personnes parviennent à se venger, de leurs ennemis. La porte jusqu'où (i. e. jusqu'à laquelle) je l'accompagnerai.

VI. QUE, welchen, welche, welches, welche, ist

1. Der General Vicarius aller Accusat. relativorum, von Personen, Thieren, Sachen und ganzen Propositionen, in jedem Genere und Numero; mithin in allen Fällen für qui, a) lequel, laquelle, lesquels, lesquelles b) und quoi c) zu brauchen, wo jene verboten sind, als:

a) Le prince que je sers. Les muses que je cultive. Weil ich hie qui nicht brauchen darf. Num. I, 3. b) L'homme que Dieu créa à son image. Le cheval que vous avez acheté. Les lettres que vous m'écrivez. Weil ich hie lequel &c. nicht brauchen darf &c. Num. II, 5. c) Les dangers que je

je cours. *Ce que* j'ai résolu. Il n'y a rien *que* je ne fasse. Weil ich hie
quoi, à *quoi* &c. nicht brauchen darf. Num. III. 3. 4.

Obf. 1) Dis *que* oder *ce que* neutrum, kommt sehr häufig vor, und
gibt allerley Gallicismos, weil sein Verbum regens oft nicht da ist,
oft erst nachfolget, z. E. *ce que* vous venez de me dire, was ihr mir
jetzt gesagt habt. Il vouloit tout *ce que* les autres vouloient.

Man muß nicht sagen, *ce qui* vous plaira, sondern *ce qu'il* vous plaira,
weil immer ein Activum darunter verstanden wird, so den Accusati-
vum erfordert, z. E.

Donnez-moi *ce qu'il* vous plaira (sc. me donner). So auch: je
vous ferai telles civilités *qu'il* vous plaira (sc. que je vous fasse)
und nicht *qui* vous plairont. f. p. 319. n. 47.

2) So stehet es auch elliptisch für *rien à* oder *rien que* je puisse &c.
in der Phrasi je n'ai que faire, ich habe nichts zu thun, p. 310. 7. Als
lein man darf es in andern Exempeln nicht nachthun, noch z. E. sagen:
il n'avoit que répondre, sondern il n'avoit rien à répondre.

3) Que vertritt so gar die Accusativos *lequel* &c. mit samt ihren
Präpositionen *avec*, *par* &c. z. E. j'ai regu votre lettre avec tout
le contentement *que* (für *avec lequel*) je devois. On attaqua la
place avec toute la vigueur *qu'il* fut possible. Une fontaine ne
peut jeter de l'eau douce par le même tuyau *qu'* (für *par lequel*)
elle jette de l'eau salée. Je fais cela par le même canal *que* vous
l'avez appris.

2. Que vertritt sonderlich mit dem *c'est* emphatico (p. 294. III. und 437. d.)
auch die Genitivos und Ablativos, *de qui*, *duquel*, *dont*, *d'où*, und die
Dativos *à qui*, *auquel*, *à quoi*, und zwar sehr zierlich.

C'est de vous *qu'on* parle. C'est de cette somme *que* (für *dont* oder *de*
laquelle) je vous demande le payement. C'est du Roi *que* (i. e. *de qui*
oder *dont*) vous devez attendre cette grace. C'est de cette maison *qu'*
(für *d'où*) il est sorti. C'est à vous *que* (für *à qui*) je parle. C'est à la
gloire *que* (für *à laquelle*) j'aspire.

3. Am häufigsten und zierlichsten wird *que* an statt *où* gebraucht in folgen-
den drey Fällen.

a) Wenn sich *où* oder *lequel* &c. auf ein Nomen beziehet, welches schon
selbst im Dativo stehet, oder die Präpositionen *dans*, *en*, *par*, vor sich hat:
il est dans la même maison *que* (für *où*) je demeure, au même jardin
que (für *où*) vous avez été, au lieu *que* je vous ai vu, en l'état *que* je
suis, au siecle *que* nous sommes. Il sortira par la même porte *qu'* (für
par où) il est entré.

b) Nach dem *c'est* emphatico, wie num. 2. sonderlich wenn ein Adverbium
oder Präpositio loci auf *c'est* folget. C'est à lui *que* je m'adresse. C'est
ici *que* (für *où*) j'ai perdu mes gans. C'est là *que* git le lièvre. Ce n'est
pas là *que* le foulier me blesse. Est-ce ici *que* je vous rencontre? C'est
chez vous *que* je l'ai vu.

c) Nach einem Substantivo (mit dem Artic. defin.) a) oder Adverbio temporis, welches im Teutschen durch da exprimiret wird b); it. an statt quand, lorsque als, da c); und in diesen Fällen muß que nothwendig gebraucht werden:

a) *Du temps que* (nicht où noch auquel) vous étiez diligent, zu der Zeit, da ihr fleißig waret. Dans le moment *que* je le vis. b) C'étoit alors *que* vous deviez être diligent. Maintenant *que* vous êtes âgé, jetzt, da ihr alt seht. Demain *que* nous partons, morgen, da wir abreisen. A cette heure *qu'il* sonne. c) Je vins heurter à ta porte *que* tu dormois encore, als du noch schliefest. Du moment *qu'un* homme passe pour officieux on se sent disposé à l'aimer.

§. 288. Wie kommt nun ein Teutscher durch diese vielen Gesetze am leichtesten durch? Resp. Der beste Rath ist vermuthlich folgender:

I. Man lese fleißig und aufmerksam: denn so lernt man gleichsam ohne Lernen.

II. Man setze zum voraus, daß das determinirende Relativum *lequel* nur dazu diene, auch nicht eher gebraucht werden dürfe, als: 1) wo die ordentlichen Relativa in einigen Casibus fehlen, (als §. 287. I. 2. 3.) 2) Wo man die Zweydeutigkeit, die durch *qui* leicht verursacht wird, vermeiden soll und muß: so fällt die Hauptschwierigkeit weg.

III. Man merke an, welche Relativa durch alle Casus bey verschiedenen Umständen zu brauchen sind.

Folgende Tabelle soll es nochmals in der Kürze weisen.

Gebrauche

1. im NOMINATIVO *qui* zu allen Objectis.

Le gentil-homme *qui* vous parle. Le chien *qui* aboye. Les oiseaux *qui* volent. Les choses *qui* lui plaisent le plus.

2. im GENITIVO, als dem schweresten siehe nach, ob sich das Relativum auf einen oder zwey Terminos beziehe.

a) Beziehet es sich nur auf einen Terminum, so brauche *dont*, zu allen Objectis, sofern keine Präposition dabey ist.

Le gentil-homme *dont* on parle. Les livres *dont* on fait tant de bruit. Les fleurs *dont* la bonne odeur réjouit les sens. Denn *de qui* muß ja nicht just gebraucht seyn.

Ist aber eine Präposition dabey, die den Genitivum regieret: so brauche von Personen *de qui* oder *duquel* a), von Thieren und Sachen aber nur allein *duquel* b).

a) Les Professeurs auprès *de qui* (oder *desquels*) j'entends les Collèges. Les Dames auprès *desquelles* (oder *de qui*) vous étiez assis.

Il n'y a personne au dessus de qui (nicht de laquelle) il ne se croye. b) Les bêtes sauvages au milieu desquelles il se trouva. La ville autour de laquelle vous vous promenez. La chambre au dessous de laquelle je demeure.

b) Beziehet sich aber das Relativum auf zween Terminos, so hat man sühnemlich nur auf den andern zu sehen.

1. Stehet er im Nominativo oder Accusativo NB. ohne Präposition, so brauche von allen Objectis dont, und lasse de qui &c. ungebraucht.

C'est un Gentil-homme dont la probité m'est assez connue. Un ami dont je connois la sincérité. Les chambres dont les fenêtres regardent l'Orient. Une ville dont on admire la grandeur.

Solte aber die Deutlichkeit &c. duquel &c. erfordern, so muß dasselbe allemal nach dem andern Termino stehen, als: Un homme, la vertu duquel est admirée. Des personnes, la sagesse desquelles on admire. Une montagne, le sommet de laquelle est couvèr de neige. Un cheval la bonté duquel j'ai éprouvée (nicht un cheval duquel la bonté &c. aber s. 287. II. 2. c.)

2. Stehet aber der andere Terminus relationis im Genitivo, oder Dativo, oder Accusativo mit einer Präposition, so brauche nur duquel, und setze es allemal nach dem andern Termino.

C'est un homme, de la capacité duquel vous ne devez pas douter. La montagne, à la cime de laquelle je monte. Les Corfes vont se délivrer des Génois, sous le joug desquels ils ont gémi si long-temps. L'officier, des hardes duquel on a vendu quelques unes. Un précipice sur le bord duquel nous devons passer.

3. im DATIVO brauche von Personen à qui a), von Thieren und Sachen aber nur allein auquel &c. b).

a) L'ami à qui (oder auquel) je l'envoye. Mes sœurs à qui j'écrirai demain. b) L'emploi auquel j'aspire. La cause à laquelle vous attribuez votre maladie. Un cheval auquel (doch ist à qui in dieser Phrasi mit Unrecht bräuchlicher) j'ai fait faire un mors neuf.

4. im ACCUSATIVO brauche que von allen Objectis, so lange derselbe von einem Verbo regieret wird.

L'homme que vous voyez. Le cheval que vous montez. Les livres que vous avez achetés.

Wird aber der Accusativus von einer Präposition regieret, so brauche von Personen qui oder lequel a), von Thieren und Sachen aber nur allein lequel b).

a) L'ami avec qui vous êtes arrivé. Les amis sur qui il comptoit le plus. b) Voilà le cheval, sur lequel il étoit monté. L'assemblée devant laquelle il harangua.

De

620 III. Th. III. Cap. Sect. I. Von der Syntax. (§. 288.)

Der Accusativus *qui* stehet also allezeit mit einer Präposition, *que* aber niemals.

Exc. 1. L'ami *en qui* (nicht *en lequel*) je me fie, ein Freund, dem ich traue. Il n'y a personne *pour qui* (nicht *pour laquelle*) je m'intéresse plus. Chacun *pour qui* (nicht *pour lequel*) j'aurais fait cela, m'en aurait remercié. Regel: Nach *en* wird von Personen niemals *lequel*, sondern allemal *qui* gebraucht: denn in allen diesen Fällen ist nichts genau zu bestimmen oder von andern zu unterscheiden: *lequel* aber ist zum bestimmen.

2. Dagegen braucht man nach *entre*, *parmi* und *malgré* allezeit nur *lequel*, von Personen, Thieren und Sachen, weil da eine Bestimmung nöthig ist. Les soldats, *parmi lesquels* il étoit. Voilà des jardins *entre lesquels* il y a un grand espace vuide. *Moyennant*, von Sachen allein, nimmt *lequel* und *quoi*. f. p. 385. B.

3. im ABLATIVO beziehet sich das Relativum stets nur auf einen Terminum. Demnach gehet es nach num. 2. a.)

Les amis *dont* je parle. Les oiseaux *dont* vous m'avez fait présent. Les malheurs *dont* il est acablé. Nur f. §. 287. V. 1.

6. Ueber dis merke noch folgende vom Deutschen abweichende Gallicismos.

1. Der Nominativus *qui* und Accusativus *que* muß zuweilen die Conjunction *que*, daß, vertreten, wenn sich selbige auf einen vorübergehenden Accusativum beziehet. So stehet

qui an statt *qu'il*, *qu'elle* &c. daß er, daß es, daß sie &c.; le soleil *qu'on* dit *qui* est plus grand *que* la terre, die Sonne, welche man sagt, daß sie (*qu'il*) größer sey als die Erde. Man kan aber auch dafür sagen: *qu'on* dit être plus &c. On la voyoit *qui* caressoit son fils. Ce *que* nous voulons, *qui* nous soit fait à nous-mêmes. Tout le monde le vit *qui* marchoit & *qui* louoit Dieu. Je vois ces Messieurs *qui* se promènent tous les jours. Ces sont des choses *qu'on* ne peut s'imaginer *qui* aient été faites par d'habiles gens.

que an statt *que je*, daß es, *que la*, daß sie, *que les*, daß sie: J'aurai une grande joye de l'épée (du lut, des livres,) *que* vous dites *que* vous me donnerez (nicht *que* vous me la donnerez.) La victoire *que* vous dites *que* vous avez remportée. So sagt man auch in andern Casibus: Un Etudiant auquel vous dites *que* vous avez donné mon livre, (nicht *que* vous lui avez &c.) L'affaire dont vous assurez *que* vous avez soin. Der Grund ist: der Franzose liebt der Deutschen ihre Pleonasmos nicht.

2. *Qui* wird bey allen Verbis finitis, die mit einer Conjunction copulativa zusammenhängen, in den Casibus obliquis nothwendig, im Nominativo willkürlich wiederholet. f. p. 499. 2.

Un ami *qui* vous aime & *qui* vous honore. C'est un accident *qui* me me plaît pas, mais *qui* me cause beaucoup de chagrin. La personne *que* j'estime & *que* j'honore. Il y a une grande foule de gens *qu'on* nourrit ou *qu'on* habille. C'est un homme à *qui* j'ai bien de l'obligation, & à *qui* je me fie entièrement.

3. *Qui*

3. Qui diente ehemals statt l'un, l'autre, der eine, der andere; einige, andere; theils, theils: Les Gaulois s'attachoient tous qui plus, qui moins (statt les uns plus, les autres moins) à entendre leur langue. Qui alloit d'un côté qui couroit de l'autre, einer ging da, der andere dort hinaus.

6. PARTICULAE Relativa. (§. 158.)

Nom. Acc. le, er.	la, sie.	les, die, sie.
Gen. Abl. en, davon.	(dont, dessen ic.)	d'où, daher.
Dativ. y, da.	(où, wo? wohin?)	

§. 289. Bei dem Gebrauch der Partic. relativarum überhaupt muß ein Teutscher auf drey Stücke sehr achtsam seyn: 1) daß er sie nach dem Regimine Casus des französischen und nicht des teutschen Verbi setze. 2) Daß er sie nicht brauche, wenn ihr Antecedens, worauf sie sich beziehen sollen, nicht wirklich vorangegangen, ob auch schon im Teutschen welche stünden; 3) daß er, wenn im Teutschen allerley Wörter wiederholet werden müssen, im Französischen die Partic. relativas dafür brauche.

1. Sehr oft regieret ein französisch Verbum oder Phrasis einen ganz andern Casum als im Teutschen. Soll nun eine Part. relativa darauf folgen, so muß es nur diejenige seyn, die den Casum bedeutet, welchen das französische Verbum erfordert.

Obf. 1. Daher kan man sich im Uebersetzen nach den teutschen Partic. relativis gar nicht sicher richten. Denn oft siehet eine teutsche Particula, die y erfordert, das Verbum aber will den Genitivum, folglich en haben a). Aus eben diesem Grunde muß oft einerley teutsche Relativa durch verschiedene Französische gegeben werden, und umgekehrt b).

a) Man redet stark vom Frieden, aber ich zweifle noch daran. Daran solte y heißen; aber douter erfordert einen Genitivum. demnach heißt es: On parle fort de la paix, mais moi j'en doute encore.

b) Manquer erfordert verschiedene Casus, p. 313 37. und darum heißt je le manque, ich verfehle es; j'y manque, ich unterlasse es; j'en manque, es mangelt mir. C'est mon fils, épargnez-le. schonet seiner (nicht épargnez-en). So auch: j'y pense, ich denke dran; j'en doute, ich zweifle dran. N'y retournez plus, thut es nicht mehr; je n'en ferai rien, ich werde es nicht thun. Je m'en réjouis, ich freue mich darüber; j'y suis sensible, ich bin darüber empfindlich. Qu'en dites-vous, was sagt ihr dazu? (nicht qu'y dites-vous?)

2. Daher müssen auch die teutschen Partic. relativae dadurch, daraus, damit, nicht durch en, sondern durch par-là ausgedrückt werden,

den,

den, wenn das französische Verbum sonst die Präposition *par* erforderte, als: Ihr werdet mich dadurch verpflichten, vous m'obligerez par-là. Man siehet daraus, on voit par-là.

3. Weil man fragen kan: Combien avez-vous donné *de* (nicht pour) ce livre? so ist die Antwort: j'en ai donné trois écus. Pour ce livre inferiret allemal einen Tausch: donnez-moi votre tabatière pour ce livre.

Excipe. Abonder, être fécond, fertile, stérile, riche &c. dürfen nie mit *y* construiert werden (ob man gleich sagt, abonder en quelque chose &c.) sondern allemal mit *en*, z. E. y a-t-il des vignes en ce pays? Resp. Oui, il en abonde, il en est riche, fécond &c..

2. Die Particulæ relativæ müssen sich immer auf etwas schon vorhergenanntes beziehen. Ist also nichts vorhergegangen, und stehen gleichwol teutsche Particulæ relativæ da: so werden selbige a) gar nicht exprimirt, wenn sie nur eine versteckte Relation oder Wiederholung gelten sollen; b) sollen sie aber die Sachen, den Ort &c. genauer anzeigen, so exprimirt man sie durch Pronomina demonstrativa, Adverbia loci &c. z. E.

a) Macht es wie man es hier macht, faites comme on fait ici. Ich will darauf bedacht seyn, euch zu vergnügen, je songerai à vous contenter. Ich mache mir eine Ehre daraus, euch zu dienen, je me fais gloire de vous servir. Ich bin es zufrieden, daß ihr schreibt, je suis content que vous écriviez. Ich setze mein größtes Glück darinnen, daß ich mit euch umgehen kan, je fais consister mon plus grand bonheur à pouvoir vous pratiquer. Hier muß *le*, *y*, *en* allenthalben wegbleiben. Dagegen spreche ich: Vous avez des livres, prêtez m'en, leihet mir einige davon, weil das Antecedens *des livres* da ist.

b) Wollet ihr davon haben, voulez-vous *de cela*? (nicht voulez-vous *en*?) Gehet dahin, allez vous-en *là*. Ich werde dran denken, je penserai à *cela*. Man muß darin Gott nachahmen, il faut imiter Dieu *en cela*.

Ueberhaupt müssen, wo ein Ort nachdrücklich und definite anzuzeigen ist, nicht die Part. relat. *y* und *en*, sondern Adverbia und Präpositiones loci gebraucht werden, wenn auch gleich das Nomen loci vorhergegangen wäre. Z. E. Da ist ein Stuhl, setzt euch drauf, voilà un siège, reposez-vous dessus (nicht *y*). Man findet daselbst Edelgestein, *là* on trouve (statt on y trouve) des pierres précieuses. (La muß allezeit die Phrasen anfangen.) Er stieg zu Pferde, aber er fiel davon herab, il monta sur un cheval, mais il tomba dessous (nicht il en tomba.) Von da aus sahe man das Meer bismweilen helle, de *là* on decouvroit la mer quelque fois claire &c. nicht on en decouvroit &c.

Exc. In emphatischen Versetzungen werden die Particulæ relativæ gleichwol (und *le*, *la*, *les*, meist abundanter) gesetzt, ob sie sich gleich erst auf folgende beziehen, als:

Je le connois bien, ce fripon, ich kenne diesen Vogel wohl. Nous les avons cherchés ces livres. Vous la verrez, cette pitoyable personne. Vous le voyez quel est mon avis. Il les a trempées ses mains cruel-

cruelles dans le sang innocent. Si l'occasion s'en présente, je vous ferai voir &c. Nous *en* jouirons de cette félicité qui nous est promise. Vous *y* parviendrez enfin, à ce haut degré de gloire, où vous aspirez. Je voudrais que vous *y* consentissiez, & l'affaire seroit bientôt faite.

Obf. In solchen emphatischen Versetzungen, da man den Casum Verbi wider p. 476, II. vor das Verbum setzt, muß man sowohl die Pronomina personalia als die Particulas relativae ordentlich zum Verbo setzen, §. E.

Ich habe es meinem Bruder gesagt, aber dem eurigen werde ich es nicht sagen, je l'ai dit à mon frère, mais *au vôtre* je ne *le* lui dirai pas. So auch: Je connois toute sa famille, mais *son* cader je ne *le* connois pas. Mit der Hälfte habe ich meine Schuld bezahlt, *de la moitié* j'en ai payé ma dette. In seinem Hause bin ich nie gewesen, chez lui je n'y ai jamais été.

3. Der Deutsche muß öfters, sonderlich in Frage und Antwort (ohne folgenden Genitivo oder Gerundio) allerley Wörter wiederholen; der Franzose kommt dafür mit den Partic. relativis kürzer davon.

3. E. Werdet ihr zu Hause seyn? Ja, ich werde zu Hause seyn, serez-vous au logis? oui, j'y serai. Nichts ist unser als die Zeit, alles übrige ist nicht unser, rien n'est à nous que le temps, tout le reste n'y est point. Ist der Herr N. hier? Nein, er ist nicht hier, M^r. N. est-il ici? non, il n'y est point. Sendt ihr meiner Meinung? Nein, ich bin eurer Meinung nicht. Etes-vous de mon sentiment? Non, je n'en suis pas.

§. 290. Insbesondere ist bey den Particulis relativis zu merken;

I. Von *le, la, les*, und dem LE Neutro

1. *Le*, Mascul. und *la*, Femin. referiret allezeit die Person oder Sache selbst; *le*, Neutrum, aber nur die Qualität der Person oder Sache.

Weil *le, la, les* nichts anders sind als der Accusativus des Pronom. personalis conjunctivi III. personæ (p. 160, III.) so können sie auch nicht anders als den Accusativum von vorher genannten Personen und Sachen selbst referiren.

2. Daher müssen sich *le, la, les* allemal auf ein Substantivum definitum beziehen, und mit ihm in Genere und Numero übereinkommen.

3. E. Madlle êtes-vous l'épouse de M^r. N.? Oui, je *la* suis. Etes-vous les filles de l'hôte? Non, nous ne les sommes pas. Etes-vous leurs frères? Oui, nous *les* sommes. Vous me prenez pour *la* maîtresse du logis, mais je ne *la* suis pas. Si je n'étois *cette* (oder *votre*) servante, je *la* deviendrois. Sont-ce là *ces* amies? Oui, ce *les* sont. Da sind die Substantiva bald durch die Articuli, bald durch Pronomina definita. (§. 255.) So auch von Sachen: Est-ce *votre* chapeau? Oui ce *l'est*. Sont-ce *mes* gants? Non ce ne *les* sont pas. Si *cette* chose vous agréee, je vous *la* donnerai. Prêtez moi *des* écus, je vous *les* rendrai &c.

Wenn

Wenn also die Substantiva indefinite, mithin *adjective* stünden, so müßte auch *le* neutraliter stehen, weil es nicht die Sache selbst, sondern ihre Qualität referiret, als: *Sont-ils marchands?* Sind es Kaufleute? *Oui, ils le sont.* *Sont-elles Françaises?* Je doute qu'elles le soient.

3. Daß *le* Neutrum aber muß sich, weil es nur die Qualität der Person und Sache referiret, allezeit, nur auf *Adjectiva* oder *Participia* oder *Pronomina absoluta* oder *Substantiva infinita* &c. mithin auf ganze Phrasen beziehen, und also im *Genere* und *Numero* unverändert bleiben. Es kommt bey den *Verbis Substantivis* (p. 554. obs. 1.) am meisten vor.

Messieurs, en êtes-vous étonnés? *Oui nous le sommes.* *Madlle, êtes-vous promise?* *Non je ne le suis pas encore, mais je le serai bientôt.* *Seront elles les vôtres?* *Oui, elles le seront.* *Etes-vous ceux qui m'ont demandé?* *Non, nous ne le sommes pas.* *Madlle, êtes-vous épousée?* *Oui, je le suis.* *Il a été traité comme il le méritoit.* *L'affaire a réussi comme je le souhaitois.* (*le*, i. e. qu'elle réussit.)

4. Daß *le* Neutrum pflegt per *Ellipsin* auch ein *Participium passivum* szierlich zu referiren, so nicht wirklich vorher gegangen.

3. E. *Je vous aime, comme vous méritez de l'être, wie ihrs verdienet, se. geliebet zu werden.* *Il n'est pas permis de condamner après leur mort ceux qui ne l'ont pas été pendant leur vie.* la Touche p. 271.

5. Aus gleichem Grunde wird daß *le neutrum* bey den *Superlativis absolutis* (p. 184, 4.) gebraucht, i. e. wenn *plus* oder *moins* keine eigentliche Vergleichung machen.

3. E. *Nous ne pleurons pas toujours, quand nous sommes le (nicht les) plus affligés.* *Les femmes pleurent souvent; mais ce n'est pas quand elles sont le plus tristes.* *Il avoit tant de tendresse pour ses enfans, qu'il ne pouvoit se résoudre à les condamner, lors qu'ils étoient le plus coupables.*

Wo aber eine wirkliche Vergleichung angestellet wird, da muß man das declinable *le, la*, nehmen: de toutes ces Dames celle qui étoit la plus affligée; celles qui étoient les plus tristes, pleuroient le moins.

II. Von der Partic. relativa y.

1. Sie referiret allezeit den *Dativum* der vorher genannten Sache a), nicht Person; so auch den Ort b), auf die Frage wo? und wohin? weil die Franzosen auf diese Fragen mit dem *Dativo* antworten (p. 538.) Und oft ganze Phrasen, oder eine vorher gegangene Rede, c) sonderlich aber das *Gerundium* mit a, d) weil daß auch ein *Dativus* ist. s. p. 196. not. **)

a) *Vous ne travaillez pas à cet ouvrage, comme j'y ai travaillé? L'affaire sera bientôt faite, puisque je m'y applique.* b) *Mfr. est-il au logis?* *Oui*

Oui il y est. C'est un pais délicieux, par la bonté des fruits qui y croissent. Plus on étudie le monde, plus on y trouve de ridicule. Allez-vous au temple? Oui, j'y vais. N'y allez pas. N'y venez pas. Est-il? Vas y vite. Cela n'est pas dans mon mémoire; mais je l'y mettrai. c) Le pauvre homme a pris une peine extrême, mais il n'y a rien gagné. Faites y réflexion. Je m'y oppose. Je n'y manquerai pas. Je ne saurois qu'y faire, *ich kan nichts dafür*. d) Ne cherchez pas à être trop heureux, vous n'y parviendrez pas. (y, i. e. à être trop heureux).

2. Zuweilen wird y auch von Personen, statt eines Dativi Pronominis personalis absoluti gebraucht, nemlich bey denjenigen Verbis, die kein Pronom. person. conjunctivum haben dürfen (p. 577. c. und 581. 4.) dergleichen sind: *aller, s'attacher, avoir affaire, avoir recours, être, se fier, songer, trouver, venir* &c. als:

C'est un honnête homme, fiez-vous y, attachez-vous y. Trouvez-vous de la sincérité en lui? Oui, j'y en trouve beaucoup. Quand un homme est mort, on n'y pense guère. Il trompe tout le monde, il n'est pas bon d'y avoir affaire. Vous fiez-vous à lui? Oui, je m'y fie. (denn ich darf nicht sagen je me lui fie)

Wo also die Personal-Conjunctiva *lui* und *leur* bey einem Verbo statt haben, da darf man y nicht brauchen *de, à, E*. Lui parlerez-vous? Leur donnerez-vous? Oui je lui parlerai, je leur donnerai, (nicht j'y parlerai, j'y donnerai.) Doch darf man wegen p. 577. Exc. auch sagen: Je lui ai toujours trouvé de la sincérité, & j'espère d'y en trouver encore présentement.

3. Wie y das Impersonal-Verbum il y a formire, s. p. 295. sqq.

III. Von der Partic. relativa en.

1. Keine Partic. relativa wird so viel gebraucht als *en*, denn sie beziehet sich auf alle Objecta, mithin auf alle Substantiva, die nemlich im Genitivo oder Ablativo solten wiederholet werden, sie mögen seyn in welchem Genere und Numero sie wollen. Ja, eben darum drucket sie alle Casus des Nominis aus, den Dativum ausgenommen. Sie sethet demnach

a) statt eines Genitivi oder Ablativi: Voilà un bel enfant, *en* êtes-vous la mère? Cette machine est assez bien imaginée; *en* est-il l'inventeur? Vos habits sont mouillés; il faut que vous *en* changiez (s. p. 304, 12, 2.) Parlez-vous du Roi? Oui, nous *en* parlons. Je sais votre affaire, on m'en a déjà informé. Je ne m'en plains point. J'ai été huit jours à la campagne, & j'en arrive présentement. Avez-vous été à l'église? Oui, j'en viens à cette heure.

b) folglich auch statt eines Infinitivi mit *de* (s. p. 197.) Vous m'avez bien assisté, je vous *en* remercie (sc. de m'avoir assisté.) Vous avez épousé un bon parti, je vous *en* félicite. Laissez venir à moi ces petits enfans & ne les *en* empêchez point.

Gramm. Raisonnée,

Rr

c) statt

c) statt eines *Nominativi* a) und *Accusativi* b) mit einem *Artic. partitivo*, it. wenn ein Substantivum bey einem Zahlwort wiederholet werden sollte c), weil diese Casus nichts anders als *Genitivi* sind. §. 114. Obi. I. und alsdenn wird *en* im Deutschen am besten durch was, welche, dergleichen ic. gegeben oder durch das vorübergehende Substantivum erklärt.

a) Vous demandez, si l'humilité est une vertu? C'en est une grande, sie ist eine grosse Tugend. b) Quand j'ai du vin, j'en bois, so trinke ich was davon. Prenez de la viande & en mangez. Avez-vous de l'argent? Oui, j'en ai, ja, ich habe was. Je fais des vers, quand j'ai envie d'en faire. Avez-vous un cheval? Oui, j'en ai un. Voilà de belles pêches, en souhaitez-vous quelques-unes? c) Je vous donnerois volontiers une plume, si j'en avois une de reste. Des Soldats qu'on a levés il en est déjà échappé six. Il a de fort beaux livres, mais il en a aussi plusieurs qui ne valent rien.

d) statt einer ganzen Phrasis oder Rede, welche mit *de ce que* hätte sollen wiederholet werden: Il fait beaucoup de débauches, en êtes-vous content? (i. e. êtes-vous content de ce qu'il fait &c.) Quand on me dit, que les juges l'avoient condamné à la mort, j'en fus fort affligé. Si cela étoit je m'en trouverois mieux. En doutez-vous? Passez-vous en. Ne vous en mêlez pas. Qu'en dites-vous? En êtes-vous plus gras? oder que vous en revient-il? was habt ihr nun davon? Parlez en à ses parents. Plaiguez-vous en. Qu'il s'en fâche, s'il veut. Parlez m'en une autre fois. (Ja oft beziehet sich *en* auf einen erst folgenden Senfum, der die Conjunction *que* vor sich hat, bey Verbis, so einen Genitivum oder Ablativum erfordern: j'en suis bien fâché que vous l'avez oublié.)

e) So hilfst sie auch einige Verba reciproca machen. s. p. 261. 6.

f) Sie steht statt der Pron. possess. sein, ihr, in den p. 589. 3. specifi- cirten Fällen: Cet arbre est beau, mais le fruit n'en vaut rien (nicht son fruit.)

g) Steht *en* zuweilen für *des gens*: Ich kenne die Leute, die stets trinken, j'en connois qui ne font que boire. Sur tout s'il arrive qu'il y en ait, daß es Leute gibt.

2. *En* muß oft gesetzt werden: wenn gleich im Deutschen kein Wort vor- handen, so *en* exprimiren soll, nemlich so oft eine Quantitas impli- cita s. explicita vorhanden ist, daher diß bey den Zahlwörtern, bey den Pronominibus indefinitis und bey dem *Artic. unitatis* am häufig- sten vorkommt.

B. E. Avez-vous des livres françois? Je n'en ai qu'un. ich habe nur eines. j'en ai quelques-uns, j'en ai de fort beaux, je n'en ai point. Il y en a beaucoup qui disent. Un désordre en cause un autre. Cicéron en disoit autant des annales d'Ennius. Vous lui faites plus d'honneur, qu'il ne vous en fait. En voici d'autres, da sind andere.

3. *En* dient auch zu Vergleichen, mit dem Verbo être.

Il en est des hommes comme des animaux, es ist hierinn mit den Men- schen so bewandt, wie mit den Thieren. Das *en* darf nie niemals wegblei- ben: Denn, il est des hommes comme des animaux würde heißen, es gibt so wol Menschen als Thiere. s. p. 293. obf.

§. 291. Es gibt viele Gallicismos, darinnen die Partic. relativæ entweder ganz überflüssig stehen, oder ein Nomen oder Sache referiren, so nicht zugegen. Da sind sie nach dem Alphabet

I. mit *le, la.*

- L'avoir belle*, gute Gelegenheit haben (sc. l'occasion).
L'avoir chaude, sehr erschrecken. (sc. la sauce, la chose, l'affaire &c.)
Vous me la baillez belle, ihr veriret mich nur, lüget mir was vor, (sc. la fable, la chose &c.)
On la lui a baillé belle, man hat ihm eine Nase gedrehet.
Ne le céder à personne, niemanden nachgeben. (le Pleonast.)
Il me l'a donné belle oder *il me l'a donné bien sèche*, er hat mir was weiß gemacht.
La donner chaude à qq. einen erschrecken. (sc. la sauce, la chose, brühheiß in die Hand, oder in den Mund geben ic.)
Il l'a échapé belle, er ist der Gefahr mit genauer Noth entgangen. (sc. la ruine, la mort &c. denn man sagt: j'ai échapé un grand danger, und auch je suis échapé d'un danger. p. 307. 21.)
L'emporter (scil. le prix, l'avantage) sur qq. oder par dessus qq. einen übertreffen, den Sieg davon tragen.
L'usage l'emporte, der Gebrauch geht vor. *Le plus fort l'emporte*, der Stärkste gewinnt.
Il l'emporte par dessus moi, er übertrifft mich.
Vous ne l'emporterez pas en paradis, ich will dich schon kriegen. Non inultum auferes.
Il ne la fera pas longue, er wird es nicht lange machen. (sc. la vie.)
Je la lui garde bonne, ich werde es ihm nicht vergessen. (sc. la punition &c.)
Il Pa manqué belle (sc. une belle occasion, er hat sich eine schöne Gelegenheit entwichen lassen, ic. er ist kaum Faum entronnen; er hat den Tod, die Gefahr ic. nur verfehlet.)
Tu me le payeras, du sollst es schon kriegen, du sollst mir dafür stehen.
Le porter beau, haut, du bel air, (sc. le corps, le cou, le cœur &c.) prächtig daher gehen.
Vous le prenez sur un ton fort haut, ihr leget es zu übel aus.

II. mit *y.*

- Comme vous y allez!* wie verfabret ihr doch!
Vous ne m'y attraperez plus, ihr sollt mich nicht mehr so fangen.
Il y entend finesse, er braucht List, er ist darauf abgerichtet.
Quand on y est, on y est, &c. *vous n'y êtes pas*, ihr habt es nicht getroffen, (oder furt, vous n'y êtes pas.)
Y êtes-vous? habt ihr es getroffen?
J'y suis, ich habe es getroffen, ic. ich bin fertig.
Dieu y pourvoira, Gott wird es schon machen.
On ne m'y prendra plus, oder je n'y retournerai plus, ich will es nicht mehr thun.
De quelque manière que je m'y prenne, ich mag es anareifen wie ich will.
Vous y regardez de trop près, ihr seht gar zu fürsichtig, genau darin.
Il y va de ma gloire, de mon bien, de ma vie, es betrifft meine Ehre, mein Gut, es kostet mein Leben.

Il n'y va pas de main morte, er schlägt darauf wie ein Blinder, er gehet nicht mit einer todten Hand an die Sache.
 T'y voilà, da hast's! du hast es getroffen! Nous y voici, da haben wir's.
 Je n'y vois goutte, ich kan mich nicht darein finden.

III. mit *en*.

Faire *en* aller une tache, einen Flecken ausmachen.

Il *en* a pour son compte, er hat seinen Theil, ist betrogen.

Vous *en* aurez, ihr werdet es kriegen.

Il *en* aura le démenti, es soll ihm nicht gelingen, darinn soll er wol zum Lügner werden. (Denn un démenti heist das Vorwerfen einer Lügen; und donner un démenti à qq. jemanden einen Lügner schelten, oder zu ihm sagen: du lägst! es ist nicht wahr! NB. dis halten die Franzosen, mehr als irgend eine Nation, für einen sehr hohen Schimpf; daher sprechen sie: un démenti mérite un soufflet, auf einen Lügner gehört sich eine Ohrfeige. It. Il n'y a que les fors qui démentent les gens, der müste nicht klug seyn, der den Leuten Lügen vorrücken wolte, denn sie werden gräulich böse.

Il m'*en* a baillé d'une (bonne); oder il m'*en* a conté, donné (sc. des historiettes) oder il m'*en* a donné d'une; oder il m'*en* a donné à garder, er hat mir was weiß gemacht. p. 306, 20.

En conter de belles (sc. badineries, bagatelles, fornettes) viele verkehrte und unnöthige Dinge vorbringen.

Quoi qu'il m'*en* conte, es koste auch was es wolle. Il lui *en* coutera la vie.

Il faut l'*en* croire, man muß ihm darinn glauben. p. 305, 15.

Nous *en* demeurons là, oder demeurons-en là, oder nous nous *en* tenons là, dabey bleibt es.

Il lui *en* a donné tout le long de l'aune, er hat ihn derbe abgeprügelt.

En donner des plus cornues (sc. menteries) erschreckliche Lügen vorichwahren.

S'en donner jusqu'aux gardes, tapfer darauf los fauffen, bis ein Wärtter oder Führer zu Hülfe kommen muß.

Il s'*en* est donné par les babines, er hat brav davon gefressen, genascht, (wie eine Kage, eine Kuh &c.) Denn les babines heißen die Lefzen des Viehes.

Il *en* eut pour son argent, er wurde recht bezahlt.

Le temps nous apprendra ce qui *en* est, die Zeit wird es ausweisen, was daran ist.

Il *en* est pourtant quelque chose, es ist doch was dran.

Il *en* est à l'heure du berger, er hat die gelegene Zeit getroffen.

J'en suis pour mon bâton, &c. ich bin also um meinen Stock kommen, bis kostet mich meinen Stock.

C'*en* est fait, es ist aus. Es ist drum geschehen.

Il (*en*) fait ses choux gras, er weiß seinen Nutzen damit zu machen, sein Pfeifchen zu schneiden.

Il (*en*) fait le fin, er hält es heimlich, fein, will nicht mit der Sprache heraus.

En faire accroire à qq. einen was bereben wollen.

Il s'*en* fait beaucoup accroire, er nimmt sich viel heraus, bildet sich viel ein.

Je ne fais où j'en suis, ich weiß nicht, woran ich (deshalb) bin.

Où *en* étions-nous? wo waren wir geblieben? wie weit waren wir gekommen?

Où *en* serions-nous? wie würde es um uns stehen?

Il *en* faut venir là, Muß ist ein bitter Kraut; da hilft nichts für.

En imposer à quelqu'un, einen mit Unwahrheit berichten, einem etwas aufbürden.

S'en laver les mains, sich weiß brennen. Je m'*en* lave les mains, ich kan nichts dafür.

Per

J'en passerai par tout ce qu'il dira, ich will alles thun, was er mir befehlet.
Autant vous en pend sur (à) l'oreille, es kan euch eben das beegnen.
N'en pouvoir plus, nicht mehr können, ganz entkräftet seyn.
Je n'en puis plus de sommeil, ich kan mich des Schlags nicht mehr enthalten.
Il nous en prend bien, (mal) es bekommt uns wohl (übel).
Bien vous en prendra (statt, il vous en prendra bien), es wird euch rathsam seyn. f. p. 321. *Bien vous a pris*, ihr habt wohl gethan, für il vous en a bien pris, es ist euch wohl bekommen.
Si l'envie m'en prend, wenn mir die Lust ankommt.
Il en prendroit sur l'autel, es ist nichts vor ihm sicher.
En savoir long, langes und breites davon wissen, verschmigt seyn. *Vous en savez* plus que moi sur cette matière.
Nous en venons, i. e. nous sommes attrapés, da haben wir es, wir sind betrogen. *Il en tient*, er hat seinen Theil.
Je m'en tiendrai à vous, ich will mich an euch halten. p. 326, 3.
Cela n'en vaut pas la peine, das verlohnt die Mühe nicht.
Il n'en va pas ainsi, es verhält sich nicht also.
En venir à un accommodement, einen Vergleich treffen.
On en étoit venu si avant, man war in der Sache so weit gekommen.
En venir aux mains, aux prises, (aux grosses paroles,) zum Handgemenge (zu harten Worten) kommen.
Vous devinerez aisément où j'en veux venir, ihr werdet leicht errathen, wohin ich zieler.
Les enfans en vont à la moutarde, die Sperlinge singen auf den Dächern davon.
En vouloir à quelqu'un, einen Groll auf jemanden haben, einem zu Halse wolsen. *On lui en veut* i. e. on lui veut du mal.
En vouloir à qqn. (ironice) nach etwas streben. *Il en veut* aux grandes charges, er ist den Ehren-Ämtern feind, scilicet.
La fortune lui en veut, das Glück will ihm zu Leibe, i. e. ist ihm günstig.
En user, verfahren, (nicht en agir.) *Est-ce ainsi*, *vous en usez*, verfähret ihr so.
Vous en usez mal avec moi, ihr handelt übel mit mir.

7. PRONOMINA Indefinita. §. 159. Gramm. prat. §. 67.

§. 292. Diese zeigen ihr Object allemal nur unbestimmt, und unterscheiden es nicht von andern, weil ihre Bedeutung allzu generell ist. Daraus ist zuerachten, daß sie ziemlich viele Constructions-Gesetze haben müssen. Wir wollen sie daher in alphabetischer Ordnung durchgehen, damit das Nachschlagen erleichtert werde.

1. *Aucun*, kein f. aucune, wird (von Personen und Sachen) mit dem Articulo indefinito, und nur im Singulari decliniret, ist ein Absolutum und Conjunctivum. Wenn eine Negation vorhergeheth, heißet es, niemand, keiner, nicht einer: *Aucun n'est* innocent devant Dieu. *Aucun n'en* sera exempté. *Je ne connois* aucun homme

Kr 3

ni

ni aucune femme dans cette ville. Aucun d'eux ne me plait, keiner unter ihnen gefällt mir. Aucune n'en a parlé. Il nous voit tous, sans se soucier d'aucun. Il ne s'attache à aucun. Il ne me restoit plus aucune espérance. Wenn es aber eine dreifache Negation bey sich hat, oder in einer Phrase interrogativa steht, heisset es einer, einzinig, jemand: Je ne crois pas, qu'aucun le veuille prétendre. Y a-t-il aucun, à qui on se puisse fier? Il ne veut pas qu'aucun s'en mêle. Il parle sans aucune difficulté.

Obf. Aucun, nul, pas un und personne bedeuten alle so viel, als der Lateiner ihr *nemo, nullus*, doch hat *pas un* einen eingeschränkten, die andern drei aber einen ganz generalen Verstand, und nul wird oft zierlich für aucun gesetzt, als: ne recevant nul secours, ni de la terre ni du ciel, il crut, que Dieu l'avoir délaissé. Cf. Neupers Kern von allen französischen Grammairen p. 490. fgg.

2. *Autre*, andere, *Plur.* autres, wird von Personen und Sachen gebraucht, ist ein Absolutum und Coniunctivum, und wird mit allen Articulis decliniret: Une autre chandèle. Un morceau d'autre toile. En voilà une autre. D'autres mœurs. Pour les autres. Les autres n'en savent rien. J'en connois beaucoup d'autres.

Obf. *Autre* wird auch oft pleonastice vor Substantiva der Personen gesetzt, um sie von andern zu unterscheiden: Nous autres malades, wir Kranke. Nous autres Allemands ne vivons pas comme cela, wir Deutsche leben nicht so. Vous autres Français, ihr Franzosen. Nous autres ecclésiastiques, wir Geistlichen. Vous autres jeunes gens, ihr jungen Leute. Man merke auch die Phrasen: L'autre jour, dieser Tage, i. e. neulich. Cet autre, jener. De cots (de part) & d'autre, beyderseits, allenthalben. A d'autres? dis möge ihr andern weiß machen.

3. *Autrui*, andere, fremde Leute, (NB. nur von Personen) ist ein Absolutum, hat keinen Nominativum und keinen Pluralem, ist Genus communis, wird mit dem Articulo indefinito decliniret, und nur meistens im Genitivo, selten im Dativo gebraucht, im Accusativo nur nach einer Präposition, als: Il ne faut pas désirer le bien d'autrui. Ne jugez pas d'autrui par vous-même. Il faut faire à autrui, ce que nous voudrions, qui nous fût fait. Instruire autrui par son exemple. Ce qu'on peut faire par autrui.

4. *Certain*, e, ein gewisser, ist ein Pronomen coniunctivum, wenn es vor dem Substantivo steht, und eigentlich der Lateiner ihr *quidam, quoddam*, hat im Singulari den Artic. unitatis, im Plurali den Indefinitum und Partitivum: Un certain homme, une certaine Dame, un certain jour. Dans cette maison demeurent certaines femmes. A certaines heures. De certaines gens.

Obf. Wenn aber *certain*, e, hinter dem Substantivo steht, so ist es ein Adiectivum und kein Pronomen, bedeutet versichert, gewiß: Voilà un nombre certain, c'est une chose certaine.

5. *Cha-*

5. *Chacun, chacune*, ein jeder, jede, der Lateiner ihr *quisque*, ist ein Absolutum, redet öfter von Personen als Sachen; wird mit dem Articulo indefinito nur im Singulari decliniret, als: *Chacun* cherche son profit. *Chacun* veut être heureux, *chacun* en parle. Ils ont *chacun* vingt mille écus. Elles ont dix mille écus *chacune*. J'ai reçu de *chacun* une lettre. Donnez à *chacun* ce qui lui appartient.

6. *Chaque*, ein jeder, jedermann, wird mit dem Artic. indefinito von Personen und Sachen, nur im Singulari gebraucht, als: *Chaque* maison. *Chaque* fou a sa marotte. *Chaque* homme fuit la mort: à *chaque* saint sa chandèle, à *chaque* jour suffit sa peine.

7. *L'un l'autre*, Plur. *les uns les autres*, heisset einander, wenn diese Wörter unzertrennet beyssammen stehen, und ein Verbum plurale, sonderlich reciprocum vorhergehet. Da bleibet *l'un* allezeit im Nominativo, *l'autre* aber wird allezeit in demjenigen Casu gesetzt, den das Verbum oder die dabey stehende Präposition erfordert: Ils s'entendent bien *l'un l'autre*: elles s'aident *l'un l'autre*: les membres du corps se servent *les uns, les autres*. Ils se moquoient *l'un de l'autre*. Faites-vous du bien *les uns aux autres*. Pourquoi se fâchent-elles *les unes contre les autres*.

Obf. Zuweilen kan *l'un* doch auch im Accusativo &c. stehen: Il nous arracha *l'un* de *l'autre*, er riß uns von einander.

8. *L'un, - l'autre*, der eine == der andere, das eine == das andere :: femin. *l'une - l'autre* -- plur. *les uns - les autres*, femin. *les unes - les autres* -- einige == die andern, it. theils == theils (*d'autres* andere) sind Absoluta, werden, wie man sieht, mit dem Artic. indefinito im Singulari und Plurali decliniret, beyde in dem Casu gesetzt, den das Verbum &c. erfordert, und allezeit durch etliche Wörter von einander getrennet: *l'un* le loue, *l'autre* le méprise. Pourquoi aimez vous *les uns*, & haïssez *les autres*? Si vous louez la vertu de *l'une* vous devez aussi louer celle de *l'autre* (des autres). Ce qu'il donne à *l'un*, (aux uns) il l'ôte à *l'autre* (aux autres.) Les vaisseaux étoient *les uns* de Phénicie, *les autres* de l'île de Cypre. *Les uns* marchent, *les autres* rampent, *d'autres* volent, *d'autres* nagent &c.

Merkt die Phrasen: *L'un* vaut *l'autre*, eins so gut, als das andere. *L'un* portait *l'autre*, durch die Bank weg, eins gegen das andere gerechnet.

9. *L'un & l'autre*, *l'une & l'autre*, *les uns & les autres*, *les unes & les autres*, heisset alle beyde, beyderseits, in allen Generibus, Numeris und Casibus: *L'un & l'autre* le disent. *Les unes & les autres* le veulent. C'est le sentiment de *l'un & de l'autre*, des uns & des autres. Je vous suis obligé à *l'un & à l'autre*, aux unes & aux autres.

autres. Ni l'un, ni l'autre &c. keiner von beyden: l'un ou l'autre, &c. einer von beyden.

Obf. 1. Es ist ein Absolutum, wird mit dem Articulo definito decliniret, und wenn es im Nominativo Singulari stehet, kan das Verbum sowohl im Singulari als Plurali Numero gesetzt werden, als: *l'un & l'autre m'en veut, oder m'en veulent. sie hätten beyde gern etwas an mich.*

2. Wenn l'un und l'autre sich auf zwey unterschiedene Genera beziehen, so muß das Pronomen personale, Adjectivum oder Participium im Masculino, als Genere digniori stehen, als: *Ils s'aiment l'un l'autre. Ni l'un ni l'autre n'est trompé, oder ne sont trompés.*

10. *Même*, Plur. *Mêmes*, ist ein Absolutum und Coniunctivum, Genere communis, and bedeutet mancherley:

1) eben derselbe, eben dieselbe, eben dasselbe, oder einerley, und alsdenn wird es den Pronominibus mit dem Articulo definito vorsezset, als: *Il a fait le même compliment. Le même homme, la même femme. Il se sert du même livre.*

Obf. Es kan dis même auch den Indefinitum vor sich haben: *en même temps; de même espèce. Deux fleurs de même couleur, à même fin.*

Zuweilen auch den Articulum unitatis: *une même chose; ils sont d'un même pais.*

Zuweilen ein Pronomen demonstrativum: *cette même maison, ces mêmes affaires. C'est cela même que je veux.*

Es kan auch vor sich allein ohne Substantivum stehen: *Il est toujours le même. Elle est la même qu'elle a toujours été.*

2) Selbst, und alsdenn wird es nach den Pronom. personalibus, und Nominibus ohne Articul gesetzt, als: *L'affaire parle d'elle-même. Je l'ai donné à eux-mêmes. Eux-mêmes. Dieu-même. Je l'ai ouï dire à mon père même. Il est la bonté même.*

3) Auch gar, auch so gar (negative nicht einmal) so oft es adverbialiter ohne Articul stehet; da denn das s wegbleiben kan: *Je croi même. Il aime tout le monde, même ses ennemis. Je n'en donnerois pas même un fou. Les bêtes même oder même les bêtes. Vos frères même. Ils nous menaçoient même avec violence. Quand même il seroit malade.*

Obf. 1. *Et même*, adverbialiter, heisset: und, zwar, ja, ja so gar: *J'ai étudié ce matin, & même de cinq heures jusqu'à huit.*

2. *De même*, heisset gleichfalls, so gar, dergleichen, und wird adverbialiter gebraucht, als: *Ils en usèrent de même. On n'a jamais rien vu de même. J'en ferai de même.*

3. *de même que*, eben sowohl als, gleichwie auch: *Je l'aime de même que vous. Il croyoit de même que vous, que &c.*

4. Im Familiar-Discours heist être à même, frey stehen, laisser à même, und mettre à même, aber Freyheit geben, nach allem Gefallen zu thun, &c. Vous êtes à même, nehmt wie viel ihr wollet. (gleichsam: Vous êtes à vous-même, ihr seyd Herr darinnen, dürst thun was ihr wollet). Vous aimez les livres: vous voilà à même (je vous laisse ou vous mers à même) prenez autant que vous voudrez.

11. *Nul*, *kein*, *nulle*, ist als ein Absolutum nur im Nominativo und Accusativo, als ein Coniunctivum aber in allen Casibus gebräuchlich, und hat ordentlich ne bey sich: *Nul* n'est exempt de défaut, *Nul* n'en sera excepté. *Nulle* de vous. *Nul* intérêt. *Nulle* femme. *Nul* autre. Il n'y a *nul* peril. Un malheureux qui n'a *nul* apui. *Nulle* rose sans épine.

Obf. 1. Nach dem Verbo être leidet *nul* *kein* ne vor sich: Cela est de nul usage, de nulle consequence.

2. Man braucht überall besser *aucun* (oder *pas un*, *point* &c.) statt *nul*: ja wenn die Rede von einer Negation anfängt, oder eine Frage ist, so ist *nul* gar nicht erlaubt: Il ne veut pas qu'*aucun* (nicht *nul*) s'en mêle. Y a-t-il *aucun* de vous qui le voulût souffrir?

3. Im Gerichts-Stilo heist *nul* so viel als null und nichtig: être nul, déclarer nul, rendre nul. Toutes ces procédures ont été déclarées nulles. On a déclaré les témoins nuls. *Nulle-part*, heist nirgends: Je ne la vois *nulle-part*.

12. *Pareil*, *gleich*, *pareille*, ist ein Absolutum und Coniunctivum, und wird mit dem Articulo indefinito und unitatis decliniret: On ne trouve pas son *pareil*. Il s'entend bien en *pareilles* choses.

Phrases: à la *pareille*, auf gleiche Weise. Rendre la *pareille*, gleiches mit gleichem vergelten. Faire cartes *pareilles*, sich vergleichen.

13. *Pas un*, *kein*, *nicht ein*, *nicht ein einiger* &c. *pas une* ist ein Absolutum und Coniunctivum, nur im Singulari, hat immer ne bey sich, und wird mit dem Articulo indefinito decliniret: *Pas un* (oder *aucun*) ne me connoit. Vous n'avez pas une plume qui vaille. Je ne l'ai dit à *pas un* de ses amis. Il ne se fie à *pas un*. Il ne se moque de *pas un*. Il n'y a pas une seule personne.

14. *Personne*, niemand, ist das lateinische *Nemo*, mithin allezeit nur ein Masculinum, und nur ein Singulare, und zwar Absolutum, hat mehrentheils ne bey sich, und wird mit dem Articulo indefinito decliniret: *Personne* ne veut se perdre. Il ne fait tort à *personne*. *Personne* ne l'a-t-il vu? N'y a-t-il *personne* qui l'ait remarqué? Qui est là? *Personne*.

Obf. 1. Selten bedeutet es auch jemand, nemlich bey sehr nachdrücklichen Fragen, die da stark negiren: *Personne* peut-il nier une vérité si claire? *Personne* oseroit-il nier? Y a-t-il *personne* assez hardi? Auch bey dergl.

pelter Negation *ne - pas*, it. bey einer Präpositione exclusiva: *Je ne crois pas que personne le sache. Sans incommoder personne.*

2. Weil *personne* ein Indefinitum und nur Masculinum ist, so muß das Adjectivum, so etwa darauf folget, allezeit ein Masculinum seyn: *Personne ne fera assez hardi (durchaus nicht hardie) pour l'entreprendre. Il n'y a personne plus heureux que lui, (und nicht: plus heureuse qu'elle.)*

3. Wenn eine solche Redensart von Frauenspersonen gebraucht werden muß, so muß man sie ganz verändern, und das Substantivum Femininum, *la personne*, die Person, dafür gebrauchen, z. E. *Il n'y a point de personne assez hardie. Je ne connois point de personne si heureuse qu'elle. Mais* darf also nicht sagen: *Il n'y a personne*, sondern *il n'y a point de personne*. Doch sagt man im Familiär: *Diceurs* auch: *Il n'y a personne qui soit plus votre servante que moi; gleichwie eine Mannsperſon von sich sagt: Il n'y a personne qui soit plus votre serviteur que moi.*

4. Das Substantivum *la personne* ist also allezeit ein Femininum, ob es gleich sowohl Manns- als Weibspersonen bedeutet: *La personne dont je vous ai parlé est morte. Les personnes de qualité sont ordinairement plus polies, que celles de basse naissance. Gleichwol, wenn persone auf eine Mannsperson gehei, darf das folgende Adjectivum oder Pronomen im Masculino stehen, wenn es nur weit genug von dem Wort *personne* entfernt ist: Cette personne que vous m'avez fait si petit, est un des plus grande hommes de France. J'ai eu cette consolation dans mes ennuis, qu'une infinité de personnes considérables ont pris la peine de me témoigner le déplaisir qu'ils (nicht elles) en ont eu.*

5. *Plusieurs, viele, manche*, ist ein Absolutum und Coniunctivum, Genëris communis, und allein Pluralis Numeri, wird mit dem Articulo indefinito decliniret, und von Personen und Sachen gebraucht: *Plusieurs savants le soutiennent. Plusieurs hommes aiment mieux les plaisirs que la vertu. J'ai parlé à plusieurs amis. Il est occupé de plusieurs affaires. De toutes ces choses il y en a plusieurs à rejeter. Plusieurs croient, que c'est la terre qui tourne.*

Obf. Wenn man dem Worte *plusieurs*, il y a, es sind, vorsetzen kan, it. wenn si, so, vorhergehet; so sans auch negative stehen: *Plusieurs ne sont pas de cet avis. Si je n'avois pas plusieurs amis.*

16. Hieher gehöret *la plu-part*, der meiste Theil, die meisten, ein Absolutum, so mit dem Articulo definito, nur im Singulari, von Personen und Sachen gebraucht wird, regieret allezeit den Pluralem eines Verbi: *la plu-part sont d'avis. La plu-part ne jugent que par passion. So auch wenn ein Genitivus pluralis dazu kommt: la plu-part des gens sont oisifs. Kommt aber ein Genitivus Singularis dazu, so stehet das Verbum auch im Singulari: la plu-part du monde fait cela. La plu-part du temps se passe à ne rien faire.*

17. *Quelconque*, c. ganz und gar kein, ist ein (nun veraltetes) Coniunctivum, wird nur im Singulari, negative mit *ne*, von Personen und Sachen gebraucht, und hat dis sonderliche, daß es allezeit nach dem

dem Substantivo stehet: Je n'y ai trouvé amé quelconque. C'est un homme qui n'a chose quelconque. Ils n'entendent raison quelconque. Man braucht dafür anjers lieber aucun, nul, qui que ce soit &c.

18. *Quelque*, ein, irgend ein, Plur. *quelques*, etliche, einige, ist nur ein Conjunctionum, Generis communis, und wird mit dem Articulo indefinito decliniret. Bedeutet

1) *aliquis*, etwa ein, etliche, und wird in diesem Verstande von Personen und Sachen gebraucht: adressez-vous à quelque habile Médecin. Il m'a donné quelques Ducats. Lisez quelques bons livres. Il a achete quelques fleurs étrangères.

2) *aliquantulus*, a, um, etwa einiges, redet in diesem physischen und moralischen Verstande nur von Sachen: Nous avons quelque sujet d'en douter. Il a quelque fièvre. Il y a quelques années.

3) *quantuscumque*, und adverbialiter *quantumvis*, wie es wolle, was es wolle, was für welche es seyn mögen: und dis bedeutet es, sooft que darauf folget, welches denn allezeit im Conjunctionivo stehen muß: à quelque prix que ce soit, es koste was es wolle.

Obf. 1. In diesem Verstande nun muß es mit seinem Substantivo (so gut als das dazu gehörige Adjectivum, so fern eins dazwischen tritt) in gleichem Genere und Numero stehen: *Quelque vertu qu'il ait, quelques affaires qu'il ait, quelques richesses qu'ils possèdent; quelques civilités qu'on lui fasse, il y est insensible. De quelques affaires importantes qu'il soit chargé. De quelque raison dont je me puisse excuser. Und wenn ein Adjectivum dazwischen tritt: quelques grands avantages qu'ils possèdent, quelques immenses richesses qu'il eut, quelques habiles gens que ce soient.*

2. Stehet es aber vor einem blossen Adjectivo ohne Substantivo, oder vor einem Adverbio, so ist es indeclinabile und als ein Adverbium anzusehen, kan demnach auch im Plurali kein s annehmen: *quelque habiles qu'ils soient; quelque belles qu'elles fussent. Quelque folles que soient les modes. Quelque élegamment qu'il écrive.*

4) Zuweilen ist es ein blosses Adverbium, doch nur vor den Cardinalzahlen und im Discurs, und bedeutet *environ*, ohngefähr, etwa: Il a quelque soixante ans. Il y a quelque dix ou douze ans. Ils étoient quelques deux cens hommes.

Quelque-part aber bedeutet adverbialiter, irgendwo, irgendwohin: Je vais quelque-part; gleichwie *nulle-part*, nirgendwo, -wohin, *autre-part*, anderswo bedeutet.

19. *Quelque-chose*, etwas, ist ein Absolutum, zu Sachen, und wird allezeit als ein Masculinum oder Neutrum angesehen, hat den Genitivum des

des Articuli indefiniti bey sich: *Savez-vous quelque-chose de nouveau? quelque-chose de mieux.* Es kan auch das Relativum *qui* an sich nehmen: *Il y a dans ce livre quelque-chose d'assez bon oder qui est assez bon.*

20. *Quel que, quelle que*, (NB. in jwen Worten) was für einer, eine, eines auch, ist ein Absolutum, davon *quel* ein Mascul. und Feminin. einen Singular. und Plural. hat, *que* aber bleibt immer unverändert, und wird in der folgenden Phrasi nie repetiret, regieret aber den Conjunctivum: *quel qu'il soit, quels qu'ils soient, quelle qu'elle soit, quelles qu'elles soient*, er sey wer und wie er, siere. auch wolle.

Obf. 1. Der Unterschied zwischen *quel que* und *quelque* -- *que* ist dieser: *Quel que* wird gebraucht, wenn unmittelbar ein Verbum (darunter *être* am meisten vorkommt) oder Pronomen personale darauf folget: *quelle que puisse être la cause de sa disgrâce. Quels que puissent être les avantages. Quelles que soient ses maximes. Quelles qu'elles puissent être. Quelque* -- *que* aber (qualiscunque) stehet, wenn alsbald ein Nomen Adjectivum oder Adverbium folget: *quelque dessein qu'on puisse avoir. Quelques grands qu'ils soient.*

2. Wenn *quel que* von Personen redet, so zeigt es nur die Qualität des Subjecti an, und nicht das Subjectum selbst, heist demnach so viel als *qualiscunque*: *Faites-le par quelque autre quel qu'il soit*, er mag seyn wie (nicht wer) er wolle. Wenn es aber von Sachen redet, so zeigt es sowol das Subjectum als die Qualität und Quantität des Subjecti an, und heist *quicunque, qualiscunque* und *quantiscunque*. *Je veux acheter ces perles, quelles qu'elles soient. Quel que soit votre pouvoir, eure Macht mag so groß seyn, als sie will.*

21. *Quelqu'un*, jemand, irgend einer, *quelqu'une*, (oder *quelcun, quelcune*.) Plur. *quelques uns, quelques unes*, ist das Absolutum von *quelque*, wird mit dem Articulo indefinito decliniret, und entweder *absolute*, von Personen allein, gebraucht, ohne sich auf ein vorhergegangenes oder folgendes Nomen zu beziehen, und bedeutet neutraliter, jemand, manche; oder *relative* von Personen und Sachen.

Obf. 1. *Absolute*, darf nur das Masculinum stehen, als: *Quelqu'un m'a dit. S'il y a quelqu'un qui dise. Soutenir les intérêts de quelqu'un, parler à quelqu'un, obliger quelqu'un. Quelques-uns en doutent. Si vous avez des livres, prêtez m'en quelqu'un.* (Im Feminino aber müste man sagen: *Prêtez m'en une, nicht quelqu'une.*)

2. *Relative* kan sowol das Femininum als Masculinum durch alle Casus im Singulari und Plurali gebraucht werden, so, daß das Nomen, worauf sichs beziehet, im Genitivo dabey stehe, a) oder statt dessen die Relativa *en*, doch ist es auf diesem Fall nur im Nominativo und Accusativo erlaubt. b)

a) *Quelcun de vos amis, quelcune de vos filles; quelques-uns d'eux, quelques-unes d'elles. Je parlerai à ces Officiers, quelques-uns sont de mes amis. Je suis connu de quelques-uns d'eux. J'ai fait plaisir à quelques-uns d'eux. Nur im Accusativo darf man es so nicht brauchen,*

(son.

sondern en dafür setzen: J'en connois quelques-uns, (nicht je connois quelques-uns d'eux) j'en ai obligé quelques-uns.

- b) Voilà de belles roses, donnez m'en quelques-unes. Attendez ici ces Messieurs, il y en viendra bientôt quelqu'un. Vous avez de beaux livres, je vous prie de m'en prêter quelques-uns.

2. *Qui, wer, der welcher, die welche*, ist ein Absolutum, und wird mit dem Articulo indefinito decliniret, doch nicht just wie das Relativum *qui*, weil es hie weder dont noch que im Accusativo leidet. Sein Gebrauch ist dreyerley:

1. *Elliptice*, zierlich, statt *celui qui*; daher es hie dis besondere hat, daß, wenn es zwischen zwey Verbis stehet, so wird es von dem vorhergehenden regieret, und regieret dagegen das folgende, ob gleich beyde Verba ganz verschiedene Casus erfordern: *Qui* doit, est obligé de payer. C'est l'excuse ordinaire de (sc. celui) *qui* n'en a point de bonne. Il se raille de *qui* veut le souffrir. Il le raconte à *qui* veut l'entendre. Je le rendrai à *qui* me l'a donné.

2. *Indefinite*, an statt *quelle personne*, wer, wem &c. durch alle Casus durch: Je ne sai *qui* c'est, de *qui* il se plaint, à *qui* il parle, *qui* (wen?) elle fréquente, *qui* il veut dire, wenn er meint.

3. *Distributive*, zwey und mehrmal nach einander, und bedeutet alledenn der eine, der andere: Ils étoient dispersés, *qui* ça *qui* là, *qui* d'un côté *qui* de l'autre, der eine da, der andere dorthin.

3. *Quiconque*, wer da nur, ist ein Absolutum, Singulare tantum, und unter allen Pron. indefinitis am meisten unbeschränkt oder allgemein, redet aber nur von Personen, und wird (eben wie *qui*) vom vorstehenden Verbo regieret, regieret dagegen das folgende; *Quiconque* est riche, est tout. Mesdames, *quiconque* de vous fera assez hardie pour obeïr aux loix de Dieu. La question étoit de *quiconque* fait la débauche. Il en parle à *quiconque* le veut entendre. Il a promis de le protéger contre *quiconque* voudroit l'offenser.

Steht *quiconque* zu Anfang der Phrasis, so brauchet das darauf folgende Verbum keinen neuen Nominativum vor sich: *Quiconque* veut être sauvé, doit croire en Dieu (nicht *il* oder *celui* doit). *Quiconque* est riche, est (nicht *il* est) tout. *Quiconque* veut venir après moi, charge sa croix (nicht *qu'il*).

24. *Qui, que*, wer da nur, welcher auch, bey einer Negation nie mand, ist ein Absolutum, und wird nur von Personen gebraucht.

Obs. I. Affirmative bedeutet es in der Phrasi *qui que ce soit* so viel als *quiconque*, quelque personne que ce soit, a) und folget wieder ein Conjunctivus darauf. b)

a) *Qui* que vous soyez, *qui* qu'il soit. Il n'y a *qui que ce soit*.

b) *Qui* que ce soit qui vous l'ait dit. *Qui que ce soit* qui ait fait cela, c'est un habile homme. De *qui que ce soit* qu'on dépende, à *qui que ce soit* qu'il appartienne. *Qui que ce fût* qui parlât.

a. Bey

2. Bey Phrasibus negativis bedeutet *es aucune personne*: *Qui que ce soit ne le fait.* Je n'ai rencontré qui que ce soit. Il ne se défioit de qui que ce fût. Il ne se fie à qui que ce soit.

25. *Quoi que*, der Lateiner *quidquid*, was es wolle, ist ein Absolutum, und das Neutrum von *qui que*, wird nur von Sachen gebraucht, mit dem Artic. indefinito decliniret, und regiret allezeit den Coniunctivum: *Quoi que vous disiez.* *Quoi qu'il en soit.* *De quoi que l'on s'entretienne.* *à quoi que je m'occupasse.* *Quoi que vous en croyiez.*

Obf. 1. *Quoi que* muß zum Unterschiede von *quoique*, obfchon, in zwey Worten geschrieben werden: *Quoi que vous disiez.* heißt, ihr mögt sagen, was ihr wollet; und *quoique vous disiez.* heißt, ob ihr gleich saact. Cornelle schreibt lieber *quoi qui arrive*, es mag geschehen, was da will, statt *quoi que arrive*; unterschieden von *quoiqu'il arrive*, ob er gleich ankommt.

2. Wenn bey *quoi que ce soit* eine Negation vorkommt, so heißt es nichts: *Quoi que ce soit n'est arrivé.* es ist nichts vorgegangen. Je n'ai *quoi que ce soit*, nicht das allergeringste.

26. *Quoi*, was, rechnen einige wegen seines sehr weitläufigen Gebrauchs auch unter die Indefinita absoluta, so oft es nemlich vom Werkzeuge, Mittel, Vermögen, und alle dem, was sich zu der Sache, davon man handelt, schicket, oder nöthig ist, verstanden wird: *Il n'a pas de quoi vivre.* *Il a de quoi faire figure.* *Ils ont de quoi faire bonne chère.* *Je ferois plutôt je ne sai quoi.*

27. *Rien*, nichts, affirmative etwas, ist ein Absolutum, und wird im Singulari mit dem Articulo indefinito decliniret.

1) Etwas bedeutet es überhaupt, so oft eine dreysache Negation zusammen kommt, und wenn die Rede zweifelhaft ist, z. E.

a) In einer ausdrücklichen Negation: *Je ne crois pas qu'il ait rien dit contre vous.* *La jeunesse croit n'avoir jamais rien à craindre.*

b) In einer versteckten Negation: *Je doute qu'il ait rien gagné.* *Avant que de rien résoudre.* *Il s'en va sans rien dire.* *Il est trop sage que d'en croire rien.*

c) Bey einer Condition: *Si rien me console.*

d) Bey einer affirmirenden Frage, die doch stark negiret: *Est-il rien de si charmant?* *Avez-vous rien vu de plus beau?* *Ai-je jamais voulu rien faire?*

2) Nichts bedeutet es, wenn es ganz allein, oder nur mit der einigen Negativa *ne* stehet: *Rien ne le chagrine.* *Il ne se soucie de rien.* *Il ne s'applique à rien.* *Il a eu cela pour rien.*

Obf. 1. Alsdenn hat es, wie alle Adverbia quantitatis, ordentlich ein Adjectivum (oder ein Substantivum, welches im Deutschen adjectivum exprimit wird) mit dem Genitivo des Articuli partitivi nach sich: *Rien de beau.*

Deau. Rien de conséquence. Il n'y a rien de plus utile dans la vie, que la pratique de ce précepte: *Rien de trop.* Il n'est rien de si facile.

Nur *tel*, auf welches ein que folget, bleibt im Nominativo stehen: Il n'y a rien tel que d'avoir une bonne conscience. Il n'y a rien tel que d'être homme de bien, es gehet nichts über einen ehrlichen Mann.

2. Im Antwoorten beziehet sich rien allezeit auf ein Adjectivum: N'avez-vous rien de nouveau? Antwort: rien. Point aber beziehet sich auf ein Substantivum allein, oder auf ein Adjectivum mit dem Substantivo: N'avez-vous point de nouvelles? Antwort: point. N'avez-vous point de bonnes nouvelles? point.

3. Rien wird oft weggelassen, ob es gleich im Deutschen stehet, z. E.

a) Vor *autre-chose*: Il ne vous faudroit faire autre chose, ihr dürftet nichts anders thun.

b) Vey dem *que* exclusivo, und quoy que ce soit: Il ne reste plus qu'à le mépriser. Le cérémoniel n'est autre chose que &c. Il n'est arrivé quoy que ce soit, es ist nichts vorgegangen.

c) In der Phrasi: N'importe, oder il n'importe. (NB. ohne rien) es hat nichts zu sagen.

d) Vor *tel* in der Phrasi: Il n'est que; *il n'est tel que* d'être juste, statt: il n'est rien tel.

4. Rien wird oft Substantive gebraucht für eine nichtswürdige Sache, und hat im Singulari den Articulus unitatis, im Plurali den Partitivum: Il fait querelle sur un rien, sur des riens. Il nous fait prendre de la peine pour des riens. Vous vous amusez à des riens.

Man braucht statt rien das Wort néant, wenn es eine ungeschickte nichtswürdige Sache andeutet: Dieu a tiré le monde du néant. Un homme de néant, i. e. un vaut-rien, ein unnützer Mensch, Taugenichts. Tout ce que vous faites est un néant.

28. *Tel*, (talis) ein solcher, solches, mancher, so beschaffen, f. zelle, ist ein Coniunctivum oder schier ein Adjectivum, und auch ein Absolutum, wird mit dem Articulo indefinito und unitatis, mithin im Plurali auch mit dem Partitivo Adiectivorum, decliniret: Il y a une zelle multitude de gens. *Tel* homme est appelé ingrat. De telles gens s'imaginent. *Tel* étoit alors l'état des affaires. *Tel* menace qui tremble de peur.

Obf. 1. Coniunctive bedeutet es überhaupt talis, als z. E.

a) Wenn das Substantivum alsbald dabey stehet: Ils vouloient profiter d'une telle prise. J'en déterai de tels gens, ich will mich von solchen Leuten los machen. Il n'y a pas ici de telles coutumes.

b) Wenn ein Verbum zwischen das Adjectivum und Substantivum tritt, heißt es so: *Telles* turent autre fois les loix.

c) *Qualis, talis*, wie = so, wenn es wechsel mit Substantivis auf einander folget: *Tel* maître, *tel* disciple. *Telle* demande, *telle* réponse.

d) *Ta-*

d) *Talis, qualis*, so wie, wenn *que* und ein Verbum finitum unmit-
telbar darauf folget: *Les enfans sont tels qu'on les forme*, so wie
man sie erziehet. *Il est tel que son frère*. Cette dentelle est *telle que*
vous la souhaitez. *Un jardin délicieux tel qu'on dépeint les champs*
Elisées.

e) So hin, wenn gleich quel darauf folget: *Les pommes étoient telles*
quelles, (besser passables) *une maison telle quelle*. *De gens tels quels*,
leute so gut als ihres gleichen.

2. Absolute hat es eine allgemeinere Bedeutung, 3. E.

1) *Mancher*, wenn es zu Anfang der Rede oder vor einem Verbo steht,
aber nur im Singulari: *Tel vit aujourd'hui qui pleurera demain*. *Tel*
se croit sage qui n'est que trop insensé. *Tel fait le brave qui a un cœur*
de poule, *mancher* stellet sich beherzt an, der doch verzagt ist.

Im Plurali braucht man *manche* auszudrücken *plusieurs* oder
beaucoup.

2) *Der und der*, wenn man eine Person oder Sache nicht nennen kan
noch will, da es denn den Artic. indefinitum (im Singulari aber den
Art. unitatis gewöhnlicher) bey sich hat, und zuweilen zweymal ge-
eiset wird; *Connoissez-vous un tel? une telle?* Kennet ihr den und den?
Monsieur un tel m'a dit, oder *Monsieur tel me l'a dit*. *J'irai chez*
Mad. telle oder une telle. *Une telle chose* (die und die Sache) *est louable*.
Adressez-vous à telle & telle personne. *Il lui tint tels (& tels) dis-*
cours. *Un tel que fais-tu là? hère du, was machst du da?*

3) *Nemlich*, oder als da sind: wenn *que* und ein Nomen oder Infini-
tivus gleich darauf folget: *Avec les fruits fraîchement cueillis de*
nos propres mains, tels que les dattes, les figues & les raisins. *Il a*
fait tous ses exercices, tels que monter à cheval, voltiger, faire des
armes, danser.

29. *Tout*, ganz, all, *route*, Plur. *tous, routes*, ist ein Coniunctivum und
Absolutum, wird ordentlich mit dem Articulo indefinito decliniret,
und der Bedeutung nach auf eine dreyfache Weise gebraucht.

1) *Substantive*, heist es im Singulari alles: *Tout est prêt*. *Je suis*
pourvu de tout. *Il est capable à tout*. *Elle croit pouvoir*
tout. *Vous voyez tout ce qu'il a perdu*. Im Plurali heist es
alle: *Je les aime tous*. *Elles y sont toutes*. *Nous sommes tous*
mortels. Am Ende kan es auch den Articulum definitum haben:
C'est le tout, dis ist es alles.

Obf. Kommt hier ein Pronomen personale dazu, so steht dasselbe vor,
tout aber nach dem Verbo: *Il leur répondit à tous*. *Il les reçut tous*
fort civilement.

2) *Adjective*, da es sein Substantivum bald bey sich hat, und bedeutet
entweder *Collective*, ganz, alle, oder *distributive*, jeder 2c.

3) *Collective* heist tout, im Singulari ganz, im Plurali alle, da es
denn den Artic. definitum nach sich hat: *Tout le monde le dit*.
Tout.

Toute la ville y étoit. Tous les gens de lettres sont de cette opinion.

Obf. 1. Bei dieser Bedeutung folget auf das tout allezeit entweder

a) Ein Substantivum mit dem Articulo indefinito oder unitatis: Tout l'univers, toute la patience, tous les écoliers: toute une maison, ein ganzes Haus.

b) Oder ein Pronomen possessivum: Tout mon possible, tous mes soins, tout notre bien, tout le mien, tous les siens.

c) Oder ein Pronomen demonstrativum: Pendant tout ce temps-là, tout ces avantages. Zuweilen auch autre: Tous les autres, toutes les autres femmes.

2. Aldenn wird es ordentlich mit einander decliniret, so daß vor tout der Artic. Indefinitus im gehörigen Casu, nach tout aber der Definitus allezeit im Nominativo doch im gehörigen Genere und Numero stehe. 3. E. Tout l'univers, de tout l'univers, à tout l'univers &c. toute la ville, de toute la ville, à toute la ville? Toutes les maisons, de toutes les maisons, à toutes les &c.

3. Beziehet sich das tout auf mehr Substantiva, so wird es bei allen wie vorherholet, und muß allemal durch ein Adjectivum plurale oder sonst etwas determiniret werden: Il a perdu toute l'estime & tout le respect, qu'il devoit avoir pour lui. Tout le bonheur & toute la prospérité imaginables.

4. Der Articulus definitus wird (just wie im Deutschen) aus Affect oder Eile nach tout weggelassen, wo etwas nicht genau eingeschränkt wird. §. 110, 1. 3. E.

a) In einigen Phrasibus: Courir à toute bride, spornstreichs rennen. Piquer à toutes jambes, mit beyden Füßen Sporne geben. Tous compté, tout rabattu, alles gegen einander abgerechnet.

b) Nach den Cardinalzahlen sagt man: 3. E. Tous les deux, und auch tous deux, tous trois &c. alle zwey, drey &c.

c) Ueberhaupt, so oft tout im Singulari mit jeder, all, und im Plurali durch allerhand gegeben werden kan, und durch nichts genauer determiniret wird: Contre toute attente, wider alles Vermuthen; de toutes couleurs, von allerhand Farben; de tous côtés, auf allen Seiten; en tous cas, in allen Fällen. En tous lieux, à tout moment oder à tous moments. Tout homme qui le dit. Toute créature cherche sa pâture. Toutes choses, toutes sortes. De toute part und de toutes parts, aller Orten. Il est destitué de tout apui, de tout secours. C'est un remède à tous maux. Entre amis tous biens sont communs. Il est de tous bons accords, er macht alles mit. Prendre à toutes mains, aller Orten nehmen, wo man was erbischen kan.

d) Wenn ein Verbum Substantivum (3. E. être und devenir, hernach croire, demeurer, élire, envoyer, se faire, se rendre, mourir, naître, se nommer, sembler, se trouver, vivre und ihre Synonyma) vorhergegangen oder nebst qui darunter verstanden werden kan: Ils sont tous honnêtes gens. Elles paroissent toutes savantes. Tous gens ramassés (i. e. qui sont tous ramassés &c.)

Gramm. Raisonnée.

§.

c) Dst

e) Oft vertritt die Stelle des Articuli definiti nach *tout* ein Pronomen Possessivum, oder Demonstrativum, oder der Articulus unitatis, und stehet eben so unverändert allezeit im Nominativo: *Toute votre famille. De tout cet univers. Tout un poëme, ein ganzes Gedicht.*

5. *Toute sorte*, im Singulari heist allerhand, allerley; ist so gut zu brauchen, als *toutes sortes*, im Plurali. Jenes nimmt den Genitivum sowohl Singularum als Pluralum, dis aber nur den Pluralum zu sich: *Il m'a rendu toute sorte d'office oder d'offices; oder il m'a rendu toutes sortes d'offices (nicht d'office). Toute sorte de livres und toutes sortes de livres. Toute sorte de bonheur, de bien, de blé &c. toutes sortes de fruits, de vins &c. nicht de fruit, de vin &c. Si vous voulez de l'argent en voilà de toute sorte. Wie tout vor gens im Genere verändert werde, siehe §. 127.*

6. *Tout la Haye, tout Rome en est marri*, ganz Saag, Rom etc. ist darüber betrübt. Regel: vor einem Nomine proprio urbis Feminino bleibt *tout* und auch ein dazu gehöriges Adjectivum unverändert im Masculino stehen, weil man die Einwohner (*le peuple de &c.*) darunter versteht. Doch ist es besser, wenn man *toute la ville de N.* sagt. Wenn den Namen der Länder moviret man es: *Toute la France.*

b) *Distributive*, heisset, *tout, e, jeder, e, es*, und hat in dieser Bedeutung keinen Articulum definitum nach sich: *Tout homme d'honneur doit parler de la sorte, jeder ehrlicher Mann soll also reden.*

Obf. Bei dieser Bedeutung folget auf das *tout* entweder

- a) Ein Substantivum ohne Articulus: *à tout temps, zu jeder Zeit. Toute ville, jede Stadt.*
- b) Oder *autre* mit darauf folgenden *que*: *Je souffrirai d'être trompé en toute autre chose qu'en celle-ci. Tant autre que vous ne l'auriez pas fait.*

3) *Adverbialiter*, bedeutet es gänzlich, ganz und gar, *plane, omnino* &c. und solte demnach in allen Fällen von rechtswegen indeclinabel seyn: a) *Il est tout étonné. Ils sont tout autres, sie sind ganz anders. b) Tout riche qu'il est, il est pourtant avareux. c) Un jour tout entier.*

Diese Exempel geben, daß der Adverbial-Gebrauch von *tout* dreierley sey, und daß es bedeute

1. Gänzlich, (*tout à fait*) vor einem Adjectivo so ohne Articulus steht; da bleibt nun *tout* vor allen Masculinis indeclinabel: *ils furent tout étonnés, ils sont tout autres que vous ne les avez vus. Des gréniers tout pleins de blé. Ces vins là veulent être bus tout purs (und nicht tous étonnés, tous purs.)*

Es bleibt auch indeclinabel, so oft *aussi* oder *autre* (NB. im Plurali) darauf folget: *Ces roses sont tous aussi fraîches, que si l'on venoit de les cueillir. Ces étoffes sont devenues tout autres.*

Eben so läßt man es unverändert vor allen Femininis NB. die vom Vocal anfangen: *De femmes tout éplorées, tout affligées, tout éton-*

30. U
dem
d'eu
là.

étonnées; d. i. tout à fait éplorées, Frauen so bitterlich weinen. Elle est tout abattue. Elle me paroît aujourd'hui tout autre qu'hier.

Exc. Aber bey Femininis, die vom Consona anfangen, haben die Franzosen ein ganz eigen Gesetz gemacht, daß sich *tout* im Genere und Numero darnach einrichten müsse: Elle est *toute* malade; elles furent *toutes* surprises de le voir. C'est une femme *toute* pleine de cœur. Elles sont *toutes* différentes. Und eben so macht es (wie la Touche II, 596. will) das Femininum autre NB. nur im Singulari (vermuthlich wegen num. 2. b. b.) l'étoffe que vous avez est *toute* autre que la mienne. Bedeutet aber das tout, all, i. e. Adjective, so muß es in allen Fällen decliniret werden: Nous sommes *tous* chagrins. Elles sont *toutes* affligées.

Obf. *Tout*, (ganz und gar, lauter) vor einem Substantivo, welches Adjective stehet, bleibt in einigen Phrasibus auch indeclinabel: C'est une femme qui est *tout* esprit, voller Verstand. Ce sont des gens qui sont *tout* cœur, das sind sehr herzhafter Leute. Il est *tout* raison, *tout* intégrité, lauter Vernunft, die Vernunft selber, die Redlichkeit selber: In andern Fällen aber wird es decliniret: Ce sont *tous* contes à dormir debout, ce sont *toutes* fables, es sind lauter Possen.

2. So :: als :: so, wenn auf *tout* ein *que* folget, da richtet sich es im Genere und Numero nach num. 1. und der Except. das folgende Verbum stehet allemal im Indicativo. §. E.

a) *Tout* *puvres* qu'ils sont (nicht *tous*, auch nicht *soient*) ils ne veulent pas s'abaisser, so arm als sie sind, so wollen sie sich doch nicht demüthigen. Vor einem Substantivo oder Adjectivo cum Substantivo wird es auch nicht flectiret, auch nicht vor einem vom Vocal anfangenden Adjectivo Feminino: *Tout* Philosophes *que* vous êtes. *Tout* grands Astronomes qu'ils sont. *Tout* ingrate qu'elle est. *Tout* usées qu'elles sont.

b) *Toute* *fiavante* qu'elle est. *Toutes* *charmantes* *que* sont ces fleurs, elles peuvent nuire. *Toutes* *puvres* qu'elles sont &c. toutes grandes Dames qu'elles sont.

Obf. *Quelque* - - *que* num. 18. bedeutet eben dis: Ist aber von *tout* - - *que* so unterschieden. Jenes hat einen Sensus concessivum, (nicht affirmantem) und erfordert den Conjunctivum: *Quelque* riche qu'il soit, so reich er auch seyn möchte (posito, non concessio) il est pourtant avarecieux. Dieses hat einen Sensus affirmantem, und regieret stets den Indicativum: *Tout* riche qu'il est, so reich er auch wirklich ist, il est pourtant &c.

3. *Ost* bedeutet es an sich nichts, und wird nur pleonastice, vor ein Adjectivum oder Adverbium, um mehreren Nachdrucks willen, gesetzt: Un jour *tout* entier. *Tout* au contraire, hingegen. *Tout* tant *que* nous sommes, so viel unserer sind. *Tout* autre *que* moi, ein anderer als ich. *Tout* maintenant, *tout* à présent, eben jetzt. C'est *tout* un, es ist einerley.

30. *Un*, ein, *une* ist ein Conjunctivum und Absolutum, und wird mit dem Articulo definito und indefinito decliniret: Je parlerai à l'un d'eux, ich will mit dem einen reden. Je le sai de l'un de ces Messieurs-là. L'un de ces hommes, l'une de nous.

Phrasen: C'est tout un, es ist gleich viel. En donner d'une à quelqu'un einem etwas weis machen.

VII. Vom Gebrauch der *Participiorum*.

§. 293. Davon ist oben p. 171. sqq. alles nöthige beygebracht. Das schwereste und wichtigste ist, auszumachen, wenn sich die *Participia* nach ihrem *Substantivo* im *Genere* und *Numero* richten müssen, und wenn sie indeclinable bleiben dürfen? Eine einige allgemeine Regel reicht für beyde Arten zu: Die noch regierenden *Participia* lasse undecliniret: die nichts mehr regierenden declinire allemal. f. p. 175, obf. I. Wir wollen es in Exempeln darthun.

I. *Participia activa in ant*,

werden nie decliniret, wenn sie noch was zu regieren haben a): müssen aber allemal decliniret werden, wenn sie nichts mehr regieren, mithin zu *Adjectivis verbalibus* worden sind b).

3. E. Un homme LISANT de bons livres; une femme lisant de bons livres; des hommes lisant de bons livres; des femmes lisant de bons livres. Hier regieret *lisant* seinen folgenden *Accusativum de bons livres* allemal, und muß ihn hinter sich her haben, folglich undecliniret bleiben. Hingegen b) in den Redensarten, un vice dominant, une passion dominante; un esset surprenant, des aventures surprenantes; un jardin charmant, des tableaux charmants &c. regieren die Wörter dominant, surprenant &c. nichts mehr, sie haben nichts hinter sich, das von ihnen dependirete, sind also keine *Participia* mehr, sondern bloße *Adjectiva verbalia*, und müssen folglich decliniret werden.

Obf. Wie unterscheide ich nun ein *Adjectivum verbale in ant* von einem *Participio activo*?

Der Unterschied kommt auf drey Puncte an:

- a) Ein *Adjectivum verbale* darf nie regieren; ein *Participium activum* muß stets regieren. Ich darf sagen: une femme suppliant, wenn nichts folgt; aber nicht, une femme suppliant ses juges. Weil was zu regieren da ist, so muß ich das *Participium* nehmen und sagen: Une femme suppliant ses juges.
- b) Ein *Adjectivum verbale* bedarf keines Anhangs; aber ein *Participium activum* muß ihn allemal haben. Ich sage recht: un esset surprenant, un jardin charmant &c. ohne Anhang. Aber ich darf nicht sagen: Pierre aimant, denn man muß sagen, was er denn liebt? folglich dem *Participio* seinen *Accusativum* oder des etwas anhängen.
- c) Ein *Adjectivum verbale* kan allezeit (wie alle andere *Adjectiva* f. p. 554.) unmittelbar hinter das *Verbum Substantivum* ETRE gesetzt werden: aber ein *Participium activum* niemals. Ich kan sagen: Ce jardin est brillant, cet esset est surprenant &c. Aber ich darf nicht sagen: Je suis lisant, Pierre est

est dormant, cette femme *est craignant Dieu*, *est aimant son mari* &c. Es wäre denn, daß das Participium schon allzuweit vom *est* abstände; alsdenn darf ich z. E. sagen: Cette femme *est sage*, *attachée à ses devoirs*, *craignant Dieu* & *aimant son mari*.

Und just hierdurch werden mehr Participia zu Verbal-Adjectivis, ob sie gleich einen Anhang haben, wenn sie unmittelbar auf *est* folgen dürfen, so nie ein Participium activum thun darf. Ich kan sagen: Cette étoile *est approchante de la vôtre*. Ces villages *sont dépendants de ma seigneurie*. Une requête *tendant à la cassation d'un arrêt*.

II. Participia *præteriti* oder passiva werden:

I. Ausser der Conjugation allezeit decliniret; denn sie sind wahre Adjectiva, müssen also ihre Substantiva richtig beschreiben, folglich mit ihnen überein kommen NB. durch alle *Casus*.

z. E. Un ouvrage *achevé*, des maisons *achevées*. In diesem Fall haben sie allezeit einen Significatum passivum. Sie können auch von ihrem Substantivo getrennet werden, als: J'ai encore écrites dans mon cœur les dernières paroles que me dit Chrysis. In der Poesie kommet dergleichen Veriegung öfters vor; so sagt la Fontaine: Sur le portail j'aurais ces mots écrits sur j'aurais écrit ces mots.

II. In der Conjugatione latius passiva mit *ETRE*, NB. wenn être nur als ein bloßes Verbum Substantivum (p. 554, obs. 1.) stehet, mithin keinen Accusativum hinter sich hat, werden sie auch allezeit decliniret. Denn sie müssen ja den Nominativum Verbi beschreiben, folglich mit ihm accordiren. Dis geschieht bey den Verbis.

- a) *Neutris*: mon frère *est tombé*; ma sœur *est tombée*; mes frères *sont tombés*; mes sœurs *sont tombées*,
- b) *Passivis*: mon frère *a été puni*; ma sœur *a été punie*; mes frères *ont été punis*; mes sœurs *ont été punies*. Les lettres & l'écriture *ont été inventées pour peindre la parole & pour parler aux yeux*.
- c) *Reciprocis*: mon frère *s'est repenti*; ma sœur *s'est repentie*; mes frères *se sont repentis*; mes sœurs *se sont repenties*. Und *passivo-reciprocis*: Les mauvaises nouvelles *se sont toujours répandues plus promptement que les bonnes*.

III. In der Conjugatione activa aber, sie mag mit dem auxiliari *AVOIR* oder *ETRE* gemacht seyn (§. 165.) werden die regierenden Participia nie decliniret §. 163, obs. 1.; die nicht regierenden aber müssen allezeit decliniret werden, denn sie sind Adjectiva, §. 230, 3.

Regierende Participia sind die, so ihren Accusativum (oder seines gleichen) bald hinter sich her haben, als ihren Diener, der von ihnen dependiret; die nicht regierende aber sind die, so gar keinen Accusativum hinter sich her haben, oder deren Accusativus (als ihr Diener) schon vor ihnen her gehet. Wir wollen von beyden nochmals Exempel harmonisch neben einander hinstellen, damit man sie leichter mit einander vergleichen könne.

Declinire die Participia präterii nicht.

I. Wenn ihr Accusativus erst folget. Denn alsdenn sind sie regierend, und müssen eben diesen Accusativum hinter sich ziehen, sind also keine Adjectiva.

Les grands Princes ont toujours PROTEGE' les sciences. Nicht protégés, denn es regieret seinen Anhang les sciences. Elles se sont DONNE' (nicht données) beaucoup de peine. p. 180, B. 1.

† Ils s'en sont FAIT (nicht faits) un grand plaisir. Vous vous êtes ATTIRE' (nicht attirés) beaucoup de maux. Regel: Wenn gleich ein Dativus Pronominis person. (se und Vous) voran gehet, das ändert in der Sache nichts, denn der Anhang folget ja doch.

Exempel
von declinirten und undeclinirten Participiis nach Num. 1.

J'ai REÇU les lettres que vous m'avez écrites au sujet de l'affaire que je vous avois proposée: & après les avoir lues avec attention, j'ai RECONNU comme vous, que si je l'avois entreprise, j'y aurois TROUVE' des obstacles que je n'avois pas prévus.

Da sind reçu, reconnu und trouvé indeclinable, weil sie ihre Accusativos (les lettres, que si &c. und des obstacles) hinter sich herziehen, mithin regieren; dafür haben sie keine Accusativos vor sich hergehend. Hingegen haben alle die andern Participia ihre Accusativos oder derselben Vicarios vor sich hergehend und keine nach sich, sind also nicht mehr regierend, folglich Adjectiva, und also declinable. Denn écrites hat que, proposée auch que, lues hat les, entreprise hat la, und prévus hat que vor sich; welche que, les und la sich alle wieder auf ihre vorsehende Nomina beziehen.

II. Folgt auf das Participium der regierende Nominativus erst hinter her: so wird das Participium davon gleichsam regierend, mithin dennoch indeclinable, obgleich sein Accusativus vorher gegangen wäre.

Les peines que m'a DONNE' cette affaire, (nicht données). Vous devez être satisfait de la justice, que vous ont RENDU vos juges. Vous voyez, comment s'est TROMPE' ma soeur; aber es ist überhaupt besser, den Nominativum vor das Verbum hinzusetzen.

Declis

Declinire die *Participia praeteriti* allemal.

I. Wenn ihr Accusativus (es sey ein Nomen oder sein Vicarius §. 152.) schon vorausgegangen. Denn alsdenn haben sie nichts mehr hinter sich zu regieren, sind folglich Adjectiva p. 175, obf. 1. und müssen mit diesem voraus gegangenen Accusativo accordiren; sonst könten sie ihn nicht beschreiben. Dieser Accusativus kan seyn ein

1. Nomen: *Quels courages* Venus n'a-t-elle pas DOMTES? so schreibt Buffy an eine Nonne: Je ne sai *quelle idée* vous vous êtes FAITE de moi. Hindert also nichts, daß das Pronomen personale *vous* im Dativo dazwischen getreten ist.

2. Pronomen personale: Madame, je ne *vous* ai point OFFENSEE. Elles *se* sont APLIQUEES aux études. p. 181, A. 2. Les Romains *se* sont AGRANDIS par la défaite de leurs voisins. On *nous* a TRAITES fort rudement.

3. Pronomen interrogativum: *Quels* ennemis ne me suis-je pas FAITS?

4. Pronomen relativum: Les lettres *que* j'ai ECRITES. Les meubles *que* je me suis DONNES. Denn der Accusativus *que* wiederholet eben die voranstehenden Nomina: Lettres, meubles. La peine *que* nous nous sommes DONNEE. Les maux *que* les femmes *se* sont ATTIREES. A considérer les misères *que* le péché a LAISSEES à l'homme, quel être ne lui est pas préférable? Und wenn sich das Participium auf etliche Accusativos von verschiedenem Genere und Numero oder auch auf ein Nomen Quantitatis, so einen Genitivum bey sich hat, beziehet: Le jardin & la maison *que* son père lui a LAISSES. Une infinité de livres *qu'il* a VENDUS. p. 179, II, A.

5. Particula relativa: Cette maison est à moi, je l'ai ACHETEE. Je vous rends vos livres, je les ai LUS. p. 182, A.

Auf diesen Fall aber muß das Participium keinen andern unzertrennlichen Anhang haben: denn sonst müste es eben diesen Anhang hinter sich regieren, und just davor würde es indeclinable. p. 175, obf. 1.

Umgekehrt: wenn der Nominativus regens voranstehet, so bleibt es bey der Regel: Les peines *QUE* cette affaire m'a DONNEES (nicht donné). Vous devez être satisfait de la justice *QUE* vos juges vous ont RENDUE. Vous voyez combien ma leur s'est TROMPEE.

Declinire die Participia praeterita nicht.

III. Wenn gleich ihr Accusativus schon voran gegangen, mithin sie nicht mehr regieren und also declinable seyn solten: so werden sie doch aufs neue regierend (folglich indeclinable p. 175, obsl. 1.) wenn sie einen NB. unzertrennlichen Anhang kriegen. Denn dis ist gleichsam ihr neuer Accusativus, den sie regieren müssen. Dieser Anhang kan nun seyn 3. E. ein

1. *Substantivum*: Les habitans nous ont RENDU *maîtres* de la ville. Elle s'en est RENDU *maîtresse*. In diesem und allen folgenden Fällen ist gleichsam der halbe Accusativus (*nous* und *se*) vor, und der halbe (*maîtres* &c.) hinter dem Participio.

2. *Adjectivum*: als wenn man von Adam und Eva redend, spricht: Dieu les avoit CREE *innocents*, & les promesses trompeuses du Démon les ont RENDU *coupables*. Les premiers croisés n'ont tenté la conquête de la terre sainte, que parce qu'ils se la sont FIGURE *plus aisée* qu'elle n'étoit. [B. 2.]

Elles se sont TROUVE *innocent*, sie fianden sich unschuldig. p. 184,

3. *Infinitivus*: N'avez vous pas envie de pratiquer les vertus, que vous avez ENTENDU *louer*? Les troupes ne se sont pas FAIT *voir*. Elle s'est FAIT *universellement admirer*. p. 184, B. 3.

Unzertrennlich: Elle s'est ALLE *plaindre*. Elle nous est VENU *voir*. p. 185, B. 3.

Auch nur ein versteckter Infinitivus: Je vous ai rendu tous les services que j'ai VOULU, que j'ai DU, que j'ai PU, que j'ai SCU &c. (scil. vous rendre.)

4. *Gerundia*: Combien d'hommes retombent dans les désordres qu'ils avoient RESOLU *d'éviter*. Nous ne devons point passer de jour sans donner quelque temps à la science que nous nous sommes PROPOSE *d'étudier*. Pourquoi vous êtes-vous écarté de la route que vous aviez COMMENCE *à suivre*? p. 186, B. 4. Les choses que j'ai APRI *à faire*.

5. Eine ganze Phrasis statt des Infinitivi: les affaires que j'avois PREVU *que vous auriez*. Les personnes que j'ai VU *qui étoient masquées*. Il lui dit une chose que j'ai CRU *qu'il devoit savoir*.

IV. Wenn gleich ihr Accusativus schon voran gegangen, mithin sie declinable seyn solten: so werden sie doch aufs neue indeclinable, wenn das Imperfonale IL, es, und auch wenn das Neutrum, *ceci, cela*, das, der Nominativus Verbi sind. Denn alsdenn sind die Redensarten zu general und indefinit, nemlich allezeit Neutra und zwar nur Singularia, mithin ist kein moviren und kein pluralisiren dabey erlaubt. §. 275.

Les chaleurs excessives qu'il a FAIT (nicht faites) ont causé beaucoup de maladies. La peine que cela m'a DONNE p. 183, B. 4.

Le peu d'amitié qu'il m'a TMOIGNE. p. 182, B. Not.

Declin

Declinire die *Participia praeteriti* allemal.

Wenn sie nichts mehr zu regieren hinter sich haben: Denn als denn sind sie *Adjectiva*.

Ist also dieser neue Anhang vom Participio zertrennlich: so wird das Participium decliniret, denn es regiret nichts: Vous nous avez OBLIGES nous deux ensemble. p. 184, Obf.

Bei den Reciprocis, die bloß passive zu verstehen, wird es auch decliniret, obgleich der Anhang folget, weil er zertrennlich ist: Elles se sont TROUVÉES innocentes, sie sind unschuldig befunden worden. Der Grund ist die billige Deutlichkeit p. 178.

Zertrennlich: Elles s'en sont ALLÉES leur parler. Ils sont VENUS se plaindre.

Ist also kein versteckter Infinitivus dahinter; so ist das Participium declinable, denn es regiret nichts: Voilà toutes les nouvelles que j'ai SUES.

Zertrennlich: La résolution que j'ai PRISE d'aller à la campagne.

Hier regiret prise den Anhang d'aller &c. nicht, ist also declinable (p. 175, obf. i.) denn a) der Anhang ist von prise zertrennlich, macht mit ihm nicht eine einzige Idée; man kan die phrasin, la résolution que j'ai prise, und die Phrasin, d'aller à la campagne, NB. séparat gar wohl verstehen. b) Der Anhang ist auch gar nicht von prise dependent, sondern prise hat seinen Accusativum que schon vor sich her, wie die Phrasin zeigt: J'ai pris la résolution.

II. Es kan Fälle geben, da man die Participia, ohngeachtet aller entgegen stehenden Gesetze, doch decliniren muß, um die Zweideutigkeit zu vermeiden. Z. E. Sa complaisance l'a rendu oder rendue aimable. Leur vanité les a rendus oder rendues méprisables. Je nachdem ich von Männern oder Weibern, von einem oder von vielen rede; so sera NB. sonst kein anderes deutliches Merkmaal da ist.

Le peu de paroles qu'il m'a ÉCRITES p. 182, A, Not.

SECTIO II. SYNTAXIS CASUUM oder REGIMINIS.

I. Vom NOMINATIVO.

§. 294.

Der NOMINATIVUS gehet vor einem *Verbo finito* (p. 196, obs. 1.) her, in gleichem *Numero* und *Persona*, auf die Frage, *wer?* oder *was?* als: *L'opinion gouverne le monde. Un malheur ne vient jamais seul.**

I. Der Grund dieser ganzen Regel ist dieser: Der Nominativus ist durchaus nichts anders, als **der eigentliche Name der Sache**, davon man was bejahet oder verneinet. Davon hat er seinen Namen. Es ist also das Hauptwort, das eigentliche Subjectum, davon die Rede ist, und sonderlich das Haupt-Nomen in einem jeden Theile der Rede. Demnach

1. Muß er ordentlich vorangehen, weil man immer erst wissen muß, *wo* von denn die Rede sey, ehe man verstehen kan, was davon gesagt werde. p. 473. 2.

2. Die Sache und ihr Name müssen übereinkommen. Man muß also aus dem Namen der Sache (i. e. dem Nominativo) schließen können, ob nur von einem oder von vielen die Rede sey? Und eben dis muß das Verbum auch anzeigen, sonst könnte man nicht verstanden werden, §. 229. folglich muß der Nominativus und sein Verbum im *Numero* übereinkommen. Weil nun das Verbum indefinitum (i. e. der Infinitivus) keine *Numeros* und *Personas* anzeigt (p. 196, IV. 1.) so kan der Nominativus nie vor einem Infinitivo stehen.

3. In der Rede, sind nur drey Personen möglich: *Prima*, die, so da redet; *Secunda*, die, welche man anredet; *Tertia*, die, von welcher man redet, §. 170. Weil man nun verstehen muß, *wer* rede? *Wen* man anrede? Und *wovon* man rede? so muß das Verbum mit seinem No-

* Wir wollen in den folgenden Anmerkungen a) den Grund dieser allgemeinen Regel, die in allen Sprachen gelten muß, nach allen Stücken zeigen. Num. I. b) Sie auf alle vorkommende Fälle appliciren, und die *Exceptio*nes an ihren Orten einschalten. Es kan aber vorkommen 1) Ein Nominativus vor einem Verbo. Num. II. 2) Ein Nominativus vor einem Verbo, der aber ein Nomen *collectivum* oder *Quantitatis* ist. Num. III. 3) Ein Nominativus vor dem Verbo und noch einer nach dem Verbo. Num. IV. 4) Zwey oder mehr Nominativi vor dem Verbo, einerley oder verschiednen *Generis* &c. Num. V.

Nomine auch in *Persona* übereinkommen. Da aber das, wovon man redet, nach dem Verbo geachtet, die *tertia Persona* heisset: so folget, daß alle Nomina *tertia personae* seyn, und also auch ein Verbum *tertia personae* bey sich haben müssen, so lange man von den Dingen redet und nicht die Dinge selber anredet.

4. Es folget auch aus dieser Natur des Nominativi,

- a) Daß er der Hauptregente in der Rede sey, und sowohl das Verbum, als alle andere Neben-Nomina durchs Verbum regieren müsse; er selbst aber weder durchs Verbum noch durch eine Präposition regieret werden könne. Denn weil er die Sache selbst nennet, die etwas thut, so kan er nicht auch zugleich das Object nennen, auf welches die Action dieser Sache gehet.
- b) Daß er also mit Recht *Calus rectus* oder *directus* heisset, weil er die Sache directe nennet, und die ganze Construction der Rede directe regieret. Er könnte in der Absicht noch besser *Calus RECTOR* heissen: weil er stets der Regierende ist, und nie regieret werden kan; dagegen sind alle andere *Calus* (außer dem Vocativo §. 295.) die Regierten, denn sie können nie absolut regieren, sondern müssen zugleich vom Nominativo und Verbo dependiren.
- c) Daß jeder Nominativus sein Verbum, und jedes Verbum seinen Nominativum in der Rede bey sich haben müsse; es mag nun eines wie das andere wirklich ausgedruckt oder nur versteckt da seyn.

II. Dieser Nominativus Verbi kan nun seyn a) ein Nomen, b) ein Pronomen, c) ein Infinitivus, auch wol gar d) eine ganze Rede oder Phrasis.

- a) *Le ciel est serein. Les cieux sont le théâtre des merveilles de Dieu. Ce Monsieur en répondra.*
- b) *Je parle de choux & vous parlez de raves. Il lui disoit. Elles ne l'ont pas vu. Ils sont trahis. Elle demeureroit immobile. Ce sont eux qui les suivront.*
- c) *Vivre sans rien faire c'est être enterré avant que d'être mort. Avouer sa faute est la réparer.*
- d) *Les hommes qui vous ont vendu de la laine me sont venus trouver à la foire. Nous autres François ne faisons pas cela. p. 483, II.*

Obs. Wenn gleich das Pronomen personale vor dem Verbo nur darunter verstanden, oder von seinem Verbo durch *qui* getrennet wird; so muß doch das Verbum in gleicher *Persona* mit ihm stehen.

Moi qui suis triste, toi qui es sage, vous qui êtes habiles. C'est toi qui l'as fait. C'est moi qui en porterai la peine. Vous êtes un homme riche, qui avez occasion de faire du bien aux malheureux. C'est vous qui souffrez qu'il se perde. f. p. 576, 4.

Exc. 1. Dem Nominativo fehlt sein Verbum, so von ihm dependiren solte, in den Redensarten, womit man der Lateiner ihre Ablativos consequentiae ausdrückt:

La reine Chrissine étant à Rome, le Pape lui donna &c. Le temps écoulé, nous nous retirâmes. f. p. 559, I.

2. Dem Verbo fehlt dagegen sein Nominativus bey den Verbis *pure imper-*

impersonalibus, (p. 282, obs. 1.) in allen Sprachen; wenigstens muß er mit Mühe aufgefunden werden.*

Exempel geben es. Da sind die französischen Verba *pure impersonalia* meißt alle benammen, wie sie Mfr. Restaut p. 276. gesammelt, und ihre Nominativos zum Theil aufgefunden hat.

Il éclaire, avant que de tonner.	ste, nécessaire &c. de rapporter toutes ses actions à Dieu.
Il gèle.	Il fait beau, il fait chaud &c.
Il grêle.	Il faut aimer Dieu par dessus toutes choses.
Il neige.	Il importe à la république que les méchants soient punis.
Il pleut.	Il paroît quelque-fois que les animaux agissent par connoissance.
Il tonne.	Il se peut oder il peut se faire que les sens nous trompent.
Il s'agit d'une affaire importante.	Il plaît quelque-fois à Dieu de nous éprouver par des adversités temporelles.
Il y va de ma gloire.	Il semble que la terre soit immobile.
Il arrive souvent qu'on prend le mensonge pour la vérité.	Il suffit que je vous l'ordonne.
Il y a très-peu de gens qui étudient leur langue.	Il ne tient pas à moi que vous ne soyez content.
Il convient que les jeunes gens parlent peu.	Il vaut mieux obéir à Dieu qu'aux hommes.
Il m'ennuye d'attendre.	
Si deux choses sont égales à une troisième, il s'ensuit qu'elles sont égales entre elles.	
Il est (mit einem Adjectivo): il est ju-	

3. Die *Impersonalia* *il y a* und *il est*, und alle gemachte *Quasi-impersonalia*, haben ihren Nominativum nicht vor, sondern hinter sich, und zwar im Plurali, ob sie gleich selbst im Singulari stehen müssen. p. 283, 4.

Il y a très-peu de gens qui se connoissent bien eux-mêmes, i. e. il est très-peu de gens qui &c. Il est dix heures sonnées. C'est nous, c'est vous. C'est donc les dieux & non pas la mer qu'il faut craindre. p. 293. und 603. Il se répand des bruits désavantageux sur votre compte, i. e. des bruits - se répandent. Il arriva plusieurs couriers portant la

* Das voranstehende *il* ist bei diesen Verbis nicht statt des Nominativi wie bei den Personal-Verbis. Dies erhellet z. E. aus einem Verbo, das personaliter und impersonaliter zugleich stehen kan. In der Personal-Phrasi, le dessein est un amusement honnête: il convient aux jeunes gens, das Reisen (die Zeichentunst) ist ein löblicher Zeitvertreib, und steht jungen Leuten wohl an, siehet *il* an statt des vorhin schon genannten Nominativi, und ich kan ihn wieder hinfegen und sagen: le dessein convient aux jeunes gens. Aber in der Impersonal-Phrasi: le dessein est un amusement honnête, il convient que les jeunes gens s'y exercent, steht *il* nicht an statt le dessein, und kan mit ihm nicht ausgetauscht werden. Dagegen kan in den Verbis *impure impersonalibus*, die mit *on* gemacht werden, *on* für den Nominativum Verbi allezeit passiren, deshalb darf es auch allen Verbis vorgesetzt werden, nur die einigen *pure impersonalia* ausgenommen. Ich kan sagen: *on est*, *on aime*, *on tombe*, *on est parti*, *on se promene*, *on convient*; aber ich darf nicht sagen: *on importe*, *on faut*, *on pleut* &c.

la même nouvelle i. e. plusieurs couriers arrivèrent. *Il se peut trouver de malhonnêtes gens* (nicht peuvent.) f. p. 288, 2.

4. So gibt es Gallicismos, da statt des Nominativi

a) ein Genitivus steht: *Qui sera victorieux, ou de Minerve ou de l'Amour?* p. 608, 1. *Si j'étois que de vous, wenn ich wäre wie ihr.* Il y a deux hommes de morts & cinq ou six de malades. p. 535. Obl. α)

b) ein Dativus: *Ils gagèrent à qui auroit raison, sie wetteten, wer Recht hätte.* p. 608, 2. *L'un est supérieur à l'autre, einer ist höher als der andere.*

c) da einerley Personal-Nominativus zweymal steht: *Et moi, je m'en alai de mon côté.* f. p. 579, 2.

5. Das nicht erlaubte Duzen macht auch, daß ein Verbum im Plurali bey Nominibus singularis Numeri steht. p. 572, 1. *Vous êtes mon ami. Vous deviendrez savant.*

6. In wie viel Fällen der Nominativus hinter das Verbum komme, f. p. 484. sq.

III. Die Nomina collectiva singularia (als *amas, foule, grand nombre, infinité, partie, la plupart, sorte, toute sorte* &c.) und die Adverbia Quantitatis (p. 534.) wollen ihr Verbum und Participium (oder Adjectivum) im Plurali bey sich haben, wenn der ihnen beygefügte Genitivus auch pluralis ist a); hingegen im Singulari, wenn ihr Genitivus auch Singularis ist b). In manchen Fällen muß man sich nach der Natur der Sache, der Deutlichkeit und dem Gebrauch einrichten c).

a) Im Plurali muß das Verbum und sein Anhang stehen,

wenn Nomina &c. dieser Art einen Genitivum Pluralem wirklich nach sich haben: *Un grand nombre de bienfaits periront. Il trouva une partie de ses enfants morts. La plupart des femmes le disent. Une infinité de gens l'ont vu. Toute sorte de gens sont aveugles sur leurs défauts. Ce peu de lignes vous assureront.*

Wenn dieser Genitivus pluralis auch nur darunter verstanden wird, welches bey der partic. relat. en sonderlich gewöhnlich, als: *peu* (sc. de gens) sont capables. Il y en eut (sc. des gens) qui prirent la fuite. Il y en a une infinité qui soutiennent. Il y en a beaucoup qui le disent.

Man muß aber merken, daß die Adverbia Quantitatis niemals ihr Verbum absolute regieren dürfen, (ob es gleich im Deutschen gewöhnlich ist) sondern allemal ihren Genitivum bey sich haben müssen, als: *beaucoup de gens le disent, viele* (sc. Leute) *sagen es.* f. p. 345, 6, a).

Wenn bey la plupart kein Genitivus steht: *la plupart le font. La plupart sont méchants. La plupart prirent la fuite.*

Wenn (tout) ce qui, ce que, tout ceci, tout cela, mit dem Verbo Substantivo ETRE den Casum Verbi im Plurali nach sich haben: *tout ce qu'il y a d'honnêtes gens s'y intéressent. Tout ce qu'il y a de savans le disent. Tout ce qu'il dit ne sont que des bagatelles.*

b) Im

b) Im *Singulari* muß das Verbum und sein Anhang stehen, wenn die Nomina collectivä ihren Genitivum auch im *Singulari* bey sich haben: Un grand amas de bois a été brulé. Une quantité de son argens est dépensée. Une foule de peuple accourut. Une infinité de monde y fut présente. La plupart du monde sait. Ce peu de vin suffira. Tout ce que j'ai d'argent est à votre service.

c) Diese Collectiva: *moitié, partie, la plus grand part* und *tiers*, erfordern ihrer Natur nach das Verbum und seinen Anhang allezeit im *Singulari*, sofern nicht ein Nomen plurale mit être nachfolget: La moitié de nos compagnons resta (nicht restèrent). Une partie des ennemis prit la fuite. La plus grande part se laisse (nicht laissent) emporter au torrent, die allermeisten lassen sich von der Gewohnheit bemeistern. La plus grand part oder la plus grande partie des hommes se laisse tromper &c. mais ils ne veulent pas le reconnoître (nicht elle ne veut pas). Le tiers des arbres fut coupé.

* La plus grand' part de ces Messieurs sont honnêtes gens.

** So sagt man: Le commun des hommes dit (nicht disent) die gemeinen Leute sagen. Ce peu d'exemples suffira oder suffiront.

IV. Bey einigen Verbis stehet ein doppelter Nominativus, einer vorne der andere hinten: und diß geschieht

1. Bey den Verbis *Substantivis* (p. 554, 3): Cet homme est heureux. Cette figure est un Triangle. Elle devint rouge comme du sang. Etes-vous François? Oui, je le suis. Vous êtes le même que vous avez toujours été. p. 614, 1. Obf.

2. Bey den Verbis *passivis*, damit man nennet, schäzet, bestellet ic. Ciceron fut appelé père de sa patrie. Salomon fut nommé le plus sage de son siècle.

Stehen aber dergleichen Verba im *Activo*, so haben sie folglich auch einen doppelten *Accusativum* bey sich: Il appelloit son père.

3. Bey den Verbis, so mit dem folgenden Nominä eine Geberde oder Zustand anzeigen: Il demeurait tout assuré. Ils revinrent tout mouillés & crottés.

Obf. Wenn ein Verbum also zwischen zwey Nominibus stehet; so kommt es im *Numero* ordentlich nur mit dem vornehmeren oder dem Subiecto überein, i. e. mit der Sache, davon die Rede ist, sonderlich *Pluralis numeri*, * als:

les

* Diß ist auch das einzige Exempel, da der Nominativus einiger massen als ein registrer Casus ausseheth, da er sonst allemal nur registrerender Herr ist. Daher haben ihn einige Grammairiens in solchen Fällen für einen *Accusativum* angesehen. Aber siehe p. 554, obf. 1. b.) 3. E. Dieu est bon. La corde est une petite fureur. C'est un grand soulagement que d'être inculpable. Ce corps est une pyramide. Man siehet wol, daß das hintere zum vorderen gehöre, mithin der Nominativus halb vor und nur halb hinter dem Verbo sey. Immediat gibt es Fälle, sowol bey den Verbis *Substantivis* als *Imperfectivis*, da der folgende Casus mehr dem *Accusativo* als dem *Nominativo* ähn-

Les hommes ne sont que de la poussière. Les bourgeois malicieux sont la lie de la République. Und dis gilt auch von zwey und mehreren Substantivis, die *per Appositionem* (i. e. damit eins das andere erkläre) zusammen stehen: *Les abeilles, cette jolie république, nous peuvent servir d'un modèle exact de l'ordre, de l'obéissance & du travail.*

V. Zwey oder mehrere Nominativi singulares gelten für einen Pluralen, erfordern also auch das Verbum und desselben Anhang im Plurali a): sofern es die Natur der Sache, die Deutlichkeit und der Gebrauch nicht anders erlaubt b) oder gar erfordert c).

a) *Mon frère & ma sœur écrivent. L'esprit & le corps sont essentiels à l'homme. Toi & elle serez contents. Sa femme & moi, nous avons perdu l'espérance de le revoir. Ni le courage ni l'artifice de son ennemi ne le pouvoient décourager.* p. 352, 15.

b) So darf man, wenn mehrere Nominativi von unterschiedener Bedeutung durch *ou*, oder *it.* durch *autant que, aussi bien que, de même que*, sowohl, als, verknüpft werden, das Verbum nach Belieben im Singulari oder Plurali setzen: *Le ciel ou la terre l'a (oder l'ont) produit. La douceur ou la force la fera oder le feront. Vous autant que votre fils me trompera oder tromperez. Mon frère aussi bien que moi y viendrai oder viendrons.*

Eben so ist es, wenn zwey oder mehrere Nominativi singulares ihrem Verbo nachgesetzt werden: *La peine que m'a (oder ont) causée votre négligence & votre dissipation.*

Die besseren Stilisten billigen gleichwol solche gezwungene Constructionen nicht, sondern rathen, lieber das Verbum zwischen die Nominativos zu setzen, und z. E. zu sagen: *Non seulement vous m'avez trompé, mais aussi votre père. Vous me tromperez de même que votre fils. Ou mon frère y viendra ou moi. La peine que votre père & votre frère m'ont causée.* p. 646, 11.

c) Dagegen erfordert die Sache selbst, der Gebrauch, und die Deutlichkeit, daß das Verbum nur mit dem letzten Nominativo übereinkomme.

1) Wenn die Nominativi fast Synonyma sind: *L'ignorance & l'aveuglement s'étoit accru. Une bouche d'or & une main de bois ne fit jamais aucun bon effet. La modération & la douceur est le véritable caractère d'une âme sage. Les maximes que la chair & le sang leur a (nicht ont) suggérées.*

2) Wenn *rien* oder *tout*, als der letzte Nominativus die vorhergehenden in sich begreift, oder *tout* dem letzten Nominativo zugehört: *Son érudition, sa bonne conduite, sa civilité, rien ne peut l'aider. L'in-*

ähnlich siehet, obgleich im Deutschen allemal der Nominativus da ist, z. E. *ich bin noch eben der, der ich vorhin gewesen, je suis encore le même que j'ai été. Ich unglückseliger, malheureux que je suis. Du Narrin, forte que tu es. S'il n'est pas fou, il le paroît, wenn er kein Narr ist, so scheint er doch einer zu seyn. S'il n'est pas savant, il le deviendra. Es gibt Leute, die da sagen, il y a des gens qui disent. Ey, was ist es für schon Wetter, le beau temps qu'il fait! Allein Mfr. Reitaure p. 256. und 278. hält dies alles für Nominativos.*

L'intérêt, la raison, l'amitié, *tout* vous lie. Vos libéralités, votre luxe, votre ambition, *tout* ne vous servira de rien. Vos exhortations, vos prières & *toute* votre fidélité *est* en vain.

3) Wenn (besonders mit *ni* - *ni*, oder *non seulement* - - - *mais aussi*) eine genauere Anzeige, Absonderung und Unterscheidung der Personen nöthig ist: *Ni* vous *ni* votre frère ne l'épousera. Non seulement votre honneur & votre argent, mais aussi *vos* peines sont perduës, oder non seulement vos peines mais aussi votre argent *est* perdu. Non seulement vous mais aussi votre frère *a* parlé (nicht avez parlé.)

† Aus eben diesem Grunde der deutlicheren Anzeige spricht man: C'est *un* de mes amis qui *vient* me voir (nicht viennent), denn das Verbum beziehet sich auf *un*, und nicht auf den folgenden Genitivum. Da gegen: C'est *une* de ces Dames qui *viennent* quelque fois me voir. (nicht vient,) denn das Verbum beziehet sich offenbarlich auf den Genitivum.

†† Eben so stehet bey *l'un* & *l'autre* das Verbum besser im Singulari; und wenn es auf zweyerley Geschlechter gehet, so muß das dazu kommende Pronomen, Adjectivum oder Participium allezeit ein Masculinum seyn: Le frère & la sœur, *l'un* & *l'autre* vous *est* obligé.

††† Impersonalia bleiben immer Singularia p. 652, 3: Il s'étoit élevé des vents impetueux & une furieuse tempête.

VI. Wenn die Substantiva oder Pronomina im Genere und Persona unterschieden sind; so ist (im Plurali) das Masculinum dem Feminino, imgleichen die Persona prima der secunda und tertia, und die secunda gleichfalls der tertia vorzuziehen.*

Le père & la mère sont accablés de maladie. *Toi* & elle avez été mal avisés & mal conseillés. Vos frères & vos sœurs deviendront prudents. f. p. 518, II. Vous & moi sommes d'accord. Vous & mon frère y consentirez. Lui & moi partirons demain. Penelope la femme & moi nous avons perdu l'espérance. Vous & votre sœur serez priés. Vous & elle serez contents. Vous, lui & elle en parleront.

§. 295. Der VOCATIVUS ist wiederum der Nominativus selber, denn er nennet ja wirklich die Person oder Sache, die man anredet; gleichwie jener eben die Person oder Sache nennet, wenn man von ihr redet. (§. 294, I.) Z. E. Seigneur, exaucez ma prière. Daraus folget

1. Daß alle Vocativi secunda Persona seyn müssen, mithin auch ihr Verbum, wenn sie eins regieren, in keiner andern als secunda Persona bey sich haben können, als: Seigneur, vous êtes mon espérance. f. p. 572.

2. Daß

* Dies stehet dem §. 268. 2. nicht entgegen: Denn dort ist nur die Rangordnung der Personal-Pronominum allein, ohne Verbo, festgestellt: hier aber ist die Wahl der Personen im Verbo selbst, und nicht der Personal-Pronominum angewiesen.

2. Daß der Vocativus nicht eigentlich zur Construction gehöre, d. i. in derselben nichts andere, und auch gemeiniglich von der übrigen Construction abgeändert werden könne, als welche meistens ihren eigenen Nominativum Verbi für sich hat, als: *Mon ami, vous vous trompez. Fortune, tu m'as trompé. Grands de la terre, vous avez votre bonheur dans ce monde. Grand Dieu, que vos jugemens sont redoutables.*
3. Daß der Vocativus sonderlich zum Imperativo gehöre, und öfters nur im Verbo stecke, als: *Venez avec moi; écoutez; demandez pardon.* Aber auch ausgedrückt werden könne, als: *Cieux, écoutez ma voix, terre, prête l'oreille.* Gleichwie er auch zu allen Temporibus Indicativi kan gesetzt werden, als: *Braves soldats, vous vous êtes acquis beaucoup de gloire.*
4. Daß er gerne mitten in eine andere Construction eingeschoben werde, als: *Ne permettez pas, o mon Dieu, que j'éprouve la rigueur de votre justice.*
5. Die Exempel geben es selber, daß der Vocativus ordentlich durch das bloße Nomen ohne Articulus ausgedrückt werde; wenn man etwas ohne Affect anreden will; zuweisen aber auch durch das Nomen mit den Particulis exclamandi, (es sey der Liebe, mon, ma, mes, mon cher, oder des Zorns, oder sonst eines Affects); *E. Monsieur, où allez-vous? Enfants! Mes enfans, que faites-vous là? O chers enfans! Dites le moi, mon frère. Que vous êtes heureux! Pauvre, malheureux que je suis! Que vous êtes à plaindre, p. 334. 4.*

Soll aber die Anrede emphatisch seyn, oder es wird das Wort durch etwas folgendes definit, so setzt man den Artic. definitum vor, §. 255. *Monseigneur le Docteur! Ecoutez, l'homme aux charbons, la femme au lait. La petite fille de M^r. N. venez ici. Approchez, l'honnête homme. O le plus sage de tous les Rois.*

II. Vom GENITIVO.

§. 296. Der GENITIVUS wird von einem andern ausdrücklich voranstehenden, oft aber auch ausgelassenen * Nomine regieret, auf die Frage *wessen?* als: *la crainte (wessen?) de Dieu est le commencement (wessen?) de la sagesse. Avide (weshwegen?) de gloire, jaloux de sa réputation, (seil. à cause de --). Avoir soin de ses études.*

Obf. 1.

* Weil nicht allein das Substantivum regens oft ausgelassen wird, sondern noch über dieses die Franzosen eine große Menge Adverbia und Präpositiones aus Substantivis machen (p. 340. 19. und p. 364. B.) welche eo ipso auch die Macht kriegen, Genitivos zu regieren, so bekommen dadurch die Genitivi trefflich viele Regenten, und ihre Dependenz muß überaus weitläufig werden; zumal, da selbst das Gerundium DE nichts anders ist, als der wahre Genitivus oder Ablativus des Infinitivi (p. 196.). Demnach ist es billig, die Universalität dieser Regel in den besondern Fällen nach gewissen Classen zu zeigen, wie nemlich die Genitivi dependiren

a) vom NOMINE §. 297.

β) vom VERBO §. 298.

γ) von den PARTICULIS §. 299.

Gramm. Raisonné.

Et

Obf. 1. Der Genitivus drückt in allen Sprachen allemal eine Possession * aus. So vielerley Arten der Possession (wornach etwas zu etwas gehören kan) nun möglich sind, so weitläufig ist auch der Begriff des Genitivi, und seiner Hauptfrage, wessen? Denn da beziehen sich immer auf einander und gehören nach der Frage, wessen? zusammen 3. E.

1. Der Besizer und die Sache, so sein ist, *possessor ad rem possessam*, und umgekehrt: Le roi de France, le maitre de la maison, le propriétaire d'une terre; les états du roi, les privileges de l'église, les richesses de Cresus &c. Folglich müssen der Teutschen ihre Doppel-Substantiva (p. 532. β.) zum Genitivo gehören.

2. Das Ganze und seine Theile, *totum ad partes*, und umgekehrt: Un membre du corps, un mois de l'année, la porte d'une maison; donnez moi du pain; allez d'exemples. Mithin gehören alle Quantitäts-Wörter zum Genitivo.

3. Die Ursach zu ihrem Effect, *Causa ad effectum*, und umgekehrt: Le Créateur du monde, l'ouvrier d'une machine, l'auteur d'un livre; l'ouvrage de Dieu, les oraisons de Ciceron, la lumière du soleil. Demnach kan die Frage, weswegen? so wohl zum Genitivo gehören, als die Frage, wessen?

4. Jede Sache zu ihrer Eigenschaft, *Subjectum ad Qualitatem suam*, und umgekehrt: Une fleur d'une odeur agréable, un jeune homme d'une grande modestie, un auteur de réputation; l'utilité des sciences, la sagesse de Salomon, la miséricorde de Dieu. Daher müssen auch die teutschen Adjectiva Qualitatis (p. 512. III.) unter dem Genitivo stehen.

5. Die Affecten zu ihrem Object, *adfectus ad objecta sua*: L'amour de Dieu, la crainte de la mort, l'horreur du vice. Demnach sollten die Nomina und Verba adfectuum alle zum Genitivo gehören.

Nach französischem Génie gehören auch per Genitivum zusammen

6. Die Sache und ihre Materie, woraus sie gemacht ist, (*materia & materiatum*): Une vaisselle d'argent, montre d'or, un vase de porcelaine. Mithin stehen der Teutschen ihre Adjectiva materialia (p. 512. II.) bey den Franzosen unter dem Genitivo.

7. Der allgemeine Name eines Dinges zu dem eigenthümlichen, *Nomen appellativum ad proprium*: Le royaume de France, la ville de Paris, la rivière de Seine. (s. p. 531. α.)

Daher ist es ganz natürlich, daß im Teutschen an statt der Frage, wessen? oft andere Casus-Fragen gemacht werden können, (am meisten aber des Ablativi seine, worin, wovon, woraus, woran &c.) und die französische Construction des Genitivi ist doch richtig, als: Un homme de bon jugement, un enfant d'un bon naturel.

2. Mit

* Daher hieß er bey den Alten Possessivus. Dieser Name war weit richtiger als der jetzige Name Genitivus, weil jenes sein Begriff viel weitläufiger ist, und also die Nemer dieses Casus vollständiger ausdrückt, als der Begriff des Genitivi.

2. Mit dem Genitivo kommt im Französischen der Ablativus den äußerlichen Merkmaalen nach zwar ganz überein: In der That aber stehen sie einander gerade entgegen. Jener verbindet oberzählte Stücke zusammen, dieser trennet sie, und soll allemal den Begriff der Absonderung, Zertheilung und Wegnehmung in sich haben.*

3. E. Jesus Christ nous a délivrés de l'esclavage du démon. Un ange chassa Adam & Eve du paradis terrestre. A la sortie de ma chambre, à mon départ de Rome.

§. 297. Wenn zwey Substantiva zusammen kommen, deren eins dem andern (nach der Frage, wessen? und wesswegen?) etwas zueignet, so muß das andere im Genitivo *definito* oder *indefinito* (je nachdem die Rede seyn soll, §. 255.) stehen, wenn gleich zuweilen das erstere (i. e. das Regens) nicht zugegen ist. Dis geschieht nun

I. Ueberhaupt bey allen SUBSTANTIVIS, die eine Possession andeuten, §. 296, obf. 1. als: le fils *du* Roi; un fils *de* Roi.

Obf. 1) Es ist gleichviel, ob das Substantivum *regens* ein wirkliches Substantivum ist, oder ein jeder anderer pars Orationis, so er nur *substantive* stehet §. 102. 1. Not. §. 143. 3. E.

Substantivum: Fils du grand Ulysse. Le sujet de notre voyage.

Adjectivum: le fort de l'épée. L'utile de la chose. Le chand d'hier.

Numerale: Trois d'eux s'en iront. De deux jours l'un. §. 150, II.

Pronomen: Est-ce mon chapeau, ou celui de mon frère?

Participium: Le Tranchant du couteau.

Verbum: Le lever & le coucher du soleil. Le boire & le manger de ces entans les fait bien profiter.

Præpositio: Le dessus de la muraille. Du milieu du feu.

2) Eben so ist es gleichviel, ob der Genitivus *rectus* ein wirkliches Substantivum oder ein jeder anderer pars Orationis ist, der Substantive gebraucht wird, Et 2

* Mfr. Restaut gibt p. 392. nächst dem diesen Hauptunterschied: daß der Genitivus allezeit durch ein Nomen, selten durch ein Verbum; der Ablativus aber allezeit durch ein Verbum, selten durch ein Nomen registret werde. Daher man diese Casus sicher für Ablativos achten könne, wenn sie von Verbis dependiren 2c. 3. E. dépendre de Dieu, obtenir une grace du Roi, dépouiller quelqu'un de ses biens, recevoir un présent du prince, être aimé du peuple &c. Allein, man mag hier distinguiere wie man will, so ist es einmal viel zu schwer, wo nicht gar unmöglich, diese beyde Casus in allen Fällen von einander zu unterscheiden, weil man oft für den einen so viel Gründe findet als für den andern, und die zwey angegebenen Characteres leiden treflich viel Excepciones. Und endlich, wozu soll diese ganze Subtilität? Es wäre also am rationablen, die französische Sprachlehre ins kurze zu bringen, wenn man die Articuli nur auf zwey, und die Casus nur auf drey höchstens vier reducirete. Uns obligiret nichts so sehr, sie zu trennen, als die einmal versegelte willkührliche Methode. Gleichwol werden wir sie auch oft müssen ungetrennet lassen.

wird, so es nur ein Genitivus ist, z. E. le livre de mon frère. Le caractère du vrai & du faux. L'un de deux. C'est un des nôtres. Le devoir d'une mariée. L'occasion de parler. Daher alle Gerundia mit DE hieher gehören. Le Pape d'aujourd'hui. Ceux de dedans. Les jardins d'aujourd'hui de la ville.

3) Zuweilen findet sich eine doppelte Rectio, wenn der eine Genitivus wie der einen andern regieret, als: Quelle est la cause de la négligence de ce garçon là? dis kommt bey den Genitivis Infinitivorum am häufigsten vor: Je vous prie d'avoir la bonté de lui dire de venir demain.

4) Bey den Verbis Substantivis (p. 554. 3.) wird das Substantivum regens, das man wiederholen sollte, wie bey den Lateinern, oft ausgelassen, oft auch celui, celle, (p. 602. II.) an seiner statt hingesezt, z. E. der Lateiner sagt: Hæc vestis est patris, an statt hæc vestis est vestis patris. So sagt der Franzose auch: Ce manger est d'un bon goût. A qui est ce habit? C'est celui de mon père.

5) Es ist klar, daß zwen und mehrere Substantiva, die per Appositionem (i. e. damit eins das andere erkläre oder beschreibe) beyammen stehen, nicht hieher gehören; denn man kan nicht fragen wessen? Diese müssen in gleichem Casu mit einander stehen, sonst könten sie einander nicht beschreiben, als: Chez Antiphates, roi des estrigons. Les Cyclopes, géans monstrueux. D'autres Troyens, ennemis des Grecs. Le mont Erna. Le tailleur Jean. f. p. 555. 7.

II. Bey den Doppel-Substantivis der Teutschen, davon f. p. 562, VII. und p. 532, 3).

Ein Feld-Marschall, un Maréchal de camp. Ein Rathgeber, un donneur d'avis oder de conseil. Ein Rent-Cammer-Rath, un conseiller de la Chambre des Comptes. Ein Reichs-Hof Rath, un Conseiller de la Cour de l'Empire.

III. Bey den Nominibus propriis, davon f. p. 531. a) mithin auch bey den Wörtern, die materialiter genommen werden.

Die Insel Ithaca, l'île d'Ithaque. La province de Flandres. La ville de Leipsic. Cette fertile terre d'Egypte. Le mot de REPENTIR, das Wort repentir. Le nom de JEAN, der Name Johannes.

IV. Alle Substantiva und Particula, womit der Teutschen ihre Adjectiva geographica, materialia und quantitatis ausgedruckt werden, stehen im Genitivo und Ablativo indefinito. Davon f. p. 536. sq.

Le vin de France. Des pommes d'or. Le pape d'aujourd'hui. Un homme de cœur, ein herzhafter Mensch. Un homme d'honneur, ein ehrlicher guter Mann.

V. Alle Quantitäts-Wörter aus allen Partibus Orationis erfordern den Genitivum indefinitum hinter sich; sie mögen nun selbst wirklich zugegen oder auch abwesend seyn, und nur darunter verstanden werden. f. p. 534. sq.

Dahin gehören also die Wörter des Masses, des Gewichts, der Länge, Breite, Tiefe, Weite u. der Zeit, der Zahl und Theile u. es mag nun

nun im Deutschen die Frage wissen? oder woran? wornach? oder gar keine derselben statt haben.

3. E. Une aune de long und long d'une aune. Trois quarts de large oder large de trois quarts. Une toise de hauteur oder haut d'une toise. Un morceau de roti, une pièce de bœuf. Une espèce de maladie. Toutes sortes de malheurs.

VI. Wenn man ein ungewisses Stück, oder etliche ungewisse Stücke eines Ganzen, anzeigen will, so thut man dis durch den Genitivum definitum TOTIUS, wenn das Torum durch ein Substantivum ausgedrückt wird a); Hingegen durch den Genitivum indefinitum des GENITIVI, wenn das Torum durch ein Adjectivum und darauf folgendes Substantivum ausgedrückt wird b). In beyden Fällen aber wird das regierende Quantität-Wort (*3. E. une quantité de ---, quelque-chose de ---, quelques-uns de -- &c.*) allezeit ausgelassen und nur darunter verstanden.

a) Donnez-moi (*sc. un morceau*) du pain, de la viande, (*un certain nombre &c.*) des livres.

b) Je vous prie de me donner (*sc. une feuille*) de bon papier, de bonne encre & de bonnes plumes.

Dis ist die einzige Hauptregel der ganzen Lehre vom Art. partitivo Substantivorum und Adjectivorum, davon p. 541, III, 1. und p. 557, 3).

VII. Die ADJECTIVA Quantitatis, Qualitatis, Affectuum und Forensia erfordern auch den Genitivum oder Ablativum indefinitum nach sich. Mithin sind es eben diejenigen Adjectiva, die im Latein den Genitivum und Ablativum auch regieren. s. p. 566, a).

1. Zu den Adjectivis Quantitatis (p. 534, 2.) gehören die Adjectiva des Masses und Gewichts a), Copiae & inopiae b), dann die Comparativi und Superlativi c), (p. 564, II.) ferner die Cardinal- und Ordinal-Zahlen d).

a) Ce puits est profond de quatre pieds. Ce ducat est léger de deux grains. Le blé est renchéri d'un écu. Le vin est ravalé de beaucoup. Il est âgé de quatre-vingts ans. Proche de la mer. Une grosse voisine de la sienne.

b) Il est accablé d'ennui, vuide de sagesse & plein de sottises, dépourvu d'argent, privé de biens, déstitué de toutes choses.

c) Plus gros de la moitié, plus court de deux doigts, plus grand de la tête. Le plus savant de notre temps. Le plus sage du monde. Le plus riche marchand de la ville.

d) Deux ou trois de vos amis. Il y en a trois d'achevés & deux de commencés. s. p. 189, 3. Le quantième du mois avons-nous?

Aber man sagt: La France est abondante en vin, des champs fertiles en blé. Il est riche en bétail, pauvre en amis.

2. Zu den Adjectivis Qualitatis (p. 512, III.) gehören die Adjectiva der Würdigkeit, der Geschicklichkeit des Leibes &c. Digne de compassion, indigne de vivre. J'en suis content. Il n'est pas capable de grandes choses. Il est sûr de la main, habile du pied, léger de la langue. p. 566, a).

3. Zu den Adjectivis affectuum gehören die Adjectiva aller Gemüths-Verrichtungen und Verregungen, als da sind: Gedächtniß oder Vergessenheit, Wissen oder Unwissenheit, Sorge oder Zähllosigkeit, Furcht oder

Muth, Begierde oder Ekel, Betrübniß oder Freude, Mitleiden, Dankbarkeit &c. Il est fort *soigneux* d'étudier ce qu'il doit savoir. Il ne faut pas être *curieux* des affaires d'autrui, *désireux* d'honneur. En êtes-vous *affligé*? Je suis extrêmement *las* de travailler. Il est *sur* de son fait, *jaloux* de gloire. *Ignorant* de la Géographie. Toute l'Égypte parut *inconsolable* de cette perte.

4. Zu den Adjectivis forensibus gehören die Adjectiva des Lobes oder der Schande, der Anklage oder Loessprechung. Il est *coupable* de lacheté, de mille galères. *Innocent* de fait, de crime, de mensonge, oder du fait, *dont* on l'a accusé, du crime d'adultère.

VIII. Alle PRONOMINA *absoluta* (p. 158, II, 2. weil sie Substantiva sind) i. e. alle Pronomina *Neutra*, weil sie gleichsam substantivisch gebraucht werden, desgleichen alle Pronomina *Quantitatis* (mithin auch der Vertheilung oder Unterscheidung mehrerer Dinge von einander) als da sind *aucun*, *l'autre*, *lequel*, *quiconque*, *plusieurs* &c. p. 534, 2. regieren den folgenden Genitivum *indefinitum*, auch so gar, wenn sie selbst zuweilen abwesend sind.

Il écouloit tous *ceux* de ses sujets, qui &c. *Rien* de nouveau. *Aucun* de nous n'en fait rien. A propos des oiseaux en savez-vous *quelque-chose* de bon? *Lequel* de vos frères vous en a-t-il parlé? *Ja des qui, quel* und *lequel* seine Regierung gebet gar noch weiter über seine Grenzen, p. 608 I. Laquelle de ces deux perruques vous plaît le mieux, de la noire ou de la blonde? Doch darf man z. E. auch sagen: *Lequel* voudriez vous bien avoir pour votre Souverain, le Roi de Suède ou celui de Danemarck? J'en vois (sc. quelques uns) *d'autres*. s. p. 545. Obs.

IX. Die PARTICIPIA (als Participia) regieren den Genitivum oder Ablativum, wenn ihr Verbum eben diesen Casum regieret:

Tous les rois sont *dépendans* de Dieu. Il est *affligé* de la mort de son frère. Le lieu le plus *reculé* d'une grotte.

§. 298. Die Verba, die bey den Deutschen und Lateinern einen Genitivum oder Ablativum erfordern, wollen ihn meistens theils auch im Französischen haben. Bey einigen aber dependet der folgende Genitivus von einem ausgelassenen Quantitätsworte. Exempel sollen es zeigen.

I. Bey den Verbis *forensibus* (i. e. die eine Beschuldigung, Anklage, Verdammung oder Loessprechung bedeuten) steht ein Genitivus criminis oder pœnæ, wegen Auslassung des Wortes *crime*, *cause*, *punition* &c.

On les a *convaincus* de trahison. On accuse les François de *légèreté* & d'*imprudence*; les Italiens de *fourberie*; les Espagnols de trop de *gravité*; les Allemands de trop de *franchise* & de *promiscuité*. Ses ennemis l'ont *soupgonné* d'intelligence avec les ennemis de l'Etat, mais il en a été *absous*. Man kan allemal fragen: *weßwegen?* à cause de ..

210

Zuweilen steht das sonst abweisende Substantivum *crime* wirklich da:
On l'a ablous du *crime* de pécular, qu'on lui imputoit malicieusement.

Man sagt auch recht: On ne doit pas toujours accuser la négligence de la jeunesse, il la faut corriger. *It. absolute:* Vous avez accusé juste, ihr habt es errathen, getroffen.

II. Bey den Verbis *adfectuum* (i. e. die einen Zweifel, Gedächtniß, Sorge, Mißvergnügen, Dank und Verbindlichkeit oder deren Gegentheile be-
deuten) steht ein Genitivus, weil man fragen kan, wesswegen? ic.

Il ne se soucie pas de vous. Awa-t-il soin de vous? J'ai pitié de lui.
J'ai peur de cela. Se consoler du départ. Aceste fut étonné de ces paro-
les. Etre amoureux de quelqu'un. Pleurer de joye. J'en suis en peine.
Je vous remercie de vos bienfaits. Il vous en sera obligé.

Aber man saht: Avoir répugnance à qch. oder sur qch. einen Abscheu
vor etwas haben. Etre passionné pour qq. nicht de qq. in einen
verliebt seyn.

III. Wenn man eines Dinges Gestalt oder Beschaffenheit beschreibet, ge-
braucht man das Verbum *ETRE* mit einem Genitivo oder Ablativo,
weil man fragen kan: welcher Art? welcher Gestalt? wie?

Il étoit de mon âge. C'est un enfant d'un bon naturel.

Wenn *être* bedeutet anbetreffen, so hat es auch einen Ablativum: Pour
ce qui est de moi. Il en est des hommes &c. comme des animaux.
Wenn es aber eine Pflicht oder Besizung bedeutet, so hat es nicht den
Genitivum, wie im Teutschen und Latein, sondern einen Dativum:
C'est à vous de faire cela. A qui est ce manteau? wessen ist der Man-
tel? Meines Bruders, il est à mon frère, nicht de mon frère, wohl
aber: c'est celui de mon frère. (s. p. 594, 5. b).

IV. Die Verba *reciproca*, deren Casus reciprocus kein Dativus ist, und
bey welchen auch im Teutschen sonst kein Dativus steht noch stehen
kan, erfordern (wie im Teutschen) auch den Genitivum oder Ablati-
vum, weil man fragen kan wessen? wovon?

S'agiter (sich entledigen) de sa promesse, de sa commission, de son devoir.
S'approcher de qq. sich zu einem nähern. Cela approche fort de la vérité.
S'apercevoir de la tromperie. des Betrugs gewahr werden.
S'assurer de qch. sich einer Sache versichern. Il ne s'agit pas de cela.
S'emparer de qch. sich einer Sache bemächtigen. Se glorifier de qch. auf
etwas pochen. Se louer de qq. sich eines rühmen, sich viel damit wissen.
Se réjouir de qch. Se servir de qch. Je ne m'en fers plus.
Se vanter de qch. Se venger de qq. sich an einem rächen.
Il est temps de vous délasser de tous vos travaux. Désirez-vous de vous-
même. L'Eternel se joue des desseins des hommes.

Wenn zu *venger* ausser dem Genitivo personæ oder der partic. relat. *en*
noch ein Casus des Objecti kommt, wodurch man sich an einem
rächet, so steht dieser letzte Casus mit der Präposition *sur*: Il se
vengea de lui sur ses biens, er rächete sich an (ihm) seinen Gütern.
Apollon voulut s'en venger sur les Cyclopes. p. 395, 1.

664 III. Th. III. Cap. Sect. II. Syntax. *Casuum.* (§. 298.)

Exc. Doch sagt man: *S'attendre* à qch. sich etwas vermuten seyn. *S'en prendre* à qq. einen beschuldigen. p. 322. 5. *S'allier* à qq. sich mit jemanden verbinden. *S'amuser* à des bagatelles. *S'engager* à qch. sich zu etwas verbindlich machen. *S'exercer* à la chasse. *S'occuper* à quelque ouvrage &c. denn hier frage ich zum Theil, womit? wozu?

V. Folgende Verba erfordern wider die teutsche Mundart, auch einen Genitivum oder Ablativum, je nachdem es einem beliebt, sie entweder durch das ausgelassene Substantivum *regens*, oder durch eine *Præpositionem* Ablativum regentem zu erklären. Es stehet aber solcher Genitivus

1) bey einigen an statt des teutschen *Accusativi*, als:

abuser, mißbrauchen: *N'abusez pas de la bonté de votre père.*

accoucher gebären (eigentlich) niederkommen: *L'enfant dont elle accouchera.*

aller, in der Phras *il y va*, es betrifft an: *Il y va de mon honneur.*

avoir besoin oder *avoir affaire*, nöthig haben: *J'ai besoin d'argent.* p. 304.

changer, eins für das andere annehmen: *Changer* (sc. son système) de religion. p. 304. 12. 2.

convenir, gestehen: *J'en conviens.* *L'un convient de la fraude & l'autre en disconvient*, der eine gestehet den Betrug, der andere läugnet ihn. p. 305. 14.

Je demeure (oder *je tombe*) d'accord de ce que vous dites, ich bin gleicher Meinung.

donner, wenden, legen, drehen: *Il ne sait où donner de la tête.* p. 306. 20. und p. 537. 3.

être in der Phras *pour ce qui est*, was anlanget: *Pour ce qui est des créanciers.*

être digne, anstehen: *Cela est indigne de vous & de vos parens.*

guérir, heilen: *Ce remède guérit de la goutte.* (aber auch im *Accusativo* la goutte.)

jouir genießen: *Jouir des plaisirs innocens*, die unschuldige Freude genießen. p. 313.

prier, bitten: *Quelqu'un de qch.* *Je n'ai pas voulu, que l'on me priât de cette faveur.*

profiter, sich zu Nütze machen: *Profitez des bons avis que l'on vous donne.*

Souvenir, beyfallen (mit dem Dativo Personæ): *Il souvient toujours à Robin de ses flutes*, womit man umgibt, das hängt einem allezeit an. (*Robin* ist ein fingirter Schimpfname, den man einem einfältigen verwöhnten Menschen gibt.)

traiter, heißen, nennen: *Je ne vois personne qui ait traité de basse le courage*, ich sehe niemanden, der die Herzhaftigkeit eine Zaghaftigkeit genannt hätte. p. 537. 3.

trancher, für etwas wollen gehalten seyn: *Il tranche du grand*, er thut so groß. *Il tranche du nécessaire*, er will für unentbehrlich geachtet seyn; er thut, als wenn trefflich viel an ihm gelegen wäre. f. p. 541. 3.

vouloir, begehren! *Je ne veux pas de vous*, ich begehre euch (eurer) nicht.

user, brauchen: *User de toute son autorité*, alle seine Macht brauchen.

So haben alle Activa an statt des *Accusativi* den Genitivum desjenigen Adjectivi nach sich, welches zu dem vorhergegangenen

Nom.

Nentro Pronominis relativi gehöret, als: Ce qu'il avoit de plus cher (nicht le plus cher). Ce que la simple nature a de merveilleux. Que faites-vous de bon? f. p. 534, 2.

- 2) Bey einigen stehet der Genitivus an statt des teutschen Dativi, als bey

approcher, nahe kommen, gemäß seyn: N'approchez pas de lui. p. 303, 9.

échapper, entkommen: Si jamais nous échapons de cette tempête. p. 307, 21.

être, zu kommen, geziemen: Ce n'est pas (sc. la manière) d'un père raisonnable.
tenir, gleich seyn: Vous tenez (sc. l'air) de votre père, ihr kommt eurem Vater gleich. Il tient plus de l'air de son père que ses compatriotes, seine Landesart hängt ihm mehr an ic. p. 326, 4.

- 3) Bey einigen stehet der Genitivus oder Ablativus an statt der teutschen Präpositionen: an, auf, bey, durch, nach, um, vor, zu &c. davon §. 299, II. b).

Obl. Man darf aber bey den meisten dieser Verborum nur die teutsche Phrase ändern, und sie der französischen accommodiren: so werden die Casus übereintreffen, und es bedarf keiner Exception, z. E. abuser, sich nicht wohl bedienen, profiter, Vortheil nehmen &c. Und diese Accommodirung sollte man im Lehren nie unterlassen.

VI. Viele Verba regieren einen Genitivum indefinitum wegen eines ausgelassenen Quantitätswortes, z. E.

1. *Quo point* wegfällt: *S'il ne m'arrive (sc. point) d'accident nouveau, wenn mir kein neuer Zufall begegnet. Jamais l'Egypte n'eut un si bon roi, jamais elle n'en aura de semblable. Sans chercher d'autre raison, ohne eine andre Ursache zu suchen. Sans qu'on lui demandât d'argent, ohne daß man Geld von ihm verlangte. f. p. 535, §. 7).*

2. *Bey den Zeitfragen, wenn und wie lange, wo le temps. l'espace &c.* wegfällt: *Viendra-t-il de bonne heure, de bon (grand) matin? Il travaille de jour & de nuit. Cela est arrivé de notre temps, du vivant de Charles-Magne. Il ne m'est de ma vie rien arrivé. J'en le ferai de ma vie. Qu'il diffère la mort de quelques jours. f. p. 562, d.*

3. *Bey den Fragen des Ortes, wo und wohin? stehet das Wort côté (Seite) part, und die sich darauf bestehenden Adjectiva im Genitivo oder Ablativo, weil man immer einen terminum a quo, oder das Wort lieu &c. darunter verstehen kan: Une jeune vigne, qui étendoit les branches souples de tous côtés. Il me représentoit d'un côté les Cyclopes, de l'autre la flore d'Enée. De quel côté irai-je? wo soll ich hin? C'étoit de toutes parts des bruits confus. Les belles lettres sont de tout pais, schöne Wissenschaften sind allenthalben wohl gelitten.*

§. 299. Unter allen vier Arten der Particularum gibt es welche, die den Genitivum oder Ablativum erfordern. Einige, kraft des Gebrauchs, denn dieser hat ihnen die Regierung dieser Casuum von Alters her auferlegt. Einige darum, weil sie als

Et §

Sub.

Substantiva gebraucht werden. Einige, weil sie *Quantität* oder *Affect* = Wörter sind. Einige kraft ihres Ursprungs, weil die Verba, von welchen sie gemacht sind, auch diese *Casus* regieren.

Wir wollen es in Exempeln zeigen.

I. Die *ADVERBIA Quantitatis* wollen (wie die Lateinischen *Adverbia Copiae & Inopiae* *sat, satis &c.*) einen *Genitivum* haben. p. 534.

Assez d'étables. Beaucoup de gens. En peu de mots. Il n'y a plus d'Ichaque pour nous. Tant de fois. Moins de sagesse &c. Plus de six mille écus, mehr als 6000 Thaler. f. §. 205, 1. *J'ai moins de trente ans.* p. 348, 12.

Auch so *gar*, wenn *point* abwesend ist; *it*, wenn *pas* an statt *point* steht: *C'est n'avoir pas de courage.* Aber siehe p. 377, III, c.

L'ame agit dépendamment des organes, die Seele wirket vermöge der Glieder. *Indépendamment des loix.* Denn *dépendre* regieret eben diesen *Casum.* p. 342, IV.

II. Die französischen *PRÆPOSITIONES compositæ* regieren meistens den *Genitivum* oder *Ablativum* a), weil sie wirkliche *Substantiva* sind, p. 366, 2, a). Dagegen müssen viele teutsche *Præpositiones* b), die in ihrer Sprache ganz andere *Casus* regieren, in der französischen oftmals durch den bloßen *Genitivum* oder *Ablativum* gegeben werden.

a) *A cause de la jeunesse. Arrière de moi. Pour danser autour de lui, Au dessus de tous les arbres. Au près d'elle. Quand il partit d'auprès d'elle. Hors de la ville. Tout près de nous.* f. Gramm. prat. p. 141.

b) *J. E. an,* bey dem Verbo *empêcher, être, manquer:* Je ne vous empêcherai pas de le faire. Il est de la succession, er hat Theil an der Erbschaft. Ce n'étoit pas qu'il manquât de génie.

auf, bey dem Verbo *s'aviser* und *jouer*, und bey den *Nominibus* *Côté* und *part* p. 665, VI, 3.: Je m'aviserai d'un autre moyen, ich will mich auf ein ander Mittel befinnen. Il jouoit de la flûte. p. 313, 3. D'un autre côté on voyoit une rivière.

bey, bey dem Verbo *être* und *faire:* Il est de la Compagnie, er ist mit bey der Gesellschaft (sc. un membre). Je me fis aimer de tous les bergers, ich machte mich bey allen Hirten beliebt. De notre temps, bey unsern Zeiten.

durch, bey *parler:* Parler du nez, durch die Nase (gleichsam aus der Nase) reden.

nach, bey *faire* und *se piquer:* Faire des siennes, nach seiner närrischen Gewohnheit handeln, p. 588, 2. Il se pique d'honneur, er strebt nach Ehren, läßt ihm keine Ehre nicht nehmen. So auch bey *monnoye*, wenn es ein Pronomen possessivum vor sich hat; Cela fait de notre monnoye (nach unserer Münze) deux écus & demi.

um, bey den Verbis *dimensionis*, bey *c'est fait* und bey *jouer* in der trockenen Phrase: jouer de son recte, um seinen Kest spielen, i. e. das letzte

festen wagen. C'est fait de nous, es ist um uns geschehen. Au dessus desquelles elle s'élevait de toute la tête, um den ganzen Kopf.

Vor und für, bey garantir, remercier &c. : Et votre naufrage même ne vous garantirait pas de mon indignation. Remerciez-le de toutes ses faveurs.

zu, bey approcher, congratuler, féliciter, être und servir: Il s'approcha de lui, er gina auf ihn zu. Il faut féliciter nos amis de leur retour, zu ihrer Rückkunft. Etes-vous de la compagnie, gehöret ihr zur Gesellschaft? Pour nous faire servir de spectacle, um uns zum Spectacul zu machen. So auch in der Phrase, acheter (und donner): Quelque-chose de foire, etwas zur Messe kaufen, geben.

III. Die CONJUNCTION *que*, als wie, erfordert einen Genitivum oder Ablativum, wenn *si j'étois* vorhergeht.

Si j'étois *que* de vous, wenn ich an eurer Stelle wäre, i. e. comme vous. Si j'étois *que* de lui. Si nous étions *que* de vous. Si j'étois *que* de votre frère. Dies gilt also nur von der prima Persona: denn für andere kan man nicht stehen, noch wissen, wie sie es machen würden.

IV. Weil die INTERJECTIONS Affect-Wörter sind, p. 441. so erfordern diejenigen darunter, die ein Wegschaffen einer unleidlichen Sache anzeigen, auch den Genitivum oder Ablativum,

Bras de la plume, daß dich ... mit der Feder! *Foin* du sot, daß dich mit dem Narren! *Fi* du fromage, pfui (weg) mit dem Käse. *Arrière* de moi, vous hypocrites. f. p. 444. c.

III. Vom DATIVO.

§. 300. Der DATIVUS * wird zu einer Rede oder Sache gesetzt auf die Fragen:

der

* Der Dativus soll alle mögliche Arten der Zueignung (oder Referirung) einer Sache zu ihrem gewissen Ziel, Zweck und Grade ausdrücken. Solcher Arten können nun unzählige seyn, weil sich jedes Ding unter unzähligen Umständen befindet. Es kan ein Ding dem andern 1. E. gleich oder ungleich, gut oder schädlich, leicht oder beschwerlich, verwandt oder fremde seyn 2c. und zwar nach beyden Hauptfragen: Wem? und wozu? Der Hauptbegriff, der den meisten dieser Redensarten gemein ist, möchte wol der *Terminus ad quem* seyn, zu welchem sich jede Sache referiret. 3. E. Wenn ich sage: Dieu a promis une nombreuse postérité à Abraham. Les bons conseils sont nécessaires aux jeunes gens. Le Roi a accordé une grace à mon père. L'oisiveté est pernicieuse aux hommes. Je m'opposerais à vos desseins &c. Da sind alle Dativi gleichsam der *Terminus ad quem*, der Zweck und das Ziel, wohin die vorherstehenden Handlungen eigentlich gerichtet sind. Daher auch gemeinlich diejenigen französischen Verba, die mit den Präposit. *ad, cum, in, inter, ob, pre, son* &c. componiret sind, auf diese Fragen, wem? wozu? einen Dativum erfordern, als: Ajouter foi aux paroles de qq. Communiquer les desseins à qq. Il peut commander à plu.

der Zueignung: wem? an wen?
 des Endzwecks: wozu? bis zu was?
 des Merkmals: woran? wornach?
 des Ortes: wo? wohin? wie weit?
 der Zeit: wenn? i. e. zu welcher Zeit.
 der Art und Weise: wie (und) womit? wie sehr?
 des Preises: wofür? wie theuer?

B. E. *Au feu! à l'aide! au secours! je vous le pardonne. Donnez-le à votre frère. Je vais à l'église. Il est au logis. C'est vous qui m'avez porté à cela.*

§. 301. Welche *NOMINA* stehen (theils wegen der *Casus*-Fragen, theils propter Ellipsin) im *Dativo*?

1. Die *Substantiva destinationis, aptitudinis* &c. stehen im *Dativo*, weil ich fragen kan, wozu?

Le marché aux poissons, der Fischmarkt. *Legrenier au foin*, der Heuboden, s. p. 563. 3. Ausgenommen *étui* und *magazin*, p. 532. 3. Wenn nicht vom leeren die Rede ist; denn alsdenn sage ich B. E. *un étui à peigne, un magasin à foin*.

2. Die *Substantiva signorum*, der Merckmaale oder Zeichen, woran man eine Person, Sache, Haus, Stadt, Speise &c. erkennet und von andern unterscheidet, stehen im *Dativo*, p. 563, b. weil man fragen kan woran?

L'homme à l'habit chamarré. La femme au grand nez. La femme au lait. Une crayate à dentelles. Une lame aux vieux loupes, eine Wolfseklunge. L'hôtellerie à l'ours noir, à l'ange blanc, à la croix d'or. Une soupe à la bière, au lait, au vin. Denn eine Suppe, Speisec. bekommt billig davon ihren Namen, woran man sie erkennet und von andern unterscheidet. Daher Speisen, deren Ingredientien nicht können in einander gemenet oder gerühret werden, nur mit *avec* beisammen stehen: Du bräuf *avec* du ris, Rindfleisch mit Reis. Du mouton *avec* des oignons, Schöpfenfleisch mit Zwiebeln.

3. Die

plusieurs. *Le peuple incline à la paix. Il m'incite à la vengeance. Les loix veulent, qu'on interdise l'eau & le feu à un criminel de lèse-Majesté. Il a préféré sa satisfaction à son loisir. Il faut se soumettre à la volonté de Dieu.* Weil sich aber aus diesem Hauptbegriff keine bequeme Vertheilung machen lässt; so wollen wir die Special Regeln und Exempel lieber nach den *Partibus Orationis* in Classen bringen, und zeigen die *Dativos*

a) bey *NOMINE* §. 301.

b) bey *VERBO* §. 302.

c) bey den *PARTICULIS* §. 303.

Exempel vom *Dativo indefinito* auf diese *Casus*-Fragen s. p. 367 und 538.

3. Die Substantiva loci stehen im Dativo, auf die Frage wo? und wohin? p. 560, IV.

Il est à l'église. Il demeure au fauxbourg, à la rue St. Jean. L'occasion a tous ses cheveux au front. Le bâton à la main. Il est allé à la foire de Leipzig, à Dresde, en Italie. p. 550, α).

Hierher gehören auch die Redensarten auf die Frage, wie weit? Leipzig est à cinq lieues de Halle. Cela s'est fait à une demi-lieue de la ville, à une portée de mousquet de la ville. Le chateau est à une heure du fauxbourg. Nous ne sommes toujours qu'à trois doigts de la mort.

4. Die Substantiva der Zeit stehen im Dativo, auf die Frage wenn? sofern das Nomen temporis eine Stunden Zahl, ein Theil des Tages, ein Festtag, ein Monat, und eine unbestimmte grosse Zeit ist, als:

A quelle heure? à l'instant. Au printemps. Au milieu de l'hiver. Au mois d'Août. Au matin. Au soir. A la lueur des éclairs nous aperçûmes d'autres vaisseaux. A certaines heures. A mon retour je vous viendrai voir. Au lever du soleil. A sept heures. A midi, à minuit. Je vous payerai à la foire de Leipzig. A Noël. A la St. Michel. A la Toussaints. D'ici à un an. p. 560, V, und 525, d).

5. Die Substantiva Modi und Instrumenti stehen im Dativo, d. i. wo man nicht nur das Instrument, womit, sondern auch die Art und Weise, wie etwas geschieht, zugleich andeuten will. p. 367, L.

Fermer à la clé, au verrou, au loquet. Nourir au pain & à l'eau. Charger à bales. Se battre à l'épée, sich mit und auf den Degen schlagen. A quoi passerons-nous le temps? à jouer, à discourir. Manger à ventre débou-tonné. Vendre du drap à l'aune, à la livre.

Hierher gehören die Adjectiva feminina, bey denen das Substantivum façon, manière, mode ausgelassen ist: S'habiller à la françoise, à l'antique. Vivre à l'accoutumée, à la pedantesque, à la foldatesque.

6. Die Substantiva pretii, stehen nach einem andern Substantivo sowohl als nach den Verbis aestimandi adverbialiter im Dativo (sonst aber im Accusativo p. 560, III. als:

Du drap à deux écus. Du ruban à bon marché, wohlfeil Band. Du vin à huit gros. Une perruque à six florins. Acheter à bon compte, à bon marché, wohlfeil einkaufen. Vendre à vil prix. Les fonds se donnent à grand prix. Vous ne l'aurez pas à moins de vingt gros.

7. Die ADJECTIVA aptitudinis (sonderlich die sich auf ble endigen) und dergleichen, wobey die Frage wem? und wozu? statt hat, regieret einen Dativum.

Semblable à son père. Propre aux exercices du corps. Agréable à toutes les honnêtes gens. Les sujets les plus fideles au roi. Il est affectionné à son parti, aux François. Habile à la course. Acoutumé à la débauche. Enclin aux armes. Exercé au maniment des armes. Cela m'est trop pénible.

Exc.

670 III. Th. III. Cap. Sect. II. Syntax. *Casuum.* (§. 302.)

Exc. Il n'est pas capable de cette charge. Incapable de lacheté, de mentir. p. 661, 2.

8. Wider die teutsche Art erfordern den *Dativum* die Adjectiva *sensible* und *insensible*, *supérieur* und *inférieur*.

Comme s'il eût été insensible aux injures. Etre sensible à la douleur. Seriez-vous insensible au malheur d'un fils? L'un est supérieur à l'autre. L'autre lui est inférieur.

§. 302. Welche *VERBA* regieren einen *Dativum*?

1. Gemeinlich eben diejenigen Verba, die auch im Deutschen den *Dativum* haben wollen,* §. E. auf die Frage.

Wem? L'autre, quoique jeune, ressembloit à Ulysse. La gloire n'est due, qu'à un cœur qui fait souffrir la peine. Continuez, lui dit-il, & ajoutez l'effet aux promesses. N'avez-vous rien à moi?

Wozu? (oder wofür) wohin die Verba *imputandi* gehören, die öfters zween *Dativos* haben: Einen *Personam*, auf die Frage *wem?* den andern *rei*, auf die Frage *wozu?* Je (me) répute cela à grand honneur. Abraham a cru & il lui a été imputé à justice. Cette action servira à sa gloire. On l'a condamné à la mort. Acoutumer un enfant au travail.

Woran? Il ne tient qu'à vous. Il travaille à un poëme. Pensez à la mort. Songez à ce que vous ferez.

Wofür? tenir à honneur & à faveur. Il tient vos louanges à deshonneur. Acheter à bon marché. Vendre à vil prix.

Obf. Eben so regieren die Verba *reciproca* (§. 191.) welche die *Personam reciprocam* im *Accusativo* haben, den *Dativum*, wenn nach ihnen entweder ein teutscher *Dativus* oder das *Gerundium* mit à statt findet; sonst s. p. 663 IV. S'adonner au jeu, sich dem Spiel ergeben. S'attacher aux études, oder à étudier, sich dem Studiren ergeben. Se rendre à qq. s'amuser à qch. s'occuper à qch.

2. Die Verba *motus ad locum*, welche die Deutschen gemeinlich durch die Präpos. nach, auf = zu ic. exprimiren, erfordern den *Dativum*. Es ist aber die Particula à nicht nur eine nota *Dativi*, sondern auch eine Präposition von sehr vielerley Bedeutung und Gebrauch p. 367.

Il est allé à la campagne. Je m'en vais à Berlin, à la foire de Leipzig. J'espère de parvenir à mon but. Je serai à vous dans un moment. Marcher aux ennemis. Etre rapellé à la Cour. On arriva à la porte de la ville. On le conduira à Vienne.

Exc. I.

* Diese Regel pflegt man den Deutschen zu geben. Aber sie hat unzehliche Exceptionen. Der beste Rath ist, lis fleißig und attent gute Auctores, und lerne (wenn Vocabula zu lernen sind) jedes Verbum und Particul bald in Phrasi, i. e. mit seiner Construction. Darum sind p. 367. so viel Phrases zur nota *Dativi* und Präpositionis à zusammen gesucht worden. Die Haupt-Exceptionen, wo man viel ähnliche Verba von gleichem und unteutschem *Regimine* hat zusammen bringen können, hat man lieber bald unter ihre *Caus* an den gehörigen Ort gebracht.

Exc. 1. Bey den Namen der Landschaften wird in und nach mit *en* gegeben: On aborda *en* Sicile. Retourner *en* Ithaque. Je l'ai cherché *en* plusieurs païs. Il est allé *en* Angleterre. Il a voyagé *en* Suede.

Aller *en* ville heist aus seiner Wohnung hie und da in die Stadt hinein geben; aller *à* la ville, aber vom Lande in die Stadt hinein gehen.

Denn *en* stehet allezeit, wenn man *indefinite* redet. p. 375, B.

Aller aux Indes; au Perou; à la Floride. f. p. 550, a).

2. *Partir, embarquer* und *dépêcher* erfordern die Präposition *pour*: Le roi est parti *pour* la Pologne. Il s'embarqua *pour* la Suede. J'ai qch. *à* dépêcher *pour* Nuremberg. Ils sont partis *pour* Vienne.

3. Bey den Verbis: *entendre* oder *ouïr*, hören, *voir*, sehen, *faire*, machen lassen, und *laisser*, lassen, erfordert die Sache selbst gemeinlich einen doppelten Accusativum, *Personæ agentis* und *rei actæ*. Im Deutschen ist er auch da, z. E. ich habe es oft meinen Vater hören erzählen. Aber den Franzosen wäre dis zu undeutlich, darum setzen sie dafür allezeit einen *Dativum agentis*, und Accusativum *rei*, so oft auf diese Verba folget z. E.

a) Ein Infinitivus Activi, mit einem Accusativo: Ich habe ihn eine sehr schöne Predigt halten hören, *je lui ai entendu prononcer un fort beau sermon*. Ces beaux lieux lui faisoient rappeler le triste souvenir d'Ulysse. Les beaux préceptes, que tu lui as entendu donner à son frère. Vous vous laissez vaincre à votre malheur. Est-il juste de se laisser emporter à un sale intérêt? La colère le lui a fait faire. On a dressé un pont, pour faire passer le fleuve aux troupes. Vous avez fait faire un grand chemin à votre cheval. Je laisserai écrire cette lettre à mon frère. J'ai vu emporter votre livre à votre valet. Faites le juger à des connoisseurs, laist Kenner darüber urtheilen. Il fait tout ce qu'il voit faire aux autres.

b) Ein Infinitivus, und statt des Accusativi ein Pronomen oder Adverbium interrogandi: Lasset ihn sehen, (macht ihm begreiflich) was für ein Vergnügen und wie süsse es sey, Gott zu dienen, faites lui voir quel plaisir il y a, &c. combien il est doux, de servir Dieu. Faites lui comprendre quel malheur il y a &c. combien il est amer qu'il ait abandonné l'Eternel son Dieu.

c) Ein Infinitivus, und statt des Accusativi das Tempus finitum mit *que*, oder ein Gerundium: Ich habe meinen Vetter sagen hören, daß ihr von hier weggehen wollet, j'ai ouï (entendu) dire à mon cousin que vous vouliez partir d'ici. Son père lui a fait espérer de revoir son ami, de recouvrer sa santé &c.

Obs. Wenn also kein Accusativus *rei* (oder *que* an desselben statt) da ist, so bleibt es bey der allgemeinen Regel: Alle Activa erfordern einen Accusativum, als: Je l'ai entendu prêcher, ich habe ihn predigen hören. J'ai fait appeler son frère.

Eben

Eben so, wenn der Infinitivus einen Genitivum oder Dativum bey sich hat: Je le (nicht lui) ferai jouir de mes biens. Je les ai vu aspirer à ces charges. Je l'ai vu participer à ce bonheur. J'en ai fait souvenir votre frère, (nicht à votre frère.)

Exc. 1. Man findet auch in guten Auctoribus zween Accusativos bey sammen: Nous sommes ravis de les voir admettre un Dieu. Je l'ai vu conduire son frère par la main.

2. Nach faire und laisser findet man auch an statt des Dativi die Präposition par oder den Ablativum, wenn es die Deutlichkeit oder der Nachdruck so erfordert: Faites vous aimer par tous les étrangers, macht euch bey allen Fremden beliebt. Je le ferai faire par un autre. Pourquoi vous laissez-vous tromper par un homme si stupide? Il se fait craindre de ses ennemis, (statt à ses ennemis.)

4. Folgende Verba * regieren auch einen Dativum, ob sie gleich im Teutschen theils andere Casus erfordern, theils mit allerley Präpositionen construiert werden: Manche haben einen Dativum personæ und Accusativum rei zugleich, weil es die Sache so erfordert, z. E. apprendre, demander,

aider, wenn es bedeutet zu etwas behülfflich seyn: Aidez-lui, s'il vous plaît à recouvrer son argent. sonst s. §. 306. 2. und p. 300.

applaudir, gut heißen: Il applaudit à cette proposition, er gab ihr Beyfall. p. 302.

apprendre, lehren: J'ai appris la langue françoise à mon cousin. p. 302.

assister, wenn es heißt beywohnen: Le roi assista au service divin.

assurer qch. à qq. einen einer Sache versichern.

s'attaquer, angreifen: Si vous vous attaquez à cet homme-là, wenn ihr euch an diesen Menschen verareißet.

s'attendre à qch. etwas vermuthen: Ne vous attendez pas à cela.

boire, trinken: Je bois à vous, à votre santé.

se cacher à qq. sich vor einem verstecken: aber se cacher de qq. seine Sachen vor ihm geheim halten.

céler, verbergen: On m'a celé ces choses. Il a celé ce dessein à ses amis.

commander, beschützen, befehlen, bestellen: Les hauteurs qui commandent à la rivière. p. 304.

conseiller, rathen, vor dem Gerundio DE oder einem Accusativo rei: Je lui ai conseillé de le faire. Le Médecin lui a conseillé l'exercice, der Arzt hat ihm die Motion angerathen.

consentir, eingehen: Y consentirez-vous? werdet ihr darein willigen?

couter, kosten: Il lui en coutera la vie.

croire, glauben: Croyez-vous à Dieu? On croit plus aux yeux, qu'aux oreilles. p. 305.

se délasser à qch. sich durch etwas erquicken. Je me veux délasser (womit? wor?)

* Man merke davon zum voraus an: a) daß es nöthig sey, die französischen Phrasen so teutsch zu geben, daß beyderley Sprachen Construction so viel möglich übereinkomme; denn so fällt die Haupt Schwierigkeit weg. b) Daß die oben p. 581. specificirten Verba auch hieher gehören.

woran?) à la lecture de ce beau livre, ich werde mich durchs Lesen dieses schönen Buchs erholen, erquicken. Aber se delasser de qch. heißt von etwas ausruhen.

demander, bitten: Je lui demanderai pardon. Que lui demandez-vous? Il le lui a redemandé, er hat es wieder von ihm gefordert. p. 305. sq.

dire des injures à qq. einen schimpfen. p. 306.

dissuader, wiederrathen: Dissuadez-lui de le faire.

enseigner, lehren: Je lui enseignerai la Géométrie.

s'entendre à qch. oder en qch. sich auf etwas verstehen: Je m'entends à cela comme un aveugle aux couleurs. p. 308.

être, seyn: à qui est ce livre? Il est à moi. C'est à vous d'attendre.

s'étudier, sich worauf legen: Il s'étudie à toutes sortes de méchancetés.

faire des caresses à qq. einen liebholen. p. 308. sq.

gauchir au coup und le coup, dem Streich ausweichen. Gauchir les- und aux difficultés, den Schwierigkeiten vorbeugen.

insulter à la misère de qq. p. 312. Insulter qq. und à qq. einen ansfahren.

joindre, darzuthun, damit verbinden: Joignez vos prières aux miennes, joignez à cela que &c. Il faut joindre l'expérience au raisonnement pour réusir en Physique.

jouer à la paume. p. 312. Il se joue à son maître, i. e. à plus fort que lui, er reibet sich an einem Stärkern als er ist.

pardonner, verschonen: La mort ne pardonne à personne. p. 315.

parler à qq. einen sprechen: Lui voulez-vous parler?

se passer à qch. sich mit etwas behelfen. Aber se passer de qch. etwas entbehren. p. 317. D.

persuader, anrathen: Je le lui persuaderai, oder je lui persuaderai, qu'il le fasse. (ne le faire. p. 318.)

porter, tragen: L'affection que vous me portez. p. 319.

prendre garde, sich in acht nehmen: Prenez garde à vous. p. 321.

s'en prendre à qq. einen beschuldigen: Il ne sait à qui s'en prendre.

renoncer à ses commodités, seine Bequemlichkeit verleugnen.

répondre à une lettre, einen Brief beantworten. It. übereinkommen: Les écoliers répondent l'ordonnance aux causes qui les produisent.

fatiguer à la charge, à son devoir, sein Amt wohl verrichten. p. 322.

souscrire à qch. in etwas willigen.

suppléer, ersetzen: Suppléer à un défaut, - à l'ignorance par le secours des livres. p. 324.

survivre, überleben: Pourquoi faut-il que nous survivions au grand Seigneur? Il a survécu à son père. p. 324.

tenir, beruhen: Il ne tient qu'à vous. p. 324.

toucher, betasten: toucher, in einigen Bedeutungen: 3. E. a) jemanden Tödt thun: Ils ont juré de ne point toucher au pais du roi, sie wolten es nicht einmal betreten. b) Benachbart seyn: Sa maison touche à la vôtre. c) Verwandt seyn: Elle lui touche de bien près. d) Anlangen, anstoßen: Au bout de deux jours nous touchâmes (wo?) à Malthe. Il semble qu'il n'y touche pas, es scheint, daß es ihm kein Ernst sey. Cela se touche au doigt, das kan man mit Händen greifen. (womit? woran?)

vaguer, abwarten: Il est bon de vaguer à l'étude, à la prière.

voir, sehen: Je vous vois deux yeux. & vous ne m'en voyez qu'un. So

auch: Je me sens bon appetit. Davon siehe p. 577. Except.

§. 303. Welche PARTICULÆ regieren einen Dativum?

Gramm. Raisonnée.

Uu

1. AD.

1. ADVERBIA *derivata* von Verbis oder Adjectivis, so einen Dativum regieren, erfordern auch einen Dativum. (s. p. 343, 2).

Aimer Dieu *préférentement* à tout. Parler *convenablement* au sujet. *Conformément* aux conditions. (Denn *préférer*, *convenir*, *conforme* regieren auch Dativos.)

2. Vier PRÆPOSITIONES: *jusques*, *quant*, *en égard* und *par rapport* regieren einen Dativum sowol Nominum als Infinitivi. (s. p. 366, 2, b).

Jusqu'à mon retour. p. 380, III. *Quant* à vos plaintes. p. 369, 6. *En égard* à de si grandes forces, p. 399. *Par rapport* à notre commerce, *Denn* man sagt: Avoir égard à qch. avoir rapport à qch.

A cela *près*, dis ausgenommen, p. 395, 5. *sans* aux parties, den Partheien ohne Schaden. Aber laut le respect (nicht au respect) p. 393, 30.

IV. Vom ACCUSATIVO.*

§. 304. Der ACCUSATIVUS** wird regieret entweder von einer *Præposition* (sie mag nun wirklich ausgedruckt oder ausge-

* Kein *Casus* hat einen so ungeschickten Namen als dieser: denn er druckt nicht den hundertsten Theil von seiner Natur und Amte aus. Am besten würde er *ACTIVUS* (die Wirkendung) heißen. So würden alle seine Nemer vollständig ausgedruckt, der *Casus* bald an sein Verbum *activum*, mit hin die Action bald an ihr Object gebunden, und jede Art dieses Regiminis unter einem allgemeinen Begriff zusammen gefasset. Allein wer kan durch aus recipirte Namen ändern? Weil die Franzosen den *Accusativum* dem *Nominativo* in der Flexion ganz gleich machen; so müssen sie Merkmale an geben, wodurch man sie gleichwol von einander unterscheiden könne. Der *Nominativus* steht insgemein vor dem Verbo, weil er die Sache nennet u. der *Accusativus* aber kan in der natürlichen Ordnung der Rede nicht vor dem Verbo stehen, sondern muß immer nach seinem Verbo oder *Præposition* folgen, weil er eben das Object anzeigen soll, auf welches die Action gehet.

** Der *Infinitivus* läßt sich wie ein Nomen Substantivum gebrauchen, p. 196. und daher wird er nach einem vorhergehenden Verbo oft an statt des *Accusativi* gesetzt, auf die Frage was? Er regieret aber zuweilen wieder einen andern *Accusativum* nach sich, als: Il veut (was?) écrire (was?) une lettre. Il faut (was?) aimer (was?) la vertu & haïr le vice. Il faut honorer son père & sa mère. Es ist sehr wohl zu merken, daß der *Accusativus* der gleichen *Vicarios* mehrere haben kan. Denn so folget auf ein Verbum *activum* an statt des ordentlichen *Accusativi* sehr oft

- a) ein bloßer Infinitivus: Il veut, was? s'en aller.
- b) dessen Genitivus, das Gerundium DE: Il craint, was? d'être trompé.
- c) dessen Dativus, das Gerundium A: Il aime, was? à railler.
- d) eine ganze Phrasis, nemlich ein Tempus finitum mit que, als: Je vois, was? qu'il s'est abandonné aux desordres de la jeunesse.

gelassen seyn), oder von einem *Verbo Activo* (§. 180.) auf die Frage *wen?* oder *was?* *

Je vous remercie *avant* tous les autres. Vivre *contre* la raison c'est renoncer à l'humanité. Donnez-moi mon livre. J'AI ETUDIÉ la Philosophie DANS les livres de Descartes. §. 230. 7.

§. 305. Welche *NOMINA* regieren (wegen ausgelassener Präposition) einen *Accusativum*?

1. Alle *Substantiva* können einen *Accusativum modi* bey sich haben, bey welchen entweder die Präposition *avec*, mit, oder das *Participium ayant*, habend, welcher hatte *zc.* weggelassen wird:

Mentor les yeux baissés (i. e. avec les yeux - - oder ayant les - - oder qui avoit les yeux baissés) gardant un silence modeste, suivoit Télémaque. De petits enfans les larmes aux yeux. Ce brutal vint à nous (avec) l'épée nue à la main. Nous entrâmes dans la ville (ayant) les mains liées derrière le dos. J'adorai Dieu les mains levées vers le ciel.

2. Insgemein stehen wegen ausgelassener Präposition *pour*, à, die Namen des Preises im *Accusativo*, auf die Frage, wie theuer? p. 560, III. als:

Combien vendez-vous ce drap? quatre écus l'aune. On estime cette montre 50 écus.

3. Die Wörter der Zeit stehen wegen ausgelassener Präposition, *en*, *dans*, *par* &c. auf die Frage *wenn?* und *wie lange?* ordentlich im *Accusativo*, p. 560, V.

Quand reviendrez-vous? la semaine qui vient. Il partira Jeudi prochain. Nous avons mécredi l'examen. Je reçus mardi une lettre p. 525, d) Le roi sera ici un mois. J'y penserai toute ma vie. Il a été trois ans à Leipzig & deux à Halle. On a été trente ans à bâtir cette église. Après avoir travaillé toute la journée.

§. 306. Welche *VERBA* regieren einen *Accusativum*? **

11 u 2

2. Ins:

* Die *Præpositiones* werden oft (sonderlich bey *Nominibus*) gar ausgelassen, und regieren doch. Oft werden sie ausdrücklich gesetzt, oder liegen auch in den *Verbis compositis*. Am allermeisten aber regieren die *Verba activa*. Demnach theilen wir die *Special-Regeln* und *Exempel* dieses *Caus* wieder in drey Haupt-Klassen, und zeigen den *Accusativum*

α) Bey dem *Nomine* und in demselben. §. 305.

β) Bey dem *Verbo activo*. §. 306.

γ) Bey den *Particulis*. §. 307.

** Den Lateinern gibt man diese Regel: Alle *Verba*, die im Latein einen *Accusativum* regieren, wollen ihn auch im Französischen haben, obgleich übriggens diese *Verba* im Deutschen durch allerlei *Præpositiones* gegeben werden müssen.

1. Inſgemein alle *Verba activa*, und die, ſo in der Bedeutung den *Activis* gleich ſind, ſo fern man wen? was? dabey fragen kan.

Le bon Dieu aime *toutes ſes créatures*. Il vous donnera *tout ce que vous ſouhaitez*. Elle ſe trouvoit *malheureuſe*. Attendez toujours *mes conſeils*. Jeſtime ce livre *dix gros*. J'ai payé ces bas *trois écus & demi*. Gageons *dix écus*. Il fait le *grand Seigneur*.

2. Die *Verba neutra* können der Natur nach keinen *Accuſativum* haben. §. 185. Gleichwol aber macht man einige zuweilen zu *Activis*, indem man ihnen einen *Accuſativum* zugibt. Welche diß ſind ſ. p. 236, B. und p. 239. ſq. Hier muß noch ein Verzeichniß beygefüget werden, von ſolchen *Verbis*, darin das Regimen *Casuum* im Teutiſchen und Fran- zöſiſchen gar nicht übereinkommt.

Folgende *Verba* ſind im Fran- zöſiſchen *activa*, und regieren alſo einen *Accuſativum*, ob ſie gleich im Teutiſchen meiſt *Neutra* ſind, und andere *Casus* haben (meiſt den *Dativum*) oder mit einer *Prepoſition* gebraucht werden.

Admirer qq. ſich wundern über: J'admire la ſimplicité de cet homme.

acoster qq. ſich einem näheru: Il acolta ſon ami pour lui parler.

affectionner qq. gemogen ſeyn: Le roi affectionne ſes fideles ſujets.

AIDER qq. helfen: Il aide ſes amis, er hilft ſeinen Freunden.

altérer, Durſt erwecken: Ces viandes l'ont fort altéré.

amuser, die Zeit vertreiben: amusez un peu cet enfant.

apeller, qq. ruſen: Appelez la ſervante, ruſet der Magd.

ASSISTER qq. beſtehen: Aſſiſtez vos amis de vos conſeils.

avertir qq. Nachricht geben: Il faut en avertir votre père.

APROCHER qq. Zutritt zu jemanden friegen: Il approche le Prince.

Braver qq. troſen: Ce jeune morveux veut braver tout le monde.

déſier qq. jemanden Troſ bieten: Je l'en déſie. p. 305.

Cajoler, caſſer qq. liebkoſen: Il s'amuse à cajoler les Dames.

charger qq. auftragen: On les a chargés d'une importante commiſſion.

combatre qch. ſtreiten, wider: Il faut toujours combattre les vices.

complimenter qq. gratuliren: Je l'ai complimenté ſur ſon arrivée.

congratuler (beſſer féliciter) qq. Glück wünſchen: L'avez-vous déjà félicité ſur ſa nouvelle charge?

CONSEILLER qq. raten: On les a mal conſeillés, ſiebel beraten.

contrebalancer qq. die Wage halten: Son parti a contrebalancé les ſuffrages de tous les autres.

contrefaire qch. nachahmen, nachäſſen: Il veut contrefaire l'homme de bien.

continuer qch. fortfahren mit: Il ne veut pas continuer ſa route.

croire qq. jemanden glauben: C'est vous que je croirai toujours. p. 305.

contrarier, contredire, contrequarrer qq. widerſprechen: Il veut contrequarrer tout le monde.

cotoyer, neben hinfahren, gehen &c. Il nous ſalut cotoyer le rivage.

décourager qq. einem den Muth benehmen: Il ne faut pas décourager les jeunes gens.

dégoûter qq. einem einen Ekel machen: On m'a dégoûté du françois.

defaltérer qq. den Durſt löſchen: Je ne puis me defaltérer.

DEMANDER qq. fragen: Il me demanda ma patrie & mon nom. p. 305.

déreſter qch. einen Abſcheu bezeugen: Je déreſte la fauſſeté, la flatterie &c.

dévançer qq. vorankommen: vous nous avez devancé d'une heure.

éclairer qq. jemanden leuchten: éclairez ces Meſſieurs.

ECHA-

ECHAPER un grand danger, d'un grand danger, und aux ennemis. p. 307.
écouter qch. *Gehör geben, zuhören*: écoutez la parole de Dieu avec respect.
égaler qq. *gleichem, beifommen*: Vous n'égalez pas vos ancêtres; sa valeur &c.
épargner qq. *eines schonen*: épargnez ce malade. Il n'épargne personne.
éviter qch. *entgehen*: Il faut éviter toute apparence de mal.
Favoriser qq. *günstig seyn*: Il favorise les savans.
féliciter qq. *sur (oder de) son retour, einem zur Wiederkunft Glück wünschen*.
flater qq. *schmeicheln*: C'est un homme qui ne flatte personne.
fréquenter, hanter, pratiquer qq. *umgeben, mit*: Il ne hante que d'honnêtes gens.
Gourmander qq. *trösig thun gegen*: Il gourmande ses domestiques.
Haranguer qq. *eine Rede halten*: Il harangua le Roi en ces termes.
imiter, nachahmen: Nous devons tous imiter Jesus-Christ.
interrompre qch. *in die Rede fallen*: On interrompit notre discours.
Maudire qq. *fluchen*: Dieu a maudit la terre à cause de l'homme.
menacer qq. *drohen*: Il menace son frère de le tuer.
Oublier qch. *vergessen*: On oublie facilement les bienfaits que &c.
Précéder qq. *einem vorgehen*: Est-ce lui qui vous a précédé dans cette charge.
prévenir qq. *zuorkommen*: Il les a prévenus tous deux.
pardoner, vergen: Hâtez-vous de les pardonner.
Remercier qq. *danfen, sich bedanken, gegen*: On les en remerciera.
rencontrer qq. *begegnen*: Je les rencontre souvent en rue.
Séconder, il faut séconder les desseins des personnes vertueuses.
secourir qq. *zu Hülfe kommen*: Il faut secourir les pauvres.
SATISFAIRE, *Gentige thun*: Satisfaites ma curiosité.
SERVIR qq. *dienen*: Il veut aller servir le Roi. Servir les viandes.
soupçonner qq. *Verdacht auf einen haben*: Il me soupçonne de politique.
suivre qq. *folgen*: Un bonheur suit l'autre, ein Glück folget dem andern.
Traiter qq. *begegnen, gut, schlimm, grob &c.* On les a traité de haut en bas, man hat sie brav herunter gemacht.

Obf. 1. Weil also die meisten von obspecificirten Verbis aus Neutris zu Activis worden sind: so können sie eben um deswillen auch zu Passivis werden, ob es gleich den teutschen Ohren ungewohnt klingen. s. p. 250, 3. 3. E.

J'espère qu'il sera aidé (assisté, secouru) de ses amis. Le Système de Copernic n'est pas favorisé de tous les savans. Vous n'en serez pas remercié.

2. Einige Verba (die deshalb oben meist groß gedruckt sind) erfordern um der Sache willen zweyerley Casus, je nachdem die Casus-Fragen sind, die dabey vorkommen. 3. E.

a) **Dativum Personæ und Accusativum Rei**, die Verba rogandi, docendi und monendi, als: Je lui ai demandé sa patrie. Il lui apprendra le françois. Enseignez-moi la langue françoise. Je vous conseille cela. Assurer qch. à quelqu'un. Il lui en coutera la vie. Je lui demanderai pardon. Je lui persuaderai de le faire. Demandez-lui, comment il se porte. Da stehen die Gerundia, das que &c. si &c. das Adverbium interrogandi comment &c. an statt des Accusativi rei.

b) **Accusativum Personæ und Genitivum Rei**: Personne ne m'a averti de cette occasion. Il falloit nous en avertir. Je vous prie de cette grace.

c) **Accusativum Personæ und Dativum Rei**: Il a invoqué tous les saints à son secours. Il a excité la canaille (wozu) à une grande sédition.

3. Einige Verba regieren den folgenden Accusativum durch die Präposition, mit welcher sie allezeit construirt werden müssen a): Andere vermöge der Präposition, mit welcher sie componirt sind b), §. E.

a) *Se fâcher, être fâché, être en colère, se mettre en colère, s'emporter &c.* stehen allemal mit *contre*, folglich mit dem Accusativo, als: *Ille mit fort en colère contre lui. Elle étoit bien fâchée contre son mari.*

b) *Transgresser les loix. Personne ne le surpasse en douceur. Parcourir qq. Pour suivre qq.* Doch sind der Art Exempel bey den Franzosen lange nicht so häufig als bey den Lateinern, weil jene lange nicht so viele Verba composita haben, als diese.

§. 307. Welche *PARTICULÆ* regieren einen Accusativum?

1. Die Adverbia *voici* und *voilà*:

Voici des présens que votre frère vous envoie. Voilà le sujet de son plaisir. Le voilà qui sort du logis. f. p. 328, 5.

2. Die Präpositiones simplices, theils auch die mit *de* und *par* componirt sind, wie in der Gram. prat. p. 140. specificirt siehet. f. auch p. 366, c, d).

§. E. *Il crie après nous. Il est chez lui. Il loge tout contre l'église. Il est fort charitable envers les pauvres. Tout cela s'est fait malgré moi. Rien n'arrive par hazard. Pleurez-vous pour rien? Un habit pour tous les jours. Il est sur un bon pié.*

3. Die Interjectiones des Wegschaffens, f. p. 444, b) d).

Arride de moi, hypocrites. Fi le tabac. Gare la tête, Kopf weg.

Mit der lateinischen Construction des Accusativi cum Infinitivo haben die Franzosen nichts zu schaffen; sie müssen sie allemal durchs Verbum finitum mit *que* geben, §. E. *Scio Deum amare omnes creaturas suas.* Je fais bien *que* le bon Dieu aime toutes les créatures. Hingegen brauchen sie die Gerundia so viel häufiger, als: *Je vous prie de me faire cette grace.*

V. Vom ABLATIVO.

§. 308. Der ABLATIVUS wird entweder von einer ausdrücklich gesetzten Präposition a) regieret, (davon p. 365. II. p. 376, 16. und p. 400. sqq.), oder, wenn sie ausgelassen wird, von *Verbis*, die eine Absonderung, Entfernung, Losmachung, Benennung und Uebertreffung bedeuten b.) §. 296, Obf. 2. In beyden Fällen auf die Hauptfragen * *woher?*

* Es belohnet sich der Mühe nicht, die Anmerkungen und Exempel, die hieher gehören könnten, wieder in drey Classen, wie bey dem Genitivo (§. 296.) einzutheilen.

her? wovon? (und woran?) womit? und wie oder auf was Weise?

- a) *Loin d'ici. Proche de l'église. Hors de la ville. Tout près de nous; près de la porte. Il est près de six heures. Arrière de moi. Vis à vis de mon jardin.*
 b) *Eloignez cela de moi. Quand il partit d'auprès d'elle. La témérité n'est pas beaucoup éloignée de la folie. Les torrens tombent du haut des montagnes. On l'a privé de tous ses revenus. Je ne fais comment me défaire de cet importun. Il le surpasse de toute la tête.*

1. Woher? i. e. von welchem Orte her? a) und von welcher Zeit an? b)

- a) *D'où venez-vous? Je viens du logis, de l'église, d'Allemagne, de la Si-
 lésie, de Hollande, de Vienne, de la Sale de Danie. Il s'arrêta à six pas
 de moi. Sicher gehören die teutschen Adjectiva nationalia, p. 511. als:
 du vin d'Hongrie, du vin de France &c.*
 b) *Il ne m'a vu de trois jours. Cela s'est fait de mon temps, de son vi-
 vant. Je veux communier de Dimanche en huit jours, Sonntag über
 acht Tage ache ich zum heiligen Abendmahl. Regel: Das Nomen Tem-
 poris und Loci, von dem man anfängt zu zählen, steht im Ablativo, man
 mag im Teutschen das von hören oder nicht.*

2. Wovon? i. e. von wem, von was? a) aus was? b) und an was? c)

- a) *Sa grotte ne resonnoit plus de doux chant de sa voix. Pour n'être
 point reconnu des ennemis. A fin qu'il pût savoir de nous. La vertu
 est estimée de tous & respectée même des méchants. Chacun est loué
 des uns & blâmé des autres. De qui parlez-vous? C'est le même dont
 vous m'avez parlé. Malade de la fièvre, de boire, de chagrin, de la
 pierre. Rougir de honte, pâlir de peur, trembler de froid, brûlé du
 soleil. Crever de rage, d'envie.*
 b) *Tirez-moi de cette affaire. Sortir de prison. Un fourneau de fer, une
 chaîne d'or, une couleur de paille, du pain d'épice, de l'eau de pluie,
 des bas de soye. De la chair de bœuf, de mouton, de veau. Vin de dix
 ans. La Comédie d'hier. La fête de demain. L'Empereur d'alors. La
 partie d'en haut. Einige rechnen hierher auch die Adjectiva materialia
 (s. p. 512.) und haben nicht unrecht.*
 c) *Il est malade de la goutte, d'une blessure. Il est mort de froid, du coup
 qu'il a reçu. Nous manquons d'argent & d'amis.*

3. Womit? i. e. mit was? a) durch was? b) c. wenn man die Prä-
 position avec, par &c. weg läßt.

Uu 4

a) Fra-

theilen. Wir haben vielmehr die Casus Fragen des Ablativi selber von vier-
 zehn bis auf Viere reducirt, theils, weil einige einerley bedeuten, mithin
 zweimal stehen, z. E. womit und wodurch, wovon und woraus, wor-
 an und wernach; theils, weil man dieser Art Casus-Fragen wol zwanzig
 aufbringen könnte, auf welche der Genitivus oder Ablativus zu antworten
 hätte, je nachdem man die teutschen Präpositiones wählen will, womit man
 sie ausdrückt; (z. E. wovon, wofür, warum i. e. um was, worüber,
 wie groß ic.) theils weil einige dieser Fragen auch zu andern Casibus
 mehr, die meisten aber zum Genitivo gehören ic. Wir wollen also die
 Exempel nur nach diesen vier Hauptfragen rangiren, und wo nöthig hie
 und da was anmerken.

a) Fraper qq. *de la main*, fraper *du pied* en terre, *d'un bâton*. Hurter *de la tête*. Broncher *de la langue*. Ecrire *de la main*. Je l'ai vu *de mes yeux*. Se contenter *de peu*. Combler *de bien*. Honorez-moi *d'une réponse*. Que faites-vous *de tant de livres*? Une robe fourrée *de repards*. Un habit chamarré *d'or*.

b) Obligez-moi *de cette faveur*. Il a été *tué* d'un coup de canon. C'est un enfant *gâté d'indulgence* *besser par trop d'indulgence*.

Daß die Verba *copie* und *inopia* auch hieher gehören können, zeigt sich von selbst: Combler qq. *de biens* & *de prétens*. Remplir ses coffres *d'or* & *d'argent*. Je manque *de tout*. Dépouiller un Prince *de ses états*.

4. Wie? oder auf was Weise?

Il me regarda *d'un bon œil*. Il l'a traité *de voleur*. Il lui parla *d'un ton railleur*, *d'un air chagrin*. Traiter *d'Excellence*, *de fanfaron*, *de vous*, *de toi* i. e. *tutayer*. Rire *du bout des dents*. Vivre *d'une manière âpre* & *rude*. Il nous demanda *d'un ton sévère*.

Obs. Wenn man sowohl wie? als womit? fragen kan, so braucht man den Dativum, alsdenn wird nicht nur das Instrument, sondern auch die Art und Weise, wie es geschehen, ausgedruckt: Se battre *à coups de poing*, *à petit bruit*, *à mauvais dessein*. f. p. 367, I.

SECTIO III. SYNTAXIS VERBORUM.

§. 309.

Der *INDICATIVUS* wird gebraucht, wenn ich ausdrücklich frage, und wenn ich etwas schlechthin und gewiß anzeige; der *CONJUNCTIVUS* aber, wenn ich nicht ausdrücklich frage, oder etwas (durch können, mögen, sollen, würden, hätten, wollen) auf ungewisse und bedingte Art ausspreche oder aussprechen kan (f. p. 195). Der *INFINITIVUS* (p. 196), wenn ich nur die bloße Action oder Agentem mit einiger Anzeige der Zeit andeuten will, und weder die Personas noch die Numeros dabey zu bestimmen nöthig finde. Die *Tempora* (p. 193.) werden durch die *Währung*, binnen welcher etwas geschehen, determiniret. *

Ind.

* Dies ist die General-Regel vom Gebrauch der Verborum für alle Sprachen in der Welt. Darinnen haben alle folgende Special-Regeln nach allen Modis ihren

Ind. Avez-vous de l'argent? Quand reviendra-t-il? Je vous aime & je vous aimerai toute ma vie.

Conj. Savez-vous quelque remède dont on puisse se servir contre la fièvre? On m'écrit, que je revienne au logis. Il ne sortira pas, qu'il n'ait payé. Je voudrois vous pouvoir rendre quelque service, qui vous fût agréable & utile.

Inf. Voulez-vous venir avec moi? Il peut l'avoir oublié. C'est une chose que j'ai souvent ouï dire à mon père.

I. Vom INDICATIVO.

§. 310. Die Franzosen brauchen also den Indicativum in folgenden Fällen, NB. obgleich die Deutschen in den meisten dieser Fälle öfters den *Conjunctivum* * setzen: 1. Wenn man ausdrücklich fraget. 2. Wenn man etwas gewiß anzeigt, es sey ohne oder mit darzu dienlichen Conjunctionen. 3. Nach der Conjunction QUE, sonderlich in zween Fällen. 4. Nach SI wenn, wofern.

I. Wenn der Deutsche indirecte fraget, so thut er es durch den *Conjunctivum*: allein im Französischen muß man den Indicativum brauchen. Dis kommt sonderlich bey den Pronominibus und Adverbiis *interrogandi* oft vor.

Er frage mich, wer mein Vater wäre? Il me demandoit, qui étoit mon père? Er wolle wissen, wie ich es gethan hätte? Il vouloit savoir, comment je l'avois fait? Je lui ai demandé qui l'avoit ainsi maltraité?

Geschicht die Frage *directe*. so kommet es mit dem Deutschen ganz überein, als: Wen suchet ihr? Qui cherchez-vous? Que desirez-vous? Etes-vous sourd? Comment cela vous plait-il?

II. Diejenigen Conjunctionen, die einen Indicativum nach sich haben, sind in der Gram. prat. p. 142. sq. besammten und in ein Exercitium verfasst; oben aber p. 209. sqq. nach den Temporibus vertheilet, und in Phrasen gebracht.

U u s

Die-

ihren Grund. Weil nun vom Imperativo nicht viel besonderes weiter zu erinuern nöthig ist, so bleiben uns nur noch diese drey Modi übrig. Demnach wollen wir die Syntaxin Verborum in dreien Membris abhandeln, und die Universalität der obigen Regel in den Special-Fällen zeigen.

* Weil die Deutschen den *Conjunctivum* so häufig brauchen, wo im Französischen gleichwol der Indicativus stehen muß: so macht dis den Anfängern viel Schwierigkeit. Dem auszuweichen, merke man diese Regel: Wo eine völlige Gewißheit in der Phras ist, da redet der Franzose *indicative* der Deutsche mag reden, wie er will. Ist aber einige Ungewißheit darinnen, so brauchet man den *Conjunctivum*. Wir wollen alle vier Fälle mit Anmerkungen und Exempeln erläutern.

Diese Conjunctionen sind alle so beschaffen, daß sie a) eine Gewißheit anzeigen können. b) Ihre Phrasen an das vorhergehende nicht binden. 3. E.

Dès qu'il me vit, il m'embrassa. Lorsque je l'eus vu, je me retirai.

Außer dem sind sonderlich die Pronomina relativa wohl zu merken, die wegen ihrer Gewißheit den Indicativum erfordern, ohneachtet im Deutschen der Coniunctivus stehet, als: Er hielt mich für einen jungen Menschen, der hieher käme zu studiren: Il me prenoit pour un jeune homme, qui venoit étudier ici. Die Person, von der ich glaube, daß sie es euch gesagt habe, la personne que je crois, qui vous l'a dit. Er wolte rathen, was ich dachte, Il vouloit deviner ce que je pensois.

III. QUE (quod) erfordert den Indicativum.

a) Ueberhaupt nach den Verbis, so eine Erfahrung durch die Sinne anzeigen, oder, wenn es der Lateiner quod ausdrücket, an dessen statt der Accusativus mit dem Infinitivo stehet, so es NB. eine völlige Gewißheit anzeigt. 3. E.

Er wolte dadurch beweisen, daß es Antipodes gäbe, il vouloit prouver par là, qu'il y avoit des antipodes. Er glaubte, daß es Zeit zu reisen wäre, il croyoit qu'il étoit temps de partir. Ich sagte zu ihm, daß er unrecht hätte, je lui disois qu'il avoit tort. Will ich es aber durch würde ausdrücken, so stehet der Coniunctivus, als: Ich sagte zu ihm, daßer unrecht haben würde, je lui disois, qu'il auroit tort.

b) QUE, exclamative und optative genommen, hat zwar den Indicativum nach sich; doch stehet nur, statt des Imperfecti und Plusquamperfecti Coniunctivi das Präsens und Perfectum Indicativi, als:

Ach, daß ihr Französisch reden könntet! que ne savez-vous parler françois! Que ne puis-je vous faire quelque plaisir! Ach, daß ich geschrieben hätte! que n'ai-je écrit! Que n'ai-je profité de vos sages conseils.

IV. Die Conjunction SI, hat unter allen Bedeutungen, die p. 425. stehen, den Indicativum bey sich, ob gleich der Deutsche meistens den Coniunctivum sezet, als:

Ich wolte euch oft besuchen, wenn ihr zu Hause wäret, je vous visiterois souvent, si vous étiez au logis. Wir wolten eine kleine Reise thun, wenn wir Geld hätten, nous ferions un petit voyage, si nous avions de l'argent. Wenn er eher wäre angekommen, s'il étoit arrivé plutôt.

Exc. 1. Wenn SI mit einem Plusquamperfecto gesezet wird, so regieret es füglich den Coniunctivum, wie im Deutschen, wenn noch ein ander Plusquamperfectum dabey stehet. 3. E.

Si nous en eussions (doch gehet es auch an avions) eu quelque soupçon, nous l'aurions empêché. Si j'eusse eu de l'argent, je vous en eusse prêté.

2. Ob hat auch den Coniunctivum, wenn es durch würde, und also zweifelhaft muß ausgedrucket werden, 3. E.

Ich

Ich wußte nicht, ob er kommen würde, je ne savois, s'il viendrait. Ich wolte doch wissen, ob er es würde gethan haben, je voudrois savoir, s'il l'auroit fait.

§. 311. Das Præsens Indicativi wird gebraucht, obgleich zuweilen im Deutschen ein ander Tempus kan und muß gesetzt werden.

I. Wie im Deutschen, eine gegenwärtige Sache anzuzeigen, z. E.

Je parle. Je me promene. Un vrai Chrétien aime Dieu. L'estime que j'ai pour vous, & l'intérêt, que je fais que vous prenez à tout ce qui me touche, fait que je prens la liberté d'écrire ces lignes.

II. An statt eines *Præteriti*, wenn eine Sache in *stilo historico* lebhaft, und gleichsam als gegenwärtig erzehlet und vorgestellt wird, als:

Dès que la flotte est en pleine mer, le ciel commence à se couvrir de nuages, les éclairs brillent de toutes parts, le tonnerre gronde, la mer écume, les flots s'entre-choquent, les abîmes s'ouvrent, les vaisseaux perdent leurs mats, leurs voiles, leurs gouvernails, & se brisent enfin &c.

III. An statt eines *Futuri*,

1. wenn etwas bald oder gewiß geschehen soll. Z. E.

Ich werde morgen reisen, je pars demain. Ich werde gleich aufstehen, je vais me lever. Es wird gleich schlagen, il va tonner. Ils s'en vont la semaine prochaine. Elle donne lundi la collation à ses amies. Où allez-vous ce soir? Nous allons demain à la chasse. Je reviens sans faute après les fêtes.

2. Wenn die Conjunction *si* mit der Bedeutung wann, wofern (§. p. 425.) vorhergeheth, als:

Si vous venez demain, je vous donnerai ce que je vous ai promis. Si vous recevez de l'argent, pensez à moi, ne m'oubliez pas.

§. 312. Das Imperfectum I. Indicativi wird gesetzt, wenn im Deutschen eben solches Tempus stehet, und die Handlung entweder lange gedauert oder oft wiederholet worden, es mag die Zeit entweder ausdrücklich gesetzt, oder nur darunter verstanden werden, als:

Comme j'étois à Paris, j'allois tous les matins au manège, où je montois trois chevaux; en suite je faisois des armes, & après dîner je m'appliquois aux Mathématiques. J'écrivois pendant qu'il lisoit. Que faisiez-vous lorsqu'il se battoit? Lorsque j'étois dans les pais étrangers, je me portois toujours bien, mais étant chez moi j'avois souvent la fièvre. César étoit heureux en ses entreprises, & usoit sagement de ses victoires.

§. 313. Das Imperfectum II. Indicativi wird gebraucht, sowol der Deutschen Imperfectum als Perfectum auszudrucken.

I. Ste:

I. Stehet es ohne Benennung der Zeit, bloß in Erzählung vollkommen vergangener Dinge, daher es den Namen *Perfectum historicum* bekommen. 3. E.

Alexandre avec quarante mille hommes attaqua Darius, qui en avoit six cens mille; il le desit deux fois en bataille rangée & prit sa mère. Il ne répondit à ce discours que par des soupirs. Nous eumes assez longtemps un vent favorable.

II. Stehet es mit ausdrücklich gesetzter oder aus dem vorhergehenden darunter verstandener, aber genau bestimmter Zeit, bey welcher nicht sowohl auf ihre Dauer, als vielmehr auf ihr völliges Ende gesehen wird, als:

J'allai hier à la promenade. Il pleut hier. Je dinai mardi chez le Général. Je trouvai vendredi dernier une belle bague. Je fus hier chez vous, mais je ne vous trouvai pas au logis. Brutus & Cassius poignardèrent César au milieu du Sénat. A peine eus-je pris la parole, qu'il m'interrompit. Jamais deux hommes ne se ressemblèrent mieux.

III. Befindet es sich auch nach folgenden Conjunctionibus: A peine, pas plutôt, après que, d'abord que, si tôt que, aussitôt que, comme, lorsque, dèsque, jamais und quand, sowohl immediate, als auch, wenn gedachte Conjunctiones in vorhergehender Phrasi stehen, oder durch ein vorhersehendes Participium verstanden werden. 3. E.

Aussitôt qu'il vint, il commença à se quereller. Après qu'il eut dit cela, il me donna un baiser. Lorsque mon père me vit (mon père me voyant) il se prit à pleurer. Comme nous dinions aujourd'hui, l'on cria: au feu! au feu! Quand j'eus reçu mon argent, je m'en allai. Le roi, allant un jour à la chasse, il rencontra un païsan, qui lui dit.

Obf. Die vier letztern Conjunctiones können bey beyden Præteritis stehen, als: dèsque je l'ai vu und je le vis.

§. 314. Das *Perfectum Indicativi* wird gebraucht

I. Wenn die vergangene Zeit nicht genaunt wird, als:

Il a voyagé en Italie. Je suis allé chez votre rapporteur, & lui ai parlé de votre affaire. Vous m'avez fait un sensible plaisir. Je lui ai écrit deux fois, mais il ne m'a pas encore répondu. J'ai acheté une belle perruque.

II. Bey einer zwar benannten und wirklich vergangenen Zeit, davon aber im Zusammenhange ein Theil noch gegenwärtig ist, als:

Ce siècle a produit de grands hommes. Il a encore vécu dans ce siècle. J'ai perdu mon temps cette semaine à lire des romans. J'ai vu le roi aujourd'hui, & j'ai eu l'honneur de lui baiser la main. Je me suis levé aujourd'hui à trois heures, & lorsque j'ai vu qu'il faisoit encore obscur, je me suis recouché.

III. Etc.

III. Stehet es in einigen besondern Modensarten, statt des Deutschen *Præsentis* oder *Futuri Indicativi* und *Plusquamperfecti Coniunctivi*, als:

Sind ihr fertig? Avez-vous fait? Ich werde gleich fertig seyn oder ich bin gleich fertig, j'ai fini dans un clin d'œil. Ich wäre bald gefallen, j'ai failli à tomber, oder j'ai pensé tomber. Ich hätte bald mein Glück verscherzet, j'ai joué à perdre ma fortune.

Obf. Wenn bey einem Verbo zwey Adverbia temporis stehen, deren eines das *Imperfectum* II. das andere aber das *Perfectum* erfordert, so wird allezeit das letztere gesetzt, als: Le Roi est allé hier & aujourd'hui à l'église.

§. 315. Das *Plusquamperfectum* I. *Indicativi* wird gebraucht

I. Ohne Bestimmung der Zeit, wie im Deutschen, mit und ohne Particulis, sonderlich, wenn bey demselben noch ein *Præteritum* steht, 3. E.

Les bourgeois avoient pris les armes, quand le Roi est arrivé. J'avois fait mon compte. Je m'étois abusé. J'avois déjà écrit, lorsqu'il me vint trouver. J'avois été malade un peu avant que vous m'eussiez écrit.

II. Unter einem gewissen Umstände der Zeit, doch so, daß eine Gewohnheit und öftere Wiederholung angezeigt, folglich unter solchen Umständen, wie §. 312. geredet werde, 3. E.

Comme j'arrivai, ils avoient déjà diné, mais ils n'avoient pas encore commencé à jouer. Quand il s'étoit levé & qu'il avoit prié Dieu, il se mettoit à étudier, & après qu'il avoit étudié une heure il déjeunoit; lorsqu'il avoit déjeuné, il s'en alloit faire des armes.

§. 316. Das *Plusquamperfectum* II. *Indicativi* * wird sonderlich in historischen Erzählungen mit und ohne Benennung der Zeit, und unter eben den Umständen, die bey dem *Imperfecto* II. erfordert werden, gesetzt; daher es auch mit demselben gemeinlich einen Satz ausmacht. 3. E.

Après qu'il eut fait cela, il se retira. Après qu'il fut parti, on le regretta. Il n'eut pas plutôt appris la mort de son frère, qu'il s'en alla. Il ne l'eut pas plutôt aperçu, qu'il se souvint de l'avoir vu quelque part. Il ne cessa pas de courir jusqu'à ce qu'il nous eût atteint. Je n'eus pas plutôt reçu cette triste nouvelle, que je lui en donnai avis.

§. 317. Das *Futurum Indicativi* wird fast durchgängig wie im

* Man findet auch noch hin und wieder ein so genanntes *Plusquamperfectum* III. & IV. 3. E. Lorsque j'eus eu achevé. Quand j'ai eu achevé mon ouvrage. Es werden aber beyde von den besten Grammaticis übergangen und verworfen.

im Deutschen gebraucht, wenn etwas gewiß geschehen soll und wenn ohne Bedingungj gefragt wird. 3. E.

Je vous en parlerai une autre fois. Nos corps résusciteront au dernier jour. Je le ferai. Lirez-vous demain la gazette?

Obf. 1. Zuweilen vertritt es die Stelle des Imperativi, 3. E.

Urtheilet selbst, ob ich unrecht habe, vous jugerez vous même, si j'ai tort. Erweiset mir doch diese Gnade, vous me ferez bien cette grace. Vous direz ce qu'il vous plaira. Tu ne tueras point.

2. Der Deutsche braucht oft das Präsens, wo der Franzose mit Recht das Futurum sezet, als:

Kommet, wenn es euch beliebt, venez quand il vous plaira. Nehmet Platz, wo ihr wollet, prenez place, où vous voudrez. Ich will es thun, so bald mir es möglich ist. Je le ferai le plutôt qu'il me sera possible. Er wird weggehen, so bald er Briefe von seinem Vater erhält, il partira aussitôt qu'il aura reçu des lettres de son père.

II. Vom CONJUNCTIVO.

§. 318. Weil dieser Modus dem Indicativo beständig entgegengezet wird; So kan er auch nicht eher angebracht werden, obgleich der Deutsche ihn eher sezet, bis nach §. 309. eine Ungewißheit da ist, oder eine Particula denselben erfordert. Ueberhaupt sezet man ihn 1. bey den Pronominibus relativis. 2. Bey der Conjunctione QUE.*

I. Die Pronomina relativa, ingleichen die Adverbia où, d'où, und par où, so sich ebenfalls auf was vorhergehendes beziehen, erfordern den Coniunctivum, wenn es zweifelhaft und Bedingungsweise gezet wird, oder wenn eine Ursache und Endzweck darinnen lieget; ohnerachtet im Deutschen zuweilen dabey der Indicativus stehen kan, als:

Ich wünsche einen Knecht, der treu ist, je souhaite un valet qui soit fidèle. J'ai besoin d'un cheval qui aille bien le pas. Achetez-moi un Mézerai qui soit bien relié. Cherchez, ô Crétois, un homme qui ait vos loix écrites dans le fond de son cœur & dont toute la vie soit le pratique de ces

* Man trift auch den Coniunctivum, und zwar nur allein desselben Imperfectum I. und Plusquamperfectum I. ohne Coniunction an, wenn eine Bedingung entweder vor- oder nachsiehet, als: Si mon père me le permettoit, je suivrois le métier des armes. Si j'avois eu de l'argent, j'aurois acheté un beau cheval. Je vous donnerois de l'argent, si j'en avois. Allein da die besten Grammatici gedachte zwey Tempora nicht unrecht als unbestimmte Futura Indicativi ansehen (s. p. 194.); so wollen wir dieselben zwar unter dem Coniunctivo an ihrem Ort abhandeln, jego aber das eigentliche Regimen Coniunctivi vor uns nehmen.

ces loix. Connoissez-vous un maître *qui* sache bien sa profession? Savez-vous un endroit *où* l'on puisse vivre à meilleur prix? Il n'y a aucune ville en Saxe *d'où* je ne reçoive des lettres. Savez-vous un moyen *par où* nous puissions mieux réussir?

Obf. Wolte man in allen vorigen, und denselben ähnlichen Fällen positive reden; so müßte der Indicativus durchgängig wie im Deutschen stehen, als: Ihr kennet die Person (ganz gewiß) nicht, die es mir gesagt hat, vous ne connoissez pas la personne *qui* me l'a dit. Permettez-moi ce que vous avez permis aux autres.

II. Die Coniunction QUE erfordert unter folgenden Bedeutungen den Coniunctivum

1. Wenn sie der Lateiner ut (damit, daß) ne (damit nicht) quin (daß nicht) und nisi (wo nicht) ausdrückt. §. E.

UT. Je veux *que* vous alliez voyager. Il souhaitoit qu'on le laissât en repos. Elle prétend qu'on lui rende de grands honneurs. Approchez, *que* je vous dise un mot. Dites lui qu'il fasse vite. Je prie Dieu qu'il vous ait dans sa sainte garde. Il faut *que* vous fassiez votre devoir.

NE. Je crains *que* vous ne vous en trouviez mal. Ne partez pas sitôt, *que* vous ne tombiez malade. Hâtons-nous, *que* la nuit ne nous surprenne. Je ne joue point, *que* je ne perde.

QUIN und NISI. Je ne doute pas *que* vous ne m'accordiez cette grace. Ne doutez pas qu'il ne soit votre ami. Il ne va point à la campagne, qu'il n'en revienne malade. Je ne partirai point qu'il ne le veuille,

Obf. 1) Zuweilen wird *que* mit seinem regierenden Worte per Ellipsin weggeworfen, und doch der Coniunctivus (wie billig) gesetzt; §. E.

Je meure si je le fais. Dieu vous aide. Vienne qui voudra. Vaille que vaille, tout coup vaille.

2) Que, (ut) steht in verschiedenen Fällen, bey welchen allen eine Gewißheit statt findet, mit dem Indicativo, welche sind: a) Bey tant s'en faut, (tantum abest) wo das erstere *que* zwar im Coniunctivo, das letztere aber im Indicativo steht. b) Nach den Particulis intendendi. c) Nach den Verbis arriver, avenir, causer, faire und d'où vient? wenn keines zweifelhaft, und faire nicht im Imperativo gesetzt wird. d) Nach à condition, à la charge, bien entendu, mit dem Beding, jedoch nur im Futuro, sonst aber im Imperfecto I. und Plusquamperfecto I. oder dem so genannten Optativo. §. E.

a) Tant s'en faut *que* j'en sois en colère, qu'au contraire je vous en suis bien obligé. Tant s'en faut *que* je l'aie battu, qu'au contraire je l'ai caressé.

b) Il est si savant qu'il paroît tout savoir. Il racontoit si bien les choses passées, qu'on croyoit les voir.

c) Il arriva *que* nous abordâmes en une île. C'est ce qui causé (fait) *que* j'ai l'honneur de vous écrire. Je ferai qu'il viendra (aber auch ganz richtig: qu'il vienne.) D'où vient qu'il est au logis?

d) A

d) A condition, que tu mourras. A condition (à la charge) que vous seriez de la partie.

3) Bey den Verbis, die ein Befehlen, Bitten, Erlauben, Rathen oder das Gegentheil bedeuten, wird que weggelassen, und das folgende Verbum mit de im Infinitivo gesetzt, wenn sie NB. ein Nomen oder Pronomen regieren, als: J'ai commandé à mon valet d'aller chez vous. Je vous exhorte à prendre courage. Regieren sie aber keines von beyden, sondern stehen unbestimmt da, so erfordern sie nach der Hauptregel que mit dem Coniunctivo.

2. Wenn que der Lateiner quod (daß) ausdrückt, und die Rede ungewiß und zweifelhaft ist, wird der Coniunctivus erfordert, sonderlich wenn vorher gehet

a) Eine Phrasis negativa, conditionalis, ein Verbum im Coniunctivo, *supposer* und dergleichen ungewisse und unbestimmte Redensarten, als:

Je ne crois pas que vous m'aimiez. Je ne dis pas que cela soit vrai. Sans donner la moindre marque qu'il pensât à de nouvelles folies. Si je savais que vous le fîssiez. De vous dire, que nous ne l'ayons pas désiré. On croiroit que le ciel veuille tomber. Quoiqu'on dise ordinairement que le langage des yeux ne se puisse entendre. Je suppose, que nous l'ayons.

b) Ein Verbum, so eine Gemüths Bewegung anzeigt, z. E.

Je suis bien aise que vous soyez heureusement arrivé. Il se plaint que vous l'avez maltraité. Il s'est étonné que vous l'avez prévenu. Je regrette, que vous trouviez tant d'obstacles. Il desapprouva que vous l'eussiez dit.

Obf. Wenn statt que, de ce que kan gesetzt werden, als welches letztere etwas gewisses involviret, so stehet der Indicativus, als: Je suis bien-aise de ce que vous êtes heureusement arrivé.

c) Das Impersonale *c'est*, es ist, wenn es weder pleonastice, noch immediate vor que stehet; und *il* mit einem Verbo impersonali; Es mögen beyde ausdrücklich da stehen, oder nur verstanden werden. Z. E.

C'est dommage que la fortune vous ait si mal pourveu. C'est assez qu'il m'ait permis d'en dire mon sentiment. Quelle honte que vous fassiez si rarement ce que vous faites si bien. Il suffit que vous le sachiez. Il est équitable qu'on rende ce qu'on a emprunté. Il est rare qu'un homme de son âge ait tant d'esprit. Il paroît possible, qu'il ait perdu la vie dans cette bataille. Peu s'en faut (an statt: il s'en faut peu) que je n'aie tout oublié.

Obf. Wird auf eine gewisse Art geredet, so stehet que (quod) in allen drey Fällen ordentlich mit dem Indicativo. Z. E.

Je

Je n'assure pas qu'il est homme de bien. Je ne jurerois pas qu'elle est sage. Si vous croyez que je suis capable de vous servir. Il suffit que vous le savez. Il est vrai que vous l'avez dit.

3. Wenn *que* usquedum (bis) und an (ob) bedeutet, so wird der *Conjunctivus* erfordert, ohnerachtet im Deutschen der *Indicativus* steht, z. E.

Il ne vous laissera pas en repos que vous ne l'avez payé. Nous attendrons ici qu'il ait cessé de pleuvoir. Il me tarde que nous partions. Les bons attendent qu'on les cherche. Nous fumes en doute, que nous eussions bien fait.

Obf. Eben dis geschieht nun auch, wenn sie statt einer vorhergehenden *Conjunction* steht, die auch den *Conjunctivum* erfordert, als:

Quoique je ne sois pas riche, & *que* (vor quoique) je n'aie autant de biens que vous.

4. Wenn *que* unter der Bedeutung so viel und so bald vorkommt, erfordert es im Französischen den *Conjunctivum*; im Deutschen aber siehet der *Indicativus*, als:

Ich habe nicht angeklopft, so viel, als ich weiß, je n'ai pas heurté, que je sache. So viel als ich weiß, so hat es niemand gesagt, personne, que je sache, ne l'a dit. So bald er ein wenig in die Luft kommt, so bekommt er den Schnupfen, qu'il prenne un peu l'air, il s'enrhume. Qu'il passe une heure en son cabinet, il s'ennuie. So bald man nur einen davon kennet, so kennet man sie alle, qu'on en connoisse un, on les connoit tous.

5. Wenn *que** einen Wunsch oder Befehl anzeigt; wenn es fraget, und in der Frage eine Verwunderung, Ausruffung oder Verneinung statt findet; wird der *Conjunctivus* ebenfalls, wegen der Ungewißheit, erfordert, z. E.

Qu'il fasse de l'autre (livre) comme il entendra. Qu'on lui ôte cette crainte. Que les Dieux me fassent périr plutôt que &c. Moi, que je trahisse mon ami, je n'en ferai rien? Que nous fussions capables d'une si noire action, nous aurions bien changé? Que j'aie fait, (que j'eusse fait) cela, sans vous en parler?

§. 319.

* Was die *Conjunctiones compositas* aus *que* betrifft, die den *Conjunctivum* regieren, so sind sie in der *Gramm. prat.* p. 143. unter eine Classe gesetzt, und dardelbst in ein *Exercitium* gebracht worden. Es können einige unter denselben, wenn positive geteget wird, mit dem *Indicativo* stehen, als; Jusqu'à ce qu'un drole s'avisa. A condition que tu mourras (ou que tu meures) &c

§. 319. Das Präsens Coniunctivi wird gebraucht:

1. Wo es die Deutschen setzen; so daß das vorhergehende Verbum, welches mit der folgenden Coniunction den Coniunctivum erfordert, im Präsente oder Futuro stehet. Gehet aber vor dem Coniunctivo weder ein ander Verbum noch ein Coniunction voran, so verursacht ihn doch die bedingte, ungewisse Art zu reden und der Wunsch. 3 E.

Les nouveaux Philosophes veulent que la couleur soit un sentiment de l'ame. Il est à propos que vous lui écriviez. J'attendrai que la belle saison revienne. Je suivrai mon premier dessein, quelque danger qu'il y ait. Puisse les Dieux vous conserver à vos enfans! Vive le Roi! Le Ciel en soit loué!

2. Wird es statt des Futuri gesetzt, woben sich der Deutsche fast beständig in beyden Temporibus ausdrucken kan. 3 E.

Je doute que mon frère vienne aujourd'hui. Je ne crois pas, qu'elle soit ici de huit jours. Dieu veuille que vous gagniez votre procès. Avant qu'il meure. Pourvu qu'il fasse son devoir. Afin qu'ils ne périssent point.

Obf. Die erste Person dieses Temporis vom Verbo savoir wird statt des Indicativi gebraucht, sonderlich wenn personne, point und rien darauf folgen, als:

Je ne sache personne. Je ne sache point de chambre plus commode pour vous. Je ne sache rien de si profitable pour lui. Also auch: Dieu sache où il va.

§. 320. Das Imperfectum I. Coniunctivi ist das erste so genannte Tempus Oporativi, oder vielmehr nach p. 194. ein unbestimmtes Futurum, und wird sowol ohne als mit Coniunctionen, welche NB. den Indicativum sonst erfordern, gesetzt: Wenn man das Verbum durch könnte, möchte, sollte; würde, dürfte, wolte ausdrucken kan, als:

Euer Schiffbruch selbst würde euch nicht vor meinem Zorn schützen, votre naufrage même ne vous garantirait pas de mon indignation. Die Erzählung meiner Unglücksfälle dürfte zu lang seyn, le récit de mes malheurs serait trop long. Sollte es möglich seyn? Serait-il possible? Je voudrais, qu'il fût vrai. Je boirais bien un verre de vin. Je croyais que vous viendriez ici. Il s'imaginait que le Roi lui donnerait une pension. Il s'étoit persuadé qu'il viendrait à bout de ce dessein. Quand même Ulysse retournerait dans son royaume. Quand il m'en coûterait la vie, je ne ferois pas une lâcheté si noire.

Obf. 1. Zuweilen können auch selbst Coniunctionen, die sonst einen Con-

Coniunctivum erfordern, bey diesem Tempore stehen, wenn würde, solte, gebraucht werden kan, als: Ich glaubte nicht, daß er so hartnäckig seyn würde, je ne croyois pas, qu'il *seroit* si opiniâtre. Der Commandant befohl, daß wir solten bis Theben gehen, le Gouverneur ordonna, que nous *irions* jusqu'à Thebes.

2. Die Verba *ofer* und *savoir* stehen gerne in diesem Tempore bey einer Phrasi negativa, statt des Præsents, als: Je *n'oserois* le faire. Otez-moi la vie, que je ne *saurois* supporter. On ne *sauroit* obéir à deux maîtres. Mon bonheur ne sauroit être qu'imparfait. Fragweise thut man es auch, als: *oserois-je?* darf ich?

§. 321. Das Imperfectum II. Coniunctivi wird erfordert, wenn nach den General-Regeln ein Coniunctivus wegen der Coniunction stehen muß, und wenn ein Præteritum (i. e. ein Imperfectum, Perfectum oder Plusquamperfectum) vorhergeht, so daß es in Ansehung desselben eine gegenwärtige oder zukünftige Sache anzeigt, als:

Les Egyptiens ne doutoient pas que certains animaux & certaines plantes ne *fussent* des divinités. Je *souhaitois* que vous *arrivassiez*. Je craignois qu'il ne *fit* quelque sottise. Quoique je ne *voulusse* pas qu'elle *sortit*. Quand je *souhaiterois* que vous *allassiez* voyager. Caligula voulut que les Romains lui *rendissent* des honneurs divins. Dieu a permis que les infidèles *profanassent* les lieux saints. Il voulut absolument que j'*allasse* le trouver. Il n'a pas été nécessaire qu'il *levât* de nouvelles troupes. J'*avois* empêché qu'on ne vous *insultât*. Je *serois* bien-aisé que vous me *donnassiez* de vos nouvelles. Auriez-vous voulu que j'*accusasse* mon frère? J'*avois* souhaité que mon fils *étudiât* à Paris. Je n'*eusse* jamais cru que vous *voulussiez* vous soumettre à une condition si rude.

Obf. Ohne Coniunction stehen dieses Tempus bey Wünschen und Elliptischen Redensarten, als: Plût à Dieu! Füsse-je (i. e. plur à Dieu que je *fusse*) Roi, vous seriez Reine. Quand la mort appelle quelqu'un, il faut qu'il *marche*, fût-il (i. e. quoi qu'il *fût*) Roi ou Empereur. Il n'y a homme si bon ou si sage, qui ne *commet* quelque faute, fût-ce le plus grand philosophe du monde.

§. 322. Das Perfectum Coniunctivi hat keine Schwierigkeit, weil es nach den General-Regeln des 318. §. sehr leicht erkannt, und insbesondere eben so wie im Deutschen und Lateinischen gesetzt wird, wenn von einer völlig vergangenen Zeit die Rede ist, als:

Er

Je

Je doute qu'aucun philosophe ait jamais bien connu l'origine des vents. Il a fallu que j'aie sollicité tous mes juges. Je n'entreprendrai rien, que je n'aie consulté des personnes sages. Je ne crois pas qu'il ait fait cela. Quoique je sois persuadé qu'il m'ait vu. Je ne vous ai pas dit qu'il se soit battu. Quoique je n'aye pas affirmé qu'elle lui ait écrit.

Obl. Zuweilen stehet es bey Conjunctionen, die es erfordern, an statt eines Futuri, als: Avant que trois jours soient écoulés. Attendez (jusqu'à ce) que nous ayons déjeuné.

§. 323. Das Plusquamperfectum I. Conjunctivi ist das andere so genannte Tempus Operativi, und wird auf eben die Art, und unter eben den Umständen, (die Zeit ausgenommen) als das Imperfectum I. gebraucht, als:

Wenn ich Geld gehabt hätte, so würde ich mir ein schön Pferd gekauft haben, si j'avois (ou: si j'eusse) eu de l'argent, j'aurais acheté un beau cheval. Wenn sie eher gekommen wäre, so würde sie mich gefunden haben, si elle étoit (fut) venue plutôt, elle m'aurait trouvé. Quand il auroit, (eût) eu mille vies, il n'en auroit (eût) pas échappé. Quand vous vous en seriez (fussiez) allé sans me dire adieu, je ne m'en serois (fusse) pas formalisé. Pour moi je n'aurais (je n'eusse) jamais cru cela de lui. Qui auroit (eût) prévu un pareil accident? J'aurais (j'eusse) appris la Géographie, si vous eussiez voulu.

Obl. Es könnte fast in allen diesen und ihnen ähnlichen Fällen das Plusquamperfectum II. gesetzt werden, doch geht es in den aus zwey Gliedern bestehenden Propositionen darum nicht wohl an, weil sonst zwey Plusquamperfecta II. zusammen kommen, und einen Uebelklang verursachen würden.

§. 324. Das Plusquamperfectum II. Conjunctivi * wird unter alle den Umständen, (die Zeit ausgenommen) gebraucht, die bey dem Imperfecto II. vorkommen, als:

Je ne savois pas que vous eussiez étudié les Mathématiques. Vous ne crûtes pas (n'avez pas cru) qu'on vous eût tendu un piège. Nous avions ignoré que le Roi vous eût accordé cette grace. Vous trouveriez (ou: auriez trouvé) mauvais que nous eussions contrevenu à vos ordres. Je ne croyois pas qu'il eût fait cela. Je ne pourrois croire que notre ami eût été capable d'une si grande folie, si vous n'en aviez été témoin. Quoiqu'il me soutint que vous fussiez parti, je ne pus me l'imaginer. J'ai appréhendé que vous ne vous fussiez embarqué en cette affaire.

Obl.

* Die in unserer Grammatic bey den Conjugir. Tabellen beliebte Ordnung giebt diesem Tempori den Namen und die Stelle eines Plusquamperfecti II. ob es gleich, eigentlich zu reden, nur das einzige ist. (s. p. 194.)

Obl.
nid
eru
pas

§. 32
her zu
gleich g
bey ma

Quar
vo
Pa
sou

§. 32
That o
Anzeige
welche
(weil so
druckt n
können

* Diese
nur b
es ab
Mod
eben i

** Wei
mit d
re vo
Synta

1. W
Acc
2. W
blo
3. W
die
4. W
wo
5. W
Zei

Obf. Zuweilen fiehet dieses Tempus auch ohne Conjunction, welches nicht leicht bey dem Coniunctivo geschieht, als: *Je n'eusse jamais cru, que cela arriveroit. Qui eût cru cela? Je n'eusse (n'auroids) pas cru qu'il eût voulu faire cela.*

§. 325. Das Futurum Coniunctivi * wird gebraucht von einer zukünftigen Sache, die aber in Ansehung einer andern, die gleich geschehen soll, dennoch als vergangen anzusehen, daher es bey manchen le Futur-passé, Futuro-præteritum heisset, als:

Quand j'aurai fini mes affaires, je vous irai voir. Quand il sera arrivé, il vous mandera de ses nouvelles. Rendez-moi mon livre, siôt que vous l'aurez lu. Je vous conseille de vous coucher aussitôt que vous aurez soupé. Je l'aurai bien-tôt fait. Il aura diné dans une heure.

III. Vom INFINITIVO.

§. 326. Der INFINITIVUS kan nur entweder die bloße That oder den Thuenden (*Actionem* vel *Agentem*) mit einiger Anzeige der Zeit ausdrücken, aber nicht zugleich genau anzeigen, welche Person und wie viele zur That gehören a). Daher (weil sowol die That als der Thuende durch Nomina ausgedruckt werden) muß er in gewisser Masse decliniret ** werden können b). p. 196.

Fr 3

1. E.

* Dieses Tempus gehörete zwar mit größerm Rechte zum Indicativo, weil es nur bey Coniunctionen, die den Indicativum erfordern, siehet: Wir haben es aber doch um deswillen bis hieher verspart, damit die Anzahl der beyden Modorum nicht so ungleich würde, und weil es bey den Coniugir-Tabellen eben den Platz bekommen.

** Weil also der Infinitivus einige Eigenschaften mit den Verbis, und einia mit den Nominibus gemein haben muß; so wird es ohnfehlbar die ganze Lehre von seinen Constructions-Gesetzen sehr erleichtern, wenn wir sie mit der Syntaxi *Casuum* harmonisch abhandeln, mithin in folgender Ordnung.

1. Vom bloßen Infinitivo, Præsenti und Præterito, als dem Nominativo und Accusativo, auf die Frage wer? was? und wen? was? §. 327.
2. Von Verbis, die gar kein Gerundium hinter sich leiden, folglich stets bloße Infinitivos nach sich haben müssen. §. 328.
3. Vom Gerundio mit DE, als dem Genitivo und Ablativo Infinitivi, auf die Frage wessen? weshwegen? wovon? §. 329.
4. Vom Gerundio mit A, als dem Dativo Infinitivi, auf die Frage wem? wozu? womit? §. 330.
5. Vom Gerundio mit POUR, als dem Accusativo Infinitivi, statt des Deutschen, um zu §. 331.

6. Vom

§. E. a) *lire*, lesen, und *avoir lu*, gelesen haben, drückt die bloße That nebst der Zeit aus; aber nennet keinen *Agentem*, und bestimmt weder Personam noch Numerum. *Lisant*, der Lesende, und *ayant lu*, einer, der gelesen hat, drückt den Thuernden, nebst der Zeit aus.

b) Viele Infinitivi werden als Substantiva gebraucht und können auch definite decliniret werden. *Indefinite* aber werden alle Infinitivi wirklich decliniret, und geben dadurch die so genannten *Gerundia*, p. 196. Daber alle *Gerundia* müssen regieren und auch regieret werden. Sie regieren den Casum ihres Verbi; und werden regieret, wie andere Casus Nominum; *Indefinite* §. E.

Nom. wer? was? *lire est une bonne occupation.*

Gen. wessen? *j'ai envie de lire les œuvres de Cicéron.*

Dat. wem? womit? *je passe mon temps à lire l'histoire de &c.*

Accus. wen? was? *je veux lire l'Art de parler de Mfr. Lamy.*

Ablat. wovon? wenn? wie? *je viens de lire.* On ne devient pas savant *en lisant* beaucoup de livres, mais *en lisant* de bons.

In der Declinatione *indefinita* ist der Infinitivus vom Nominine darin unterschieden, daß er a) sein Regimen Verbi behält, §. E. die den Accusativum; *Les œuvres de Cicéron &c.* b) kein Genus und Numerum hat. c) kein Adjectivum annehmen darf; denn ich darf nicht sagen: *Un mauvais lire, bon lire &c.* Aber in der Declinatione *definita* differiret er gar nicht von einem wirklichen Nominine, §. E. *le lever & le coucher du soleil. Le boire & le manger. Donnez-moi un baiser. Du dérober au rendre on gagne trente pour cent*, vom Stehlen zum Wiedergeben gewinnt man 30 pro Cent.

§. 327. Wo im Teutschen ein blosser Infinitivus ist, da brauchen die Franzosen auch einen blossen Infinitivum a). Und wo im Teutschen das Gerundium (i. e. das Wörtlein zu vor dem Infinitivo) steht, da brauchen die Franzosen auch ein Gerundium, entweder mit DE, oder mit A, oder mit POUR, wie es die folgenden §phi anweisen. b) Doch haben sie über diesen allgemeinen Gebrauch des Infinitivi noch viele zierliche Constructionen da sie §. E. an statt eines teutschen Participii auch wol andern Nomin. n. II. eines teutschen Temporis finiti &c. n. III. nach den Präpositionen *après, entre, par* &c. n. IV. nach einigen besondern Verbis, n. V. nur den blossen Infinitivum hinfegen.

a) PRAE-

6. Vom Gerundio mit EN, statt des Teutschen in dem, wann ic. §. 332.

7. Von Verbis und Phrasibus, welche zwey Gerundia, DE und A, oder gar alles drey zugleich, (den blossen Infinitivum und die beyde Gerundia, DE und A) regieren. §. 333.

a) **PRAES.** seinen Schmerz sehen lassen, *laisser voir son trouble*. Man muß allezeit die Gefahr voraus sehen, und sich davor hüten, il faut toujours *prévoir & craindre le péril*. Man muß mehr gedenken als sagen, il faut plus *penser que dire*. Sagen und Thun ist zweyerley, *dire & faire* sont deux. Es kan seyn, daß er nicht unschuldig ist, il peut n'être pas innocent.

PERFECT. er meint er habe unrecht gethan, il *pense avoir mal fait*. Er kan es gesagt haben, il *peut l'avoir dit*. Puis-je *l'avoir su*. Il prétendait *avoir gagné*. On peut *s'être trompé*. Il peut *l'avoir oublié*.

b) Ihr habt nicht Urfach, euch zu beklagen, vous n'avez pas raison de vous *plaindre*. Fanget ihr an zu pariren? Commencez-vous à *parler*? Ich will es thun, euch zu gehorsamen, je le ferai *pour vous obéir*.

Obf. 1. Dis ist die gemeine Regel, die man den Deutschen gibt. Allein sie hat unendliche Exceptionen. Denn da gibt es

a) Redensarten, da im Deutschen kein Gerundium ist, und der Franzose muß eins brauchen. Z. E. ich mag euch den Fehler, den ihr begangen habt, nicht verweisen, je n'ai garde de vous *reprocher* la faute que vous avez faite. Ich darf euch diese Bitte nicht abschlagen, je n'ai garde de vous *refuser* cette prière. Il vaut mieux se taire que de mal parler. Il n'est que d'*apprendre* en jeunesse. Qu'est-ce que c'est que d'*aimer*? Was ist das Lieben? Die lernet man am besten ex usu; kan auch wol im Deutschen die Präposition zu beisetzen. So haben *aider, apprendre* und *enseigner* allezeit ein Gerundium nach sich, ob gleich im Deutschen ein blosser Infinitivus dabey stehet: Helfst mir es verrichten, *aidez-moi à le faire*. Er lernt fechten, il *apprend à faire des armes*. Er lehret tanzen, il *enseigne à danser*.

b) Verba und Redensarten, die im Französischen kein Gerundium leizden, ob gleich im Deutschen eines ist. Diese sind §. 328. specificiret.

2. Die Deutschen setzen bey dem Gebrauch des Infinitivi ordentlich das Praesens Infinitivi statt des Supini. Z. E. ich habe euch bitten wollen, (nicht, gewollt); aber der Franzose muß dafür allemal das Supinum brauchen, als: j'ai *voulu* (nicht *vouloir*) vous prier. Je ne l'ai *pu* rencontrer. Nous l'avons *eu* dire. J'ai *dû* partir.

3. Zuweilen fällt der Infinitivus per Ellipsin gar weg, als: Cela se peut (sc. *faire*) das ist leicht möglich. Dites-moi en un mot ce que vous me voulez (sc. *dire*.)

I. Der Infinitivus stehet oft (sonderlich in Phrasibus proverbialibus) stierlich ganz zum Anfang, und wird im Deutschen durch wenn, indem, da &c. gegeben:

Vivre sans amis, n'est pas proprement vivre, oder ce n'est pas proprement vivre que de vivre sans amis. N'avoir plus que trois jours de cette année, c'est une obligation &c. *Détromper un homme* préoccupé de son mérite c'est une chose aussi profitable que difficile.

Eben diese Versetzung hat auch bey allen Gerundiis statt, z. E. d'en parler il ne m'est pas permis. A vous parler franchement, je n'en saurois convenir. Pour être jeune il n'en est pas moins savant.

II. An statt eines teutschen Participii sowohl activi a), als passivi b), wie auch statt eines Adjectivi c) und Substantivi d) setzen die Franzosen oft einen blossen Infinitivum, sonderlich nach dem Verbo *faire*, machen, einführen, *c'est*, das ist, das heist, und *voilà*:

a) *Faire rire*, lachend machen. *Faire parler*, redend einführen. *Faire plaider*, Fliegend einführen. *Faire enragé*. *Faire éclater*.

b) *Se faire estimer*, sich beliebt machen. *Il faut se faire connaître pour se faire aimer*. *C'est bien faire* (das heist wohl gerhan) *que de desabuser son prochain*. *Ce n'est pas mal faire* (es ist nicht übel gerhan) *que de se promener quelquefois*. f. p. 293. *Voilà agir prudemment*, das ist kluglich gehandelt. *Voilà parler comme il faut*, das war recht geredet.

c) *Faire douter*, zweifelhaftig machen. *Faire fuir*, flüchtig machen.

d) *Il m'a fait espérer*, er hat mir Hoffnung gemacht.

† In der Phrase: *Voici venir*, sehet, da kommt ic. stehet der Infinitivus statt eines Verbi finiti: *Voici venir votre frère, vos amis*. *Me voilà revenir*.

†† *Se sentir blesser*, *battu &c.* *se voir mépriser*, *condamner &c.* ist das Präsens, und heist: Merken, daß man verwundet ic. werde; *se sentir blesse*, *battu &c.* *se voir mépriser*, *condamné*, ist das Präteritum, sehen, daß man bereits verwundet ic. worden.

††† Hierher gehören auch folgende irreguläre Phrases infinitivi.

J'ai beau parler, ich rede vergebens.

Vous n'avez que répondre, ihr habt nichts zu antworten.

Je n'ai que faire de lui, ich brauche seiner nicht.

Je n'ai que faire de le lui dire, ich brauche es ihm nicht zu sagen.

Qu'ai-je à faire de le lui dire? was brauche ich es ihm zu sagen?

Je ne saurois (puis) qu'y faire, ich thue nichts dafür.

Il ne fait que jouer, dormir &c. er spielt, schläft immer.

Je ne fais qu'aller & revenir, ich bin bald wieder da. f. p. 310, 8.

Il lui a dit pis que pendre, er hat ihn erschrecklich ausgemacht.

Venez me trouver (oder me voir), kommt zu mir, besucht mich.

III. An statt eines Teutschen mit mögen oder sollen construirten Temporis finiti setzen die Franzosen den blossen Infinitivum.

a) Nach den Frage-Wörtlein, sie mögen nun wirklich fragen oder nicht; (ja wenn auch nur eine Frage, ohne Pronomine oder Adverbio interrogandi subintelligiret wird.) Und da ist insaemein ein ander Verbum, als *devoir*, *savoir*, *pouvoir*, *vouloir* ausgelassen und darunter zu verstehen. Was soll ich thun? *que faire?* A quoi me résoudre? A qui se fier? Pourquoi faire tant de cérémonies? Il ne savoit où aller ni quel chemin prendre? Dites moi, comment prévenir ce malheur? Il trouva à qui parler, er wird seinen Mann schon finden. Quand on n'a que faire, on songe à mal faire. Pourquoi leur faire ce tort? Quoi, faire une chose de cette importance si négligemment. Ils portent toujours avec eux de quoi s'entretenir, womit sie sich die Zeit vertreiben können.

b) In Exclamationen, wenn man seine Verwunderung, Freude oder Unwillen bezeuget: Sollte man sich untersehen, mir solches ins Gesicht zu sagen?

sagen? *Avoir* la hardiesse de me le dire en face? Vous, *devenir* Docteur? Moi, *avoir* eu l'indiscrétion de soutenir que la nature puisse produire de véritables vertus? Quoi? lui, *traiter* si indignement son propre père?

IV. Nach den Präpositionen *après, entre, par, pour* und *sans* setzen die Franzosen den bloßen Infinitivum (statt eines Temporis finiti Indicativi) NB. wenn von einerley Person die Rede ist, als:

APRÈS: *Après avoir diné* il s'en alla (an statt *après* qu'il eut diné.) *Après avoir travaillé* toute la journée, il se délassoit le soir. Je voudrois n'y *avoir* jamais été. (an statt que je n'y eusse jamais été.) Il ne faut pas boire *après s'être échauffé*. Da sind immer beyde Verba *ejusdem Personæ*. Würden nun aber die Personen verändert, so müßte man personaliter construiren, sonst würde man es nicht verstehen, z. E. *après* que j'eus dit cela, il se retira.

Nach *après* folget insgemein das Perfectum Infinitivi, und kan sowol zu Anfang als in der Mitte oder am Ende stehen, z. E. *après avoir diné* nos écoliers ne font que jouer, oder nos écoliers *après avoir diné* ne font que jouer, oder nos écoliers ne font que jouer *après avoir diné*.

ENTRE: Il y a de la différence *entre dire & faire*, sagen und thun ist zweyerley. Auf *entre* folget meistens nur das Præsens Infinitivi.

PAR: beyhm, mit, vom ic. welches sonderlich nach den Verbis *commencer, debuter, anfangen, finir, endigen, s'en tirer* oder *se tirer d'affaire*, sich herauswickeln, oft vorkommt: Il *commença par écrire & fini par lire*, er fing vom Schreiben an und hörte beyhm Lesen auf. *Commencez par vous remettre*, erholet euch erst. Il faut *commencer & finir* toutes les actions *par prier Dieu*. Il *débute par nous raconter* que &c. er fing an und erzählte uns, daß ic. Il *finit par irriter* les gens, er endigte damit, daß er die Leute erbitterte. Il *croit s'en tirer par nier*. Il *espère se tirer d'ataire par dire* que &c. s. p. 385. Auf *par* folget allezeit das bloße Præsens Infinitivi.

POUR, wenn es statt *puisque, parceque, weil* steht: Il faut doublement les punir, *pour être* nos ennemis, & *pour avoir voulu* nous tromper. p. 389; 4.

SANS: *Sans dire* mot, ohne ein Wort zu sagen. *Sans mentir*. Il est sorti *sans avoir dit* un seul mot (an statt *sans* qu'il eut dit,) *sans dire* adieu! *sans prendre congé* &c. p. 393, b).

V. Nach folgenden Verbis (die meist ein gehen und Kommen importiren) setzen die Franzosen das bloße Præsens Infinitivi, ohne Copula, wenn im Deutschen zwey Tempora finita mit und copuliret werden.

ALLER: Allez *dire* à M^r. N. gehet hin und saget dem Herrn ic. *Va-t-en devant faire servir* les viandes, gehe du voran und laß auftragen. *Pour aller demander*. Il faut que vous alliez le *venger*.

ENVOYER: envoyez *querir* le Chirurgien, laßt den Balbier holen.

ETRE, wenn es bedeutet gehen, in dem Imperf. II. und den Temp. *com-*
posit.

positis: Je fus *trouver* mon ami, ich ging und besuchte meinen Freund.
J'ai été *voir* un ami. Nous fumes le lui *dire*, wir waren dort, es ihm
zu sagen.

REVENIR: Je reviendrai *voir* ce que vous faites. *S'en retourner* steht
selten so, z. E. je m'en retournerai le lui *dire*.

VENIR: Tous les autres bergers venoient *écouter* ses chansons, kamen
und hörten.

Ein Lateiner sieht leicht, daß ein Latein. Futurum in *rus* und *das*,
und das Supinum in *mi*, eben so durch den blossen französischen In-
finitivum mit *aller*, und *venir* gegeben werde: *pransurus sian*, je vais
diner. *Venit te visian*, il vient vous voir. f. p. 188. seqq.

§. 328. Nach folgenden Verbis muß man den blossen Infini-
tivum und nicht ein Gerundium setzen, ob gleich im Deutschen zu
davor steht, oder stehen kan.

acourir, hinzulaufen: Il *acourut* nous *saluer*.

aller, gehen: Allons *voir* les jardins d'alentour. Je vais *entendre* le sermon.

assurer, versichern: Il m'a assuré l'*avoir vu*. (de l'*avoir vu*).

n'avoir que, nichts haben.

avouer, gestehen.

compter, sich die Rechnung machen.

confesser, bekennen: Je *confesse* (d') *avoir reçu*.

convenir, gestehen.

connoître und *reconnoître*, erkennen: Ceux qu'il connoissoit *avoir* de la pro-
bité.

courir, laufen: J'ai couru *chercher* votre laquais.

croire, glauben: Elle croit *pouvoir* tout, & n'*avoir* rien à craindre.

DAIGNER, geruhen, belieben: Daignez *m'écouter*. Daignez en in-
struire son fils. Daignez m'en instruire, seyd so gut, und gebt mir Nach-
richt davon.

Dis Verbum kan nie ohne einen folgenden Infinitivum stehen, auch nie für
sich selbst einen Casum regieren.

déclarer, erklären, bekennen: Je *soussigné* *déclare* *avoir reçu* &c.

déposer, gerichtlich aussagen.

désirer, verlangen: Je *désire* (d') *obtenir* ce bien. Il *désire* le *savoir*.

dire, sagen: Il m'a dit les *avoir vus*. Wenn aber *dire* heißt befehlen: so
hat es DE: Il m'a dit *de venir*, er befahl mir, ich sollte kommen.

entendre und *ouïr*, hören.

espérer, hoffen: J'*espère* *avoir* l'honneur de le connoître.

estimer, erachten.

être censé, dafür geachtet seyn: Il fut *censé* l'*avoir dit*.

être, da seyn, hingehen: (im Imperf. II. und den Temp. compositis). Il fut
trouver mon père.

envoyer, schicken: Envoyer *querir* du papier, de l'encre & des plumes.

faire, machen: Mais ces beaux lieux lui faisoient *rapeller* le triste souvenir
d'Ulysse. *Faire connoître* oder *faire entendre*, zu erkennen geben. *Faire sa-
voir*. *Faire dire*, bewegen zu sagen.

s'imaginer, sich einbilden: Il s'*imagine* *être* Pape.

* ju-

- * **jurer, schwören:** Ils ont juré n'en avoir rien fait. Wenn aber jurer eine Zusage bedeutet, so hat es DE: Il me jura de le faire, er schwur mir es zu thun.
mener, führen.
oser, sich unterstehen: Calypso n'osa d'abord le presser d'avantage.
paraître, scheinen: Il me paroit être triste.
peser, gedenken, glauben: Je pensai tomber. p. 317.
PLAIRE, belieben: Ne vous plaît-il pas vous asseoir? s. p. 319, 47.
 * **prétendre, verlangen:** Il prétend le savoir. Je prétends bien écrire.
prévoir, vorhersehen.
 * **publier, Fundmachen.**
retourner und revenir, wieder Kommen: êtes-vous retourné chercher votre bâton?
savoir, wissen: Pourvuque vous sachiez en jouir.
sembler, scheinen: Il semble être savant. Sa patrie sembloit fuir devant lui.
sentir, fühlen: Je sentois renaitre mon courage.
 * **se vanter, sich rühmen.**
 * **souhaiter, wünschen:** Je souhaite (de) vous pouvoir servir.
 * **soutenir, behaupten.**
supposer, voraus setzen: Il ne suppose être Roi, que pour faire du bien.
 * **témoigner, bezeugen:** Il témoigne (d') en avoir du chagrin.
trouver, befinden.
venir, Kommen: Des étrangers qui venoient s'emparer de leurs terres.
voir, sehen: Je l'ai vu se battre.
vouloir, wollen, geruhen, wünschen: Il voudroit ne l'avoir jamais vu. Je voudrois être en état.

Obf. Unter diesen überzehlten Verbis sind verschiedene, die nur unter gewissen Umständen das Gerundium DE oder auch andere Constructions erlauben, als:

1. Alle mit * bezeichnete können im Stilo familiari auch mit dem Gerundio DE gebraucht werden. (NB. die meisten davon participiren etwas von der Natur der Verborum forensium und Affectuum; daher ihnen das Gerundium DE von Rechts wegen gebühret.) s. p. 662. sq. Doch haben sie besser den blossen Infinitivum nach sich, sonderlich im Präterito: Je souhaite lui pouvoir parler. *Prétendre* aber, wenn es eine schwere, falsche, unbillige Sache ausdrückt; muß mit dem Gerundio DE stehen: Il prétend d'assiéger & de prendre la ville.
2. Daher, wenn *ne que* nur bey diesen Verbis steht, so daß das *que* vor das solacnde Verbum gesetzt wird; so muß man das Gerundium DE nach *que* nothwendig brauchen: Je ne désire *que de le voir*. Je ne souhaite *que d'en avoir l'occasion*.
3. Nach den Verbis motus (p. 670.) *aller, envoyer, retourner, venir, revenir*, kan man auch *pour* vor den Infinitivum setzen,
 a) wenn es eine Ungewißheit anzeigen soll: Je vais *pour* parler

ler à M^r. N. ich gehe hin, zu sehen, ob ich mit ihm sprechen kan. Il m'a envoyé pour demander si vous y étiez.

b) wenn *ne-que*, nur, dabey ist; in welchem Fall man auch pour bey *courir* und *être* gebraucht: Il ne vient que pour se quereller. Je n'y courus (fus) que pour voir, si &c.

4. Von *Aller* s. p. 301, 6. von *Croire* p. 305, 1. Von *Espérer* merke man dis: Wenn es im blossen Infinitivo stehet, so darf das darauf folgende Verbum kein blosser Infinitivus seyn, sondern entweder das Gerundium DE oder das Tempus finitum so im Deutschen stehet: Il m'a fait *espérer* de me servir, mir zu dienen, oder qu'il me serviroit, daß er mir dienen würde.

§. 329. Weil das Gerundium DE der Genitivus oder Ablativus Infinitivi ist: so wird es ordentlich da gebraucht, wo nach §. 296. gewisse *Nomina*, *Verba* und *Particulae* einen Genitivum hinter sich erfordern. Zuweilen dependiret es auch von einem besondern Idiotismo. Es respondiret also dem lateinischen Gerundio in DL.

3. E. *La manière de parler* (modus loquendi), die Art zu reden, die Redensart. Je vous prie de me le dire; ich bitte euch, es mir zu sagen. A fin de ne vous pas incommoder je m'en irai, euch nicht beschwerlich zu fallen, will ich weggehen.

Wir wollen Regeln und Exempel in diese drey Classen bringen.

I. Gerundium DE bey dem NOMINE.

Setze das Gerundium DE nach einem jeden Nominis *Substantivo* a) und *Adjectivo* b); auf welches auch sonst ein Genitivus oder Ablativus folgen soll; mithin auch nach *celui*, *celle* c) wenn es an statt eines solchen Nominis stehet. p. 602, II.

a) J'ai grand *désir* de lui parler. Il est *temps* de sortir. On n'est pas toujours en *humeur* de bien écrire ou de bien parler. Le moyen de bien vivre, est de mourir tous les jours. Vous avez le *malheur* de lui avoir *déplu*.

b) Vous n'êtes pas *capable* de me nuire. Un honnête homme est *incapable* de mentir. Je suis *content* de ne vous avoir pas été à charge. Vous n'êtes pas *digne* d'être aimé. Il est très-*satisfait* de l'avoir appris. Je suis *bien-aise* de vous avoir rencontré.

c) J'ai la *liberté* de parler, & vous *celle* d'écouter. C'est un emploi trop bas, que *celui* de faire rire les autres. Il n'y a point de qualité que je préfère à *celle* d'être un enfant de Dieu.

Es

Es ist eine Lust zu reisen, *c'est un plaisir (que) de voyager*, oder *il y a du plaisir à (de) voyager*. Regel: Wenn vor dem Substantivo, so ein Gerundium mit *de* regieret, *c'est* steht, so kan man vor das Gerundium *que* setzen und auslassen; Wenn man aber anstatt *c'est* dem Substantivo *il y a* vorsetzet, braucht man das Gerundium *de* oder *à*, welches besser klingt, doch beyde ohne *que*: *Il n'y a point de plaisir d'acheter le plaisir si cher*.

II. Gerundium DE bey VERBIS.

Setze das Gerundium DE nach denjenigen VERBIS und Phrasibus die auch sonst (nach §. 298.) im Französischen einen Genitivum oder Ablativum regieren; und nach denjenigen Verbis, denen der Gebrauch dis und kein anderes Gerundium zugeordnet hat. §. E.

1. Nach den Verbis *forensibus*, *adfectuum*, *reciprocis* und dergleichen:

Als da sind, die ein Abhalten, Abfagen, Absehen, Anklagen, Aufhören, Be-
fehlen, Beflaagen, Vereuen, Bitten, Drohen, Eilen, Enthaltten, Entschul-
digen, Erlauben, Ermahnen, Fürchten, Gebieten, Gesehen,
Hoffen, Hüten, Mißtrauen, Rathen, Ueberreden, Verbiethen, Verdienen,
Verbindern, Vermuthen, Veriagen, Veräumen, Versichern, Versprechen,
Verwundern, Verzweifeln, Vollenden, Weigern, Widerrathen, Willigen,
Zulassen, Zweifel, Zufriedenheit u. d. d. bedeuten, als: *Il est accusé d'avoir tué un homme*. *Je vous prie de revenir bientôt*. *Je vous conseille de demeurer au logis*. *On lui a défendu de boire du vin*. *Qui crains toujours d'être trompé, mérite de l'être*. *Abstenez-vous de faire le mal*. *Vous vous trompez de croire cela*.

2. Nach den *Impersonalibus* mit *il* (s. expresso s. subintellecto) sonderlich wenn ein Adjectivum folget, item nach *c'est assez*.

Il vous est bien aisé de le dire, mais difficile à le faire, à le prouver. *Il est bon de faire du bien à tout le monde*. *Il me tarde de vous voir*. *Il suffit de le dire*. *Bien m'en prend d'être modéré*, das ist ein Glück für mich, daß ich gelassen bin. *Que sert de poursuivre cette affaire*. *C'est assez de le dire*.

† Hieher gehören die Phrasen, darin *rien de meilleur*, *rien de tel*, ausgelassen ist, als: *Il n'est que d'être vertueux*, es ist nichts bessers als daß man tugendhaft sey. p. 297, d.

†† Wenn das Subjectum ein Verbum ist und dem Prädicato nachgesetzt wird (p. 294, IV.): so wird das Prädicatum (es sey ein Substantivum oder ein Verbum) ordentlich nach *c'est* mit dem Gerundio DE ausgedrückt, welchem hierlich *que* vorsethet, als: *C'est un miracle que de vous voir*. *C'est ôter la vie que d'ôter le pain*. Im Eilen und Afffect fällt das *c'est* per Ellipsin oft weg: *La douce chose que d'aimer!* &c. *c'est une chose douce que d'aimer*.

3. Nach

3. Nach allen den Verbis und Phrasibus, die weder die Gerundia mit *à* und *pour*, noch den blossen Infinitivum * haben dürfen, als:

Vous êtes fous de vous ruiner de la sorte. Il a résolu de faire un voyage. Je l'ai prié de venir ce soir chez moi: Il me l'a promis, & aussi d'amener son frère avec lui. Le premier degré de folie est de le croire sage, le second de le publier, & le troisième de mépriser ceux qui le font.

4. Das Gerundium DE wird also an statt eines Temporis finiti gebraucht, NB. wofern anders die Rede von einerley Person ist, wenn im Deutschen zwey zum Gerundio DE schließliche Verba finita mit *bis*, *da*, *daß*, *und*, *wenn*, copuliret werden, und man allenfalls auch im Deutschen ein Gerundium setzen könnte. Z. E.

bis: Il me tarde de recommencer ma lettre, es wird mir die Zeit lang, bis ich meinen Brief wieder anfangen. (Da dürfte ich zur Noth auch sagen: meinen Brief wieder anzufangen ic. denn beyde Verba sind primæ Personæ.) Je m'impatiente de vous embrasser.

da: Il se trompe de croire que &c. er betrieget sich, da er glaubet, daß ic. J'ai du regret de vous quitter. Vous vous riez de votre serviteur d'user de ces termes-là.

daß: Ne vous flatez pas d'être bien dans son esprit, schmeichelt euch nicht, daß ihr bey ihm wohl stehet. Vous avez bien fait d'en sortir.

und: Je vous prie d'avoir la bonté de m'assister, ich bitte euch, seyd so gütig und helfet mir. Ayez la bonté de vous asseoir.

wenn: J'aurais tort de ne le pas croire, ich thäte unrecht, wenn ich es nicht glauben wolte. Vous vous trompez de croire cela.

Wenn aber das vorhergehende Verbum kein Gerundium DE leidet; so muß man den blossen Infinitivum setzen, oder das Gerundium *à* oder *pour*, welches unter dreyen nemlich statt findet, als: Je voudrais être lavant. Venez voir où je demeure. Exhorte mon fils à vous obéir, à venir bientôt &c. Il faudroit être fou pour le croire.

5. Folgende und dergleichen Verba werden im Deutschen nur durch den blossen Infinitivum, oder durch einen andern Modum gegeben, oft auch das Französische DE nur durch ein Adverbium &c. ausgedruckt: im Französischen aber müssen sie nothwendig mit dem Gerundio DE stehen:

achever de manger &c. vollens aufessen.

s'acquiescer de boire &c. brav zechen. Doch brauchen die reinern Stilisten dis Verbum nicht gerne mit Gerundiis, nur mit Nominibus. Z. E. *s'acquiescer de ses dettes*. It. Il s'est acquité envers tous ses Créanciers, & c'est beaucoup pour un Poète.

affekter

- * Welche Verba aber die Gerundia mit *à* und *pour* haben müssen, ist §. 330. und §. 331. specificiret. Es ist gleichviel, ob man es weiter oben oder weiter unten nachschlägt.

affecter de dire &c. mit Gleich sagen. Il affecte de dire, qu'il ne fait rien, pour en imposer aux simples, er gibt sich vor unwissend aus, um ic.

ne s'ai garde de faire &c. cela, ich mag (kan) das nicht thun, das laß ich wol bleiben. Il n'a garde d'en parler.

erever de rire &c. sich fast tod lachen, (vor Lachen bersten.)

être dispensé de se réjouir &c. sich nicht freuen dürfen.

je suis bien éloigné de le croire, ich glaube es noch lange nicht.

se hâter de revenir, bald wiederkommen.

je ne pouvois me lasser de le voir, ich konte ihn nicht genug ansehen.

se tuër de crier &c. sich halb todts schreien.

Il commencèrent à se quereller, & moi (sc. je ne pus m'empêcher) de me sauter au plus vite, sie fingen an zu zanken, und ich machte mich geschwinde davon.

III. Gerundium DE bey PARTICULIS.

Setze das Gerundium DE nach folgenden PARTICULIS (Adverbiis, Präpositionibus und Conjunctionibus), weil sie alle wollen, daß ihnen ein Genitivus oder Ablativus folge; doch muß NB. die vorhergehende und folgende Person einerley bleiben, oder die angehengte Phrasis einerley Nominativum haben.

afin de -- damit, um :: Il étudie afin de devenir savant. Je le ferai afin de ne vous pas déplaire. p. 420.

à force de -- durch vieles ::, jemehr ::: à force de me vouloir plaire, il me déplaît, je mehr er mir gefallen will, je mehr mißfällt er mir. p. 369.

à moins que de -- es sey denn daß, wo nicht :: Vous n'y pouvez manquer à moins que de vouloir passer pour insensible, wo ihr nicht wollet für unempfindlich geachtet seyn. p. 430.

avant que de -- ehe als ::: Avant que de rien entreprendre je lui en écrirai. p. 427.

au lieu de -- an statt ::: Au lieu d'avancer, vous reculez.

de crainte --, de peur de -- aus Furcht, damit nicht ::: Je ne vous ai pas écrit, de crainte de vous incommoder. p. 420.

faute de --, à faute de --, manque de --, aus Mangel ::: Faute de (oder à faute de) payer on ne lui veut plus rien prêter, weil er nicht bezahlt. p. 368. 369.

hors de --, ausser daß ::: Hors de m'affliger vous ne pouvez me refuser, ihr könnet mich nicht abweisen, ohne mich zu kränken. p. 382.

jusqu'au point de --, so gar daß ::: Ils se querellerent, jusqu'au point d'en venir aux mains.

loin de --, bien loin de --, weit gefehlet, daß ::, geschweige, an statt ::: bien loin d'avoir achevé, il n'a pas encore commencé. p. 383.

le moyen de --, wie ist es möglich, daß ::: Le moyen de vous servir, quand on n'est pas en état de le faire?

p. 420

plutôt que de --, eher, vielmehr als : Il prodigue ses biens, plutôt que d'en donner aux pauvres.

Wenn hier das Gerundium, so nach *plutôt* que steht, die Folge eines vorübergehenden Gerundii mit *à* ist, so wird es auch mit *à* ausgedrückt: Je me résoudrai à quitter mon pays plutôt qu'à vous quitter.

près de --, nahe, im Begriff: Il est près de succomber. p. 390, 3.

si -- que de -- adeo, so, : daß : Il a été si heureux que de gagner son procès. Que darf hier auch wegleiben; item man kan es auch mit *assez-pour* geben: Il a été assez heureux pour gagner son procès.

Wenn *si* bedeutet wofern, in einer Phrasi, die eine Folge des vorhergehenden ist: so wird das Gerundium *DE* zierlich gebraucht statt eines *Temporis finiti*: Vous serez plus estimé de vos amis, (wo von? weswegen?) de pardonner que de vous venger, wenn ihr vergehet, als wenn ihr euch rächet.

QUE de --, als, daß : steht zierlich nach den Comparativis: Payer ses dettes, est plus raisonnable que de tromper les gens. Il faut plutôt céder de bonne grace que d'aigrir (oder auch qu'aigrir) l'esprit de vos amis. Vous ne pouvez mieux faire que d'étudier assidûment. Man kan also *de* setzen und weglassen, je nachdem es besser klingt. Ja es wird immer besser weggelassen, wenn *que* nur zwey bloße nichts nach sich habende Infinitivos verbindet: Il est plus sûr d'obéir que (de) commander. Il faut plutôt chercher à l'apaiser que de (oder à) l'irriter encore davantage.

So muß auch *que de --, als, gesetzt werden, wenn aimer* autant, aimer mieux, valoir autant, valoir mieux, mit einem Infinitivo, der etwas registret, a) oder mit einem *Tempore finito* b) vor *que* hergehen, als: a) Cicéron disoit: J'aimerois mieux me tromper avec Platon que de rencontrer la vérité avec les autres Philosophes. Il vaut mieux se taire à propos que de parler à contre-temps. J'aime autant me tenir debout que d'être assis. b) J'aimerois mieux qu'il me fît mourir, que de lui ôter la vie. Wenn aber *que* 2. Infinitivos immediate verknüpft, so kan *de* stehen und wegleiben: Il vaut mieux aimer que haïr. Il vaut souvent autant se taire que (de) parler. s. p. 301. 5.

Obl. 1. Die Lateiner und Deutschen verbinden gleiche *Modos* und *Tempora* durch *und*, und andere Particula sehr häufig zusammen, z. E. Thut mir den Gefallen und saget mirs. Die Franzosen nicht. Denn wenn im Deutschen zwey Verba ejusdem *Modi* & *Temporis* mit *und* copuliret werden, die nicht zwey ganz differente *Actus* anzeigen, sondern davon eins das andere nur erkläret, oder davon eins das Mittel zum andern ist, so steht das andere bey den Franzosen insgemein im Gerundio, und ohne *Copula*. Dis geschieht auch bey ungleichen *Temporibus* und *Modis*, sehr häufig, z. E.

a) Ich hoffe, ihr werdet mir die Ehre thun und werdet mich besuchen, J'espère, que vous me ferez l'honneur de me rendre visite (und nicht &

& que vous me rendrez visite, denn das andere erkläret nur das erste, (oder ist ein Mittel dazu.) So auch: *Faites-moi le plaisir de vous asseoir &c.* So oft bey dem Antecedente ein Substantivum ist, so muß das Consequens ein Gerund. DE seyn.

b) Er erzürnete sich sehr, und sagte ihm ic. oder er wurde so sehr entrüstet, daß er zu ihm sprach, *il s'emporta à lui dire, que &c.* Ich sollte die Hirten lehren, wie sie die Künste exercireten, je devois enseigner aux bergers à cultiver les mûses. Il est toujours le premier.

c) Ich lauffe, damit ich erfahren möge, wo er ist, *je cours pour apprendre où il est.* Er ist viel zu flug, daß er das sagen sollte, *il est trop sage pour dire cela.* Il faudroit être fou pour le croire.

2. Die bisherigen Exempel geben es, daß die Franzosen ihre Gerundia viel häufiger brauchen, als die Deutschen.

So trifft man in einem kleinen Periodo oft 3. und 4. Gerundia nach einander an, 3. *E: je vous prie d'avoir la bonté, de lui dire cela de ma part, pour l'obliger à me répondre.*

3. Zuweilen steht das Gerundium DE per Transpositionem zierlich zu Anfang der Phrasis:

De n parler il ne vaut pas la peine, es ist nicht der Mühe werth, davon zu reden. Dis geschieht sonderlich, wenn die folgende Phrasis ein Gerund. DE regieret: *de faire cela c'est tromper notre amitié.* De vous dire mon sentiment, c'est ce que je ne puis faire.

§. 330. Weil das Gerundium A der *Dativus Infinitivi* ist: so wird es ordentlich da gebraucht, wo nach §. 300. sqq. gewisse *Nomina, Verba* und *Particula* einen *Dativum* hinter sich erfordern. Zuweilen dependiret es auch von einem besondern *Idiotismo*. Es respondiret also das Gerund. mit à dem lateinischen Gerundio in DUS und DUM.

1. Setze das Gerundium mit à nach denjenigen SUBSTANTIVIS, die auch sonst nach p. 668. sq. einen *Dativum* erfordern.

Insgemein sind es solche, bey denen man eine *Geschiedlichkeit, Bestimmung* und *Gelegenheit* zu etwas a) oder deren *contraria* b) versteht, oder bey denen die *Adjectiva* *prêt, propre, destiné* c) subintelligiret werden, als:

a) *J'ai intérêt à vous rendre service.* Je chercherai les occasions à vous servir. b) *Avoir de la répugnance à parler,* nicht gerne reden wollen. c) *Si vous étiez homme à vendre vos services.* Du bois à bâtir, à brücker.

2. Setze das Gerundium mit à nach denjenigen ADJECTIVIS, die auch sonst einen *Dativum* regieren (p. 669. sq.) und mit dem vorhergehenden *Verbo* personaliter gesetzt werden.

Gramm. Raisonnée.

V 9

Insges.

Insgemein bedeuten sie auch eine Geschicklichkeit, Bestimmung, Gelegenheit und Anwendung zu etwas, und deren contraria. Sie sind sie in Alphabetischer Ordnung meist beysammen:

<i>adroit</i> , geschickt:	<i>honnête</i> , anständig, ehrbar:
<i>agréable</i> , angenehm:	<i>ingénieux</i> , sinnreich, geschickt:
<i>aisé</i> , leicht:	<i>intéressé</i> , eigennützig:
<i>âpre</i> , scharf, rauh:	<i>léger</i> , leicht: (levis)
<i>ardent</i> , hitzig:	<i>lent</i> , langsam:
<i>attentif</i> , aufmerksam:	<i>long</i> , weilläufig, langweilig:
<i>beau</i> , schön:	<i>magnifique</i> , prächtig:
<i>bon</i> , gut:	<i>mal-aisé</i> , schwer:
<i>charmant</i> , lieblich:	<i>modéré</i> , mäßig:
<i>curieux</i> , neugierig, artig:	<i>nécessaire</i> , notwendig:
<i>desagréable</i> , unangenehm:	<i>négligent</i> , nachlässig:
<i>deshonnête</i> , unehrbar:	<i>obstiné</i> , opinisterr, halsstarrig:
<i>difficile</i> , schwer:	<i>occupé</i> , beschäftigt:
<i>diligent</i> , fleißig:	<i>pareseux</i> , faul:
<i>empresé</i> , geschäftig:	<i>punctuel</i> , accurat, genau:
<i>enclin</i> , geneigt:	<i>préférable</i> , vorzuziehen:
<i>exact</i> , genau:	<i>prêt</i> , (prompt) burtig, fertig:
<i>facile</i> , leicht:	<i>propre</i> , geschickt:
<i>ferme</i> , standhaft:	<i>rué</i> , grob, rauh, hart:
<i>fidèle</i> , getreu:	<i>seul</i> , allein, einzig:
<i>fort</i> , stark:	<i>sujet</i> , geneigt:
<i>glorieux</i> , rühmlich:	<i>villain</i> , häßlich:
<i>habile</i> , geschickt:	<i>utile</i> , nützlich:
<i>hardi</i> , kühn:	

3. Setze das Gerundium mit *à* nach den VERBIS *avoir* und *être*, und nach allen Verbis und Phrasibus, die sonst einen Dativum regieren, und meist eine Geschicklichkeit und Bestimmung zu einer Sache bedeuten. Es sind aber folgende in alphabetischer Ordnung:

<i>aboutir</i> , dahin zielen:	<i>balancer</i> , sich bedenken:
<i>s'acharner</i> , erpicht seyn, auf:	<i>se borner</i> , bewenden lassen:
<i>s'accoutumer</i> , sich angewöhnen:	<i>condamner</i> , verdammen:
<i>s'adonner</i> , sich ergeben:	<i>consister</i> , darin bestehen:
<i>aider</i> , helfen:	<i>conspirer</i> , sich heimlich verbinden:
<i>aimer</i> , gerne mögen, als: <i>aimer à railler</i> , gerne scherzen:	<i>contribuer</i> , beytragen:
<i>aller</i> , streben, dahin zielen:	<i>convier</i> , einladen:
<i>s'amuser</i> , sich verweilen:	<i>se délasser</i> , sich erquicken:
<i>quiner</i> , aufmuntern:	<i>démander</i> , begehren:
<i>s'appliquer</i> , sich legen:	<i>dépenser</i> , verzeihen:
<i>aporter</i> , mitbringen:	<i>destiner</i> , bestimmen:
<i>apprendre</i> , lernen, lehren:	<i>déterminer</i> , sich entschliessen:
<i>s'apreter</i> , sich bereiten, Anlaß geben:	<i>disposer</i> , einrichten:
<i>s'arreter</i> , stille halten:	<i>se disposer</i> , sich anschicken:
<i>aspirer</i> , streben, nach:	<i>se divertir</i> , sich belustigen:
<i>assigner</i> , anweisen:	<i>donner</i> , geben:
<i>s'attacher</i> , nachhängen:	<i>employer</i> , anwenden:
<i>n'avoir que</i> , nur dürfen:	<i>encourager</i> , aufmuntern:
	<i>s'enhardir</i> , sich unterstehen:

enferm

enfeign
s'enten
s'épui
s'étudi
exciter
s'exerc
s'expos
faillir

gagner
s'habit
inciter
incliner
s'intér
invier
jouer à
jurer
laisser
marche
mettre

se met
montr
se mor
s'oblin
s'occup
omettre
s'opini

§.
finici
die U
teiner
Leuch

Je

Ob

n

d

se

d

Ob

n

d

se

d

Ob

n

d

se

d

Ob

n

d

se

d

enseigner, lehren:	pancher, neigen:
s'entendre, in Verständniß stehen:	parvenir, gelangen:
s'épuiser, sich erschöpfen:	peser, bedacht seyn:
s'étudier, sich befeizigen:	persister, poursuivre, verharren:
exciter, erwecken:	se plaire, seine Lust woran haben:
s'exercer, sich üben:	porter, bewegen:
s'exposer, sich aussetzen:	se préparer, sich bereiten, gefast ma-
faillir als j'ai failli à, ich hätte bald, ich	chen:
wäre bald:	présenter, darbieten:
gagner, verdienen:	réduire, dahin bringen:
s'habituer, sich gewöhnen:	remettre, aufschieben:
inciter, anreisen:	résister, widerstehen:
incliner, neigen:	resser, übrig bleiben:
s'intéresser, sich einlassen:	retenir, vorbehalten:
inviter, einladen:	se retrancher, bewenden lassen, abbre-
jouer à se perdre, sein Glück wagen:	chen:
juger, urtheilen:	servir, dienen:
laisser, überlassen:	songer, bedacht seyn:
marchander, sich bedenken:	tarder, verzögern:
mestre gloire, sich eine Ehre daraus ma-	randre, abzielen:
chen:	travailler, bemüht seyn:
se mettre, anfangen:	se trouver, sich finden:
montrer, zeigen:	trouver à dire, fehlen, mangeln:
se morfondre, sich erkälten:	trouver à redire, etwas auszusetzen ha-
s'obstiner, darauf beharren:	ben:
s'occuper, beschäftigt seyn:	se tuer, sich sehr bemühen:
omettre, unterlassen:	vifer, dahin zielen:
s'opiniâtrer, hartnäckig seyn:	ne valoir rien, nichts taugen.

§. 331. Das Gerundium mit POUR, als der Accusativus Infinitivi, wird in solchen Umständen gesetzt, wo der Grund oder die Ursache einer Handlung angedeutet wird, so, daß es der lateiner Gerundium in *dum*, und *di* mit *gratia* ausdrückt: Der Deutsche kan es allezeit füglich mit *um*, zu ausdrucken, als:

Je lui ai écrit pour le prier de venir me voir. Ils ont été décapités pour avoir fait de la fausse monnoie. Dieu nous a créés pour le connoître & pour le servir. Pour mieux connoître les moyens de toucher son cœur, elle lui demanda. L'homme accuse sa foiblesse pour excuser ses défauts. Nous ne vivons pas pour manger, mais nous mangeons pour vivre. Je cours pour apprendre où il est. Cela ne suffit pas pour me persuader. Je viens pour prendre congé de vous. Du vin qui n'est bon que pour en faire du vinaigre.

Obf. 1. Man braucht auch dieses Gerundium mit *pour*, wenn von einer Person die Rede ist, das Tempus finitum der Deutschen dadurch auszudrucken. Daher geschieht es auch, daß *pour* auf so verschiedene Weise muß gegeben werden; Denn da bedeutet es a) als daß, b) an statt daß, c) ob schon, d) weil, e) wenn. f. E.

a) Ils se trouvoient trop riches & trop puissans, pour porter le joug de

de la servitude, sie waren gar zu reich und mächtig, als daß sie das Joch der Knechtschaft ertragen sollten. Je vous dois trop pour vous enlever dans mon malheur, ich bin euch alzuviel schuldig, als daß ich euch mit in mein Unglück verwickeln sollte. Il est trop habile pour donner dans le panneau, er ist viel zu geschickt, als daß er sich sollte fangen lassen.

- b) Pour dire, wenn man sagen will. On dit qu'un homme conduit bien sa barque, pour dire qu'il a une bonne conduite. man sagt, es lenke ein Mensch sein Schiff wohl, wenn man sagen will, er führe sich wohl auf.
- c) Pour être Roi on n'est pas moins homme, ob man schon ein König ist, so ist man doch nicht weniger ein Mensch. Pour être dévot &c. ob man schon andächtig (fromm) ist &c.
- d) Il mérite une récompense pour avoir si bien servi, er verdient eine Belohnung, weil &c. Le temps est un grand Médecin tant pour être vieux que pour être expérimenté, die Zeit ist ein großer Medicus, so wohl weil sie alt, als weil &c. Il faut doublement les punir pour être nos ennemis &c.
- e) Il faudroit être fou pour le croire, man müßte ein Narr seyn, wenn man es wolte glauben. Mourir pour mourir, j'aime mieux mourir en France qu'en Italie, wenn ich ja sterben soll, so will ich lieber in Frankreich &c.

z. Wenn nach assez, suffice, suffisamment (als welche nach der Hauptregel pour nach sich bekommen, weil es die Ursache anzeigt) das folgende Gerundium das Subjectum in der Proposition ausmacht, und wenn auf trop im Deutschen daß, oder ein Gerundium folgt, so steht nicht pour, sondern de bey dem Gerundio, als:

Ce n'est pas assez (il ne suffit pas) de dire, je suis un Chrétien, il faut le prouver par ses actions. Vous avez été trop simple de n'avoir pas profité de cette occasion. Il m'a trop particulièrement prié de lui en parler.

§. 332. Das Gerundium mit En ist das leichteste unter allen, indem es das lateinische Gerundium in *do*, Ablat. Cas. eigentlich ausdrückt, und das Tempus, den Modum und die actus, (wodurch sichs eben vom Participio allein unterscheidet) anzeigt. Im Deutschen wird es am süglichsten durch als, indem, wenn, mit ausgedrückt, als:

Ils poussèrent des cris de joye en nous voyant, sie erhuben ein Freudengeschrey, als sie uns sahen. En parlant on apprend à parler, wenn man redet, so lernet man reden. Elle ne pouvoit rassasier ses yeux en le regardant, sie konnte ihre Augen nicht sättigen, wenn sie ihn ansah. Il entendit ce discours en tremblant, er hörte dieses Gespräch mit Zittern an.

§. 333. Einige Verba und Phrasen regieren beyde Gerundia DE und A, oder diese mit dem Infinitivo zugleich.

I. Balb

I. Ba
un
erl

Obf
hal
bey
II

2. D
gie
ten
lem
ver
son
Je

II. Mac
dem
Avoir
de
Parle

I. Bald *DE* bald *A*, zuweisen in einerley, zuweisen aber auch in unterschiedenem Verstande, je nachdem es der Wohlklang erlaubt oder erfordert, nehmen zu sich:

Commencer, anfangen.
Consentir, dreinwilligen.
Continuer, fortfahren.
Contraindre, zwingen.
Convier, einladen.
Demander, bitten, begehren.
Différer, aufschieben.
S'efforcer, sich bemühen.
S'empreser, sich bestreben.
(s') engager, (sich) verbinden.
Essayer, versuchen.
Exhorter, vermahnen.
Forcer, zwingen.
Se hazarder, es wagen.
S'offrir, sich erbieten.
Omettre, vergessen, versäumen, auslassen.
Persévérer, verharren.
Risquer, wagen, Gefahr laufen.
Solliciter, anreizen, mahnen.
Tâcher, sich bemühen. Il s'efforce de (à) vous imiter.

Obf. 1. Die unter den erzeigten Verbis, welche den Dativum regieren, haben allein das Gerundium mit *à* nach sich, wenn *ne-que* nur da bey stehet, als:

Il ne m'a convié qu'à manger d'un lièvre, er hat mich nur auf einen Hasen gebeten. Je ne me suis engagé qu'à le suivre. Il ne m'a obligé qu'à dire la vérité.

2. Die Participia passiva *contraint*, *forcé*, *obligé*, *tenu*, gezwungen, regieren am besten das Gerundium mit *DE*, *S'obliger*, sich verpflichten, stehet allezeit mit *à*; *obliger* aber, einen Gefallen erweisen, allemal mit *De*. Wenn aber dieses Verbum unter der Bedeutung verpflichten eine Zweydeutigkeit verursacht, hat es am besten *à*, sonst aber fast ohne Unterscheid *de* oder *à* nach sich. §. E.

Je suis, *contraint*, *forcé*, *obligé*, *tenu* de le croire. Je m'oblige à vous servir, ich verpflichte mich euch ic. Vous m'obligerez de me le dire, ihr werdet mir einen Gefallen erweisen, wenn ihr mirs sagt. Il m'a obligé à signer, er hat mich genöthiget zu ic. Votre bonté m'oblige à (de) vous rendre la pareille.

II. Nachfolgende haben auch *à* und *de*, doch so, daß eines vor dem andern gebräuchlicher ist, als:

Avoir (toute la) (bien de la) *peine*, Mühe haben, ordentlich mit à selten
de: J'ai *peine* à (de) marcher.
Parler: C'est à moi à (de) parler.

Conspirer: Toutes ces choses conspirent à me rendre heureux.
Ils conspirèrent de livrer la ville.

ermüden; *Se lassen à étudier*, sich müde studiren.

Se laisser { überdrüssig werden: *Se laisser d'étudier*, des Studirens überdrüssig werden.

Manquer ermangeln { bejahend stets mit à: pourquoi avez-vous manqué à le servir?

verneinend mit de: Je n'ai pas manqué (laissé) de le servir?

Oublier { vergessen, versäumen, mit de: N'oubliez pas de venir chez moi.

vergessen, verlernen, mit à: J'ai oublié à danser.

Prendre garde { sich hüten, steht affirmative mit de, negative aber mit de und à.

Nicht haben, zusehen, hat affirmative de und à.

J. E. Prenez garde de le croire (de, à ne le pas croire) hütet euch, daß ic. Je prendrai garde à vous servir, ich werde suchen ic.

Prends bien garde d'aider à la lettre, siehe wohl zu ic.

Prier { schlechthin bitten, steht allezeit mit de.

solenniter zu Gaste bitten, erfordert à.

Allez chez un tel, & le priez à dîner avec moi.

(Se) *Résoudre* und *déterminer* (sich entschließen, und einen beweegen, bereden) (quelqu'un) stehen allezeit mit à: Bedeutet es aber beschließen, und steht ohne Casu, so hat beides de nach sich, i. E. Je me suis résolu (déterminé) à vous obéir, ich habe mich entschlossen ic. J'ai résolu mes amis à me suivre, ich habe meine Freunde beredet, mir ic. J'ai résolu de le suivre, ich habe beschlossen ic. NB. Bey der Bedeutung sich entschließen macht der Wohlklang einige Ausnahme, als: Je me suis résolu d'aller à N. Il se détermina d'y demeurer.

III. Nach verschiedenen Bedeutungen stehen, bald mit *De*, bald mit *à*, und bald bloß im Infinitivo *plaire* und *venir*.

Plaire steht mit dem Infinitivo und de zugleich in Complimentsformeln, als: Vous plaît-il vous (de vous) promener avec moi? Mit de allein steht, wenn es einen Befehl anzeigt, als: Il a plu à Sa Majesté de vous honorer du commandement de les armées. Mit à allein reciproce, als: Je me plais à converser avec des personnes de qualité. Doch sagt man auch in gemeinen Reden: Cela vous plaît à dire.

Venir hat den bloßen Infinitivum bey sich, wenn es Kommen, wollen, be- deutet oder pleonastice da steht, als: Je viens vous dire quelque-chose, ich (komme) will euch etwas (zu) sagen. Ne venez pas me dire que, sagt mir nicht, daß ic. Unter der Bedeutung eben haben, eben seyn, (so aber nur im Präsenti, Imperfecto, Indicativi, selten Conjunctivi, und Participio I. vorkommt) erfordert es das Gerundium mit de, i. E. Nous venons de dîner, wir haben eben zu Mittag geessen. Il venoit d'arriver, er war eben angekommen. Wenn es endlich so viel als ohngefähr drauf Kommen, oder anfangen anzeigen soll, so hat es à nach sich, als: Si vous venez à l'entendre, wenn ihr es ohngefähr höret. Cette étouffe vient à n'avoir plus de cours, dieser Zeug fängt an außerm Gebrauch zu seyn. (Man trägt solchen Zeug nicht mehr.)

Obf. Wenn eine kurzvergangene Zeit auszudrücken ist, braucht man ne faire que de oder auch ne venir que de, als: Nous ne faisons (venons) que de le quitter, wir sind allererst von ihm gegangen.

Regi